

Wiesbadener Tagblatt.

54. Jahrgang.
Erscheint in zwei Ausgaben. — Bezugs-Preis:
durch den Verlag 50 Pfg. monatlich, durch die
Post 2 Mk. 50 Pfg. vierteljährlich für beide
Ausgaben zusammen.

Verlag: Langgasse 27

22.000 Abonnenten.

Anzeigen-Preis:

Die einspaltige Beilage für lokale Anzeigen
15 Pfg., für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. —
Reklamen die Beilage für Wiesbaden 50 Pfg.,
für auswärts 1 Mk.

Anzeigen-Aufnahme für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags, für die Morgen-Ausgabe bis 8 Uhr nachmittags. — Für die Aufnahme später eingereicherter Anzeigen zur nächst-
erscheinenden Ausgabe, wie für die Anzeigen-Aufnahme an bestimmt vorgeschriebenen Tagen wird keine Gewähr übernommen, jedoch nach Möglichkeit Sorge getragen.

No. 246.

Preisnehmer für den Verlag No. 2953.
Aufzeit von 8—12 u. 2—7 Uhr.

Dienstag, den 29. Mai.

Preisnehmer für die Redaktion No. 52.
Aufzeit von 8—1 u. 2—7 Uhr.

1906.

Morgen-Ausgabe.

1. Blatt.

Für den Monat Juni

auf das

„Wiesbadener Tagblatt“

zu abonnieren, findet sich Gelegenheit

im Verlag Langgasse 27.

bei den Ausgabestellen,

den Zweig-Expeditionen

der Nachbarorte,

und bei sämtlichen deutschen Reichspostanstalten.

Die Verschuldung unserer Landwirtschaft.

Seit einer Reihe von Jahren ist man es gewohnt, daß die deutsche Landwirtschaft klagt. Ihre „Not“ ist zu einem Schlagwort einzelner Parteien geworden und es gilt in gewissen Kreisen fast als ein Zeichen politischer Wohlstandigkeit, an diesem Wort nicht zu zweifeln. Auch nach der in ihren Grundzügen völlig agrarischen neuen Handelsvertragspolitik sind jene Klagen nicht verstummt. Sie werden nur etwas weniger laut erhoben, aber die Welt wird immer wieder daran erinnert, daß selbst der letzte große Sieg der agrarischen Idee in Deutschland vielen einflussreichen „Freunden der Landwirtschaft“ noch nicht weit genug geht. Auch heute wird man nicht müde, die Verschuldung der deutschen Landwirtschaft in düsteren Farben zu malen und als Ursache der mangelhaften Lage den tiefen Preis der landwirtschaftlichen Erzeugnisse und die den Landwirten obliegenden öffentlichen Lasten anzugeben. Das ist jedoch eine sehr einseitige Erklärung der Verschuldung. Freilich, wenn man guten Willen und genügend wirtschaftspolitische Naivität besitzt, so kann man selbst die leichtfertige Verschuldung auf niedrige Warenpreise zurückführen. Es leuchtet ein, daß die Verschuldung der meisten landwirtschaftlichen Güter schnell beseitigt würde, wenn von heute auf morgen der Doppelzentner Getreide das Doppelte kostete. Ebenso schnell würde dieser, in Wirklichkeit ja unmögliche Steigerung auch der Preis der landwirtschaftlichen Güter folgen und der Nachfolger befände sich in einer schwierigeren Lage als der heutige Besitzer. Nach der Ursache der landwirtschaftlichen Verschuldung muß man schon tiefer graben. Es spielen bei ihr Verhältnisse mit, die gewissermaßen ein geschichtliches Erbe der deutschen landwirtschaftlichen Bevölkerung ausmachen, Zustände, die in unserer Volkspsyche begründet sind.

Ist denn überhaupt die Verschuldung der Landwirtschaft in Deutschland bedenklich — etwa eine Überschuldung? Wir bezweifeln das. Nach der preussischen Statistik haben 668 000 landwirtschaftliche Betriebe einen Wert von 28 Milliarden und sie sind mit 7 Milliarden verschuldet. Das ist nicht viel. Die meisten Hausbesitzer und auch die meisten Industriellen haben heute eine höhere Schuldenlast auf ihrem Grundbesitz. Nun lassen sich zwar industrielle und landwirtschaftliche Kredit-Verhältnisse nicht ohne weiteres vergleichen. Eine Fabrik hat den Vorteil, daß sie in Zeiten günstigen Geschäftsganges höhere Hypothekenlasten tragen kann als ein Bauerngut. Dieses gibt aber trotz seiner Abhängigkeit von den Naturverhältnissen im Durchschnitt einen zuverlässigeren Ertrag als selbst eine vortrefflich geleitete und gut eingeführte Fabrik. Sicher ist es, daß ein Besitz nicht überschuldet ist, wenn seine hypothekarische Belastung nicht mehr als ein Viertel seines Wertes beträgt. Ganz allgemein läßt sich also eine übermäßige Verschuldung der deutschen Landwirtschaft nicht behaupten, wohl ist das jedoch nach der preussischen Statistik in einzelnen Gegenden der Fall, und zwar namentlich in Ost- und Westpreußen. Daß ganz allgemein in Preußen die Schuldenlast nach der angegebenen Statistik in den letzten zwei Jahrzehnten ziffernmäßig in jedem Jahre um etwa 267 Millionen gestiegen ist, darf gleichfalls nicht nur von dem einseitigen Standpunkte des Schwarzsehens gewürdigt werden. In weit höherem Maße ist seitdem der Ertrag der Güter gestiegen. Die letzten zwanzig Jahre sind auch in der preussischen Landwirtschaft ausfüllt durch großartig durchgeführte Meliorationen und Güterverbesserungen mit Ersatz der alten baufälligen Fachwerkhäuser mit massiven Wirtschaftsgebäuden, durch eine Verbesserung des gesamten landwirtschaftlichen Betriebes, wie sie in dieser durchgreifenden Form und verhältnismäßig kurzen Zeit in der deutschen Wirtschaftsentwicklung einzig dasteht.

Also die Zunahme der Schuldziffer bedeutet nicht ohne weiteres eine steigende Not der Landwirtschaft. Aber auch dort, wo diese sich tatsächlich in schwerer Lage befindet, ist die Not nur in sehr bedingter Weise auf den Preis der landwirtschaftlichen Produkte zurückzuführen, die in Wirklichkeit in Deutschland ja nicht niedrig, sondern hoch sind. Wir haben schon angedeutet, daß für die Verschuldungsfrage noch andere Tatsachen von großer Bedeutung sind. Sie sind leider auch in den Erörterungen des preussischen Herrenhauses und des Abgeordnetenhauses über diese Frage viel zu wenig gewürdigt. Im allgemeinen kann man annehmen, daß der deutsche Landwirt mäßig und nüchtern lebt und weit weniger als leider manche Angehörige des bürgerlichen Mittelstandes und des Beamtenstandes über seine Verhältnisse hinausgeht. In ihm steckt noch ein gut Teil jener Einfachheit und

Schlichtheit unserer Voretern in der Lebensführung, die im bemittelten Bürgerstande immer mehr verloren geht. Also seine Lebenshaltung führt den Landwirt selten in Schulden. Viel verhängnisvoller wirkt in dieser Beziehung eine schlechte Betriebsweise. Veraltete Anschauungen in der Bestellung und, als ihr Gegenteil, unüberlegtes Experimentieren bringen auch noch heute manchen sonst nüchternen, fleißigen und von Haus aus gut bemittelten Landwirt schließlich zu Fall. Vielfach ist die Verschuldung lediglich auf den Mangel an Fürsorge, Weitblick und genügendem Verantwortlichkeitsgefühl zurückzuführen. Es wird viel zu wenig berücksichtigt, daß dem deutschen Landwirt seine Gleichgültigkeit gegen den modernen Versicherungsgedanken oft geradezu verhängnisvoll wird. Nicht etwa nur bei Viehsterben und Hagelschlag, sondern überhaupt der Rückgang vieler landwirtschaftlicher Familien, die Not und Schuldenlast vieler Landwirte ist lediglich oder doch in der Hauptsache auf diese Gleichgültigkeit zurückzuführen.

Die deutschen Bauernfamilien pflegen im allgemeinen kinderreich zu sein. Das ist wirtschaftlich nicht ohne weiteres ein Segen, sondern es führt bei dem heutigen Erbrecht leicht zu recht schwierigen Verhältnissen. Eine Aufteilung des Gutes ist meistens unmöglich. Der Besitz geht in vielen Fällen an einen der Erben, diese aber haben natürlich ein persönliches Interesse daran, das Gut so hoch wie möglich zu bewerten. Man hebt alle Vorteile hervor und läßt die Nachteile in den Hintergrund treten. Man muß selbst solchen Erbverhandlungen beigewohnt haben, um mit Erstaunen zu erkennen, mit welcher Strubbellosigkeit und Überredungskunst hierbei verfahren wird. Oft wird der das Gut übernehmende Erbe von seinen Miterben durch die Versicherung, daß man das Kapital lange Jahre nicht kündigen werde, daß man in schlechten Jahren auf pünktliche und volle Zinszahlung nicht leben wolle, zur Bewilligung des hohen Kaufpreises bewegen. Die Verwandten haben zunächst auch sicher den besten Willen, den Käufer nicht zu drücken. Treten aber andere Verhältnisse ein: Todesfälle, Heiraten, Unglücksfälle, so werden die alten Versprechungen, die oft nicht einmal schriftlich festgelegt sind, leicht vergessen und der Gutskäufer sieht sich nicht nur vor einer großen Schuldenlast, sondern oft auch plötzlich genötigt, seiner Verpflichtungen auf den Tag genau zu erfüllen. Häufig war er auch selbst Optimist und hat in der Freude, eigener Herr zu sein, einen Kaufpreis aufgeheißt, der den wirklichen Wert weit übersteigt. Die Liebe zu der angestammten Scholle ist auch im jungen bauerlichen Nachwuchs oft größer als die kühn rechnende kaufmännische Klugheit. Der alte Bauer sah auf seinem wenig verschuldeten Gute sicher. Nach seinem Tode bricht plötzlich der landwirtschaftliche Notstand herein.

Festilleteon.

(Nachdruck verboten.)

42. Deutsches Tonkünstlerfest in Essen.

I.

Als im verflossenen Jahre in Graz die Einladung der Stadt Essen an den Allgemeinen Deutschen Musiker-Verein erging, das nächste Tonkünstlerfest in der Stadt der Gussstahlfabrikation und des Steinkohlensyndikats abzuhalten, da regten sich im geheimen wohl manche Bedenken, ob die rauchgeschwärmte rheinische Industriezentrale auch der rechte Ort für eine solche künstlerische Veranstaltung größten Stils sein würde. In der Tat, noch vor wenigen Jahren wäre Essen nicht in der Lage gewesen, künstlerische Verpflichtungen dieser Art übernehmen zu können. Es fehlten die notwendigsten Faktoren: ein leistungsfähiges Orchester, geeignete Räumlichkeiten und wohl auch ein genügend interessiertes, musikbegeistertes Publikum. Die letzte Zeit, der Essen seine rapide Entwicklung als Großstadt verdankt, hat nun alle diese Vorbedingungen geschaffen. Essen besitzt heute in dem unter der Leitung des ausgezeichneten G. H. Witte stehenden städtischen Orchester, zu dessen Erhaltung die Witwe Krupps allein jährlich 24000 Mk. beisteuert, einen künstlerisch glänzend geschulten Instrumentalkörper. Vor einem Jahr ungefähr wurde auch der im größten Stil angelegte städtische Saalbau vollendet. Der an 2000 Personen fassende große Konzertsaal und der kleinere, für die Aufführung von Kammermusikwerken gedachte Kruppsaal sind überaus glückliche Schöpfungen, um die selbst Berlin das aufstrebende Essen beneiden könnte. Die aus allen deutschen Gauen zahlreich herbeigeeilten Tonkünstler waren ehrlich erstaunt über die jüngste Kunststadt und vor allem über die erstaunlichen musikalischen Leistungen, die gleich das erste große Orchesterkonzert zutage förderte.

Die künstlerische Oberleitung hatte sich diesmal bemüht, die Festtage nicht in dem gleichen Maße wie bisher durch Musikaufführungen zu überlasten. Trotz dieser

weisen Vorsicht konnte sie es nicht verhindern, daß die erste Orchester- und Choraufführung sich wieder über alle Gebühr ausdehnte. Es war ein schier endloses Programm, von 6 bis gegen 11 Uhr wurde mit einer einstündigen Generalpause ununterbrochen musiziert. Um es gleich vorweg zu nehmen: Die Ausbeute war an diesem ersten Abend nicht eben bedeutend. Eins aber trat wohlthuend in Erscheinung, die schlimmste Sturm- und Drangperiode der jungdeutschen Seseffionisten scheint glücklicherweise überwunden. Man hat wieder festen Boden unter den Füßen gewonnen. Werke von wirklicher schöpferischer Potenz sind dagegen auch jetzt noch mit der Laterne zu suchen. Die Musikkommission war diesmal in der Auswahl der zum erstenmal aufzuführenden Tonhöpungen löblich vorsichtig. Man läßt alle Richtungen, soweit sie sich überhaupt mit der fortschrittlichen Tendenz der Tonkünstlerfeste vertragen, zu Worte kommen.

Den Beginn machte ein „Herosches Tongedicht“ von Rudolf Siegel, einem völligen homo novus auf musikalischem Gebiet. Der junge Wiesbadener Autor marschiert vorläufig noch ganz im Gefolge Richard Strauß'. Aber es steckt auch bereits eigenes Blut in dieser Musik. Also ein hoffnungsvoller Anfänger, der vorderhand noch gärenden Most statt reifen Wein schenkt. Prächtig klingen die breit angelegten Blechbläserfächer in dem Tongedicht, das freilich außer den heroischen Tönen reichlich viel Kyrie und schmerzliche Tragik enthält. An zweiter Stelle stand Dr. Otto Reikel mit einer ausgedehnten Phantasie für Violine mit Orchester: „Das Leben ein Traum“ (nach Calabrons gleichnamiger Dichtung) betitelt. Das Stück beginnt ganz verheißungsvoll. Der poetische Stimmungsgehalt des Vorrufs kommt, wenn auch in etwas matten Farben, treffend zum Ausdruck. Den grundlegenden musikalischen Gedanken geht leider die erforderliche Plastik ab. Dem Ohr prägt sich nichts festbares ein und der Hörer verliert schließlich den leitenden Faden. Die musikalisch schreibbare recht komplizierte Solopartie führte Herr Alex. Kosman nach allen Seiten hin sehr künstlerisch aus. Übrigens fand sowohl die Siegelsche wie die Reikelsche Komposition

seits der sehr zahlreichen und musikalisch exakten Zuhörerschaft lebhaft Anerkennung. Weniger freudig wurde die folgende Novität, die sinfonische Dichtung „Dem Schmerz sein Recht“ von Richard Mors aufgenommen. Das alles in allem sehr blutleere Stück, dem es ebenfalls an selbständigen prägnanten Gedanken mangelt, bietet merkwürdigerweise auch wenig orchesterliche Reize. Der Komponist beschränkt sich einer gewissen Sprödigkeit und Zurückhaltung im Punkte der Harmonisation. Seiner melodischen Linie fehlt der blühende Fluss. Eine gewisse Borntheit des Tonfahes kann für das mannigfache Manko leider keinen Ersatz leisten. An vierter Stelle kam Frederic Delius mit einer Komposition für Orchester, Chor und Bariton solo zu Worte. „Im Meeresstreben“ nennt sich die köstliche Schöpfung, die über ein ungemein stimmungsvolles Gedicht des Amerikaners Walt Whitman aufgebaut ist. Delius tritt uns hier zum erstenmal ganz unverhüllt in seiner konfessionellen Eigenart entgegen. Seine Musik erscheint wie mit einem zarten violetten Schleier überdeckt. Wunderbar ist die Einheitslichkeit seiner ganz aus dem gewohnten Rahmen fallenden Kunst zu harmonisieren. Es ist Stil in dieser Musik, die auf die Hörer trotz ihrer fremdartigen Wirkung einen starken und tiefen Eindruck machte. Dabei arbeitet Delius hier mit verhältnismäßig bescheidenen instrumentalen Mitteln. Prächtig klingt der Chorsatz, der sich mit der Solostimme ganz eigenartig verbindet. Josef Lörk bewältigte übrigens den eminent schwierigen Gesangspart vor allem nach der musikalischen Seite hin mit spielender Leichtigkeit.

Nach dem starken Erfolg dieses Werkes hatte es Hans Bischoff mit seiner neuen E-dur-Sinfonie nicht leicht, zumal das Werk weit über eine Stunde Zeit in Anspruch nimmt. Bischoff hat der Sinfonie ein bestimmtes Programm zugrunde gelegt, doch vermeidet er es geistlich, dem Hörer irgendwelchen Vorstellungszwang aufzulegen. Das Werk steht mit dem frischen ersten Satz vielversprechend da. Auch der langsame Satz mit seinen prächtigen Gesangsmelodien hält die gute Meinung aufrecht, die dann durch die Berrissenheit der

Er hat vielleicht, wie es heute bei der Leutenot und auch wohl infolge einer gewissen geistigen Schwerfälligkeit in vielen Bauernfamilien Sitte ist, Söhne und Töchter in seiner Wirtschaft behalten, in der sie Knechts- und Mägdebediente verrichten. Stirbt er, so behält der eine Sohn das zu hohem Preis heraufgetriebene Gut und ist überschuldet. Die anderen Söhne kaufen für ihr Erbteil sich jeder ein anderes Gut. Da das Erbe aber nicht groß ist und ein ganz kleines Gut keine Familie ernährt, so sind auch sie genötigt, einen Besitz zu erwerben, der für sie gleichfalls Überschuldung bedeutet, wenn die Frau, nach der in solchen Fällen eifrig Aussicht gehalten wird, nicht ein großes Stück Bargeld in die neue Wirtschaft bringt. Aber derartige Bauerntöchter sind heute selten. Bestenfalls eine gute Witwe, so wollen sie oft „höher“ hinaus, namentlich wenn sie eine „bessere Erziehung“ genossen haben. Als solche sieht man in Bauerndörfern bereits den Besuch einer städtischen Haushaltungsschule, Kochschule und Schneiderkursus, drei Monate Pension mit Klavierspiel und ähnliche erzieherische Einrichtungen an. Ein derart gebildetes Dorfmadchen will keinen gewöhnlichen Bauern heiraten. Es fühlt sich zu gut, im Kuhstall zu wirtschaften, sich um Vieh, Milch und Garten zu sorgen. Es soll ein Beamter sein, ein Lehrer oder mindestens ein Kaufmann. So gehen sehr viele dieser häuslichen weiblichen Kräfte mit ihrem Vermögen der Landwirtschaft verloren.

Von den Bodenreformern wird bekanntlich die Einführung einer Verschuldungsgrenze verlangt; eine Forderung, die auch jüngst im preussischen Abgeordnetenhaus wie schon vorher im Herrenhaus zur Beratung stand. Ein entsprechender Antrag ist vom Abgeordnetenhaus einer Kommission überwiesen. Gleichzeitig mit der Einführung einer Verschuldungsgrenze will man Maßregeln zur Entschuldung ergreifen. Aus landwirtschaftlichen Kreisen wurde hier Staatshilfe verlangt, aber der Staat will sie nur in der Form gewähren, daß er eine sehr bedingte Garantie für die Verzinsung der zur Entschuldung verwendeten Kapitalien übernimmt. Im übrigen verlangt er mit Recht, daß die Landwirtschaft eine Entschuldung aus eigener Kraft durch Vermittlung der landwirtschaftlichen Kreditanstalten herbeiführt. Wie das am besten geschehen soll, ist noch näher zu erörtern. Dabei soll man aber nicht vergessen, daß die schon angeordnete bessere Beachtung des Verschuldungsbedarfs viele Landwirte vor größerer Schuldenlast bewahren würde. Eine Lebensversicherung, die nach dem Tode eines Gutbesizers an die Erben ausgezahlt wird, der Einkauf der Kinder in eine solche mit der Bestimmung, das Kapital in einem bestimmten Alter auszuzahlen, wird auch in der Landwirtschaft eine Überschuldung der Nachkommen wenigstens erschweren. Stets sollte in einer Bauernfamilie, die nicht sehr gut bemittelt ist, nur ein Sohn die Landwirtschaft, und zwar gründlich lernen, um dereinst das väterliche Gut zu übernehmen. Die etwa vorhandenen anderen Söhne sollten regelmäßig einen anderen Beruf ergreifen, dessen Ansehen dem Besitz eines Bauerngutes gleichwertig ist. Etwaige Studienkosten sollten am Erbteil abgezogen werden. So wird das Stammgut bei einer Erbteilung nicht überlastet und nachgelassene Söhne sind vor dem Schicksal bewahrt, überschuldete Landwirte zu werden. Wie die landwirtschaftliche Verschuldung auf die verschiedensten Gründe zurückzuführen ist, so gibt es natürlich auch mehrere Wege, ihr eine gesunde Grenze zu ziehen. Persönliche Tüchtigkeit, Charakterfestigkeit, Fleiß und nüchterne Lebensführung wird auch hier immer wesentlich mit den Ausschlag geben, namentlich wenn neben ihr ein gewisses kaufmännisches Verständnis für Zahlen und sichere Buchführung nicht fehlt. Ohne diese Eigenschaften wird man in der Landwirtschaft bei allem staatlichen Wohlwollen nicht vorwärts kommen — es ist in ihr wie in allen anderen Berufen.

beiden Schlusssätze erheblich abgeschwächt wird. Bischoff kann im letzten Teil kein Ende finden. Schade um die vielen Schönheiten, die sich allenthalben in der Partitur zerstreut vorfinden. Bischoff hatte mit seiner jedenfalls Achtung gebietenden Schöpfung einen ziemlich lebhaften Erfolg. An vorletzter Stelle des Programms stand eine Gesangslied aus dem Märchen „Räuber“ von Walter Braunsfels. Auch Braunsfels ist, nach den Proben zu urteilen, einer von den geübten Orchesterführern ohne eigene Gedanken. Es klingt alles beim ersten Hören sehr schön und rund. Und doch laßt diese Musik an Händen und Füßen. Den Schluss des Abends machte Humperdinck's geschickt gearbeitete und ungemein frisch klingende Gelegenheitskantate, die er zur Silberfeier des Kaiserpaars geschrieben hatte. Das städtische Orchester, das für die Aufführungen durch das Utrechter Sinfonie-Orchester verstärkt worden ist, leistete an diesem Abend unter der sicheren Leitung Professor Wittes ganz Außerordentliches.

Am nächsten Vormittag folgte das erste Kammermusikonzert. Heinrich Bollners Streichquartett, von der Essener Quartettvereinigung meisterhaft exekutiert, erwies sich als ein harmonisch sehr verzwicktes Opus, das den Eindruck macht, als sei alles mit großem Bedacht ausgetüftelt und zusammengefräut worden. Immerhin interessiert die komplizierte Arbeit des Bollners Werkes den Hörer mehr als die korrekte, glatte Sakkunst Paul Guons in dem stark an Brahms'sche Manier gemahnen Klavierquartett, dessen Klavierpart Dr. Otto Reibel ganz prächtig spielte. Recht problematisch war die Wirkung der acht Gesänge mit Begleitung des Streichquartetts von Henri Marica. Die Idee mit den begleitenden Streichern hat etwas für sich, nur müßte ihre Aufführung in die Hände einer wirklich schöpferischen Persönlichkeit gelegt werden. Henri Marica, der prächtige Geiger, hat als Komponist herzlich wenig Eigenes zu sagen. Als liebevolle Versuche eines ernststrebenden künstlerischen Willens mögen die auf jeden Fall sehr vornehm gehaltenen Stücke (es waren ihrer zu viele hintereinander) immerhin willkommen sein. Fräulein Eva Lehmann sang dielieder mit

Was wird aus den neuen Reichseinnahmen?

Um rund 200 Millionen sind die Reichseinnahmen vermehrt worden. Wir wollen, da es sich um eine unabänderliche Tatsache handelt, nicht nochmals untersuchen, ob nicht Steuern hätten eingeführt werden können, die gerechter und zugleich einträglicher als die jetzt beschlossenen gewirkt hätten. Das Werk ist vollendet und man muß es gelten lassen, da eben nichts anderes übrig bleibt. Umso wichtiger ist aber die Frage, wie diese neuen Einnahmen verwendet werden sollen. Die Frage läßt sich schärfer noch dahin formulieren: Wo sind die Bürgschaften dafür, daß die bewilligten 200 Millionen ausreichen werden? Die Klage des Freiherrn v. Stengel, daß man ihm die verlangte Fixierung der Matrifularbeiträge nicht habe bewilligen wollen, braucht fühlende Herzen zwar nicht sonderlich zu rühren. Denn wenn dafür gesorgt werden könnte, daß mit den neuen Steuern ordentlich und vernunftgemäß haushalten wird, dann wäre nicht zu befürchten, daß die Matrifularbeiträge wieder in einer Weise emporschnellen könnten, die für die Einzelstaaten drückend werden müßten. Aber gerade nach dieser Richtung hin fehlt jede Garantie, und darum bleibt als bestimmender Eindruck nach dem Abschluß der Reichsteuereinkämpfe die an Gewissheit grenzende Wahrscheinlichkeit, daß die Finanzweisen im Reich und auch in den Einzelstaaten wohl bald genug finden werden, die bewilligten 200 Millionen seien doch noch nicht genügend. Je mehr Geld zur Verfügung steht, desto üppiger werden die Stats der Armee, der Marine und des Kolonialamts ausgestattet werden. Man wird sich in diesen Ressorts so wenig wie bisher, in Zukunft noch weniger als heute, nach der Decke strecken wollen, sondern man wird fordern, was nur irgend für nötig gehalten wird, und in der Erschließung neuer Einnahmequellen wird man die willkommene Verlockung zur Höherspannung seiner Anforderungen erblicken. Dies ist freilich menschlich, dies würde wohl auch in anderen Staaten ähnlich verlaufen, aber im Reich liegen die Dinge doch noch anders. Hier fehlt nämlich das nützliche Gegengewicht, das ein verfassungsmäßig gleichberechtigter Finanzminister den Wünschen der übrigen Ressorts entgegenstellen könnte; hier hat der Reichsschatzsekretär im Grunde genommen nichts zu sagen, sondern er hat das Geld zu beschaffen, das im Bundesrat gefordert wird, und wenn er auch widersprechen möchte, so gibt ihm sein Amt kaum eine Kompetenz dazu. Es kommt noch hinzu, daß der Reichsschatzsekretär von Defizitfragen, formal betrachtet, nichts weiß. Langt das Geld nicht, so müssen eben die Einzelstaaten in Form von Matrifularbeiträgen zur entsprechenden Auffüllung herangezogen werden, und der Schatzsekretär ist aller Sorgen ledig geworden.

Man schäme die Bedenken, die hier in Kürze formuliert worden sind, nur ja nicht gering! Man kann sie kaum hoch genug schätzen. Es ist eine alte Erfahrung, daß die Ausgaben im Reich die regelmäßige Tendenz haben, über die Einnahmen hinauszuschlagen. Ob das Fehlen eines Reichsfinanzministeriums der letzte Grund hierfür oder nur einer der bestimmenden Gründe ist, wollen wir hier nicht entscheiden; wesentlich mitbestimmend ist dies Moment auf alle Fälle, und auch wenn man uns nachwies, daß wir seine Bedeutung zu hoch annehmen, wäre nichts gebessert, insofern nämlich die Tatsache in Geltung bliebe, daß die Reichsausgaben fortgesetzt den Rahmen der Einnahmen zu sprengen drohen und meistens auch sprengen. Die Frage also, was aus den neuen Reichseinnahmen wird, spielt sich zu der Sorge zu, daß diese Einnahmen nicht ausreichen werden. Man braucht ja nur auf Deutsch-Südwestafrika zu sehen, um sehr bange Befürchtungen wegen der Zukunft der Reichsfinanzen zu hegen. Rund 200 Millionen hat uns dieser Kolonialkrieg schon gekostet, und wenn er noch einmal dieselben Summen erfordern sollte,

könnten wir wohl gar zufrieden sein, daß es nicht noch mehr sein wird. Wenn es mit dem bloßen Wünschen getan wäre, wenn die Einsicht in eine zweckmäßige Notwendigkeit schon etwas helfen könnte, dann würden wir zu einem Reichsfinanzministerium kommen zu können hoffen. Wie aber die Verhältnisse beschaffen sind, und angesichts der Eiferucht der Bundesstaaten, die eine Schmälerung ihrer Hoheitsrechte befürchten, wie angesichts der Stimmungen und Strömungen auf der Rechten und im Zentrum, ohne welche Parteien es doch nicht ginge, haben wir nur einfach sachgemäß festzustellen, daß wir ein Reichsfinanzministerium wohl wünschen dürfen, es aber nicht bekommen werden.

Deutsches Reich.

* **Neue Schulanträge.** Im Abgeordnetenhaus brachten die nationalliberalen und freikonservativen Parteien folgende zwei Anträge ein: Die Staatsregierung zu ersuchen, dem Landtage baldigst einen Gesetzentwurf vorzulegen, wodurch die staatliche Schulverwaltung nach den für die Organisation der allgemeinen Landesverwaltung maßgebenden Grundsätzen möglicher Dezentralisation und Mitwirkung von Organen der Selbstverwaltung, sowie wirksamer Rechtskontrolle umgestaltet wird, ferner, die Staatsregierung zu ersuchen, unter Bereitstellung der dazu erforderlichen Staatsmittel ohne Verzug in eine Revision des Lehrerbeförderungsgesetzes zu dem Zwecke einzutreten, um durch Festlegung auskömmlicher Grundgehälter, Alterszulagen, sowie durch Eröffnung einer Laufbahn im Schuldienste für alle Lehrer die gegenwärtig im Lehrerbeförderungswesen bestehenden Mängel und ungerechte Ungleichheiten zu beseitigen.

* **In letzter Stunde richtet die nationalliberale „E. Z.“** noch einmal einen heißen Barzruf an die nationalliberale Fraktion. Das Blatt stellt fest, daß der Fraktion — sie hat mehr Glück, als sie verdient — zum drittenmal die Möglichkeit eines anständigen Rückzugs gegeben ist und verlangt, man solle diesen Weg nun benutzen: „Die Nationalliberalen hatten in einem Antrag die äußerste Fassung festgelegt, in der sie die Bestimmungen über die Berufung der Rektoren gutheißten wollten, und der noch eben so „unbeugsame“ Kultusminister hieß diese Fassung gut, auch die Konservativen erklärten sich zu einer Verständigung bereit. Aber wohlgerne, zu einer Verständigung erst für die Stunde der äußersten Notwendigkeit, in der dritten Lesung; vorher wollten sie noch einmal recht deutlich ihren grundsätzlichen Standpunkt zur Geltung bringen. So lehten sie denn im innigen Verein mit dem Zentrum gestern die nationalliberalen Anträge ab, und wie in der Kommission erfolgte unmittelbar darauf die Annahme des ganzen Gesetzes gegen die Stimmen der Nationalliberalen. Wir denken, das Interesse an dem Kompromiß ist für die Nationalliberalen durch dieses Verhalten der Konservativen so ziemlich erschöpft: bringt man ihnen in der dritten Lesung oder vom Herrenhaus her eine Form entgegen, die ihrem Antrag entspricht, so werden sie dem Gesetz zustimmen, wenn nicht, so möge die konservativ-meritale Koalition das Gesetz nach ihrem Gutdünken formen. Für alle Fälle bleibt es ein Notgesetz, aus einer Not des Augenblicks geboren, unter Not unersichtlichster Art erlebte und seinem ganzen Inhalt nach dazu bestimmt, in hoffentlich nicht allzu fernem, bessern Zeiten durch ein liberaleres Gesetz abgelöst zu werden.“

* **Dr. Studt und Dr. Althoff als Ehrenbürger.** Eine große Ehre ist dem preussischen Kultusminister Dr. Studt und seinem Ministerialdirektor Dr. Althoff widerfahren. Wie die „Rhein.-Westf. Zig.“ meldet, wurden beide Herren zu Ehrenbürgern der Stadt Münster, und zwar durch

ungemein sympathischer Stimme und mit seinem Verständnis für die jarten, intimen Stimmungen der innerlich empfundenen Poesien, die der Feder der Gattin des Komponisten entfloßen sind.

Am Nachmittag des zweiten Tages fand im Stadttheater eine Aufführung von Orchesterwerken und a cappella Gesängen für Frauenchor statt, und zwar bei verdunkeltem Hörraum. Ebenso waren die Ausführungen den Blicken des Publikums durch einen mysteriösen Gazevorhang entzogen. Es sollten bezüglich der viel erörterten Probleme der Unsichtbarmachung und der Saalverdunkelung erneute Versuche angestellt werden. Etwas Neues trat hierbei nicht zutage. Von den bei dieser Gelegenheit aufgeführten Kompositionen seien als Novitäten die stark konventionelle Ouvertüre zu Rossinis „Cyrano de Bergerac“ von Joh. Wagenaar und die sich ganz in Wagner'schen Bahnen bewegende, wohlklingend instrumentierte Fandango „Morgengrauen, Tag- und Abenddämmerung“ von C. Smulders genannt. Das Utrechter Orchester und der Essener Frauenchor waren hier die mitwirkenden Kräfte. Am Abend ging im Krupp'saal die Begrüßung und Bewirtung der Festgäste durch die Stadt Essen vor sich. Rich. Strauß hielt die offizielle Rede. Es entwickelte sich ein zwangloser, heiterer Verkehr, der die deutschen Tonseher und ihre Gastgeber bis zum Morgengrauen zusammenhielt. Die nächsten Tage bringen unter anderen Novitäten vor allem die Uraufführung der sechsten Sinfonie Gustav Mahlers, der hier alles mit gespanntester Erwartung entgegensteht. **Paul Schwers.**

Aus Kunst und Leben.

Bernhard Scholz ist mit der Vollendung einer komischen Oper beschäftigt, deren Libretto, von Theobald Hebbam verfaßt, eine freie Bearbeitung des Lustspiels „La locandiera“ (Mirandolina) von Carlo Goldoni ist.

Max Regers neuestes Orchesterwerk, eine „Serenade für kleines Orchester“, wurde von der Musikalischen Gesellschaft in Essen zur Uraufführung angenommen.

Ein gefährliches Drama. In Essen an der Ruhr wurde die Rezitation des Dramas „Am Vorabend“ der Frau Ruben-Hamburg polizeilich verboten.

Chinesen als Ehrendoktoren von Cambridge. Das Senathaus der Universität Cambridge hat am Donnerstagnachmittag ein merkwürdiges Bild. Die Mitglieder der nach England entsandten chinesischen Kommission und der chinesische Botschafter wurden als Ehrendoktoren der Universität eingeleitet, nachdem sie vorher bei dem Vizekanzler der Universität ein Festmahl eingenommen hatten. Sie wurden den Anwesenden von dem öffentlichen Sprecher in lateinischer Rede vorgestellt. Der Sprecher betonte dabei, daß Prinz Tsai-Tse ein Mitglied der kaiserlichen chinesischen Bibliothek sei und daß er schon aus diesem Grunde in Cambridge, das sich der besten chinesischen Bibliothek des Westens rühmen könne, willkommen heißen werden müsse.

Vom Bücherfisch.

* „Comptabilité des Sociétés par Actions“. Par Ernest Oberlé, Directeur - Gérant de la Société Française pour l'Industrie des Lièges, Paris - Odessa, Preis 2.75 M. geb. Verlag der modernen kaufmännischen Bibliothek (vorm. Dr. jur. Ludwig Hubert) G. m. b. H., Leipzig-M., Eilenburgerstraße 10/11. Dieses lehrbuch in französischer Sprache erschienene Buch bringt einen ausgearbeiteten Geschäftsablauf einer internationalen industriellen Aktiengesellschaft mit Abschluß, Gewinnverteilung und Wiedereröffnung der Konten. Dem angewandten Teil sind klare, leicht einsehende, fertige Erläuterungen vorausgeschickt. Alles wirklich Nützliche ist in knapper und prägnanter Form wiedergegeben, so daß auf dem engen Raum von 125 Seiten sich in großen Zügen die gesamte Buchführung der Industrie- und Handelswelt abspielt. — Das Werk zeichnet sich durch Vielseitigkeit, aber ebenso sehr durch Kürze und Übersichtlichkeit aus. Das Buchen der Bilanz ist in klarer, leichtfaßlicher Form veranschaulicht.

* Die höchst erfreuliche Zunahme des Sports ist von wohlwollendem Einfluß auf die Staubplage; hat doch der Sport die nachschleppenden Damentücher so ziemlich verschwinden gemacht und an ihre Stelle den Kleidermann und anderen fuhren Rod treiben lassen. Wie geschmackvoll diese Mode ist, wie sie alt und jung gleich gut kleidet, zeigt das neueste Heft (Nr. 17) der „Wiener Mode“, das vorwiegend Herren- und Sportkostüme bringt; auch der Handarbeitsteil und die Seilage „Wiener Kindermode“ tragen der schönen Jahreszeit Rechnung.

einstimmigen Beschluß des Stadtverordnetenkollegiums, ernannt. Die Ehrung erfolgt aus Dank dafür, daß beide Herren die Ausgestaltung der Universität Münster durch Angliederung der medizinischen Fakultät gefördert haben. Außerdem wurde von den Stadtverordneten Münster ein Kredit für ein Silbergeschloß an Ministerialdirektor Althoff bereitgestellt. Kultusminister Dr. Studt erhielt bei der Angliederung der juristischen Fakultät vor drei Jahren bereits eine gleiche Gabe. Sehr bezeichnend ist es, daß Münster eine durch und durch ultramontane Stadt ist, so daß die Herren, die beschloffen haben, die beiden Größen des preussischen Kultusministeriums in dieser Weise zu ehren, wohl ohne Ausnahme brave Zentrumsmitglieder gewesen sein dürften.

* Die Nichtbestätigung der Wahl des Herausgebers der „Ethischen Kultur“, Dr. Penzig, zum Mitgliede der Charlottenburger Schuldeputation hat in einsichtigen kirchlichen Kreisen Anstoß erregt. Das Organ der Freunde evangelischer Freiheit im Rheinland bemerkt zu dieser Dokumentierung des Städtischen Konfessionsalismus: „Dr. Penzig hätte auch als Anhänger des Moralunterrichts einer Schuldeputation besser angestanden als manche Herren, die darin wirken und sich nie mit pädagogischen Fragen grundsätzlich befassen haben.“ Es ist ein kirchliches Blatt, das so schreibt, Herr Studt!

* Stempelsteuer und Kirchenaustritt. Der Prediger der freien christlichen Gemeinde in Mainz hatte an das Ministerium in Darmstadt eine Eingabe gerichtet, die Stempelabgabe für die Beurkundung von Erklärungen zum Austritt aus einer Kirche aufzuheben oder aber den Satz von 6 M. pro Person bedeutend zu ermäßigen. Das Justizministerium hat diese Eingabe jetzt ablehnend beschieden, aber erklärt, daß es bei Revision der Stempelsteuer die gegebene Anregung in Erwägung ziehen wolle.

* Dr. Heim in Pension. Er hat es also doch erreicht; nach einer längeren Meldung wurde der Reichstags- und bayerische Landtagsabgeordnete Reallehrer Dr. Heim auf Grund eines ärztlichen Gutachtens wegen Dienstuntauglichkeit und Krankheit für ein Jahr in den Ruhestand versetzt. Vielleicht gibt Dr. Heim an, wo er sich seine Dienstuntauglichkeit und seine Krankheit geholt hat. Im Schuldienst sicher nicht, denn sein Stammquartier waren Parlament und Genossenschaftsbureau.

* Der „Deutsche Flottenverein“ nimmt in der „Post“ das Verdienst für sich in Anspruch, bewirkt zu haben, daß die Flottenvorlage diesmal im Reichstage so schnell bewilligt worden sei. Dazu bemerkt die „Freie Deutsche Presse“: Die Herren irren sich ganz gewaltig, die Bewilligung der Flottenvorlage auch unter Mitwirkung des Zentrums ist nicht wegen, sondern trotz der „gemeingefährlichen Agitationen des Deutschen Flottenvereins“ erfolgt. Würde Herr v. Tirpitz die ulerlosen Flottenpläne der Herren Heim und Liebert seinem Gehörtenworte zugrunde gelegt haben, dann hätte er auf allen Seiten des Hauses eine runde und nette Abfrage erhalten.

* Gegen die Schiffahrtsabgaben. Der bayerische Binnenschiffahrtsverein hielt in Erlangen unter Vorsitz des Bürgermeisters von Nürnberg Dr. v. Schuß seine Jahresversammlung ab. Während der Verhandlungen, in deren Verlaufe von mehreren Seiten der Verdrüssung über den Staatsvertrag zwischen Bayern und Preußen betreffend die Fortführung der Mainanalsation, Ausdruck gegeben wurde, hielt Universitätsprofessor Dr. Eheberg aus Erlangen einen Vortrag über „Finanzpolitik im Wasserstraßenwesen“, in dem er gegen die geplanten Flussschiffahrtsabgaben Stellung nahm. Bei dem am Nachmittag folgenden Festessen kam Prinz Ludwig von Bayern auf diese Rede zurück und betonte, daß auch er kein Freund von Abgaben auf den natürlichen Wasserstraßen sei; aber man dürfe jetzt dem Vertrage zwischen Preußen und Bayern keine Schwierigkeiten bereiten. Wenn die Fortsetzung der Mainanalsation bis Aschaffenburg absolut nicht anders zu erreichen sei als dadurch, daß Bayern seine Zustimmung zur Erhebung von Abgaben auf den Wasserstraßen gebe, müsse Bayern zustimmen, selbstverständlich unter der Voraussetzung, daß die Abgaben nicht zu hoch seien.

* Freie Fahrt der Abgeordneten. Von den gesetzgeberischen Körperlichkeiten der Einzelstaaten hat sich zuerst die badische 2. Kammer den Reichstags-Ädlen hinsichtlich der Frei-Fahrtarten für die Abgeordneten angeschlossen. In Zukunft werden auch die badischen Abgeordneten freie Fahrt durch das ganze Land und über den Bodensee während der Dauer der Session und 8 Tage vor Beginn und nach Ende derselben genießen.

* Die „Japaner des nahen Ostens“. In österreichischen Blättern wurde kürzlich behauptet, Herzog Ernst Günther zu Schleswig-Holstein habe zu Sofia die Bulgaren in einem Trinkspruche die Japaner des nahen Ostens genannt. Später wurde die Meldung dahin berichtigt, der Herzog habe gesagt, die bulgarische Armee habe überraschend schnelle Fortschritte gemacht, die man mit den Fortschritten der japanischen Armee vergleichen könne. Nun berichtet der Draht aus Sofia: „Der russenfreundliche „Den“ tritt mit besonderem Eifer die angeblich authentische Information breit, der Aufenthalt des Herzogs Günther in Bulgarien sei durch ein lateinisches Abberufungstelegramm des deutschen Kaisers abgeklärt worden, da manche Äußerungen des Herzogs durch den Umweg über Konstantinopel in Berlin Anstoß erregt hätten.“ Vielleicht teilt die offizielle Presse mit, ob etwas Wahres an diesen Meldungen ist.

* Von der Agitationsmethode des Bundes der Landwirte. Schärfer als durch die Äußerungen der parlamentarischen Wahlprüfungskommissionen wird die politische Technik und Agitationsmethode des Bundes der Landwirte durch gelegentliche Verhandlungen vor unseren ordentlichen Gerichten in ihrer ganzen Eigenart beleuchtet. In dem Prozeß, der vor kurzem zur Kassierung von Generalverwaltungs-Beschlüssen der Milchzentrale führte, hat das Gericht unter anderem Verweisaufnahmen

darüber angeordnet, wie die Abstimmungen und Beschlüsse in der betreffenden Generalversammlung zu Stande gekommen seien. Hierüber wurden u. a. zwei Vorträge von märkischen Dorfgemeinden, alte und erfahrene Bauern, eidlisch gehalten, die zur Vertretung der Interessen ihrer Dorfgemeinden in die Generalversammlung entsandt worden waren. Die „Post. Ztg.“ entnimmt dem Protokoll über die eidlischen Zeugenaussagen: Auch andere Vertreter von Genossenschaften kamen nicht zum Wort; ein anderer namens Henning, der, wenn ich nicht irre, die Klosterfelder Genossenschaft vertrat, kam zwar zum Worte, blieb aber bei dem furchtbaren Lärm, der herrschte und nach meinem Erachten vorsätzlich gemacht wurde, unverständlich. Ich selbst habe den gefassten Beschlüssen aus Furcht zugehört; ich wollte mich namentlich beim Verlassen des Saales nicht der Unannehmlichkeit aussetzen, beschimpft oder gar mißhandelt zu werden. Der zweite Gemeindevorsteher beschwor: Einer der Redner, welcher gegen die Beschlüsse auftrat, wurde von dem Ökonomenratting verhöhnt. Von der Tribüne, auf welcher die Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrats der Beklagten Platz genommen hatten, kam während der Diskussion plötzlich eine Person in den Saal heruntergelaufen, ging auf einen Tisch zu, an welchem einige Gegner der Beklagten, welche gesprochen hatten, saßen, und nahm gegen diese Leute eine so drohende Haltung ein, daß ich befürchtete, er würde gegen sie tödlich werden. Ich persönlich habe aus dem Gang der Verhandlungen den Eindruck gewonnen, daß es nicht ratsam sei, gegen die Beschlüsse des Vorstandes der Beklagten sich offen auszusprechen, weil man sich damit der Gefahr, von den Gegnern bedroht und möglicherweise auch tödlich angegriffen zu werden, aussetze. Ich habe wegen dieser Befürchtung mich der Abstimmung über die Beschlüsse des Vorstandes der Beklagten enthalten. Man sieht, daß die Methode des Schreiens, der Drohungen und Einschüchterungen innerhalb des Bundes der Landwirte nicht nur gegen Minister und noch höhere Stellen praktiziert wird, sondern im Kreise „der großen Familie der Agrarier“ auch gegen jede widerstrebende Persönlichkeit zur Anwendung gelangt, so auch jetzt gegen die armen märkischen Bauern, welche die Kosten des Herrn Ring angefangenen Milchkrieges auf ihre Schultern nehmen sollen.

* Aus dem dunklen Pommern. Die „Preuß. Lehrer-Ztg.“ schreibt: In einem Dorfe Hinterpommerns feierte ein Arbeiter Hochzeit. Wenn hätte man bei der Feier auch das Tanzbein etwas geschwungen. Da das eigene Zimmer zu klein war, um Terpsichore zu huldigen, so wurde beim Rittergutbesitzer angefragt, ob man das Schulzimmer nicht zum Tanzen benutzen könne. Und siehe, der Rittergutbesitzer war liebenswürdig genug, dies zu gestatten. Nun ist das Schulhaus des Dorfes einer der berühmten pommerschen Schulpaläste. Angebaut an das Försterhaus, besteht es nur aus dem kleinen Schulsaal und einem Zimmerchen, welches die Wohnung des Lehrers darstellen soll. Dieses Zimmerchen hat nicht einmal einen besonderen Eingang, der Lehrer muß erst durchs Klassenzimmer, wenn er in das Stübchen will. Selbstverständlich war es dem Lehrer unangenehm, während der Nacht die tanzende Gesellschaft neben sich zu haben und den durch die Türspalten dringenden Zigarrenqualm zu schlucken. Er erlaubte sich daher, den Gutbesitzer daran zu erinnern, daß der Lokalschulinspektor doch seine Erlaubnis zu dieser Benutzung des Schulzimmers geben müsse. Dies wurde mit dem Hinweis darauf beantwortet, daß der Lokalschulinspektor verreist sei. Der Lehrer schwieg nun, weil er wußte, daß sonst der Gutbesitzer ihm den Mittagstisch gekündigt hätte und er in dem Tagelöhnerdörfchen anderweit Beschäftigung nicht erhalten konnte. Er ging nun zu einem Nachbar Kollegen, bei dem er die Nacht verbrachte. Derweilen wurde im Schulzimmer Hochzeit gefeiert; am Morgen lehrte der Lehrer heim, um als erste Arbeit das Hinausträumen von Schnapsflaschen, Zigarrenresten usw. zu besorgen. — Weiß Herr Studt etwas von diesen skandalösen Verhältnissen in seinem Verwaltungsreiche? Da gibt es gewiß wichtigere Reinmachearbeit, als sein ganzes Schulgesetz wert ist!

* Invalidentätserklärung der Lehrerinnen. Der Unterrichtsminister hat der von dem Allgemeinen Wohlfahrtsverbande deutscher Lehrer und Lehrerinnen ernannten Kommission zur Vorbereitung einer Versicherung für den Fall vorzeitiger Invalidentät der Lehrerinnen gestattet, statistische Erhebungen über die vorzeitige Invalidentät der Lehrerinnen anzustellen.

* Peters und der Zunderbrief. Dr. Karl Peters hat, wie die „Zagl. Rundsch.“ meldet, gegen die „Cöln. Ztg.“ die Beleidigungsklage angestrengt, weil dort behauptet wurde, es befände sich im Aktenmaterial des Falles Peters ein Brief von ihm an einen Bischof Woodbrood von Manila, „der mit dem Inhalt des gefälschten Zunderbriefes große Ähnlichkeit hat“.

Aus Stadt und Land.

Wiesbaden, 29. Mai.

Vor vierzig Jahren.

VII.

Das Jahr 1866.

Die Belästigung der nassauischen Truppen im preussisch-deutschen Krieg bestand, abgesehen von einigen Gefechten mit geringen Verlusten auf ihrer Seite, hauptsächlich aus mühseligen Marschen kreuz und quer, aus allerlei Strapazen, wie sie ein Krieg mit sich bringt, wenn er auch wie dieser in die schönste Jahreszeit fällt. In Nassau selbst gab es eine ganze Anzahl Plänkelen, die aber bis auf die „Schlacht“ bei Born, wo es auf nassauischer Seite einen Toten gab, sämtlich recht harmloser Natur waren. Das nassauische Landvolk befand sich, aufgeschreckt von kirchlichen und konservativen Geg-

blättern, vom ersten Tage der vorläufigen Mobilmachung an teilweise in recht erregtem Zustande. Die Preußen mögen, wenn man glaubwürdigen Berichten in der Presse und brieflichen Mitteilungen aus jener Zeit vertrauen darf, manchen Hinterrückblättern als eine Ari Sokalen geschildert worden sein; dazu kam in streng-katholischen Gegenden noch das Bangemachen vor der Gefahr, in welcher angeblich die alleinseligmachende Kirche bei dem Herannahen der feyerlichen Preußen schwebte. In einigen Dörfern des Rheingaus namentlich war unter dem ultramontanen Daumen die Stimmung ganz überreichlich; selbst als der Krieg nahezu beendet war, glaubte man dort noch immer nicht an die Siege Preußens. Berichte, die derartige meldeten, wurden für grobe Zeitungslügen ausgegeben unter Berufung auf die „Nassauische Landeszeitung“ und das Mainzer „Katholische Volksblatt für alle Stände“, die immer noch der guten Sache Österreichs und der Bundesarmee den Sieg verhießen. Die „Nassauische Landeszeitung“ schürte den Haß gegen die Preußen und die nassauischen liberalen Abgeordneten mit dem ihr in solchen Dingen eigenen Eifer lustig weiter. „Die Landesverräter, die unter dem Namen Fortschrittsmänner noch in der letzten schweren Stunde den Rechts- und Friedensbrechern in Berlin das Handwerk erleichterten, werden dem Strid nicht entgehen, der Landesverräter genannt“, schrieb sie. Die preussische Truppe nannte sie eine „Rebellenarmee“; sie sprach von „preussischen Raubzügen“; der Feind stehle die Trauben vom Weinstock und die Flaschen aus dem Keller; die Preußen seien „Strolche und Strauchdiebe“, wo sie hingekommen wären, hätten sie sich als ganz gewöhnliche Räuber bewiesen usw. usw.

Der erste Eindruck der Preußen in das nassauische Gebiet wurde unterm 28. Juni gemeldet zugleich aus Niederlahnstein, Radesheim und Montabaur. Um 10 Uhr morgens erhielten die Montabaurer einen Besuch der Preußen aus Ehrenbreitstein. Es waren etwa 300 Mann Infanterie vom 25. Landwehrregiment und 80 Husaren. Die Mannschaften rückten mit gezogenen Säbeln, geladenen und vorgeschalteten Karabinern und aufgesteckten Bajonetten ein. Trotz dieser gefährlichen Haltung benahmen sie sich offenbar sehr friedfertig. Sie erhoben nur 5000 fl. aus der herzoglichen Kasse und warteten dann auf dem Markt längere Zeit mit großer Geduld auf die Ausfertigung der Quartierzettel. Aus dem Domänenkeller in Radesheim entführten sie an demselben Tage 8 Halbfüß und 9 Viertelstüd „Radesheimer Berg“ im Werte von etwa 10 000 fl. Das in dem nämlichen Keller lagernde Privatgewächs blieb unverletzt. Die nassauische „Festung Marksburg“ wurde um dieselbe Zeit von den Preußen überrannt und besetzt. Karl Braun-Wiesbaden, der es liebte, in seinen hübschen, humorvollen Schilderungen nassauischer Zustände gehörig zu übertreiben, stellte diese Festung in einem „Kriegsbrief aus Nassau“ in dem „Grenzboten“ als ein altes, baufälliges, malerisch auf einem schönen rebenumkränzten Hügel gelegenes Nest dar. Ein alter antiker Hauptmann habe dort seinen Ruheplatz verzögert. Der alte Herr habe den stolzen Namen „Festungskommandant“ geführt. Die ganze Besatzung habe aber nur aus dem alten Kommandanten, seinem ebenso alten Burghen, aus einer dicken Köchin, einem Hahn und sieben Hühnern bestanden. An Kriegsmaterial sei vorhanden gewesen: eine geringe Quantität wirklichen Pulvers, sowie einige alte Kanonen, welche aus der Schlacht bei Waterloo (1815) gestammt hätten und nur noch zu Salutschüssen gebraucht worden seien. Ganz so allig, wie Braun die Festung Marksburg darstellte, war sie nun doch nicht. Die „geringe Quantität wirklichen Pulvers“ betrug 70 Zentner; die vier Kanonen und 140 Gewehre, welche mit dem Pulver zusammen auf 6 Wagen nach der Festung Ehrenbreitstein gebracht wurden, gehörten der Stadt Idstein.

Die Kriegsnachrichten aus Nassau, soweit sie nicht entstellte und über Gebühr aufgeschauelt waren, zeichneten sich, wie bereits erwähnt, allesamt durch schöne Harmlosigkeit aus. Ich will noch einige kurz zitieren: Am 11. Juli trafen im Walde zwischen Kemel und Langenschwalbach preussische Vorposten (Husaren) mit einem 12 Mann starken nassauischen Infanterieposten zusammen. Einer von den Preußen fenerie einen Alarmruf ab und ein Infanterist, vermeinend, der Schuß habe ihn getroffen, ließ darauf nach den Husaren, wobei er ein Pferd leicht am Hals verwundete. Der Feind zog sich in diesem Fall vor der Übermacht der Nassauer zurück.

Am 10. Juli sprengten vier preussische Husaren vor die Receptur in Langenschwalbach; fanden aber nur sechs Guben, die sie liegen ließen, und entfernten sich ebenso rasch, wie sie gekommen waren.

In der Nacht zum 9. Juli kamen drei grüne preussische Husaren in der Stadt Limburg an. Sie fragten nach dem Bürgermeister. Da es ihnen zu dunkel war, wurden ihnen von der zuvorkommenden Bedienung die Gaslaternen angestekt.

Von der Nar wurde am 11. Juli gemeldet: Aus sicherer Quelle erfahren wir soeben, daß am vorigen Sonntag preussisches Militär in Dies eingerückt ist. Die wenigen dabeistationierten nassauischen Soldaten wurden alsbald entwaffnet und in die Heimat entlassen.

In der Abenddämmerung des 12. Juli erschienen drei preussische Reiter in Langenschwalbach, ritten wiederholt die Gasse nach Schlangerbad hinauf und wollten wahrscheinlich erspähen, wie weit die Bundesarmee vorgerückt wäre. Als sie ihren Weg in ruhigem Trab zurückzulegen wollten, wurden sie von Schüssen nassauischer Soldaten, die in der Nähe der ersten Häuser postiert waren, überrascht. Die Preußen entliefen. „Für uns halte“, so schloß der Schwalbacher Berichtshatter melancholisch, „diese Affäre den Nachteil, daß die wenigen Kurgäste sämtlich an diesem Tage Schwalbach verließen“.

Ich würde die Leser langweilen, wollte ich die Reihe dieser unbedeutenden „Kriegsmeldungen“ noch weiter fortsetzen; eine gleich ziemlich der anderen: ungenügende Schüsse, Beschießung nassauischer Städtchen durch den Feind ohne viel Geräusch usw.

mit der lokalen Begegnung, dem Bürgermeister, zur Ausführung bringen sollen. Diese Wünsche sind auch von anderen Gemeinden geäußert worden. Man scheint allgemein der Ansicht zu sein, daß das geringe Maß von Selbstverwaltung, das die Landgemeinden heute noch besitzen, nicht weiter beibehalten werden darf. Es wurde dementsprechend der Vertrag angenommen mit dem Vorbehalt, daß die Rechte der lokalen Begegnung mit dem Vertrag nicht eingeschränkt werden dürfen. Ein weiterer Punkt betraf die Einführung eines neuen Straßensystems für unsere Gemeinde. Es wurde ein neuer Entwurf zur Veröffentlichung genehmigt, der die neuesten Entscheidungen des Oberverwaltungsgerichts mit berücksichtigt wird. Dieser Entwurf wird in der „Wiesbadener Zeitung“ abgedruckt werden, wobei Einsprüche gegen denselben innerhalb 2 Wochen angemeldet werden können. Schließlich wurde der Gemeindevertretung noch mitgeteilt, daß die Baupläne der neuen Schule, und zwar das Projekt des Kreisbauamts, die Genehmigung der Regierung zum mehr erhalten haben. Mit der Vergabe der Arbeiten soll sobald wie möglich begonnen werden.

2. Dohle, 27. Mai. In der Gemeindevorstellung vom 25. d. M. wurde die Tagesordnung wie folgt erledigt: 1. Dem Vorschlag des Gemeinrats Konrad Klein von Wiesbaden, Vetter des Gutsbesizers „Zum Adler“ hier, wegen An- und Ausbesserung des bestehenden Wirtschaftsgebäudes, sowie Neuerrichtung einer offenen Wirtschaftshalle wird unter den Bedingungen beigegeben, daß Geschäfteller das noch in die Straße fallende Gelände ungenüßlich abtritt und die Erbauung der Halle nur auf Widerrath erfolgt. 2. Dem früheren Nachwächter Heinrich, da er 25 Jahre ununterbrochen im Dienst der Gemeinde gestanden, eine kleine Pension bewilligt. 3. Das Gesuch des Gärtners Jul. Mößling wegen Übernahme der Kosten für den Anschluß seiner Gärtnerei „Ober dem Rod“ an die Wasserleitung auf die Gemeinde wird abgelehnt. 4. Die Firma Maschinenfabrik Wiesbaden hat im März d. J. bei dem Transport eines 9000 Kilogramm schweren Trägers in der Dörfgasse einen Unfall durch einen Stößenbruch erlitten und macht für diesen Schaden die Gemeinde mit einem erheblichen Betrag ersatzpflichtig, da die Firma den Unfall auf den schlechten Zustand der Straße zurückführt. Der Erlösanspruch wird einstimmig abgelehnt. 5. Der Kreisrat des Landkreises Wiesbaden hat beschlossen, vom 1. Oktober d. J. ab die dienstlichen Signalwege im ganzen Kreis selbst in Wartung und Pflege zu übernehmen. Den Gemeinden sollen hierdurch mit Ausnahme der Materiallieferung weitere Kosten nicht entstehen. Der vorliegende diesbezügliche abweisende Bescheid wird mit Ausnahme einer kleinen Abänderung des § 8 aufgegeben. 6. Die Erhebung von 120 Proz. Einkommensteuer im Rechnungsjahr 1905 ist von der oberen Behörde genehmigt worden. — Der zum Schiedsmann gewählte Landwirt Karl Belz ist als solcher bestätigt und vereidigt worden und hat die Geschäfte übernommen.

3. Elville, 28. Mai. Der hiesige „Gäcilienverein“ unternahm am Himmelfahrtstag einen Ausflug nach Vorchheim. Derselbe wurde der Nachmittagsgottesdienst durch passende mehrstimmige Gesänge des hiesigen und des Vorchheimer „Gäcilienvereins“ veredelt. Nach Beendigung der prächtigen Pfarrkirche ging es an den nahen, in schöner stiller Einsamkeit liegenden Ralsbärenberg, wo man eine kurze Andacht verrichtete. In „Wingerhaus“ zurückgekehrt, blieben die Mitglieder der Vereine und andere Gäste bei einem guten Schoppen einen Heiteren noch einige Stunden unter Gesang und Scherz fröhlich beisammen. Die vorzügliche Bewirtung im „Wingerhaus“ verdient Lob und Hervorgehoben zu werden.

4. Mannshausen, 27. Mai. Im sogenannten neuen Fahrwasser vollstreckte gestern wieder ein kleiner Schiffbau 11. Der Wadischleppdampfer „Mannsheim Nr. 3“ kam mit vier Ausgängerinnen zu Tel. Im neuen Fahrwasser rief dem letzten Kahn, einem Reckerschiff, welches schwer mit Holz beladen war, der Strang. Das Schiff fuhr auf den „Kribben“ fest, konnte jedoch, nachdem der Dampfer die drei Schiffe vor Anker gehen ließ und umdrehte, sofort freigegeben werden. Bedauer hat das Schiff nicht erlitten.

Gerichtssaal.

d. Wiesbaden, 28. Mai. (Strafkammer.) Der Tagelöhner Heinrich Trapp von Radesheim kam einmal mit einem Strohhut auf dem Kopfe in das Photographiehäuschen, das sich in der Nachbarschaft des Niederwaldenden befindet und wo man sich im hehren Glanze seiner gehobenen vaterländischen Gesinnung abmalen lassen kann zur dauernden Erinnerung an einen schönen Tag oder eine seltene Stunde. Daß der Mann einen Strohhut auf dem Kopfe hatte, war nichts Außergewöhnliches, denn es war ein warmer Sommertag; daß aber der Strohhut, mit dem der Mann sein sonnengebräuntes Gesicht bedeckte, vor länger als einem Jahre aus demselben Photographiehäuschen zusammen mit einer Anzahl Photographierahmen, einem Spiegel und anderen mehr oder weniger nützlichen Dingen gestohlen worden war, das war ein Umstand, der den Inhaber der Bude veranlaßte, bei dem Trapp eine Hausdurchsuchung vornehmen zu lassen, wobei denn auch noch ein Teil der übrigen gestohlenen Sachen gefunden wurde. Trotz alledem blieb Tr. dabei, daß er nichts mit dem Diebstahl gemein habe, den man ihm nunmehr zur Last legte, und er blieb auch heute dabei, wurde aber für überführt erachtet und wegen schweren Diebstahls im straffähigenden Rückfall unter Annahme mildernder Umstände zu einer Gefängnisstrafe von 1 Jahr verurteilt und sofort in Haft genommen. — Der Biegelmeister Heinrich A. von Elville hat den ihm unterstellten Arbeitern Krankentafelbeiträge im Gesamtbetrag von über 300 M. abgezogen, aber nicht an die Kasse abgeliefert. Er wird wegen Vergehens gegen das Krankenversicherungsgesetz zu einer Geldstrafe von 25 M. verurteilt.

*** Soldatennisthandlungen durch Kameraden** sind leider keine Seltenheit im deutschen Reichsheere. Namentlich haben die Rekruten sehr viel unter Noheiten der „alten Kerls“ zu leiden. So ging es auch dem Grenadier Seidlitz, der beim Königsregiment Nr. 7 in Piesnitz diente. Er ließ sich aber die Missethaten der alten Kerls nicht ohne weiteres gefallen. Als er wieder einmal in der Stube durch einen „alten Kerl“ gestellt wurde, nahm er den Schmel und warf ihn nach seinem Feind, wodurch dieser geringfügig verletzt wurde. Eines Abends nach 11 Uhr versammelten sich nun zehn Mann auf der Stube, in der Seidlitz lag, der bereits zu Bett gegangen war. Man warf dem Schlafenden zwei Decken über den Kopf, hielt ihn fest und nun hieben die zehn Mann etwa 5 Minuten lang mit ihren Abspießern auf den entblößten Körper Seidlitz ein. Dieser wurde erheblich verletzt und mußte ca. 4 Wochen im Lazarett ärztlich behandelt werden. Die zehn „Helden“ wurden auf erhaltene Anzeige ermittelt und hatten sich vor dem Glogauer Kriegsgericht der 9. Division zu verantworten wegen gemeinschaftlicher Körperverletzung mit hinterlistigem Überfall. Der Vertreter der Anklage, Kriegsgerichtsrat Dr. Senft, beantragte, „wegen mildernden Umstände zu-

zubilligen, weil sie die „Ehre der Kompagnie“ hochgehalten hätten. Der Anführer erhielt 14 Tage und die anderen je eine Woche Gefängnis. Die „Fr. Z.“ schließt den Bericht mit den Worten: Noheit und Ehre der Kompagnie — merkwürdige Auffassung!

*** Ein ganzes Haus gestohlen.** Vor der hiesigen Strafkammer hatte sich der Gärtner Franz Bloß wegen Diebstahls zu verantworten. Das Diebstahlsobjekt war ein ganzes Haus. Bloß hatte das in der Wörmlicherstraße stehende, dem Kaufmann Stürath in Berlin gehörige Haus vollständig abgebrochen und das Material verkauft. Er hatte sich unter anderem Namen, da der feine durch Vorstrafen kompromittiert war, von der Polizei einen Abbruchserlaubnischein geben lassen und dann während einiger Wochen mit drei Arbeitern den Abbruch ausgeführt. Bloß wurde zu 6 Monaten Gefängnis und wegen Beilegung eines falschen Namens zu einer Woche Haft verurteilt. Er gibt an, sich wegen des Abbruchs an den Besitzer in Berlin gewandt zu haben; als dann von dort ablehnende Antwort eintraf, war das Grundstück bereits verschwunden. Übrigens will er wenig Vorteil dabei gehabt haben, da ihm von anderen, noch gewandteren Dieben die besten Materialstücke, Türen usw. nachts gestohlen worden seien.

Sport.

*** Pfingstturnfahrt.** Der „Männerturnverein“ wird Pfingsten eine zweitägige Wanderung nach dem hohen Westerwald, insbesondere nach Hachenburg, unternehmen. Die Abfahrt erfolgt am 1. Feiertag morgens 5 Uhr 27 Min. mit der Hess. Ludwigsbahn nach Nord. Von hier aus beginnt der Marsch, und zwar über Stangenroth, Wolfstein, Gilturm, Holsberg nach Rorfen. Der Wolfstein ist ein gewaltiges, aufeinander gestürztes Felsengebirge, der in einer Urkunde vom Jahre 1048 als „Dingereis“ vorkommt und auch Gertrudenstein genannt wurde. Dieser Stein soll unseren heiligen Vorfahren als Lagerstätte gedient haben. Der Gilturm, welcher sich in der Nähe des Wolfsteins befindet, ist im Jahre 1900 erbaut, 25 Meter hoch und bietet eine herrliche Aussicht nach dem hohen Westerwald, Taunus, Eifel und Siebengebirge. In Rorfen ist eine einhändige Felsenspitze vorgegeben. Dann geht der Marsch weiter über die Weiße bei nach Kloster Marienstatt. Die Weiße ist ein ausgedehntes Felsplateau, 435 Meter hoch, gemäht dem Wanderer einen schönen Blick ins Mittelthal und auf Hachenburg. Das Kloster Marienstatt, von der großen Ahr in schönem Halbkreis umflossen, ist im Jahre 1739–52 neu erbaut worden. Sehenswert ist besonders die über 600 Jahre alte Kirche. Im Jahre 1888 ging das Kloster an den Orden der Cistercienser über. Die ganze Umgebung von Marienstatt ist von der Natur überaus angezogen. Schöne Wiesentäler, herrliche Waldungen erfreuen das Auge des Wanderers. Nach kurzer Fahrt in der Klosterwirtschaft wird dann nach Hachenburg marschiert, welches um 3 Uhr erreicht wird. In Hachenburg wird der dortige Turnverein der Turnfahrt empfangen und abends findet ein großes Konzert der Gesangs- und Männerturnvereine mit Kommerz statt. Am 2. Feiertag wird eine Wanderung nach der Kropbacher Schmelz unternommen; die Kropbacher Schmelz bietet so viel Interessantes, daß jeder Wanderer hochbefriedigt diese Gegend verlassen wird. Man wandert an grünen Wäldern zwischen hohen bewaldeten Bergen am Ufer der Ahr entlang, man erklimmt Felsen, man übersteigt die Röhre auf schmalen Felsen, oder auf großen Steinen, man durchwandert tiefe Dörchen, die wie eingeklemmt an hohen Felsen liegen, man wandert schließlich an hohen Bergen entlang auf hohen Pfaden, die durch die Felsen gebogen sind, tief unten den stehenden Bach, die Lur, man wird sich gern dieser schönen Gegend erinnern. Die Tour endet in dem alten Dorfe Kropbach, von wo aus in 20 Minuten die Station Angelsbach erreicht wird. Um 2 Uhr sind die Turner wieder in Hachenburg und die Rückfahrt nach Wiesbaden erfolgt abends 6 Uhr 12 Min. Der Turnverein von Hachenburg wird alles anbieten, um den Wiesbadener Turnern einen würdigen Empfang, als auch einige recht genussreiche Stunden zu bereiten. Auch hat der Turnverein Hachenburg eine Anzahl Freiwortler zur Verfügung gestellt. Um einen Überblick über die Teilnehmerzahl zu bekommen, ist es unbedingt erforderlich, daß sich die Teilnehmer vorher bei Herrn Wünn, Sedanstraße 9, anmelden.

*** Schwimmturnsport.** Aus dem von dem Schwimmverein des deutschen Schwimmverbandes Herrn Dr. Dremer, Schöneberg-Berlin auf dem Verbandstage in Breslau erteilten Bericht über die besten, von deutschen Schwimmern in dem Jahre 1905, 6 geschwommenen Zeiten geht hervor, daß im Seitenschwimmen über die Strecke von 100 Meter Herr Hans G. Gellius vom 1. Schwimmverein Friedrich-Wiesbaden mit 2 Min. 25 Sec. an erster Stelle steht. Gellius errang diesen Rekord bei dem internationalen Wettschwimmen in Frankfurt a. M. am 30. Juli 1905. Da bekanntlich im Jahre 1904/5 im Seitenschwimmen über die Strecke von 100 Meter Herr Gustav B. B. B. ebenfalls vom 1. Schwimmverein Friedrich-Wiesbaden, der beste war, so ist dies wiederum eine Bestätigung, daß genannter Verein fortgesetzt besteht, seinen Mitgliedern eine tüchtige Ausbildung angedeihen zu lassen.

Vermischtes.

*** Unzeitiger Unflug.** In Stuttgart wurde ein Materialzug der elektrischen Straßenbahn, der aus einem Motowagen und einem Materialwagen bestand, von einem Unbefugten, wahrscheinlich einem Knaben, der dann absprang, durch Vordrehen der Bremse in Bewegung gesetzt und raste mit immer mehr sich steigender Geschwindigkeit die nach der Altstadt hin abfallende Katenhölzstraße hinab. Er stieß schließlich auf der Katenhölzstraße auf zwei Personenzüge, welche erheblich beschädigt wurden. Dabei wurde ein Knabe schwer und zwei Damen leichter verletzt.

*** Über das Automobilunfall bei Leisnig** berichtet das „Leipz. Tagebl.“ noch: Das Dr. Sulzberger-Dschah gehörende Automobil, das am Himmelfahrtstaben 11 Uhr von Leisnig aus mit sechs Personen abfuhr, rannte am sogenannten „Darling“ in Hirschendorf so stark an einen Baum, daß er umbrach. Das Automobil stürzte mit den Insassen in den Graben und stand im Ru in hellen Flammen. Bezirksarzt Dr. Schmidt-Dschah und der Chauffeur Herr Ernst Adam-Dschah kamen unter das brennende Automobil zu liegen, während die anderen Insassen herausgeschleudert wurden. Bezirksarzt Dr. Schmidt brannte lichterloh und ist seinen fürchterlichen Brandwunden heute früh ¼ 4 Uhr im Leisniger Krankenhaus erlegen. Der Chauffeur liegt im Krankenhaus ebenfalls schwer verbrannt, ist jedoch nicht gefährdet. Dr. Sulzberger hat sich beim Rettungswerke an Händen und Beinen Brandwunden, die jedoch nicht gefährlich sind, zugezogen. Es war höchst gefährlich und schwierig, die unter dem brennenden Automobil Liegenden hervorzuheben. „Ach, zieht mich heraus! Und wenn ich zerreiße, nur laßt mich nicht verbrennen!“ bat schließlich

der Chauffeur. Amtsrichter Benndorf-Döbeln, ebenso Dr. Verh. Hohenberg-Leipzig, kamen mit Fingerverletzungen davon. Referendar Jacius-Döbeln war unterwegs ausgestiegen, um seinen verloren gegangenen Hut zu suchen und ist dadurch einer großen Gefahr entgangen. Das Automobil wurde nicht vom Chauffeur, sondern vom Besitzer geleitet. Es hat sich nachträglich durch sachverständiges Gutachten herausgestellt, daß während mäßiger Fahrt eine Explosion im Automobil stattfand, wodurch der Führer des Wagens (Dr. Sulzberger) die Gewalt über das Fahrzeug verlor, dieses hiernach an einen Baum geschleudert wurde und umschlug.

*** Neue Stillsitzen des Dreijährigen Pädler,** der bekanntlich zurzeit einen Urlaub von seiner Festungshaft in Weichelmünde genießt, hat am Mittwoch eine Versammlung in Berlin genießen können. Der Rede, die Graf Pädler dort hielt, entnimmt die „Fr. Dsch.“ die folgende hübsche Anekdote: „Auf der „Saubunde“ Weichelmünde, wo ich pro patria et gloria verschiedene Monate abzubrücken habe, gefällt es mir ja zeitweise ganz gut, aber in Berlin ist es doch besser. Von der Saubunde aus habe ich ein Gesuch um Begnadigung an den Kaiser geschickt, das jedoch abschlägig beschieden worden ist. Dies ist mir unverständlich, weil ich mir doch um den Kaiser und um den Staat große Verdienste erworben habe, so daß mir von Rechts wegen der Rote Adlerorden mit Brillanten und Schwertern zustünde. Am Hofe weht aber ein eigentümlicher Wind. Bei einem Dinner im Schloße saßen drei Juden neben sechs Generalen. Zwei von den Juden, nämlich Caro und Friedländer, sind sogar in den Adelsstand erhoben worden. Ich für meine Person danke aber für solche Standeserhöhungen. Bald wird es nun auch einen jüdischen Reichskanzler und einen jüdischen kommandierenden General vom Gardekorps geben. Der Kaiser selber bezieht eine Zivilliste von 16 Millionen Mark. Davon könnte man ruhig 10 Millionen streichen, dann müßte der Kaiser das unnötige Reisen unterlassen und mehr zuhause bleiben. Andere Staatsoberhäupter, so der Präsident Roosevelt, beziehen bedeutend weniger und haben dabei doch dieselben Repräsentationspflichten auszuüben. Unser Reichskanzler ist ebenfalls ein großer Judenfreund. Meiner Meinung nach hätte er pensioniert werden müssen, als er durch die Rede seines lieben roten Freundes Bebel im Reichstag ohnmächtig wurde. Ich würde dann Bebel selbst als Nachfolger vorschlagen und ihn als Se. Durchlaucht Fürst August Bebel ansprechen lassen. Durch Befehl läßt sich die Judenfrage überhaupt nicht mehr lösen. Ich muß daher mal eine Heerfahrt beim Mondenschein auf dem Tempelhofer Felde über meine lieben roten Kerle abhalten. Auch die Penn-, Sau- und Klamottenbrüder werde ich organisieren und dann ist der Sieg unser. Bei der Parade auf dem Tempelhofer Felde werden meine Trompeter aus Klein-Tschirne als Parade-marsch blasen: „Geben Sie nicht den kleinen Kohn gesch!“ — Die Versammlung war zeitweise stürmisch und stand einmal hart vor der polizeilichen Auflösung, der sie nur durch eine schnelle Vertagung von zehn Minuten entging.“

Kleine Chronik.

*** Schenkung.** Die Rheinische Hypothekbank in Mannheim hat dem Großherzog anlässlich der bevorstehenden Feier seines 80. Geburtstages und der goldenen Hochzeit den Betrag von 20 000 M. zur Förderung der Landwirtschaft und des ländlichen Realcredits in Baden zur Verfügung gestellt. Der Großherzog hat dieses Anerbieten angenommen.

*** Die anonymen Briefe von Limbach.** In der Strafsache gegen Fräulein Alia Goldenberg, die Tochter des Bürgermeisters von Limbach, wegen der bekannten anonymen Briefe ist nunmehr für 8. Juni vor der Chemnitzer Strafkammer Termin angesetzt.

*** Der Verband deutscher Elektrotechniker** hält seine nächste Jahresversammlung in Hamburg ab und wählte zum Vorsitzenden den Geheimrat Kroschke-Hannover.

*** Erschikt.** In der Nacht zum Freitag ist am Kalkofen bei Felsberg-Saarlouis ein Mann erschikt, der sich dort zum Schlafen niedergelegt hatte.

*** Vom Automobil totgefahren.** Ein schwerer Automobilunfall hat den Tod eines Knaben verursacht. Auf dem Spandauerberg verließ der acht Jahre alte Schüler Franz v. Dreher-Scharfstein einen Straßenbahnwagen, als ein Automobil das Kind erfasste und überfuhr. Der Knabe wurde in das gegenüberliegende Krankenhaus transportiert, starb aber kurz nach der Einlieferung. Der Besitzer des Automobils ist festgesetzt.

*** Überfülltes Schiff.** Die deutsche Bark C. Paulsen, mit Stützgut und Explosivstoffen, sowie 14 Mann Besatzung von Hamburg nach Montevideo unterwegs, gilt, weil längst überfüllt, als verloren.

*** Tumult.** Aus Anlaß der Verhaftung eines Arbeiters in Königsberg i. Pr., die auf dem Sachseim vorgenommen wurde, entstand ein Tumult. Es wurde der Versuch gemacht, den Verhafteten zu befreien. Allmählich sammelte sich eine etwa tausendköpfige Menge an, die tobte und wüthte. Die Schutzleute, welche Verstärkung requiriert hatten, wurden vom Pöbel mit Kläffen und anderen Gegenständen beworfen; mehrere Schutzleute erlitten leichte Verletzungen. Die Schutzleute zogen blank und verhafteten etwa 14 Personen zum Zwecke der Feststellung ihrer Namen; zwei Personen wurden in Haft behalten. Gegen 10 Uhr zerstreute sich die Menge.

*** Russisches.** Eine Gruppe von vier Schülern stand in dem Warschauer Vorort Czerniakow zusammen und betrachtete einen Revolver. Dabei entfiel ein Schuß, auf dessen Anlaß 12 Kosaken herbeieilten und auf die Schüler schossen, von denen zwei getötet wurden. Die Eltern der Erschossenen benachrichtigten klagend den Dumapresidenten und die Abgeordneten von dem blutigen Vorgange.

Letzte Nachrichten.

Telegramme des „Wiesbadener Tagblattes“.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 28. Mai.

Am Bundesratssitz: Staatssekretär Graf Posadowsky, Kräfte und v. Tschirsky und Bögenborff.

Auf der Tagesordnung steht die Fortsetzung der dritten Beratung des Etats bei dem Etat des Kolonialamtes.

Präsident Graf Ballestrem bemerkt: Vorgestern wurde der Staatssekretär für das Kolonialamt nicht bewilligt, infolgedessen wurde der ganze Etat des Kolonialamtes hinfällig. Heute liegt ein Antrag Gröber vor, an Stelle des Reichskolonialamtes in den Etat einzulegen: „Etat des Auswärtigen Amtes, Kolonialabteilung.“ Wenn das Haus damit einverstanden ist, werde ich diesen Antrag der Beratung zugrunde legen.

Das Haus erklärt seine Zustimmung zu dem Vorschlag des Präsidenten.

Abg. Baffermann (Nat.): Meine politischen Freunde bedauern auf das Lebhafteste die überraschende Ablehnung des Reichskolonialamtes in der letzten Sitzung, da wir im Einverständnis mit den verbündeten Regierungen die gegenwärtige Organisation als unzureichend erkannt haben und nicht gewillt sind, für die Fortdauer dieses Zustandes die Verantwortung zu tragen. Wir werden dem Antrag Gröber nicht zustimmen, wir werden uns vielmehr der Abstimmung enthalten.

Abg. Spahn (Centr.) meint, dem Antrag Gröber müsse schon deshalb zugestimmt werden, um den Beamten das Gehalt auszahlen zu können. Der Beschluß des Reichstages, den Staatssekretär abzulehnen, ist bis zum Schluß der Legislaturperiode unabänderlich.

Staatssekretär v. Posadowsky tritt der Ansicht entgegen, als ob etwa ein Handel gemacht werden solle mit der Bahn und der Zurückziehung der Truppen. Durch die Abstimmung am Samstag wurde die Überzeugung des Reichstages und der verbündeten Regierungen von der unbedingten Notwendigkeit, die Kolonialverwaltung selbständig zu machen, nicht erschüttert. Die Regierung sei in der Lage, auch wenn der Reichstag verjagt werde, zur gegebenen Zeit in einem neuen Etat die jetzt abgeschaltete Forderung wieder zu stellen.

Abg. v. Althausen (Kons.) erklärt, die Konservativen könnten die Verantwortung für den jetzigen Zustand nicht übernehmen.

Abg. Müller-Sagan (Freis. Bpt.) ist für den Antrag Gröber.

Abg. Schrader (Freis. Bgg.) will für den Antrag Gröber stimmen.

Abg. Semler (Nat.): Ich sprach vor einigen Tagen mit dem Erbprinzen von Hohenzollern über die Zurückziehung von 5000 Mann. Der Erbprinz erklärte, die Entscheidung hierüber liege bei dem Kaiser. Der Erbprinz entschloß sich, mit dem Kaiser in Verbindung zu treten. Der Kaiser erklärte unter der Voraussetzung, daß die Bahn gebaut würde, seine Einwilligung zur Zurückziehung von 5000 Mann. (Lebhafte Bewegung.)

Preussischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

Berlin, 28. Mai.

Am Ministertisch: Kultusminister Dr. Studt und Finanzminister Frhr. v. Rheinbaben.

Die Vorlage, betr. die Abänderung des Artikels 261, und die Aufhebung des Artikels 112 der Verfassung, betr. die Volksschule, wird in zweiter Abstimmung ohne Debatte angenommen.

Die nachgesuchte Ermächtigung zur strafrechtlichen Verfolgung des Redakteurs Schette zu Düsseldorf wegen Beleidigung des Abgeordnetenhauses wird nach der Geflogenheit des Hauses gemäß dem Antrage der Geschäftsordnungs-Kommission nicht erteilt.

Abg. v. Erffa (Kons.) erklärt dazu, man müsse sich überlegen, ob angesichts des pöblistischen Tones der sozialdemokratischen Presse auch ferner an diesem Prinzip festzuhalten sei.

Die Vorlage, betr. Vereinfachung von Mitteln zur Verbesserung der Hochwasser- und Verschmutzungsverhältnisse an der oberen und mittleren Oder, wird der Mainfationskommission überwiesen.

Es folgt die dritte Beratung des Volksschulunterhaltungs-Gesetzes.

In der Generaldiskussion erklärt

Abg. v. Henckeband (Kons.), das Gesetz sei, wenn auch nicht als vorzüglich, so doch als erträglich anzusehen. Leider sei es nicht möglich gewesen, den Charakter der Konfessionslosigkeit der Schule im beabsichtigten Umfang zum Ausdruck zu bringen.

Abg. v. Jellig (Freikons.) erklärt, daß die Freikonservativen Befriedigung über das Zustandekommen des Gesetzes empfinden.

Abg. Poritz (Centr.) verliest eine Erklärung, wonach das Zentrum sich der Stimmabgabe enthalten wird, weil der Charakter der Konfessionsschule nicht ohne wesentliche Einschränkung durchgeführt sei, die Simultanschule in Posen erhalten bleibe und Westpreußen und Posen die Vorteile des Gesetzes nicht erfahren sollen. Hoffentlich werde das Herrenhaus eine Fassung finden, welche dem Zentrum eine positive Stellungnahme ermögliche.

Abg. Gaffel (Freis. Bpt.) begründet die prinzipielle Ablehnung seiner Partei des Gesetzes wegen Eingriffs in die Selbstverwaltung der Gemeinden. Die Simultanschule werde einst selbst von den Ultramontanen als Schule der Zukunft erkannt werden. Der durch ganz Europa wehende liberale Hauch werde auch einst in Preußen zur Geltung gelangen.

wb. Berlin, 28. Mai. Der Reichstag nahm den Antrag Gröber, wonach im Etat des Auswärtigen

Amtes wieder der Titel Kolonial-Abteilung mit einem Direktor an der Spitze eingestellt werden soll, mit 117 gegen 64 Stimmen bei 91 Stimmenthaltungen an.

Wien, 28. Mai. Wie in parlamentarischen Kreisen verlautet, hat das gesamte Kabinett dem Kaiser seine Demission eingebracht.

wb. Stuttgart, 28. Mai. Die Handelskammer beging heute in dem Landesgewerbemuseum ihr 50jähriges Jubiläum durch einen Festsitz, zu dem der König, königliche Prinzen, die Staatsminister und Abordnungen zahlreicher auswärtiger Kammern erschienen waren. Der Minister des Innern v. Bismarck überbrachte die Glückwünsche der Regierung. Die Festsitz hielt der Sekretär der Stuttgarter Kammer Professor Huber, dem der König die große goldene Medaille für Kunst und Wissenschaft verlieh.

London, 28. Mai. Wie die „Times“ aus Tokio melden, ist dort viel von einer Vermehrung und Reorganisation der Armee die Rede. Es erscheint sicher, daß die Kavallerie beträchtlich vermehrt werden soll. Ebenso sollen auch das Militärtransportwesen und die Eisenbahntuppen, die den Korps folgen, verstärkt werden. Ferner sollen neue Truppenkörper reitender Artillerie, schwerer Artillerie, mit Schnellfeuergeschützen ausgerüsteter Artillerie, sowie Luftschiffer-, Telegraphen- und Telephonabteilungen gebildet werden. Auch ein Gewehr mit größerem Kaliber soll zur Einführung gelangen. Das aus zwei Divisionen bestehende Armeekorps soll als Einheit eingeführt und die Dienstzeit bei der Fahne auf zwei Jahre herabgesetzt werden.

wb. Petersburg, 28. Mai. Aus den Disseprowingen bringt die „Nowoje Wremja“ sehr beunruhigende Nachrichten. Die dortige deutsche Presse veröffentlicht fortgesetzt Meldungen über Untaten der lettischen Aufständischen, welche Pastoren und Gutbesitzer mit dem Tode bedrohen. Die deutschen Blätter erklären, die friedliche Bevölkerung müsse um den Preis der Unterdrückung des Schreckensregiments sich jeder Beschränkung unterwerfen. Verschiebe man sich in Petersburg ihren Vorstellungen, so würden die Balten so laut schreien, daß sie schließlich doch gehört würden.

Madrid, 28. Mai. Der Bischof von Pamplona, Lopez Mendoza, wurde vom Kardinalstaatssekretär Merry del Val aufgefordert, seine Demission zu geben. Bischof Lopez Mendoza begab sich nach Rom, um gegen diese Maßnahme zu protestieren, welche er auf Angelegenheiten der Karlisten zurückführt.

Volkswirtschaftliches.

Wienenzucht.

A. Schlerlein, 27. Mai. Die Sektion Wiesbaden des Raff. Wienenzuchtsvereins hielt heute im „Kaiser Friedrich“ eine sehr gut, aus vielen Orten der Umgegend bis ins Ländchen hinein, besuchte Versammlung ab, die Herr Lehrer Horstmann-Viechrich eröffnete. Die Tagesordnung wurde in aufsteigender Reihenfolge erledigt. Der Hauptpunkt war der Vortrag des Herrn Lehrers Dr. Hermann-Erbenheim über „Die Wienenzucht nach dem Wiener Versuchssystem“. Der Vortragende erzielte reichen Beifall. Über das Gesehene entspann sich eine rege Diskussion. Die nächste Versammlung findet am 8. Juli in Delfenheim statt. An den Vortrag schloß sich eine Besichtigung der umfangreichen Wienenzüchte des Herrn Horstmann an. Auch hier fanden die Besucher beste Gelegenheit, ihren Wissensdurst zu stillen.

Weinbau und Weinhandel.

m. Wiesbaden i. Rheingau, 28. Mai. Die heutige Weinversteigerung des Herrn Julius Eschenbach, Weingutbesitzer hier, war sehr gut besucht. Bei gutem Geschäftsgang gingen sämtliche 14 Nummern leicht in anderen Besitz über. Die höchsten erzielten Stückpreise stellten sich für 1906er auf 2420, 2840, 3080 und 4000 M., für 1904er auf 5120, 5160, 6080, 6000, 11 000 und 12 020 M. Die Preise stellten sich für das Halbstück 1906er auf 750 bis 2000 M., für ein Viertelstück auf 500 M., für das Halbstück 1904er auf 1820 bis 4010 M. Der Erlös für 6 Halbstück und 1 Viertelstück 1906er war 8880 M., der Erlös für 7 Halbstück 1904er war 24 680 M., das Halbstück 1906er war 1320 M., für das Halbstück 1904er 3520 M. Das Gesamtergebnis stellte sich auf 33 240 M. mit 1000 M. — Bei der Versteigerung der Weine aus den Kellern der Freiherren v. Ritter gelangten zum Ausverkauf 40 Nummern 1906er und 1904er Weine aus den Gemarkungen Riedrich. Höchste Stückpreise von 2600 und 3760 M. wurden erreicht. Die Preise stellten sich für das Halbstück 1906er Riedricher auf 550 bis 600 M. Der Erlös war für 9 Halbstück 4200 M., das Halbstück Riedricher durchschnittlich 467 M. Für das Halbstück 1904er Riedricher wurden 600 bis 1880 M. bezahlt. Der Erlös war für 8 Halbstück 8780 M. Das Halbstück Riedricher durchschnittlich 1290 M. Die Preise stellten sich für ein Stück 1904er Riedricher auf 1000 M., für das Halbstück 1904er Riedricher auf 700 bis 2810 M. Der Erlös für 1 Stück und 16 Halbstück 1904er war 23 590 M. Das Halbstück Riedricher durchschnittlich 1474 M. Für das Halbstück 1904er Riedricher wurden 1890 bis 8800 M. erzielt. Das Halbstück 1904er Riedricher Riedricher durchschnittlich 2983 M. Der Erlös für 11 Halbstück 1904er Riedricher war 32 590 M. Der Gesamterlös war 87 100 M. mit den 1000 M. — Ferner veräußerte Herr Hof. Hof Weingutbesitzer in Wiesbaden, 22 Nummern 1906er und 1904er Weine aus den Gemarkungen Esingen und Wiesbaden. Der Geschäftsgang in der Versteigerung war flott und die Weine gelangten bis auf 2 Nummern zum Aufschlag. Die höchsten Stückpreise für 1906er waren 2040 und 2000 M., die für 1904er stellten sich auf 3220, 3600 und 3640 M., für das Halbstück 1904er wurden 560—1820 M. erzielt. Der Erlös für 6 Halbstück 1906er war 3670 M. Das Halbstück 1906er Riedricher durchschnittlich 602 M. Der Erlös für 14 Halbstück 1904er war 14 180 M. Das Halbstück 1904er Riedricher durchschnittlich 1013 M. Der Gesamterlös war 18 190 M. mit den 1000 M.

Handelsteil.

Vom Kursstand. Daß die Kurse der meisten Werte von ihrer im Vorjahr eingenommenen Höhe vielfach mehr oder minder herabgesunken sind, davon haben wir an dieser Stelle schon wiederholt Mitteilung gemacht. Daß damit das gute noch nicht genug getan ist, ist u. a. die Meinung des Berliner Börsenberichterstatters der „F. Z.“ Er sieht selbst in der gegenwärtigen Kursgestaltung noch ein recht hohes Niveau und bringt dies in seinem Wochenbericht zum Ausdruck. Da gerade in der letzten Zeit einige arge Enttäuschungen hinsichtlich der Dividendenerklärung vorgekommen sind, schreibt er, so benutze man dies, um sich immer mehr in pessimistische Gedanken hineinzureden. Daß aber das Publikum vielfach doch anderer Meinung ist, gibt er auch zu. Er weist besonders darauf hin, daß das Publikum auf die Anregungen, seine Engagements zu verringern, bisher gar nicht reagiert.

und sich im Gegenteil durchaus ablehnend dagegen verhält. Andererseits muß aber hervorgehoben werden, daß neue Käufe nur in ganz mäßigen Beträgen vorgenommen werden; es also wieder an der sogen. „zweiten Hand“ fehlt. Das Kursniveau beweist, daß die Verkäufe zumist willige Aufnahme gefunden haben und selbst bei größeren Beträgen nicht einmal an dem Kurs besondere Konzessionen gemacht werden mußten, um solche Verkäufe durchzuführen. In allerneuester Zeit allerdings ist nur sehr schwer das kleinste Leben ins Geschäft zu bringen, trotz besserer Geldverhältnisse. Die Ungewissheit der innerpolitischen Verhältnisse in Rußland wirkt wieder einmal speziell lähmend auf das Geschäft.

Börsensteuer. Ein Beweis für den Rückgang des Börsengeschäftes ist in dem Börsensteuergewinn für den Monat April zu finden. Die Börsensteuer brachte 2 261 897 M., gegenüber dem gleichen Monat des Vorjahres ein minus von 228 283 Mark. Der Schluscheinsteuergewinn brachte 2 082 978 M., minus 97 847 M.

Zulassungen. Zum Berliner Börsenhandel sind zugelassen: 500 000 M. neue Aktien der Deutschen Steinzeugfabrik für Kanalisation und Chemische Industrie in Friedrichsfeld; 600 000 M. neue Aktien der Württembergischen Vereinsbank in Stuttgart, lieferbar gleich den alten Aktien.

Russische Staatsbank. Der neueste Ausweis der Russischen Staatsbank stellt sich besser als die früheren. Offenbar zeigen sich schon die Wirkungen der neuen russischen Anleihe. Die Goldvorräte haben sich von 885 auf 947 Mill. Rubel erhöht. Der Beitrag der emittierten Noten ist unverändert 1190 Mill. Rubel. Während der letzte Ausweis eine Verschuldung des Staates an die Bank in Höhe von 13 Mill. Rubel zeigte, wird diesmal ein Guthaben des Staates bei der Bank von 26 1/2 Mill. Rubel ausgewiesen.

Neuer Eisenwerk, Düsseldorf. Der Abschluß für 1905 ergibt eine Erhöhung der Unterbilanz von 305 000 M. auf 366 095. Die Verwaltung führt das ungünstige Ergebnis auf die mangelhafte Beschäftigung zurück. Erst am Schluß des Jahres trat eine Besserung ein. Die Sanierung soll die Mittel für Neubauten, sowie zu Betriebsänderungen liefern und damit zur Steigerung und Verbilligung der Produktion.

Rohzink-Preise. Die von der Lübeck-Büchener Eisenbahngesellschaft benötigte Lieferung von 20 Tonnen Rohzink für Imprägnierzwecke ist nach erfolgter Ausschreibung im Verhandlungsweg einer Lübecker Großhandlung zum Preise von 535.50 bis 550 M. für je 1000 kg frei Lieferung übertragen worden. Die Lieferung hat bis Ende Mai d. J. zu erfolgen. Es hatten acht Angebote vorgelegen. Die Preise für Rohzink bewegten sich frei Lübeck zwischen 535.50 bis 550 M. und zwischen 549 bis 600 M. für je 1000 kg.

Hohenlohe-Werke, Aktien-Gesellschaft. In einer jüngst abgehaltenen Aufsichtsrats-Sitzung wurde gemäß dem Antrage des Vorstandes der nach Abschreibung verbleibende Reingewinn mit 4 405 468 M. festgestellt und vorbehaltlich der Genehmigung der auf den 9. Juni einzuberufenden Generalversammlung beschlossen, eine Dividende von 10 Proz. zu verteilen, dem Beamten-Pensionsfonds 100 000 M., der Arbeiter-Unterstützungskasse 10 000 M. zuzuführen und 155 195 M. auf neue Rechnung vorzutragen.

Wieder eine neue Lampe. Von der Deutschen Gasglühlicht-Aktien-Gesellschaft (Auer-Gesellschaft) wird wieder eine neue Lampe, die eine Verbesserung der Osramlampe darstellt, nächstens in den Handel gebracht. Sie wird den Namen Osramlampe führen. Gegenüber den Kohlenlampe-Lampen wird der Stromverbrauch um 70 Proz. geringer sein. Bei den Osramlampen beträgt er 56 Proz. Der Preis der Osramlampe wird niedriger sein, als der der Osramlampe. Die Fabrikation der letzteren soll neben der der neuen Lampe weiter betrieben werden. Diese soll auf den 1. September in den Handel kommen.

Kleine Finanzchronik. Der Aufsichtsrat des Eisenhüttenwerkes Thale beschloß aus dem Gewinn von 967 000 M. (1904: 736 000 M.) die Verteilung von 5 Proz. auf beide Aktien-Kategorien vorzuschlagen. Für 1904 wurde nur auf die Vorzugsaktien 10 Proz. Dividende verteilt. Die Stammaktien gingen leer aus. Schuhfabrik Fleischer in Weidenfels ist in Konkurs. — Das Gas- und Elektrizitätswerk, Akt.-Ges., Bremen, schlägt 10 Proz. Dividende wie im Vorjahre vor.

Geschäftliches.

Die Aerzte ziehen es anderen Mitteln vor!

Dr. med. Künzel, Goethelheim i. Pfalz, schreibt unter 2. 9. 05: „Bioson wurde bei Anaemie, Chlorose, Anorexie und Tuberkulose angewendet. Der Erfolg war in allen Fällen durchweg sehr befriedigend, jedoch ist es gerne bedauerlich. Wo es im Anfang nicht gern genommen wurde, haben sich die Patienten sehr rasch damit befreundet und es wurde gerne genommen und allen anderen Mitteln bei weitem vorgezogen.“

Dr. med. Friz Haerter, Kolbheim b. Straßburg i. E., schreibt unter 1. 9. 05: „Bioson wurde bei Schwächezuständen in der Refraktilenz, bei alten Leuten und Kindern mit sehr gutem Erfolge angewendet. Das Mittel wird allgemein gerne genommen und kräftigt aufsehend. Bei einem 86-jährigen Mann mit hartnäckiger Influenza-Bronditis trat nach Anwendung des Mittels auffällig schnelle Besserung und Kräftigung ein. Auch ist der Preis nicht so exorbitant wie bei den meisten neuen Mitteln.“

Dr. med. Schaper, Gien, Afrika, 10. September 1905: „Bioson wurde mit gutem Erfolge angewandt bei: 1. Anaemie, 2. Refraktilenz nach Lungen-Obsequ. Es wurde gerne genommen und gut vertragen. Bei Behandlung von Chlorose hat es auch infolgedessen den Vorzug vor Eisentinkturen, daß es keinen Alkohol enthält.“

Dr. med. Kutter, Riegen b. Koblenz, 8. September 1905: „Bioson wurde bei 2 Fällen d. Z. B. G. bei Chlorose und bei Refraktilenz mit gutem Erfolge angewendet. Es wurde gut vertragen und hob besonders auch den Appetit, wo Eosmatose und Gaematogen verfaul hatten.“ (B. Z. 24803) F.3

Bioson ist in Apotheken und Drogerien das halbe Alkoholfrei zu drei Mark erhältlich. Wer sich über den Wert und die Wirkung dieses zur Zeit besten, billigen und zuverlässigen blutbildenden Nähr- und Kräftigungsmittels belehren will, lasse sich vom Biosonwerk Bensheim kostenlos die Broschüre von Dr. Rob. Schulte mit den Verträgen der Professoren, Kliniken, Krankenhäuser usw. schicken.

Bioson erhältlich in der Taunus-Apotheke. 1299



Hergestellt mit dem beliebtesten Tola-Parfüm, mild und angenehm überall vorräthig. Preis 25 Pfg. Parfümerie Heinrich Mack, Uim a. D. Spezialitäten: Tola-Seife und Kaiser-Borax.

F.2

Die Morgen-Ausgabe umfaßt 28 Seiten.

Zeitung: B. Schulte vom Brühl.

Verantwortlicher Redakteur: für Inhalt und Inhalt: H. Meentlich; für das Material: J. Kautler; für den Abdruck: H. Meentlich; für das Anzeigen und Verlags: H. Dornau; sämtlich in Wiesbaden. Druck und Verlag der H. Schellbergischen Zeitungsdruckerei in Wiesbaden.



Anstricken von Strümpfen

jeder Art, jeder Grösse und jeder
Qualität. 1235

Stricklohn für jedes Paar

10 Pf.

Verwendung nur erstklassiger Garne.
Annahme Parterre rechts.

Hamburger Engros-Lager
S. Blumenthal & Comp.
Kirchgasse 39/41.

Nur so lange Vorrat!

Ein Posten gelber Damen-Stiefel, deren
früherer Ladenpreis 10 Mk. war, jetzt 6 Mk.
Gleichzeitig bringe in empfehlende Erinnerung
mein großes Lager in Schuhwaren für Herren,
Damen und Kinder in bekannt guten Qualitäten.
Nur Mengasse 22, 1 St., kein Laden.

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

Brillen und Kneifer

in allen Preislagen
von 2.00 Mk. an.

Neuheit! Normal-Sportklemmer,
bestimmender Klemmer der Gegenwart,
in Nickel, Double, Gold etc.
von 3.00 Mk. an.

Reparaturen an Brillen, Kneifern,
wie allen optischen
Instrumenten schnell, sauber u. billig. 667

L. Ph. Dörner, Optiker,
Marktstraße 14, an der Ellenbogengasse.

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

Schulranzen!



Grösste Auswahl. Billigste Preise
offeriert als Spezialität

A. Leichert, Faulbrunnensstrasse 10.
Reparaturen. 1505

Bringe mein Papiergeschäft in empf.
Erinnerung. — Gleichzeitig empfehle meine
Buchbinderei, sowie das Einrahmen von
Bildern u. s. w.

Annahme von Druckaufträgen.
Max Böttger, Kirchgasse 7.

Schwarten, für Geländer u. sonstige Zwecke,
ausgeschnitten à Quadratmeter 50 Pfg. zu haben
bei
A. o. k. Karstr. 8.

Amerikanische Schuhe und Stiefel

für Damen und Herren in farbig und schwarz

Einheitspreis: Paar Mk. **17.⁸⁰**

S. Blumenthal & Co.

Kirchgasse 39/41.

1548



Herren-Bekleidung,

als Sacko-, Jackett-, Frack- und Gehrock-Anzüge, Paletots, Pelerinen,
Havelocks und Reisemäntel, Lüster-, Leinen- und Loden-Joppen, Hosen,
Fantasie- und Waschwesten.

Knaben-Bekleidung,

als Anzüge, Paletots, Pejacks und Pelerinen, Lüster-, Leinen- und
Loden-Joppen, einzelne Hosen und Blusen in grösster Auswahl und
in jeder Preislage.

Erstklassige Mass-Schneiderei,
grosses Stofflager in- und ausländischer Fabrikate.

Gebrüder Dörner,

4 Mauritiusstrasse 4.

1246

Höchste
Auszeichnungen.
Feraspr. 521.

Warum

spart man beim Einkauf von
Jourdan-Stiefeln
Geld?

Weil

Jourdan-Stiefel

von vorzüglicher Qualität und öfters gesohlt werden können, so dass sich jeder Käufer besser
dabei steht, als scheinbar billig angebotene Schuhwaren zu kaufen, welche die ersten Sohlen
nicht aushalten und nach ganz kurzer Zeit wertlos sind. —

Für meine Jourdan-Stiefel leiste Garantie für jedes Paar und sind in neuester Fassung
und in allen Weiten vorrätig.

Streng feste Preise auf jedem Paare verzeichnet.

Gustav Jourdan, Michelsberg,
Ecke Schwalbacherstrasse.

1588

Jourdan Stiefel

Kaufhaus Ch. Hemmer Langgasse 34

STICKEREIEN
BESÄTZE
SPITZEN

Stets das Neueste
KURZWAREN

Grösste Auswahl
Billigste Preise
FUTTERSTOFFE

Bankhaus
Carl Kalb Sohn Nachfolger,
gegründet 1840,
Wiesbaden, Wilhelmstrasse 9,
Ecke gegenüber der Luisenstrasse.

Künstl. Zähne
in bester und billigster Ausführung.
Blondieren schadhafter Zähne.
Zahnziehen schmerzlos mit Narkose.
Josef Piel, Dentist, Rheinstr. 97, B.

100 schwarze
Lüster-Saccos
in jeder Größe, ganz gefüttert, früherer Preis
Mk. 9-12, jetzt 5, 6, 7 Mk., 1 Partie Sommer-
Toppes, fr. Mk. 6, 7, 8, 9, jetzt 4, 5, 6 Mk.,
Alleezeit. Schwalbacherstr. 30, 1 St. Alleezeit.

Reelles Möbelgeschäft.
Empfehle mein reichhaltiges Lager in sämt-
lichen Kasten- und Polstermöbeln. Nur erst-
klassige Ware unter weitgehendster Garantie.
Eigene Schreinerei u. Tapezierer-Verfäbrte.
Einzelne Möbel werden nach jeder Stilart, sowie
alle Arten Reparaturen billig und prompt aus-
geführt. Besonders große Auswahl in Schlaf-,
Wohn- und Speisezimmer-, sowie Küchen-
Einrichtungen. Zahlungsfähigen Käufern wird
Teilzahlung gewährt. 1588

Anton Maurer,
Möbellager,
Sedanplatz 7, Haltestelle der Elektrischen.

HERZ-SCHUHE

Marke: „Herz“.

Chic — Bequem — Solide.

Der Saison entsprechend sind
sehr aparte Neuheiten
für
Damen, Herren und Kinder
in beiden Geschäften reich sortiert
vorrätig.

J. Speier Nachf.
Langgasse 18

Marke: „Ring“.

Spezial-Preislagen.

Damen-Stiefel
Mk. 10.⁰⁰, Mk. 12.⁵⁰, Mk. 14.⁰⁰.

Herren-Stiefel
Mk. 12.⁰⁰, Mk. 14.⁰⁰, Mk. 16.⁰⁰.

Wiesbaden
Wilhelmstr. 14

Gold-, Silberwaren,
Bekannt billige Preise. Grosse Auswahl aparter Neuheiten. Telefon 3143.

Uhren.
Fritz Lehmann,
3 Langgasse 3.

1. Stock. Hahnbaderstraße 30 (Allerseite). 1. Stock.

Wohnungs-Anzeiger

für Wiesbaden und Umgegend ist seit 1852 das

Wiesbadener Tagblatt.

Miet-Verträge vorzütig im **Wiesbadener Tagblatt-Verlag.**

Jeder Miether

verlange die **Wohnungslisten** des
Haus- und Grundbesitzer-Vereins
E. V.
Geschäftsstelle: **Luisenstraße 19.**
Telephon 439. P 219



L. Rettenmayer
Königlicher Hofspezialist

Stadt-Umzüge.

Uebersiedelungen
von und nach auswärt.

Aufbewahrungen
für kurze u. längere Zeit.

Verpackungen,
Spedition von Hinterlassenschaften, Aussteuer etc. etc.



Büreau: 21 Rheinstraße
(neben der Hauptpost.) 1518

Das Wohnungsnachweis - Bureau Lion & Cie.,

Friedrichstr. 11 — Telephon 703,
empfiehlt sich den Mietern zur kosten-
freien Verweisung von
möblierten und unmöblierten
Wohn- und Geschäftsräumen — möblierten
Zimmern,
sowie zur Vermittlung von
Immobilien-Geschäften und
hypothekarischen Geldanlagen.

Vermietungen

Villen, Häuser etc.

Mietungen

von Villen, Wohnungen u. Geschäftslokalen
vermittelt kostenfrei
J. Meier, Agentur, Taunusstr. 28.

Villa Frankfurterstr. 29
und **Ecke Kessingstraße**
zu vermieten oder zu verkaufen. Näh. dort
von 10-1 oder 3-6 Uhr. 1419

Sonnenbergerstr. 40
möblierte Villa (nur für Selbstbewohner)
zu verm. Näh. daselbst durch d. Verwalter
oder L. Meier, Agentur, Taunusstr. 17.

**An den Kuranlagen
moderne Villa,**
11 Zimmer u. reichliches Zubehör, zum
Herbst oder früher zu vermieten. Eine
in der Nähe der Villa befindliche
Stallung für 3-4 Pferde,
Remise für 6 Wagen u. Kutscherwohnung,
4 Zimmer, Küche etc., mitwiese erhältlich.
J. Meier, Agentur, Taunusstr. 28.

Alia Möhringstraße 3 ganz oder geteilt auf
gleich od. später zu verm. od. auch zu verk. 1544
Eine Villa, vollständig der Neuzeit entsprechend,
in bester Lage, mit Stallung, Hof, od. Hof
zu verm. od. verk. mit Möbeln u. f. Näheres
L. Meier, Schützenhofstr. 11. 1516

In Villa ruhiger, freier Lage, am
Kurpark u. Wilhelmstr.,
eig. Kochpart. u. f. d. Garten, 6-7 Räume,
Keller, Veranda, Bad und reichlich. Zubehör zu
vermieten Theodorstraße 1a. 1547

Geschäftslokale etc.

Frisiergeschäft mit vollständiger Ein-
richtung unter sehr günst.
Bedingungen sofort oder später zu verm. Off.
erbeten unt. W. 612 an den Tagbl.-Verlag.

Konditorei mit Café,
erstklassig eingerichtet, an verkehrsreicher Ecke, an
einem tüchtigen Fachmann verwaltet zu verm.
Offerten unter C. 624 an den Tagbl.-Verlag.
In erster Geschäftsstelle von Godebsch ist
ein seit langen Jahren bestehendes, sehr
bekanntes und gut renommirtes

Hotel,

verbunden mit gutgehendem
Bier-Restaurant,

umständlicher baldigst zu vermieten
bzw. zu verkaufen. Leistungs-fähige
erfahrene Bediente mit prima Referenz.,
welche 10,000 Mk. bare Kaution stellen
können, wollen ihre Offerten unter
A. 656 im Tagbl.-Verl. niederlegen.

Bäckerei (Bart.), zusam.
113 qm, auch ev. zu jed. and. Betr. geeg., zu
verm. Vorstr. 2, 1. Etage. 1549
Bäckerei nebst 4 Zimmer Vorstr. 19 ver-
1. Juli zu verm. (auch m. Haus zu v.).
Näh. Bismarck-Ring 9, bei Voll. 1474

Messgerei schöner großer Laden,
Maschinenbetrieb sof. zu verm. N. Elise
Meininger, Moritzstr. 51. Tel. 1953.

Adolfstr. 5 schöne gr. hell. Souterrain-
räume mit gr. Keller u.
8 Part.-Bürräumen (eig. Inb. **Büsch**)
andern. zu verm. Näh. das. 1 Et. 1550

Adolfstr. 7
Laden, ca. 45 qm, mit anschließendem Bureau
u. geräum. Magazin, sowie Wohnung sofort
zu vermieten. 1551

Albrechtstr. 8 Laden, passend für Friseur-
geschäft, auf gleich zu vermieten. 1481

Bertramstr. 20 Raum für Werkstätte oder
Lagerraum mit Remise auf sofort oder später.
Bismarckring 6 Werkstätte, Lagerräume und
Büreau zu verm. Näh. daselbst Hochpart. 1510

Bismarckring 37 Laden mit od. ohne Wohnung
u. sof. od. sp. zu verm. Näh. im Eckladen. 1554

Bismarckring 41 schöne Werkstätte oder
Lagerraum gleich zu vermieten.

Blücherstr. 12 Werkstätte mit Lagerraum zu v.
Blücherstr. 4 Laden nebst Zimmer, auch für
Büreauzwecke geeignet, sofort od. später zu verm.
Näh. Blücherstr. 4, bei Frau Hermann. 1556

Blücherstr. 17 u. Werkstätte billig zu verm.
Näh. Blücherstr. 19, bei May. 1555

Blücherstr. 19 Laden mit Wohnung auf sofort
zu verm. Näh. dort, bei Fr. May. 1555

Blücherstr. 23 ist ein schöner Laden mit
Zubehör zu vermieten. Näheres daselbst oder
Rifolaststraße 31, N. L. 1556

Blücherstr. 23 ist eine große helle Werkstätte zu
vermieten. Näh. daselbst im Laden.

Bülwstraße 11 Werkstätte, für jedes Geschäft
geeignet, zu vermieten. Preis 150 Mk. 1954

Clarenthalerstr. 4 schöne große Lagerräume mit
Büreau, großer Keller, 250 qm, schöne
helle Werkstätte, zu jedem Geschäft geeignet, ganz
od. geteilt zu vermieten. Näh. im Laden. 1939

Dohmeierstr. 11 Werkstätte, 10 Meter lang,
5 Meter tief, sowie ein Lokal von circa
80 qm, auf gleich oder später zu vermieten.
Näheres bei Fr. Reilstein. 1503

Dohmeierstr. 55, Neubau, sch. Laden m. Lager
Büreau, Gas, elektr. Licht etc. zu vermieten.
Näheres daselbst. 1558

Dohmeierstr. 55, Neubau, ca. 420 qm, gr.
helle Werkstätte u. Büreau mit elektr. Licht,
Gas, elektr. Aufz. u. Dampfheizung, ganz oder
geteilt, zu vermieten. Näheres daselbst. 1559

Dohmeierstr. 62, Tischl. Werkstätte, Bureau
oder Lagerraum sofort zu verm. Näh. Part. I.
Dohmeierstr. 38 zwei Werkstätten mit
großem Hof oder auch zusammen als Lagerräume
sog. zu verm. Näh. Bismarck-Ring 10, Stod. 1279

Neubau Dohmeierstr. 103, Götter-
gegenüber Güterbahnhof, Werkstätten,
Lageräume mit schönen 2-Zimmer-
Wohnungen zu vermieten. 1560

Dreiwindenstr. 7 h. Werkst. o. Lagerr. b. 1561

Eisenbornstraße 3 ein Laden zu verm. 1942

Elvillerstraße 14 schöne helle Werkstätte und
Lagerraum v. sofort. N. Bbb. N. L. 1543

Feldstraße 19
schöner Laden mit 4-Zimmerwohnung,
passend für Kolonialw. u. Gemüsegeschäft, zu
vermieten. Näh. daselbst 1. Et. v.

Gneisenaustraße 3, Neubau, Laden
für Bäckerei, event. mit Stallung, sowie
Werkstätten auf 1. Januar zu vermieten.
Näheres Blücherplatz 3. 1564
Architekt C. Hermann.

Goldgasse 18 Laden zu vermieten. Näheres
im Spezialgeschäft.

Gelenenstraße 13 eine gr. helle Werkstätte auf
sofort oder später zu vermieten. 1566

Gelenenstraße 1, Neubau, ist ein schöner
Mehrerladen mit Stallung zu vermieten.
Näh. bei Pauli, Erbstr. 11. 1535

Kaiser-Friedrich-Ring Bureau-od. Lagerräume
zu verm. Näh. Bismarckring 32, 1. Müller. 1567

Kirchgasse 9 Laden mit Lagerräumen per 1. Juli
zu vermieten. Näheres 1. St. links. 1953

Kirchgasse 11 u. Werkstätte für ruh. Gesch. zu v.

Laden.

Großer Laden, Ecke Kirchgasse und Luisen-
straße, mit 5 Schaufenstern, 2 Eingänge und
großer Lagerraum, per 1. Oktober zu vermieten.
Näheres im Tagblatt-Verlag. 1460

Ecke Kleiststraße 2
ist ein großer Laden mit Lagerräumen und Wohn-
raum sofort zu vermieten. Näh. daselbst. 1937

Luisenstraße 22 sehr große Lagerräume zu ver-
mieten. Näh. das. im Tagblatt-Verlag. 1508

Luisenstraße 43, Ecke Schwalbacherstraße, wird
ein Teil des Vorderes für Konditorei u. Café
umgebaut und ist per 1. Juli zu vermieten.
Näheres daselbst 2. Etage links. 1569

Luxemburgplatz 1 Laden mit Keller zu sehr
kleinem Preis zu vermieten. Näh. 2. Et. I. 1896

Luxemburgplatz 1 helle Werkstätte preiswert
zu verm. Kleiner Ausstellungsraum nach der
Straße, für Zug, Uhrmacher oder dergl., billig
zu verm. Näh. 2. Et. I. 1897

Luxemburgplatz 1 helles, trockenes, freundl.
Souterrainzimmer als Lagerraum sehr preis-
wert zu vermieten. Näh. 2. Et. I. 1893

Luxemburgstr. 11 heller trockener Lagerraum
billig zu vermieten. 1571

Luxemburgstr. freundl. u. Laden nebst Lager-
räumen, mit oder ohne Wohnung, auf Juli zu
verm. Näh. Luxemburgstr. 6, Bader. 1436

Martstr. 12 Entresol, groß, für Bureau oder
Lagerraum, sof. zu verm. Näh. C. Hoffmann.

Laden Marktstraße 32 (Hotel Einhorn) zu ver-
mieten. Heinrich Weis. 1572

Mauergasse 3 eine Werkstätte mit großer 2-Z-
Wohnung auf 1. Okt. N. Mauergasse 11. 2010

Mauergasse 17 schön großer Laden mit
Souterr. auf sofort zu verm. 2008

Mauergasse 17 schön großer Laden mit
Souterr. auf sofort zu verm. 2008

Mauergasse 17 schön großer Laden mit
Souterr. auf sofort zu verm. 2008

Mauergasse 17 schön großer Laden mit
Souterr. auf sofort zu verm. 2008

Mauergasse 17 schön großer Laden mit
Souterr. auf sofort zu verm. 2008

Mauergasse 17 schön großer Laden mit
Souterr. auf sofort zu verm. 2008

Mauergasse 17 schön großer Laden mit
Souterr. auf sofort zu verm. 2008

Mauergasse 17 schön großer Laden mit
Souterr. auf sofort zu verm. 2008

Mauergasse 17 schön großer Laden mit
Souterr. auf sofort zu verm. 2008

Mauergasse 17 schön großer Laden mit
Souterr. auf sofort zu verm. 2008

Mauergasse 17 schön großer Laden mit
Souterr. auf sofort zu verm. 2008

Mauergasse 17 schön großer Laden mit
Souterr. auf sofort zu verm. 2008

Mauergasse 17 schön großer Laden mit
Souterr. auf sofort zu verm. 2008

Mauergasse 17 schön großer Laden mit
Souterr. auf sofort zu verm. 2008

Mauergasse 17 schön großer Laden mit
Souterr. auf sofort zu verm. 2008

Mauergasse 17 schön großer Laden mit
Souterr. auf sofort zu verm. 2008

Mauergasse 17 schön großer Laden mit
Souterr. auf sofort zu verm. 2008

Mauergasse 17 schön großer Laden mit
Souterr. auf sofort zu verm. 2008

Mauergasse 17 schön großer Laden mit
Souterr. auf sofort zu verm. 2008

Mauergasse 17 schön großer Laden mit
Souterr. auf sofort zu verm. 2008

Mauergasse 17 schön großer Laden mit
Souterr. auf sofort zu verm. 2008

Allgemein verlangt von den Mietern, insbesondere
dem Fremdenpublikum und den
hier zuziehenden auswärtigen Familien wegen der
unübertroffenen Auswahl von Ankündigungen.

Allgemein benutzt von den Vermietern, insbesondere
den Wiesbadener Hausbesitzern, wegen
der Billigkeit und des unbedingten Erfolges der
Ankündigungen.

**Uebersichtlich geordnet nach Art und Größe des
zu vermietenden Raumes.**

Niederwaldstr. 11 f. d. gr. Hoflagerraum. 1590

Oranienstraße 45 schön. großer Laden, 2 Schau-
fenster, mit 2-Zimmer-Wohnung für 1000 Mark
sofort zu vermieten. 1233

Philippstraße 12 Werkstätte sofort zu verm.
Querfeldstraße 7 großer Raum nebst Comptoir
auf sofort zu verm. 1583

Rauenthalerstr. 7 eine Werkst. z. v. N. B. N.
Rauenthalerstr. 7 ist eine schöne Werkstätte mit
Wohnung zu vermieten. Näh. Bdh. Part.

Rheinstraße 26 schöne helle
Bürräume,
ev. mit Lageraum, Keller, auf 1. Oktober zu
vermieten. Näh. das. Gartenh. 1 r.

Ecke Rheinstraße u. Kirchgasse
Laden mit 2 Schaufenstern, ca. 65 qm, mit
zugeh. Souterrain und Entresol, sehr geeignet
für Kolonial- und Delikatessengeschäft,
per sofort oder später zu vermieten. Näheres
daselbst oder bei dem Eigentümer A. Müller,
Kaiser-Friedrich-Ring 50. 1555

Nichtstraße 9 Laden, auch als Bureau, sofort
oder später zu vermieten.

Mädesheimerstraße 16 Laden mit oder ohne
Wohnung zu vermieten. Näh. daselbst. 1583

Scharnhorststr. 25 Werkst. o. Lagerr. z. v. 1557

Scharnhorststr. 16 sind schöne Souterrain-
räume mit Gas und Wasser als Lagerräume
zu vermieten. Näh. Parterie. 1467

Scharnhorststr. 17 Laden mit Einrichtung u.
Küchenbierkeller oder Lagerkeller sof. od. spät.
zu vermieten. Näh. 1. Stod. 1976

Schulgaasse 4 eine Werkstätte oder Lageraum zu
vermieten. Näheres Hinterh. 1 Treppe. 1479

Laden

Schwalbacherstraße 3, passend für Butter, Eier,
sowie Gemüsegeschäft, sofort oder per Juli zu
vermieten. Näheres daselbst. 1406

Schwalbacherstr. 29, Ecke Mann-
ritungsstr., mit od. ohne Sout., und
Wohnung p. 1. Okt. 1906 z. v. N. L. Stod. 1589

Schwalbacherstraße 41
3 Veranda- u. Bürräume mit o. ohne
3-Zimmer-Wohnung zu verm. Näh. 1. Etage.

Sedanplatz 5 zwei Werkstätten, eventl. mit elektr.
Motor, gleich oder später zu vermieten.

Taunusstraße 55 ist ein großer Laden mit
schöner 6-Zimmer-Wohnung, Küche, Bad, Gas
und elektr. im Entresol zusammen oder getrennt
zum 1. Okt. zu verm. Näh. im Hause, 3. Et. 1481

Waltersstraße 25 eine helle große Werkstätte
mit Hinter- und teils Vorderhof (mit gedachter
Halle) auf 1. Juli zu verm. N. im Laden. 1591

Waltersstr. 3 (am Fietenr.) sch. gr. Werkstätte
für jedes Geschäft zu vermieten. 1487

Waltersstr. 4 Werkst. od. Lagerr. zu verm. 1592

Werderstr. 5 2 je 65 qm gr. Räume, als Bureau,
Werkst. od. Lager zu v. Ausf. das. Part. 1284

Westendstr. 10 Räume v. 39 qm u. 80 qm als
Werkst. f. ruh. Gesch. od. Lagerr. daselbst gr.
Lagerkeller, 52 qm, zu v. Näh. Bdh. B. 1593

Widenstraße 2a, sehr hell und geräumig, für
jedes feine Geschäft geeignet, sof. od. spät. zu
vermieten. Näh. daselbst bei Weis. 1594

Widenstraße 6 großer Laden
mit großem Souterrain, anschließend vier
Zimmer, zusammen ca. 200 qm, auch Ein-
gang vom Hofe aus, per sofort zu ver-
mieten. Näh. Bureau Hotel Metropole,
vormittags 11-12. 1988

Widenstraße 10, neben Café
Hohenzollern, beste Geschäftslage, neuer,
hübscher Laden mit großem Schau-Grfer
(seitlich Japan-Bären), sehr geeignet für
Zigarren-Geschäft, per 1. Juli zu
verm. Näh. Bureau Hotel Metropole,
vormittags 11-12. 1991

Widenstraße 10a Laden mit Souterr.
per 1. Oktober 1906 oder früher
zu vermieten. Näh. beim Besitzer 3 Et. 690

Widenstraße 17 Werkstätte, Lageraum und Keller
sofort zu verm. Näh. 1 r. 1906

Widenstr. 29 gr. Lagerr. u. Werkst. sofort billig.

Widenstr. 14 Werkstätte, circa 45 qm, auch als
Lageraum geeignet, sofort zu vermieten. An-
zugeben 10-12 vorm., 3-5 nachm. F 242

Widenstr. 14, Souterrain, sind zwei schöne
Räume, für Lager oder Bureau geeignet, sofort
zu vermieten. Anzugeben 10-12 vormittags,
3-5 nachmittags. F 242

Laden mit 2 od. 3-Zimmerwohnung u. Zubehör
p. sofort od. später billig zu vermieten. Widen-
straße 27, 1. St. rechts Ausf. 1597

Laden mit Lager, z. v. per sofort od. sp.
zu verm. N. L. Voltz, Delatstr.

Widenstr. 1, nachst a. Markt. 1598

Widenstr. 1, nachst a. Markt. 1598

Widenstr. 1, nachst a. Markt. 1598

Widenstr. 1, nachst a. Markt. 1598

Widenstr. 1, nachst a. Markt. 1598

Widenstr. 1, nachst a. Markt. 1598

Widenstr. 1, nachst a. Markt. 1598

Widenstr. 1, nachst a. Markt. 1598

Widenstr. 1, nachst a. Markt. 1598

Widenstr. 1, nachst a. Markt. 1598

Widenstr. 1, nachst a. Markt. 1598

Moritzstraße 64, 2. u. 4. Zimmer, 1 Frontspizsim.,
1 Maniarde, Keller 1. Oktober zu verm. 1458
Nikolastraße 6 Part.-Wohnung, 4 Zim., zu v.
Niederwaldstraße 4
4-Zimmer-Wohnung mit Balkon, Keller, Bad, Gas
und elektrischem Licht per sofort oder später zu
vermieten. Näheres daselbst, Erster rechts. 1768
Niederwaldstr. 7, 3. St., Südfl. (b. Kaiser-Fr.-
Ring) hochherrlich, 4-Zim., Parquet u. Linol.
Bel., Speisek. mit Kuchenschrank, Keller, Balkon.
Borgarten, Bad, elektr. Licht und Gas, sofort
zu vermieten. Näheres im Laden. 1769
Nikolastraße 8, Part., 4 Zimmer u. Zubehör
1. Juli zu vermieten.

Nikolastraße 32, Part.,
4 Zimmer mit reichlichem Zubehör per 1. Oktober
zu verm. Näh. Adolfsstr. 14, Weinhandl. 1900
Oranienstr. 4, 2. große 4-Zimmer-Wohnung,
Badezimmer und sonst. Zubehör, per sofort oder
später zu vermieten. Näheres Kirchstraße 51,
Wegertladen. 1512
Oranienstr. 49, 1. 4 Zim., Bad, Küche, Bad,
2 Manj. n. l. 3. u. 1. Juli o. sp. R. B. P. 1770
Oranienstraße 56, 1. St., 4 Zimmer mit Bad
und reichlichem Zubehör auf 1. Oktober zu
vermieten. Näh. daselbst Part. 1826

Philippbergstraße 16
sehr schöne frei gel. Wohnung, 4 Zimmer, Bad,
Balkon u. Zubeh., in ruh. schön. Hause (1. oder
2. St.) zu verm. Näh. daselbst links. 1951
Philippbergstraße 17/19 schöne Vier-Zimmer-
Wohnung mit Zubehör, Barriere, sof. od. spät.
zu vermieten. Näh. daselbst 2. Stod. 1772
Philippbergstraße 28 4-Zimmer-Wohnung,
Bad u. Zubeh., zu verm. Näh. 1. Etage. 1981
Philippbergstraße 35, 1. St., schöne freigeleg.
4-Zim.-Wohn., Balkon, 1. Etage u. Zubeh.,
Büchsch. 1. Juli, ev. auch früher, zu v. 1773
Philippbergstraße 38 4-Zimmer-Wohnung,
der Neuzeit entsprechend, schöne freie Lage, mit
reichl. Zub. zu verm. Näh. Part. links. 1775
Raunthalerstr. 8 schöne 4-Zim.-Wohnung mit
reichlichem Zubehör sofort zu vermieten. Näheres
daselbst bei Fr. Nortmann. 1932

Raunthalerstraße 11 Wohnung von 4 Zimmern
mit Zubehör auf gleich od. sp. zu verm. 1776
Raunthalerstr. 20, 3. herrlich 4-Zim.-Wohn.,
mit Zentralheizg., der Ost. zu v. R. B. P. 1932
Rheingauerstr. 10 u. Ecke Adolfsstr. 3. Etage,
herrlich 4-Zimmer-Wohn., elektr. Licht, Bad u.
per sof. oder spät. zu verm. Näh. dort Hochpart.
links oder im Laden bei Heyh. 1778
Rheingauerstraße 13—15 4-Zimmerwohnung
zu vermieten. 1779

Rheinstr. 53, Part., Wohnung von 4 Zimmern
mit Küche und Speisekammer, Badezimmer, 2
Keller und Manjarden, Balkon und Vorgarten,
elektrische u. Gasbeleuchtung sofort oder später
zu vermieten. Beschäftigung vorzüglich von
2—4 Uhr. Näh. Hinterhaus Barriere. 1780
Rüdesheimerstr. 23, Part., 4 Zim., eleg. Wohn.
mit all. Komf. der Rena., 1. Juli u. v. R. B. P. 1442
Scharnhorststraße 2 schöne 4-Zimmer-Wohnung
auf gleich oder später zu vermieten. 1781
Scharnhorststr. 4 moderne 4-Zimmerwohnung,
3. Stod, sofort zu verm. Haltepl. d. elektr. B.
Scharnhorststraße 8 schöne große 4-Zimmer-
Wohnung, 1. Etage, mit allem Zubeh., der
Neuz. entspr., p. 1. Juli u. v. R. B. P. 1531
Scharnhorststraße 26, 2. Stod, 4 Zimmer,
Küche, Manjarden, 2 Keller an ruhige Leute zum
1. Juli preiswert zu vermieten. 1782
Scharnhorststraße 28 schöne 4-Zim.-Wohnung,
1. u. 2. St., preisw. zu verm. R. B. P. 1783

Neubauten Blum und Nocker,
Ecke Scharnhorst- und Göttenstraße, hoch-
elegante 4-Zimmer-Wohnungen mit allem Com-
fort, Gas, elektr. Licht, Aufzug, preiswerth zu
vermieten. Näheres
Baubüreau Blum, Göttenstraße 18.

**Scheffstr. 5, 1. Etage (am Kaiser-
Friedr.-Ring),** moderne 4-Zim.-Wohn. wegzug-
halber sof. od. sp. m. Mietnachl. z. v. 1785

Schiersteinerstr. 9 herrlich. W. 4 Z. u. Zubeh.
Näh. Part. l. oder Gr. Burgstr. 17. 1786
Schiersteinerstraße 11 herrschaftliche 4-Zimmer-
Wohnung mit Zubehör per sofort zu verm.
Näh. Wirth. Part. l. od. Oranienstr. 17, 2. 1787
Schiersteinerstraße 22 herrschaftl. Wohnung von
4 Zimmern u. reichl. Zubeh. zum 1. Oktober
zu vermieten. Näh. 2. St. l. 1940
Schwalbacherstr. 39 Barriere-Wohn., 4 Z., ev.
6 Zimmer, Küche, Bad, 2 Manj., 2 Keller u.
auf 1. Okt. 1906, ev. auch früher, zu verm. 1908
Schwalbacherstraße 39, 2. St., eine Wohnung,
4 Zimmer, Küche, 2 Manjarden, 2 Keller u.
auf 1. Okt. 1906, ev. auch früher, zu verm. 1907
Sedanplatz 7, Wohn. Küche,
Bad, mit der Neuzeit entspr. Zubehör sofort
oder später zu verm. Näh. Part. l. 1788
Seerobenstr. 19 a 4 Zim., 2 Balkons, Küche,
Bad, 2 Manjarden, event. Frontspizsim., dazu,
der Neuzeit entsprechend, sofort oder später zu
vermieten. Näh. l. l. 1632

Seerobenstraße 27,
Gth. 1 rechts, eleg. 4-Zimmer- eventl. 5-Zimmer-
Wohnung mit Balkon und reichl. Zubeh. per
sof. od. spät. zu verm. Näh. daselbst. P. l. 1789
Seerobenstraße 28, Part., 4-Zim.-Wohn.
zu verm. Näh. 2. St. l. 1790
**Seerobenstraße 6, 1. und 3. Stod, 4-Zimmer-
Wohnung zu verm.** Zu erfrag. 1. Stod. 1791
Waterloost. 3 (am Zietenring), 2. Etage, sehr
schö. 4-Zimmer-Wohnung billig zu verm. 1792

Wederstraße 3, Gartenhaus 2. Stod,
Wohnung mit 4 Zimmern, Küche, Manjarden,
Keller, sofort an ruhige Leute für 850 Mk.
zu vermieten. Näh. 1. Stod. 1793

Weystr. 3, 1. St., neu herger. schöne 4 Zimmer,
Küche u. r. Zubeh. sof. od. sp. zu verm. 1955
Weystr. 24, 3. St., 4-Zim.-Wohn. R. l. l.
Weystr. 11, 2. 4 Zimmer, Küche, Balkon
und reichliches Zubeh., sof. od. spät. zu vermieten.
Näheres Barriere. 1:33
Weystr. 13, 3. 4-Zimmerwohn. mit Zubeh.
auf 1. Juli zu verm. Näh. 3 rechts. 1400
Weystr. 8 schöne 4-Zimmer-Wohnung auf
gleich od. später zu verm. Preis 650 Mk. 1795

**Weystr. 9, Ecke Moosstr. 1, freundl. 4-Zim.-
Wohn., herrl. freie Lage, wird am 1. Juli frei
u. ist für den Preis von 650 Mk. ganz enorm
billig. Näheres beim Besitzer**
6. Kochendörfer.

Weystr. 11, 1. St., schöne 4-Zim.-Wohnung, fr.
Lage, herrl. Aussicht, nebst reichl. Zubeh., auf
sofort od. später zu vermieten. Näh. 2. St. 1796
Weystr. 17 sch. gr. 4-Zimmerwohn. mit Zub.
(Bücherplatz, Sonnenl.) zu v. R. l. r. 1907
Weystr. 19, 1. Sonnenstr., herrl. freie Lage,
4 Zimmer, Küche, Bad, 2 Balkons, Erker u.
per 1. Oktober 06 auf 2 1/2 Jahr zu verm. Preis
daselbst 1. 8—12 und 2—6. 1885
Zietenring 8, 2. 4 Zim., R., B., G., 1. St.,
2 R. per sofort oder später zu vermieten. 1798
**Zietenring u. Waterloostr. Ecke 4-Zimmer-
Wohnungen mit Bad, 2 Keller, 2 Balkons,
Manjarden, 2 Keller u. Näh. daselbst. 1799
Vier Zimmer, 2 gr. Frontspizzimmer, Badest., zwei
Keller, Gas, zum Sept. od. Okt. preisw. zu v.
Anfr. b. Wirth Dothheimerstr. 39 od. das. 4. St. r.
**Schöne 4 u. 5-Zimmer-Wohnung mit Zu-
beh. per 1. Juli zu vermieten.** Näheres
Paulsen sen., Herderstr. 10. 1437**

4-Zimmerwohnung sehr preiswert
an ruhige Leute, direkt am Kaiser-Friedrich-
Ring, sofort oder später zu vermieten.
Näheres Niehlstraße 22, 2. links.

Vier Zimmer, Küche, Bad, Veranda, Manjarden
und absehl. Garten in Villa zu vermieten
Beich. Büchelstraße 5, Part. 1534

Umstände halber zu vermieten
in schöner Villa im Kerolal, Langstraße 6,
Hochpart., 4 große Zimmer, Küche u. reichl.
Zubeh., großer Balkon, Mitbenutzung des
Hofgartens, an kinderlose Familie auf 1. Juli
oder 1. Oktober für 1100 Mk., bis Oktober mit
Mietnachl.

Schöne Part.-Wohnung von 4 Zimmern,
elektr. Licht, für
Arzt, Rechtsanwalt gut gelegen, mit Mietnachl.
vom 1. Juli ab zu vermieten. Anfragen unter
A. 559 an den Tagbl.-Verlag.
Eine schöne 4-Zimmer-Wohn. im Westend,
1. Etage, mit Mietnachl. vom 1. Juli bis
1. Oktober zu vermieten. Offerten unter
W. 625 an den Tagbl.-Verlag.

Wohnungen von 3 Zimmern.

Marstr. 18 3 Zim. mit Balkon, Küche, Speisek.,
2 Keller sof. od. 1. Juli zu verm. Näh. P. 1501
Marstraße 19 schöne 3-Zimmerwohnung, 1. St.,
mit Bad, Gas, Balkon, auf sofort oder 1. Juli
zu verm. R. Marstr. 19, 1. R. B. P. 1449
Meckstr. 35, 2. St., 3 Zim. u. R. a. 1. Juli
an ruh. 2. zu verm. Näh. Bdh. 2. St. 1800
Meckstr. 91, Hinterb. 2. 3 Zimmer und
Küche per 1. Juli zu verm. Näh. daselbst. 1801
Meckstr. 8 schöne 3-Zimmer-Wohnung zum
1. Juli oder später zu vermieten. Näh. 1. St. l.
**Meckstr. 6, Gartenhaus, schöne 3-Zimmer-
Wohnung, Barriere, per 1. Juli zu verm.**
Näheres daselbst 2 Treppen. 1994
Meckstr. 14, Part., 3 Zimmer und Küche
per 1. Oktober zu verm. (für Bureauzwecke
geeignet.) Näh. Adolfsstr. 14, Weinhandl. 1913
Meckstr. 1, Part., 3 Zimmer, Küche und
Manjarden auf 1. Oktober zu vermieten. Näh.
Kerolal 13, l. 1957
**Meckstr. 6, Hinterhaus, freundliche 3-
u. 4-Zimmerwohnung mit Küche, Speisekammer,
Kloset, in Absehl. in gutem Zustand,
per sofort zu vermieten. Näheres beim Haus-
verwalter Schloßer daselbst oder bei Louis
Franko, Büchelstraße 22. 1973
**Meckstr. 22, 2. St., eine schöne 3-Zim.-
Wohnung sofort zu vermieten.** Näheres
1. Mecker. 1802**

Meckstr. 1, 1. St., große helle 3-Zimmer-
wohnung (Südseite) mit Manjarden und zwei
Kellern per 1. Juli 1906 zu verm. Näheres
daselbst im Barriere bei H. Büchel. 1903
Meckstr. 22, nahe am Ring, große schöne
3-Zimmer-Wohnung zu vermieten. Näheres
3. Stod rechts. 1804
Meckstr. 26, 1. Etage, 3-Zimmerwohn.
mit Zubeh., der Neuzeit entspr. einger., per
1. Juli. R. B. v. Kellian od. Vertrautstr. 12, l. v.
Meckstr. 33 schöne 3-Zimmer-Wohn. m.
Zubeh. (1. Stod) auf gleich zu vermieten.
Meckstr. 36 eine schöne 3-Zimmer-Wohn.
im 3. Stod wegen Aufgabe des Haushalts per
sofort oder später zu vermieten. Näheres im
ersten Stod links. 1514
Meckstr. 11, 3. Manj., 3 Z. u. Küche. 1905
Meckstr. 12 3-Zim.-Wohnung im Stb. zu verm.
Meckstr. 13 3 Zimmer, Küche u. R. B. P. l.
per sofort zu vermieten. Näh. Vorderb. Part.
Meckstr. 27, 1. 3-Zimmer-Wohnung mit
Manjarden, sof. od. spät. zu verm. Preis 550 Mk.
Näheres Barriere. 1806
Meckstr. 2 schöne 3-Zim.-Wohn., Bad,
Küche u. Zubeh. zu vermieten. Haltepl. der
Elektr. Näh. daselbst u. Adelsheiderstr. 10. 1807
Meckstr. 4 große 3-Zimmer-Wohnung nebst
Zubeh. auf sofort oder später zu vermieten.
Näh. b. Frau Dornmann daselbst Hochp. links.
Meckstr. 5, Hochpart., 3 Zimmer, Küche u.
Zubeh. per sofort oder später zu vermieten.
Näh. Weystr. 4, bei Frau Dornmann.
Meckstr. 5, 2. St., 3-Zim.-Wohn. per 1. Juli.
Näh. b. Frau Dornmann, Weystr. 4, l. v.
Meckstr. 10, Bdh. 3. St., Wohn., 3 Z. u. R.,
Manj., 2 Keller, 1. Juli. R. B. P. l. 1832
Meckstr. 19, Ecke Göttenstraße, prächt.
Blücherstr. 19, volle 3-Zimmerwohn. zu verm.
Näh. dort, bei May. 1962

Meckstr. 25 gr. 2 u. 2-Zim.-Wohn. per
sofort oder später zu verm. Näh. 1. St. 1888
Blücherstr. 27 3 große Zimmer
nebst Zubeh. p.
sofort oder später. Näh. 1. St. rechts. 1909
Blücherstraße 10 schöne Part.-Wohnung, 3 Zim.
mit Zubeh. und Vorgarten, auf 1. Oktober zu
vermieten. 1440

Clarentalerstr. 1, Ecke Ringstraße, sehr schöne
3-Zimmerwohn. per sof. od. spät. zu verm. 1810
Clarentalerstraße 3 3 Zimmer u. Küche im
Hinterhaus auf gleich oder später z. v. 1811
Clarentalerstr. 5, 1. St., schöne 3- u. 4-Zimmer-
Wohnung mit Zubeh. per sof. od. sp. zu verm.
Näh. daselbst Hof r. 1812
Dothheimerstraße 16 3-Zim.-Wohnung nebst Zubeh.
für sof. od. 1. Juli zu v. Näh. Adelsheiderstr. 9.

Clarentalerstraße 6, bei der Ringstraße, 3 Zim.
und Küche, 1. St., der Neuzeit entsprechend, sof.
oder später zu vermieten. 1813
Dothheimerstraße 26,
Mittelb., 3 Zimmer u. Küche per 1. Abr. 1903
**Dothheimerstraße 66, 3. St., mod. 3-Zimmer-
Wohn., Bad, Balkon u. r. Zubeh.** auf 1. Juli
preisw. zu vermieten. Näh. daselbst im Laden.
Dothheimerstraße 76 Drei-Zimmer-Wohn-
ung, der Neuzeit entspr., sof. od. spät. zu
vermieten. Näheres im Laden. 1814
Dothheimerstr. 83, Südseite 1. Stod, schöne
3-Zimmer-Wohnung mit Badeeinrichtung zum
1. Juli od. 1. Okt. zu verm. R. im Lad. 1411
Dothheimerstr. 85 schöne 3-Zim.-Wohnung, der
Neuzeit entspr., sofort oder 1. Juli zu
vermieten. Näh. Vorderhaus 1 St. r. 1815

Dothheimerstr. 126, Neubau Wiesb.
Trockfabrik, schöne große 3-Zim.-Wohnungen
preiswert zu vermieten.

Dreizeidenstraße 5, Part., schöne 3-Zimmer-
Wohn., vom 16. Mai bis Oktober Mietnachl.,
von der Partei zu vermieten.
Dreizeidenstraße 5, 2. St., Wohnung von
3 Zimmern nebst Zubeh. wegzugshalber
zu vermieten. Näh. Part. 1972
Eleonorenstraße 4, Part., Wohn. von 3 Zim.
und Zubeh. auf 1. Juli oder auch früher zu
verm. Näh. Langgasse 31, l. 1817
Eleonorenstr. 33, 3. St., 1. Juli. R. B. P. 5, 1118
Eleonorenstraße 3 Manjarden-Wohnung, 3 Zim.,
Küche, zu vermieten. 1819
Elvirerstraße 5 3-Zimmerwohn. nebst Zubeh.,
der Neuzeit entspr. einger., zu verm. Näh. 3. r.
Elvirerstraße 9, Vorderb., eine 3-Zimmer-
Wohnung zu vermieten. 1820
Elvirerstraße 12 schöne 3-Zimmer-Wohnung im
Bdh. Hochp., p. 1. Juli zu v. R. B. P. r. 1821
Elvirerstraße 14 schöne 3-Zimmer-Wohnungen
mit Zubeh. im 2. u. 3. Stod per sofort oder
später. Näh. Vorderb. Part. links. 1822
Elvirerstr. 14, Mittelb., schöne 3-Zimmer-Wohn.
mit Absehl. per 1. Juli. Näh. Bdh. B. l. 1823
Elvirerstr. 18, Mittelb. 2. St., verjüngungshalber
sehr schöne 3-Zimmer-Wohnung mit Manjarden
preiswert per 1. Juli zu vermieten.
Maurens Gartenanlage, Elvirerstr. 19, 21,
schöne 3-Zimmer-Wohnung mit reichl. Zubeh. u.
allen Bequemlichkeiten auf sof. od. 1. Okt. c.
zu verm. Näh. daselbst b. Hausmeister. F241
Emmerstr. 23, 3. St., freundl. Frontspizsim.,
3 Z. u. Zub., sof. od. sp. zu v. R. 480 Mk. 1971
Frankenstraße 23, Bdh., nahe Bismarckstr., neu
hergerichtete 3-Zimmerwohn. sof. o. sp. 1448
Friedrichstraße 8, Hinterbau 3. St., 3 Zimmer,
Küche per sofort oder später zu v. Näheres bei
Herrn Lapez, Bremer daselbst. 1469
Friedrichstraße 10, Seitenbau Part.,
3 Zimmer mit Küche und
Verstätt zu vermieten (auch für Bureauz. od.
Lagerräume sehr geeignet). 1826

Friedrichstr. 10 ein Dachlois,
bestehend aus
3 Zimmern u. 1 Küche, p. sof. od. spät. zu v. 1827
Göttenaustr. 9 Belegte, herrschaftl. 3-Zimmer-
Wohnung mit reichl. Zubeh. zu verm. 1829
Göttenaustr. 27 moderne 3-4-Zim.-
Wohn., Part. u. 3. St., wegzugshalber sof.
od. spät. zu verm. Mietnachl. Näh. im
Laden oder Rüderrstraße 33, 1. St. 1831
Gartingstraße 8, 1. Stod, schöne 3-Zim.-Wohn.
mit Balkon und allem Zubeh., wegzugshalber
auf gleich oder später billig zu verm. 1361
Göttenaustr. 26, 1. Etage, 3 gr. Zim.,
Küche, Keller u., sof. od. sp. z. v. 1832
Gellmündstraße 43, 1. Etage, große Wohnung,
3 Z., Küche, Bad, 2 Balk., p. Juli zu v. 1959
Gerderstr. 7 schöne 3-Zim.-Wohn., im Bdh.,
auf 1. Juli zu vermieten.
Näheres bei Dörr. im Laden.
Gerderstr. 9 schön gelegene 3-Zimmerwohnung,
Vorderb. Part., sofort zu vermieten.
Gerderstraße 11 3-Zimmer-Wohnung, Küche,
Manjarden, 2 Keller auf 1. Juli.
Gerrungartenstraße 2 (Ecke Nikolastr.) schöne
Part.-Wohn., 3 Zim. u. Zubeh., auch f. Bureau
pass., z. 1. Okt. u. v. R. B. P. das. 2. St. l. 2003
Girshgraben 12 eine 3-Zimmerwohnung per
1. Juli an ruh. Leute zu v. R. B. P. 1415
Jahnstraße 6, 2. St., schöne 3-Zimmerwohnung,
2 Keller, Manjarden, neu hergerichtet, zu ver-
mieten. Näheres 1. Stiege. 1894
Jahnstr. 17, Gth., schöne freigelegene 3-Zimmer-
Wohnung bis. zu verm. Näh. Bdh. 2. r. 2012
Jahnstraße 25, Part., schöne 3-Zim.-Wohnung
sofort zu verm. Näh. Jahnstraße 16, l.
Kaiser-Friedrich-Ring 59, Part., herrschaftliche
3-Zimmer-Wohnung mit allem Zubeh. per
1. Oktober. Näheres daselbst. 1604
Karlstraße 28 sch. 3-Zimmer-Manjarden-Wohnung
billig auf gleich oder später zu vermieten. Näh.
Vorderhaus, Barriere. 1537
Kellerstr. 11, Gth. Part., 3 Zimmer, Küche auf
1. Juli zu vermieten. 1475
Kiedrichstraße 2 (Ecke Dothheimerstr.) ist eine
schöne 3-Zim.-Wohn. (1. St.) mit all. Komf. der
Neuzeit ausger., zu verm. Näh. 1. St. l. 1836
In unserem Hause Kiedrichstraße 2, im Ober-
geschloß, ist eine 3-Zimmer-Wohn. mit 2 Kellern,
1 Manj., Badraum mit Badewanne, Gasleitung,
für jährl. 520 Mk. sofort oder später (auch an
Nichtmitgl.) zu vermieten. F 365

Beamten-Wohnungs-Verein
zu Wiesbaden.
Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter
Haftung.
Niedrichstr. 10, 1. gr. 3-Zim.-Wohn. f. 1. 10. R. 2 r. 1948
Niedrichstr. 9, 1. links, 3-Zimmer-Wohnung
per 1. Oktober zu vermieten. 1904
Niedrichstr. 2, 2. St., 3 Zimmerw., die
sich sehr gut als Bureau
eignet, auf gleich oder 1. Juli zu verm. 1438
Nörnerstr. 1, Part., große 3-Zimmerwohnung,
Bad, Manjarden, sof. od. später zu vermieten
Näh. Raulbrunnenstraße 4, Outgesch. 1837
Nörnerstraße 5 3-Zimmerw. (Part.), d. Neuzeit
entspr. einger., sofort zu verm. Näh. 1. r. 1838
Langgasse 13 freundl. Wohn., 3 Zimmer und
Küche, auf gleich oder 1. Juli zu vermieten.
Adolph Hoerwer.
Rehrstraße 16 eine größere u. kleinere 3-Zimmer-
Wohn. per sofort oder später zu vermieten.
Näh. Rehrstraße 14, l. 183

Clarentalerstraße 6, bei der Ringstraße, 3 Zim.
und Küche, 1. St., der Neuzeit entsprechend, sof.
oder später zu vermieten. 1813

Dothheimerstraße 26,
Mittelb., 3 Zimmer u. Küche per 1. Abr. 1903
**Dothheimerstraße 66, 3. St., mod. 3-Zimmer-
Wohn., Bad, Balkon u. r. Zubeh.** auf 1. Juli
preisw. zu vermieten. Näh. daselbst im Laden.
Dothheimerstraße 76 Drei-Zimmer-Wohn-
ung, der Neuzeit entspr., sof. od. spät. zu
vermieten. Näheres im Laden. 1814
Dothheimerstr. 83, Südseite 1. Stod, schöne
3-Zimmer-Wohnung mit Badeeinrichtung zum
1. Juli od. 1. Okt. zu verm. R. im Lad. 1411
Dothheimerstr. 85 schöne 3-Zim.-Wohnung, der
Neuzeit entspr., sofort oder 1. Juli zu
vermieten. Näh. Vorderhaus 1 St. r. 1815

Dothheimerstr. 126, Neubau Wiesb.
Trockfabrik, schöne große 3-Zim.-Wohnungen
preiswert zu vermieten.

Dreizeidenstraße 5, Part., schöne 3-Zimmer-
Wohn., vom 16. Mai bis Oktober Mietnachl.,
von der Partei zu vermieten.

Dreizeidenstraße 5, 2. St., Wohnung von
3 Zimmern nebst Zubeh. wegzugshalber
zu vermieten. Näh. Part. 1972

Eleonorenstraße 4, Part., Wohn. von 3 Zim.
und Zubeh. auf 1. Juli oder auch früher zu
verm. Näh. Langgasse 31, l. 1817

Eleonorenstr. 33, 3. St., 1. Juli. R. B. P. 5, 1118
Eleonorenstraße 3 Manjarden-Wohnung, 3 Zim.,
Küche, zu vermieten. 1819

Elvirerstraße 5 3-Zimmerwohn. nebst Zubeh.,
der Neuzeit entspr. einger., zu verm. Näh. 3. r.
Elvirerstraße 9, Vorderb., eine 3-Zimmer-
Wohnung zu vermieten. 1820

Elvirerstraße 12 schöne 3-Zimmer-Wohnung im
Bdh. Hochp., p. 1. Juli zu v. R. B. P. r. 1821

Elvirerstraße 14 schöne 3-Zimmer-Wohnungen
mit Zubeh. im 2. u. 3. Stod per sofort oder
später. Näh. Vorderb. Part. links. 1822

Elvirerstr. 14, Mittelb., schöne 3-Zimmer-Wohn.
mit Absehl. per 1. Juli. Näh. Bdh. B. l. 1823

Elvirerstr. 18, Mittelb. 2. St., verjüngungshalber
sehr schöne 3-Zimmer-Wohnung mit Manjarden
preiswert per 1. Juli zu vermieten.

Maurens Gartenanlage, Elvirerstr. 19, 21,
schöne 3-Zimmer-Wohnung mit reichl. Zubeh. u.
allen Bequemlichkeiten auf sof. od. 1. Okt. c.
zu verm. Näh. daselbst b. Hausmeister. F241

Emmerstr. 23, 3. St., freundl. Frontspizsim.,
3 Z. u. Zub., sof. od. sp. zu v. R. 480 Mk. 1971

Frankenstraße 23, Bdh., nahe Bismarckstr., neu
hergerichtete 3-Zimmerwohn. sof. o. sp. 1448

Friedrichstraße 8, Hinterbau 3. St., 3 Zimmer,
Küche per sofort oder später zu v. Näheres bei
Herrn Lapez, Bremer daselbst. 1469

Friedrichstraße 10, Seitenbau Part.,
3 Zimmer mit Küche und
Verstätt zu vermieten (auch für Bureauz. od.
Lagerräume sehr geeignet). 1826

Friedrichstr. 10 ein Dachlois,
bestehend aus
3 Zimmern u. 1 Küche, p. sof. od. spät. zu v. 1827

Göttenaustr. 9 Belegte, herrschaftl. 3-Zimmer-
Wohnung mit reichl. Zubeh. zu verm. 1829

Göttenaustr. 27 moderne 3-4-Zim.-
Wohn., Part. u. 3. St., wegzugshalber sof.
od. spät. zu verm. Mietnachl. Näh. im
Laden oder Rüderrstraße 33, 1. St. 1831

Gartingstraße 8, 1. Stod, schöne 3-Zim.-Wohn.
mit Balkon und allem Zubeh., wegzugshalber
auf gleich oder später billig zu verm. 1361

Göttenaustr. 26, 1. Etage, 3 gr. Zim.,
Küche, Keller u., sof. od. sp. z. v. 1832

Gellmündstraße 43, 1. Etage, große Wohnung,
3 Z., Küche, Bad, 2 Balk., p. Juli zu v. 1959

Gerderstr. 7 schöne 3-Zim.-Wohn., im Bdh.,
auf 1. Juli zu vermieten.
Näheres bei Dörr. im Laden.

Gerderstr. 9 schön gelegene 3-Zimmerwohnung,
Vorderb. Part., sofort zu vermieten.

Gerderstraße 11 3-Zimmer-Wohnung, Küche,
Manjarden, 2 Keller auf 1. Juli.

Gerrungartenstraße 2 (Ecke Nikolastr.) schöne
Part.-Wohn., 3 Zim. u. Zubeh., auch f. Bureau
pass., z. 1. Okt. u. v. R. B. P. das. 2. St. l. 2003

Girshgraben 12 eine 3-Zimmerwohnung per
1. Juli an ruh. Leute zu v. R. B. P. 1415

Jahnstraße 6, 2. St., schöne 3-Zimmerwohnung,
2 Keller, Manjarden, neu hergerichtet, zu ver-
mieten. Näheres 1. Stiege. 1894

Jahnstr. 17, Gth., schöne freigelegene 3-Zimmer-
Wohnung bis. zu verm. Näh. Bdh. 2. r. 2012

Jahnstraße 25, Part., schöne 3-Zim.-Wohnung
sofort zu verm. Näh. Jahnstraße 16, l.

Kaiser-Friedrich-Ring 59, Part., herrschaftliche
3-Zimmer-Wohnung mit allem Zubeh. per
1. Oktober. Näheres daselbst. 1604

Karlstraße 28 sch. 3-Zimmer-Manjarden-Wohnung
billig auf gleich oder später zu vermieten. Näh.
Vorderhaus, Barriere. 1537

Kellerstr. 11, Gth. Part., 3 Zimmer, Küche auf
1. Juli zu vermieten. 1475

Quisenstr. 5, 2. St.,
3 Zimmer u. Zubeh., neu herger.,
ver sofort zu verm. Näh. Bureau
Hotel Metropole, vorm. 11—12. 1902

Quisenstraße 22 Wohnung von 3 Zimmern mit
Zubeh. im Seitenbau, per 1. Juli zu verm.
Näheres im Tapetengeschäft daselbst. 1968

Marktstraße 27
Wohnung (drei Räume), passend für Metzge

Schwalbacherstr. 25, 3 Z., 3 B., 3 K., zu v. 1900
Schwalbacherstr. 41 3 Zimmer, Küche und
 Zubeh. zu vermieten. Näh. 1. Etage.

Schwalbacherstr. 57 Frontalwohnung von
 3 Zimmern und Zubeh. an kleine ruhige Familie zu vermieten.

Al. Schwalbacherstr. 4 drei Zimmer und
 Küche zu vermieten. 1820

Sedanstr. 3, 1, 2-Zimmer-Wohnung mit
 Zubeh., neu hergerichtet, sofort od. später zu
 vermieten. Näh. Barterre. 1864

Seerobenstr. 4 schöne 2-Zimmer-Wohnung, neu
 hergerichtet, sof. oder per 1. April zu v.

Seerobenstr. 15 schöne 2-Zimmer-Wohnung
 (3. Stock) mit Balkon u. Zubeh. auf gleich od.
 später zu vermieten. Näheres im Laden. 1865

Seerobenstr. 32 3 Zimmer, Küche, Bad, Balkon
 nebst Zubeh. per sofort od. spät. zu verm. 1866

Tannuistr. 19 3-Zimmer-Wohn. im 2. St. zum
 1. Juli zu vermieten. Näh. Stb. 2. St. 1919

Tannuistr. 40, 1. St., 2-Zimmer-Wohnung mit
 2-Zimmer-Wohnung (auch zusammen) an ruhige
 Leute zu vermieten. Näh. Vorderhaus 2. 1902

Wallmühlstr. 10, 1. St., 3 Zimmer, Küche und
 Zubeh. nebst Vorgarten u. Mitbenutzung der
 Fläche u. Treppenh. auf 1. Juli zu vermieten.

Wallmühlstr. 10, 1. St., Frontsp., eine freundl.
 2-Zimmer-Wohnung, Nr. 330 Mt., a. 1. Juli. N. B.

Villa Wallmühlstr. 10 Wohn. n. 3 Zim., eine
 Küche u. Zubeh. an kinderlose ruhige Leute per
 1. Juli zu vermieten. Näh. d. 1893

J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 58, 1.
Wallmühlstr. 3, 1. St., 2 Zimmer, Küche, Bad,
 per sofort sehr schöne, vollst. neu renovierte
 2-Zimmer-Wohnung preiswert zu vermieten.

Näheres daselbst Vorderhaus Part. 1476

Wellstr. 14, 1. St., 3-Zimmer-Wohnung auf
 1. Juni oder Juli zu vermieten.

Wellstr. 39

drei Zimmer, Küche, Kofett im Abfchl., schöne
 große Räume, zu verm. Näh. Gelladen. 1868

Werderstr. 5 sch. gr. Part. 2. St., 3 Zim. u. Zubeh.,
 per sof. od. sp. zu verm. Ausf. das. 1463

Westendstr. 5 schöne 2-Zimmer-Wohnung,
 2. Stock, mit Balkon und allen Bequemlichkeiten
 auf 1. Juli oder später zu verm. N. B. 1470

Westendstr. 12, 1. St., 2-Zimmer-Wohnung mit
 Zubeh. und Balkon, per sofort zu vermieten.

Preis 520 Mt. Näh. Barterre. 1892

Westendstr. 20, 1. St., 3 Zim. u. Küche
 sofort zu vermieten. Näh. Bdh. Part. 1888

Westendstr. 23 sch. 2-Zimmer-Wohn. m. Balkon,
 allem Zubeh., auf 1. Juli bill. N. B. r. 1910

Westendstr. 32 2-Zim.-Wohn. mit Badst., f. gr.
 Badstube einger., zu verm. Näh. B. 1. 1483

Westendstr. 32, 2. Stock, große 2-Zimmer-
 Wohnung, 2 Bänke, Was., Bad, Balkons, billig
 per Juli od. Okt. zu verm. Näh. Bdh. 1. 2007

Wilhelmstr. 12, Gartenhaus 2. Stock, ist
 ein Wohnungsteil, bestehend aus 3 Zimmern,
 Küche u. familiem. Zubeh., auf d. 1. Oktober
 zu vermieten. Näheres bei 1838

Nathan Hess, Wilhelmstr. 12.
Wörthstr. 6, 1, 2-Zim.-Wohn. zu verm. 1871

Wörthstr. 17 Drei-Zimmer-Wohnung nebst
 Zubeh. zu vermieten. Näheres das. 2. St.
 bei Krumm. 1872

Yorckstr. 22 Wohnung, 3 Zimmer, Küche,
 Keller, Manfard, auf 1. Juni zu vermieten.

Näheres im Laden. 1483

Yorckstr. 23 Part.-Wohnung v.
 N. i. Speereich. v. Dieffenbach. 1876

Yorckstr. 25, 2-Zimmer-Wohnung, 2. St., komf.,
 Gde. Gneisenaustr., 2. St., komf.,
 entf., auf gl. od. sp. zu v. Näh. das. 1. 1877

Yorckstr. 27 3 Zimmer, Balkon und
 Zubeh. gleich od. später zu vermieten. Näh. 1. Etage links. 1878

Yorckstr. 29 sch. 2-Zim.-Wohn. 1. 10. 06 bill. zu v.
 Yorckstr. 33 sch. 2-Zim.-Wohnung per sof. od. spät.
 billig zu verm. Näh. bei Reinhard. 1879

Zietenring 5

2-Zimmer-Wohnungen mit Küche, Bad und allem
 Zubeh. und Komfort der Neuzeit eingerichtet,
 auf sofort oder später zu vermieten. Näh.
 Werderstr. 13. 1. 18-0

Zietenring 6, Hochpart., 2-Zimmer-Wohn. mit
 Zubeh. gl. od. sp. zu verm. Näh. 1. 1. 1881

Zimmermannstr. 7 Wohn. von 3 Zim., Küche,
 2 Keller, Manfard auf 1. Oktober zu vermieten.

Schöne geräumige 2-Zimmer-Wohnung mit Balkon,
 Gas und Zubeh. (1. Stock) a. 1. Okt. zu verm.
 Preis 560 Mt. Näh. Weichenburgstr. 2. B. r.

Wohnungen von 2 Zimmern.

Karlstr. 22a 2 Manfarden und Küche mit
 herrlicher Aussicht und gesunder Luft an ruhige
 Leute zu vermieten. Näh. 1. St. links.

Kellerstr. 47 2 Zimmer, Küche u. Keller auf
 gleich oder später zu vermieten.

Kellerstr. 47 2 Zimmer, Küche und Keller
 auf 15. oder 1. Juli zu vermieten.

Kellerstr. 49 zwei Zimmer und Küche zu verm.
Kellerstr. 51 2 Zim. u. Küche auf gl. od. sp.

Kellerstr. 54 2 gr. Zimmer nebst Küche auf
 1. Juni oder 1. Juli zu vermieten.

Adolfstr. 6 2 Zimmer u. Küche im Abfchl. per
 1. Juli zu vermieten. Näh. Vorderh. 2. St.

Adolfstr. 39 2 Zim., Küche m. Zub. p. sof. o. sp.

Bahnstr. 3, 2. Stock, ist die Wohnung,
 bestehend aus 2 Zimmern nebst 2 groß. Manf.,
 Küche, Speisekammer und Zubeh., auf
 1. Oktober d. 3. zu vermieten. Täglich anguf.
 und Näheres zu erfragen, außer Sonntags, auf
 dem Bureau Bahnstr. 2, Part., von vorn.
 8 1/2 bis 1 und 8 bis 7 Uhr nachmittags.

Bleichstr. 11, 1. St., Manf., 2 Zim., Küche zu v.

Bleichstr. 30 2 Zimmer, Küche, 1 Manfard,
 2 Keller per 1. Juli zu vermieten.

Bleichstr. 23, 1. St., 2 Zim., ist eine schöne
 Wohnung von 2 Zimmern und Küche mit
 2 Balkonen u. zu verm. Näh. das. im Laden.

Bleichstr. 23 ist im Hinterh. (2. Stock) eine
 schöne Wohn. 2 Zim. u. Küche zu v. N. das.

Blücherstr. 27, 1. St., 2 Zimmer mit
 Küche, Vorderhaus, Gas-
 leitung, per 1. Juli oder später zu verm.

Bülowstr. 9, Mittelh., 2 Zimmer, Küche u. zu
 vermieten. Näh. Vorderhaus, Barterre links.

Bülowstr. 11 2-Zim.-Wohn. Nr. 300 Mt., zu verm.

Dohheimerstr. 39, Gartenh., 2 Zim. und
 K. sofort oder später zu vermieten.

Dohheimerstr. 35 Frontspiz., 2 Zim., Küche,
 auf 1. Juli an ruh. Leute zu v. Bdh. 1. r.

Dohheimerstr. 105, 1. St., herrschaftl. Wohn. v.
 2 Z. u. reichl. Zub. u. herrl. Ausf. a. sof. o. sp.

Dohheimerstr. 34, 1. St., fr. Wohn. v. 2 Zim.,
 Küche sofort oder sp. zu verm. Näh. daselbst
 oder Schierkeinerstr. 15. Part.

Dohheimerstr. 115 schöne 2- und 3-Zimmer-
 Wohnungen billig zu vermieten.

Dohheimerstr. 117 2-Zimmer-Wohn. bill. z. v.

Eleonorenstr. 4, 1. St., 2-Zimmer-Wohnung
 und Zubeh. auf gleich oder 1. Juli zu ver-
 mieten. Näheres Langgasse 31. 1.

Elvillerstr. 3 eine schöne Frontspiz-Wohn. z. v.

Elvillerstr. 4 2-Zim.-Wohnungen,
 Vorderh. u. Seitenbau, auf 1. Juli od. später
 zu verm. Näh. Dohheimerstr. 74, 1. St.

Elvillerstr. 7, Hinterh., 2 Zimmer, Küche auf
 1. Juli zu verm. Näh. bei West.

Elvillerstr. 14, 1. St., 2-Zim.-Wohn. mit
 Abfchl. u. 1. Juni. Näh. Bdh. Part. 18.

Maurers Gartenanlage, Elvillerstr. 10/21,
 schöne 2-Zimmer-Wohnung nebst Zubeh. auf
 1. Oktober z. vermieten. Näheres daselbst
 beim Hausmeister. P 241

Erbacherstr. 6, 1. St., 2-Zim.-Wohn. u. K. r.
Erbacherstr. 5 zwei Dach. u. K. 1. Juli zu v.

Gneisenaustr. 4 schöne helle 2-Zimmer-Wohnung
 mit Lagerräumen, für Tapezierer und Stadteute
 passend, sofort zu verm. Näh. bei Paul.

Gneisenaustr. 7, 1. St., 1 St., moderne 2-Zim.-
 Wohn. auf 1. Juli zu verm. N. h. Näherst.

Gneisenaustr. 18 eine Wohn. von 2 Zim.
 u. Zubeh. auf gleich o. sp. zu vermieten.

Gneisenaustr. 25, 1. St., 2-Zim.-Wohn.,
 1. St., mit Terrasse, u. 2. St. 1. Juni o. 1. Juli.

Gödenstr. 5, 1. St., 2-Zimmer-Wohnung zu ver-
 mieten. Näheres bei Rüpping, Vorderh.

Gödenstr. 7, 1. St., 2-Zimmer-Wohnung im
 Abfchl. zu verm. Näh. Bdh. bei Scheid.

Gödenstr. 14, 1. St., 2-Zim.-Wohn. u. Küche. N. 21.

Gödenstr. 19, 1. St., 2 Zim., Küche, Keller b. z. v.

Gödenstr. 15, 1. St., 2 Zimmer, Küche, Keller an
 Leute ohne Kinder a. gl. zu verm. Näh. B. B.

Gödenstr. 12 Wohnung, 2 Zim., Küche, Keller,
 1. St., 1. St., 2. St., 3. St., 4. St., 5. St., 6. St., 7. St., 8. St., 9. St., 10. St., 11. St., 12. St., 13. St., 14. St., 15. St., 16. St., 17. St., 18. St., 19. St., 20. St., 21. St., 22. St., 23. St., 24. St., 25. St., 26. St., 27. St., 28. St., 29. St., 30. St., 31. St., 32. St., 33. St., 34. St., 35. St., 36. St., 37. St., 38. St., 39. St., 40. St., 41. St., 42. St., 43. St., 44. St., 45. St., 46. St., 47. St., 48. St., 49. St., 50. St., 51. St., 52. St., 53. St., 54. St., 55. St., 56. St., 57. St., 58. St., 59. St., 60. St., 61. St., 62. St., 63. St., 64. St., 65. St., 66. St., 67. St., 68. St., 69. St., 70. St., 71. St., 72. St., 73. St., 74. St., 75. St., 76. St., 77. St., 78. St., 79. St., 80. St., 81. St., 82. St., 83. St., 84. St., 85. St., 86. St., 87. St., 88. St., 89. St., 90. St., 91. St., 92. St., 93. St., 94. St., 95. St., 96. St., 97. St., 98. St., 99. St., 100. St.

Gödenstr. 15 2-Zim.-Wohn., Hochpart.,
 p. 1. Juli zu verm. Näh. daselbst im Laden.

Jahnstr. 5, 1. St., 2-Zim.-Wohn. Näh. Bdh. 1.

Jahnstr. 19, 1. St., Frontspiz., 2 Zimmer u.
 Küche zu vermieten.

Jahnstr. 29, 1. St., 2-Zimmer-Wohn. an N. Kam.
 auf sof. od. später zu verm. Näh. Bdh. Part.

Jahnstr. 4 2-Zimmer-Wohn. mit Zubeh. zu ver-
 mieten. Näh. Wegerei Kolb, Hellmündstr. 48.

Langgasse 13 hübsche Wohnung, 2 Zimmer und
 Küche, auf gleich oder 1. Juli zu vermieten.

Lehrstr. 3 2 Zim., Küche, Keller zu verm.

Ludwigstr. 1 eine 2-Zimmer-Wohnung zu verm.

Maurerstr. 11 eine frdl. Frontspiz-Wohnung,
 2 auch 3 Zimmer, auf 1. Juli zu vermieten.

Mehrgasse 31 (Neubau) 2 Zimmer u. Küche,
 Frontspiz, per 1. Juli zu verm. Näh. Laden.

Michelsberg 9 sch. Manf.-Wohn., 2 Zim. zu v.

Michelsberg 20 im Hinterhaus (Dachwohnung),
 2 Zimmer und Küche zu vermieten.

Nerostr. 11 2 Zimmer, Küche u. Zubeh. zu verm.

Nerostr. 40, 1. St., 2 Zim., Küche u. Zubeh.
 an 1 oder 2 Personen zu verm.

Reichstr. 4 (nur Brdh.) schöne 2-Zim.-
 Wohn. mit Küche, Bad, 2 Keller u. 1 Speise-
 kammer auf 1. Juli zu v. Näh. N. Stein, das.

Reichstr. 6, 1. St., 2-Zim.-Wohn. (23-35 Mt. monatl.) sofort oder später zu v.

Ritoldstr. 5, Seitenbau 1. 2 Zimmer, Küche
 und Manfard zu vermieten.

Stranienstr. 4, 1. St., 2 Zimmer, Küche und
 Keller per Juli zu verm. N. Kirchg. 51, Wegerei.

Stranienstr. 20 2-Zimmer-Wohnung und Küche im
 Vorderhaus Dach zu verm. Näh. Kohlen-
 handlung Michelsberg 28.

Platterstr. 76 Wohnung von 2 Zimmern, Küche,
 Balkon auf sofort zu verm. Näh. Part.

Rautenthalerstr. 7 ist eine Manfard-, 2 Zim.
 u. Küche, sof. zu verm. Näh. Vorderh. Barterre.

Rautenthalerstr. 9, Hinterh., 2-Zimmer-
 Wohnung per 1. Juli zu verm. Näh. Bdh. 1. r.

Rautenthalerstr. 11 2 Wohn., je 2 Zim. u. Küche
 auf gleich u. Juli zu verm. Näh. Brdh. 1. St.

Rautenthalerstr. 20, 1. St., 2-Zim.-Wohn.
 sof. od. später für 200 Mt. z. v. Näh. Bdh. B. r.

Rheingauerstr. 4 2-Zimmer-Wohnung
 a. 1. Juli zu verm. Bdh. 1. links.

Rheingauerstr. 13-15 2 Zimmer und
 Küche zu vermieten.

Rheingauerstr. 14, 1. St., 2-Zim.-Wohn. u. K.
 auf gl. od. 1. Juli bill. Näh. Bdh. 1. l.

Röderstr. 20, 1. St., 2-Zim.-Wohn. u. K. 1. St. Bdh.
 1. l. Holzrem. u. N. Lagerpl. a. 1. Juli. N. B.

Röderstr. 25 2 Zimmer und Küche auf
 1. Juli zu vermieten. Näh. Laden.

Röderstr. 7, 1. St., 2 Zimmer, 1 Küche
 und 1 Keller zum 1. Juli zu vermieten.

Röderstr. 8 2-Zim.-Wohn. auf 1. Juli. N. B.

Röderstr. 16 Dachw. 2 Z. u. Küche zu verm.

Röderstr. 32, 3. Stock, 2-Zimmer-
 Wohnung billig zu vermieten.

Röderstr. 39 2 sch. Zimmer u. Küche im Dach
 auf 1. Juni oder 1. Juli zu vermieten.

Röderstr. 40 2-Zim.-Wohnung
 1. St. zu verm. N. das. bei Assmus, Bdh. 1.

Scharnhorststr. 11, 1. St., 2 Zim. u. K. v. 1. Juli.

Scharnhorststr. 27 2-Zimmer-Wohnung auf
 gleich oder 1. Juli zu vermieten.

Schierkeinerstr. 19 2 Zim., Küche, K. 240 Mt.

Schulberg 21 neuberg. 2-Zim.-Frontspiz-Wohn.
 in ruh. Gartenh. an N. Kam. gleich oder später.

Schwalbacherstr. 25, Mittelh. 1. St., 2-Zimmer-
 Wohnung p. 1. Juli zu vermieten.

Schwalbacherstr. 25, 1. St., 2-Zim.-Wohn. u. K. z. v.

Schwalbacherstr. 71 eine Wohn., 2 Zimmer u.
 Küche, 1. St., sofort zu vermieten.

Al. Schwalbacherstr. 3 2 Zim. u. K. N. Dachl.

Sedanstr. 1 2-Zim.-Wohn. (Dachw.) sof.
 oder später zu verm. Näh. Part.

Seerobenstr. 24, Vorderh., 1. St., 2-Zimmer-
 Wohnung event. sofort zu vermieten.

Walramstr. 32 Wohn. im 1. Stock, 2 Zim., Küche,
 Keller, auf 1. Juli zu v. Näh. Part.

Walramstr. 15 2-Zimmer-Wohnung 2 Zimmer
 nebst Küche zu vermieten. Näh. daselbst Laden.

Webergasse 50 2 Zimmer u. K. sof. oder spät.

Webergasse 52 2 u. 1-Zim.-Wohn. nebst Küche
 und Zubeh. zu vermieten. Näh. im Laden.

Kleine Webergasse 9 im 1. Stock ist eine Wohn-
 ung von 2 Zimmern u. 1 Küche zu verm. N.
 bei J. Hornung & Co., Scharngasse 8.

Weißstr. 3 Manf.-Wohn., 2 Z. u. K., zu verm.

Weißstr. 4 u. 6, 1. St., 2-Zim.-Wohn. an
 ruh. Mieter sof. od. spät. z. v. N. Weißstr. 6. B.

Werderstr. 6, 1. St., 2-Zim.-Wohn. m. Zubeh.
 im Abfchl. per 1. Juni. Näh. Part. links.

Yorckstr. 5 2 Zimmer, Küche nebst Zubeh. im
 Hinterh. p. 1. Juli zu verm.

Yorckstr. 7, 1. St., 2-Zim.-Wohn. zu verm.

Yorckstr. 10, 1. St., 2-Zimmer-Wohn. mit Balkon
 per sofort oder 1. Juli zu verm.

Zietenring 8, 1. St., 2 Zim. u. K. a. gl. z. v.

Zimmermannstr. 9 Manf.-Wohn., 2 Zim., 1. St., 1. St., 2. St., 3. St., 4. St., 5. St., 6. St., 7. St., 8. St., 9. St., 10. St., 11. St., 12. St., 13. St., 14. St., 15. St., 16. St., 17. St., 18. St., 19. St., 20. St., 21. St., 22. St., 23. St., 24. St., 25. St., 26. St., 27. St., 28. St., 29. St., 30. St., 31. St., 32. St., 33. St., 34. St., 35. St., 36. St., 37. St., 38. St., 39. St., 40. St., 41. St., 42. St., 43. St., 44. St., 45. St., 46. St., 47. St., 48. St., 49. St., 50. St., 51. St., 52. St., 53. St., 54. St., 55. St., 56. St., 57. St., 58. St., 59. St., 60. St., 61. St., 62. St., 63. St., 64. St., 65. St., 66. St., 67. St., 68. St., 69. St., 70. St., 71. St., 72. St., 73. St., 74. St., 75. St., 76. St., 77. St., 78. St., 79. St., 80. St., 81. St., 82. St., 83. St., 84. St., 85. St., 86. St., 87. St., 88. St., 89. St., 90. St., 91. St., 92. St., 93. St., 94. St., 95. St., 96. St., 97. St., 98. St., 99. St., 100. St.

Freie Wohnung, 2 Zim. u. Küche u. gegen
 Hausarb. a. ruhige Leute. Elisabethenstr. 8. B.

Zwei nette Zimmerchen u. K., Dachgl., sof. z. verm.</

Anst. Familie sucht im nördlichen Stadtteil eine 2-3-Zimmer-Wohnung mit Abfluß per 1. Oktober. Offerten unter **W. 626** an den Tagbl.-Verlag.

Eine 1- oder 2-Zimmer-Wohnung, ungenutzt, sofort gesucht auf dauernd. Off. unter **W. 624** an den Tagbl.-Verlag.

Möblierte Wohnung gesucht, 2 Zimmer. Büchereizimmer und Automobiltrense in der Nähe. Off. unter **A. 871** an den Tagbl.-Verlag.

Logis

in 30. 14 Tagen, möglichst mit Balkon und kleiner extra Schlafzimm. auf 30. 3 Wochen für 3 Personen gesucht. Offerten mit Preisangabe u. **A. 874** an den Tagbl.-Verlag.

Ge sucht

von einzelnen Herrn bei guter Familie 3 unmöblierte Zimmer mit Frühstück u. Bedienung zu kommen dem Herbst und Winter, eventl. für dauernd. Offerten unter **E. 625** an den Tagbl.-Verlag.

Nähe Ringkirche

leeres Zimmer oder Mansarde mit sep. Eing. und Kochzimm. sofort gesucht. Näh. Offerten mit Preisang. unter **E. 625** an den Tagbl.-Verlag.

Dame

mit schulpflichtiger Tochter sucht zum 1. Juni Wohn- u. Schlafzimm. in ruhigem Hause. Offerten m. Preisang. unter **E. 625** an den Tagbl.-Verlag.

Suche

ganz ungeniertes möbl. Zimmer mit separatem Eingang. Off. u. **N. 50** postlagernd Schönbühlstr.

Vaden

für Buhgeschäft nebst Wohnz. per 1. Oktober 1906 gesucht. **Heinr. Zahn**, Schwalbacherstr. 29.

Vaden

in bester Lage (Langgasse bevorzugt) zu mieten gesucht. Off. u. **A. 873** an den Tagbl.-Verlag.

Vaden

Für Möbelgeschäft große Lagerräume bis 1200 M², im Hinterhaus, eventl. mit großem Keller, zu mieten gesucht. Off. unt. **N. 37** postlagernd.

Vaden

60-100 Auten, sof. zu pachten gesucht. Dohheimer-, Schierkeimer- und Rainzgerstraße bevorzugt. Off. unter **W. 627** an den Tagbl.-Verlag.

Vaden

Für Vereinfachung des geschäftlichen Verkehrs bitten wir unsere geehrten Auftraggeber, alle unter dieser Rubrik uns zu überweisenden Anzeigen bei Aufgabe gleich zu bezahlen.

Vaden

Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

Vaden

Zwei Schirme Samst. d. 26. morg. 5 Uhr Mittern. verl. G. Bel. abzug. Wilsstr. 6, 1.

Vaden

Ein junges schwarzes Spitzhündchen entlaufen. Abzugeben gegen Belohn. Hermannstr. 18.

Vaden

am Freitag, mit Lagerhallen, sowie einem anstehend. Garten, zusammen sofort zu verpachten. Näheres **L. Meiser**, Schönbühlstr. 11. 1542

Vaden

Verloren Gefunden

Vaden

Plakate: Wohnung zu vermieten auch aufgezogen vorrätig in der

Vaden

L. Schellberg'schen Hofbuchdruckerei Langgasse 27.

Vaden

Wetter-Berichte

Vaden

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

Vaden

26. Mai. 7 Uhr 2 Uhr 9 Uhr Mittel.

Vaden

Barometer* 758.1 756.8 756.1 757.0

Vaden

Thermometer C. 10.6 15.3 13.3 13.1

Vaden

Dunstspann. (mm) 8.1 9.5 10.5 9.4

Vaden

Rel. Feuchtigkeit (%) 85 78 93 83.7

Vaden

Windrichtung NO. 1 NW 1 NW 1

Vaden

Niederschlags (mm) 0.2 0.4 0.4

Vaden

Höchste Temperatur 17.7. Niedr. Temp. 7.2.

Vaden

27. Mai. 7 Uhr 2 Uhr 9 Uhr Mittel.

Vaden

Barometer* 754.6 753.6 754.5 754.2

Vaden

Thermometer C. 13.2 16.9 15.8 15.4

Vaden

Dunstspann. (mm) 10.8 12.7 12.5 12.0

Vaden

Rel. Feuchtigkeit (%) 96 89 93 92.7

Vaden

Windrichtung NW. 1 SW. 2 SW. 2

Vaden

Niederschlags (mm) 0.3 5.9 0.4

Vaden

Höchste Temperatur 19.1. Niedr. Temp. 12.4.

Vaden

* Die Barometerangaben sind auf 0° C. reduziert.

Vaden

Wetter-Bericht „des Wiesbadener Tagblatt“.

Vaden

Mitgeteilt auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

Vaden

30. Mai: wärmer, wolkig mit Sonnenschein, meist trocken.

Vaden

Auf- und Untergang für Sonne (°) und Mond (°).

Vaden

Durchgang der Sonne durch Saden nach mittlereuropäischer Zeit.)

Vaden

Mai. im Süd. Aufg. Unterg. Aufg. Unterg.

Vaden

30. 12 24 4 26 8 23 10 56M 12 51M.

Vaden

* Hier geht 4-Untergang dem Aufgang voraus.

Tages-Veranstaltungen

Kochbrunnen. 7 Uhr: Morgenmusik. Kurhaus. Nachmittags 4 Uhr: Konzert. Abends 8 Uhr: Konzert. Königliche Schauspiele. Abends 7 Uhr: Die weiße Dame. Residenz-Theater. Abends 7 Uhr: Ein toller Einfall. Wasserkas-Theater. Abends 8 Uhr: Vorstellung. Wasserkas (Restaurant). Abends 8 Uhr: Konzert. Reichshafen-Theater. Abends 8 Uhr: Vorstellung. Kinematograph. Hellmuthstr. 46. Jede Wellstr. Nachmittags von 4 Uhr ab: Vorstellung. Jüdische Allee. Nachmittags 4 1/2 und abends 8 1/2 Uhr: Vorstellungen.

Aktuariums, Kunstsalon, Wilhelmstraße 16. Ringers Kunstsalon, Lammstraße 6. Kunstsalon Viktor, Lammstraße 1, Gartenbau. Die Gemälde-Sammlung Kunstgewerblicher Gegenstände im südlichen Teilhaus, Reugasse 6, Eingang von der Schulgasse, ist dem Publikum zugänglich Mittwochs und Samstags, nachmittags von 3-5 Uhr.

Philipp Abegg - Mikroskop, Gutenbergstraße. Geöffnet Sonntags von 10-12, Mittwochs von 4-7 und Samstags von 4-7 Uhr.

Damen-Klub, Lammstraße 6. Geöffnet von morgens 10 bis abends 10 Uhr.

Freie für Kinderkorte. Täglich von 4-7 Uhr Steingasse 9, 3. u. d. Wellstr.-Schule R. Berg-hort a. d. Schulberg. Hilfskräfte zur Mitarbeit erwünscht.

Volkshochschule, Friedrichstraße 47. Geöffnet täglich von 12 Uhr mittags bis 9 1/2 Uhr abends. Sonn- und Feiertags von 9 1/2-1 Uhr mittags. Eintritt frei.

Freie für unentgeltliche Auskunft über Wohlfahrts-Einrichtungen u. Rechtsfragen. Täglich von 6-7 Uhr abends, Rathaus (Arbeits-nachweis, Abteilung für Männer).

Licht-, Luft- und Sonnenbad des Vereins für Volkserb. Gesundheitspflege auf dem Hagberg (Volkshochschule, „Lindenhof“ der elektr. Bahn, 1 Min.), getrennte Abteilungen für Damen und Herren, auch für Nicht-Mitglieder. Täglich geöffnet von 5 Uhr früh bis 10 Uhr abends. Ausverkauf alkoholfreier Getränke.

Freie für Sommerpflege armer Kinder. Das Bureau, Steingasse 9, 1. ist Mittwochs und Samstags von 6-7 Uhr geöffnet.

Zentralstelle für Krankenpflegerinnen (unter Zustimmung der hiesigen ärztlichen Vereine). Abt. II (f. böh. Verufe) des Arbeitsnachw. für Frauen, im Rathaus. Geöffnet 1/2-1/2 und 1/2-7 Uhr.

Arbeitsnachweis des Christl. Arbeiter-Vereins: Seerobersstraße 13 bei Schuhmacher Fuchs.

Arbeitsnachweis unentgeltlich für Männer und Frauen: im Rathaus von 9-12 1/2 und 3 bis 7 Uhr. Männer-Abt. 9-12 1/2 und von 2 1/2 bis 6 Uhr. — Frauen-Abt. I: für Dienstmädchen und Arbeiterinnen. Frauen-Abt. II: für höhere Berufskarten und Hotelpersonal.

Kirchliche Anzeigen

Jüdische Kulturgemeinde. Synagoge: Michaelsberg.

Mittwochs, den 30., Donnerstag, den 31. Mai. Wochenfest vorabend 8 Uhr, Wochenfest morgens 8.30 Uhr, Wochenfest Predigt 9.30 Uhr, Wochenfest nachmittags 3 Uhr, Wochenfest abends 9.15 Uhr, Freitag morgens 6.30 Uhr, Freitag abends 7.30 Uhr, Sabbat morgens 8.30 Uhr, Sabbat nachmittags Jugendgottesdienst mit Predigt 4 Uhr, Sabbat abends 9.20 Uhr, Sabbatpredigt morgens 6.30 Uhr, Sabbatpredigt nachmittags 6 Uhr.

Alt-Jüdische Kulturgemeinde. Synagoge: Friedrichstraße 25.

Jom tov vorabend 8 Uhr, Jom tov morgens 7 Uhr, Mittwochs Predigt 9 1/2 Uhr, nachmittags 4 Uhr, abends 9.20 Uhr, Freitag abends 7 1/2 Uhr, Sabbat morgens 7 Uhr, Sabbat Predigt 9 1/2 Uhr, Sabbat nachm. 4 Uhr, Sabbat abends 9.25 Uhr, Sabbatpredigt morgens 6 1/2 Uhr, Sabbatpredigt abends 7 1/2 Uhr.

Wetter-Berichte

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

26. Mai. 7 Uhr 2 Uhr 9 Uhr Mittel.

Barometer* 758.1 756.8 756.1 757.0

Thermometer C. 10.6 15.3 13.3 13.1

Dunstspann. (mm) 8.1 9.5 10.5 9.4

Rel. Feuchtigkeit (%) 85 78 93 83.7

Windrichtung NO. 1 NW 1 NW 1

Niederschlags (mm) 0.2 0.4 0.4

Höchste Temperatur 17.7. Niedr. Temp. 7.2.

27. Mai. 7 Uhr 2 Uhr 9 Uhr Mittel.

Barometer* 754.6 753.6 754.5 754.2

Thermometer C. 13.2 16.9 15.8 15.4

Dunstspann. (mm) 10.8 12.7 12.5 12.0

Rel. Feuchtigkeit (%) 96 89 93 92.7

Windrichtung NW. 1 SW. 2 SW. 2

Niederschlags (mm) 0.3 5.9 0.4

Höchste Temperatur 19.1. Niedr. Temp. 12.4.

* Die Barometerangaben sind auf 0° C. reduziert.

Wetter-Bericht „des Wiesbadener Tagblatt“.

Mitgeteilt auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

30. Mai: wärmer, wolkig mit Sonnenschein, meist trocken.

Auf- und Untergang für Sonne (°) und Mond (°).

Durchgang der Sonne durch Saden nach mittlereuropäischer Zeit.)

Mai. im Süd. Aufg. Unterg. Aufg. Unterg.

30. 12 24 4 26 8 23 10 56M 12 51M.

* Hier geht 4-Untergang dem Aufgang voraus.

Vereins-Nachrichten

Turngesellschaft. 6-7 1/2 Uhr: Turnen der Damen-Abteilung. 8-10 Uhr: Turnen der Männer-Abteilung.

Turnverein. Abends 8-10 Uhr: Kirturmen und Porturturnschule.

Fechter-Vereinigung Wiesbaden. 8-10 Uhr: Fechten. Oberrealschule Dranienstraße 7.

Wiesbadener Fechtklub. Abends 8-10 Uhr: Fechten. Fechtboden: Schule vis-a-vis der Reichsbank. Klublokal: Hotel Vogel, Rheinstr.

Französl. Konvers.-St.-Kl. Mittelschule Rhein-strasse 90, Zim. 28. 8-10 Uhr: Konvers.-St.

Männer-Turnverein. Abends 8 1/2 Uhr: Kiegen-turnen der aktiven Turner und Jüglinge. Nach demselben: Allgemeiner Singabend.

Guttempler-Loge Tannuswahl. Abends 8 1/2 Uhr: Versammlung.

Gesangsverein Wiesbadener Männer-Klub. Abends 8 1/2 Uhr: Probe.

Evangelischer Männer- u. Jünglings-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Jugendabteilung.

Stemm- und Ring-Klub Althoff. Abends 8 1/2 Uhr: Übung.

Stemm- und Ringklub Einigkeit. Abends 8 1/2 Uhr: Übung.

Wiesbadener Althoffen-Klub. 8 1/2 Uhr: Übung.

Evangel. Arbeiter-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Zitherspielprobe.

Christlicher Verein junger Männer. 8 1/2 Uhr: Bibelbesprechung.

Stemm- und Ring-Klub Germania. Abends 9 Uhr: Übung.

Kraft- u. Sportklub Menicilia. 9 Uhr: Übung. Schubert-Bund. Abends 9 Uhr: Probe.

Technischer Verein Wiesbaden. 9 Uhr: Vereins-Abend.

Althoffen-Klub Deutsche Eiche. 9 Uhr: Übung.

Männergesangsverein Concordia. 9 Uhr: Probe.

Gesangsverein Neue Concordia. 9 Uhr: Probe.

Kraft- und Sportklub. Abends 9 Uhr: Übung.

Verband Deutscher Handlungsgesellschaften. Kreis-verein Wiesbaden. Abends 9 Uhr: Versammlung.

Sängerkor Wiesbaden. Abends 9 Uhr: Gesangsprobe. Vereinslokal Thüringer Hof.

Krieger- und Militär-Verein. Abends 9 Uhr: Gesangsprobe.

Krieger-Militär-Kameradsch. Kais. Wilhelm II. Abends 9 Uhr: Gesangsprobe.

Ausmannlicher Verein Wafflacum. Abends 9 1/2 Uhr: Versammlung.

Freiwilliger der Damenfreisport- und Veräsk-macher-Gesellschaften. Abends 9 1/2 Uhr: Historisches Feiern (Johannisberg).

Anders-Klub Wiesbaden. Abends: Übung.

Männer-Gesangsverein Silda. Abends: Probe.

Versteigerungen

Versteigerung eines Ackergrundstücks der Gemarkung Franz Schöndelste hier, im Gerichtsgebäude, Zimmer No. 63, vormittags 9 Uhr. (S. Tagbl. 212 S. 19.)

Versteigerung von 14 Pferden, 9 Wagen u., im Hause Dogheimstraße 18, vormittags 9 Uhr. (S. Tagbl. 245 S. 10.)

Versteigerung von Mobilien u. im Versteigerungs-lokal Schwalbacherstraße 25, vormittags 9 1/2 Uhr. (S. Tagbl. 246 S. 25.)

Einreichung von Angeboten auf die Ausführung und Lieferung der Steinmetzarbeiten zu den Bohnhäusern u. Bauten des Kanalbauhofs an der Schornborfstraße, im Verwaltungsgebäude, Friedrichstraße 15, Zimmer No. 9, vormittags 10 Uhr. (S. Anst. Anz. No. 41 S. 2.)

Versteigerung von Delgemälden im Laden Lamm-strasse 11, vormittags 11 Uhr. (S. Tagbl. 246 S. 28.)

Versteigerung von Brennholz u. am neuen Haupt-bahnhof, nachmittags 2 Uhr. (S. Tagbl. 246 S. 27.)

Theater-Concerte

Residenz-Theater. Direktion: Dr. phil. G. Rauch.

Dienstag, 29. Mai. 260. Abonnements-Vorstellung.

Ein toller Einfall. Schwan in 4 Aufzügen von Carl Laufs.

Regie: Theo Tachauer.

Schwan in 4 Aufzügen von Carl Laufs.

Regie: Theo Tachauer.

Personen: August Weber, Lucie Gienborn, Steffi Sandori, Hans Wilhelm, Theo Thrt, Georg Räder, Gerhard Esch, Josef van Born, Theo Tachauer, Clara Krause, Eddy Arndt, Max Ludwig, Friedr. Degener, Minna Agte, Max Tachauer, Franz Dietrich, Franz Dietrich, Elise Feiler, Mari Dora, Arthur Rhode, Georg Althoff, Emma Selt, Franz Dietrich.

Ort der Handlung: Salon im Hause Steinlopf in Berlin. Zwischen dem 1. und 2. Aufzug, sowie dem 2. und 3. Aufzug liegt ein Zeitraum von einigen Tagen. Der 3. und 4. Aufzug spielen an einem Tage.

Nach dem 2. Akt findet die größere Pause statt.

Anfang 7 Uhr. — Ende nach 9 Uhr.

Mittwoch, 30. Mai. 261. Abonnements-Vorstellung.

Der Detektiv.

Königliche Schauspiele.

Dienstag, den 29. Mai. 144. Vorstellung. 51. Vorstellung im Abonnement M. Zum Vorteile der hies. Theater-Pensions-Anstalt. 2. Benefice pro 1906.

Die weiße Dame.

Romische Oper in 3 Akten v. Friederike Clementine Musik von Boletzien.

(Wiesbadener Neuauflage.) Musikalische Leitung: Herr Professor Schlar. Regie: Herr Dr. Braumüller.

Personen: Cavellon, Verwalter des ehem. Grafen von Abenel Herr Adam.

Anna, seine Mündel. Fr. Müller.

Georg Brown, Unterleutnant im 1. Garde-Regiment. Herr Sommer.

Diakon, ein reicher Pächter auf den Gütern des Grafen von Abenel. Herr Gense.

Jenny, seine Frau. Fr. Hans.

Margarethe, eine alte Dienerin des ehemaligen Grafen von Abenel. Fr. Schwarz.

Gabriel, Knecht in Diakons Diensten. Herr Gbert.

Mac-Tron, der Friedensrichter Herr Braun.

Pächter mit ihren Frauen. Bauer u. Bäuerinnen.

Die Handlung ist in Schottland im Jahre 1743.

Anfang 7 Uhr. — Ende 9 1/2 Uhr.

Gewöhnliche Preise.

Mittwoch, 30. Mai. 145. Vorstellung. 50. Vorstellung im Abonnement A. Die lustigen Weiber von Windsor.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Dienstag, den 29. Mai. Morgens 7 Uhr.

Konzert des Kur-Orchesters in der Kochbrunnen-Anlage.

Leitung: Herr Kapellmeister Hermann Jrmr.

1. Choral: „Gelobet seist du Jesu Christ“.

2. Konzert-Ouvertüre in C-moll. Kaliwoda.

3. Mazurka aus „Halka“ Moniuszko.

4. La charité Rossini.

5. Zum Stiftungsfest, Quadrille Fr. Fraund.

6. Straussiana, Potpourri Stassny.

7. Prestissimo-Galopp Waldteufel.

Abends 8 Uhr.

Leitung: Herr Kapellmeister Hermann Jrmr.

1. Ouvertüre zu „Loreley“ W. Wallace.

2. Motive aus „Benvenuto Cellini“ H. Berlioz.

Offerbriefe von Vermittlern befördert der Verlag nicht.

1. befrucht. Stamenthaler (Frage 16. Bari.

Mädchen zum Flaschenputzen gesucht
Sebanstraße 3.
Mädchen z. Flaschenputzen gef. Hermannstraße 18.
Größeres Schulmädchen für leichte Beschäftigung gesucht Werderstraße 4, 3 r.

Weibliche Personen, die Stellung suchen.

Alte Frau i. tagel. Beschäft. a. Empfangsbd. ob. Stütze i. Herrschaftsh. od. Hotel, spr. a. franz. u. w. i. f. händl. tätig. Offerten unter **L. 622** an den Tagbl.-Verlag.

Au pair Engl. lady certificate desired post in good family. Off. u. **A. H. 60** hauptpostlagernd.

Junge gebildete Dame

(Ausländerin) sucht für die Sommermonate als Gesellschaftlerin oder Reisebegleitung Stellung. Off. u. **M. H.** postl. Postbureau Berliner Hof.

Gebild. junges Mädchen,

viel gereist, auch im Ausl., der ital. Sprache mächtig, gute Kenntnisse im Franz., erf. in Handarb., Nähen u. Haushaltung, f. Platz als Reisebegl., Gesellsch., oder dergl. Referenzen sowie Photogr. zur Verfügung. Anerbieten unter **V. 621** an den Tagbl.-Verlag.

Junge Dame, 27 Jahre alt, repräsentable Erscheinung, sucht Stelle als Reisebegleiterin ins Ausland zu älterem Herrn od. Dame. Off. u. **F. 625** an d. Tagbl.-Bl.

Witwe aus hochangesehener Familie, drei Sprachen sprechend, musikalisch, sucht als Reisebegleiterin, Gesellschaftlerin Stelle. Offerten unter **G. 627** an den Tagbl.-Verlag.

Intell. ansehnl. Dame, 33 J., eng., freik., wirtsch., sprachl., weltgewandt (vorig. Ref.) i. Haus- od. Gesellschaftsdame. Off. unter **V. 618** an den Tagbl.-Verlag.

Kindergärtnerin sucht tagel. Stelle. Eine russische Frau will einen Dienst, wie eine Kindergärtnerin, in einer russischen Familie haben, aber sie kann auch wie ein Stubenmädchen dienen. Den Vorschlag bitte ich russisch schreiben. Mdr. Friedberg, Bonnerstr. 3, 2. Stiege.

Beaufsichtigung jung. Kinder auf Reisen oder Begleitung u. Pflege e. kranke. Dame möchte jung. gewandt. Mädchen a. g. Hause b. freier Reise u. Aufenth. übernehmen. Off. sah. **O. 627** an den Tagbl.-Verlag.

Junger Mann aus best. Familie sucht Stellung zu Kindern in herrschaftlichem Hause. Off. unter **A. 628** an den Tagbl.-Verlag.

Empfehle **bestes junges Fräulein** zur Beaufsichtigung der Kinder. Frau Maria Rubrich, Stellenvermittlerin, Blücherstraße 7, 2.

Besseres Mädchen (Kochin), spricht französisch, wünscht Stelle, am liebsten nach England, zu Kindern oder in einem Herrschaftshaus. Offerten unter **M. 625** an den Tagbl.-Verlag.

Perfekte Schreibern und Maschinen-schreibern sucht per sofort Stellung. Offerten unter **V. 625** an den Tagbl.-Verlag.

Verkäuferin sucht Stelle als

Altkassierin, event. **Empfangsdame**. Offerten unter **K. 627** an den Tagbl.-Verlag.

Gew. Verkäuferin für Buz. Manufaktur- oder Seiden. f. geh. a. g. Jungs., pass. Engagement. Offerten unter **A. 628** an den Tagbl.-Verlag.

Eine tüchtige Verkäuferin sucht per 15. Juni dauernde Stellung. Offerten unter **G. 615** an den Tagbl.-Verlag.

Junger probierender Mädchen sucht Stelle als Verkäuferin in besserem Kolonialw. u. Delikatessen-Geschäft. Off. u. **A. L.** Moritzstraße 64 erbeten.

Junger Mädchen sucht Stellung in einem Tapiserie-Geschäft als angehende Verkäuferin, event. Mitstickerin oder sonstige branchegemäße Beschäftigung. Offerten unter **M. 628** an den Tagbl.-Verlag.

Ein ansehnlich. Mädchen sucht sofort Aufnahme bei f. guter Familie, auch gegen Verpflegung von Hausarbeit. Offert. unter **D. M.** postlagernd Bismarckring.

Eine gebildete junge Dame, 22 Jahre alt, sucht sofort Beschäftigung bei einem tüchtigen Photographen. Offerten unter **D. 625** an den Tagbl.-Verlag.

Junger weltberühmte Dame mit guter flatter Handschrift sucht Stellung als

Empfangsdame bei Photographen oder Kunstsalon. Off. unter **W. 628** an den Tagbl.-Verlag.

Gebild. Fräulein, Anfangs 40, durch Todesfall freigesprochen, erfahren in Führung von Haushalt u. Küche, sucht Stell. als Hausdame bei älterem Herrn oder Dame. Beste Empf. Schriftl. Off. unter **M. 625** an den Tagbl.-Verlag.

Rechts. geb. Fräulein u. gut. Zeugn., prakt. Kenntn. i. händl. u. Haush., sein. w. einf. Küche, sucht z. 1. Juni Stell. zur Vertretung der Hausfrau od. bei einj. Herrn. Off. u. **A. 625** an den Tagbl.-Verlag.

Empfehle einige Haushälterinnen zu älterem anständ. Herrn oder Dame, eine Jungfer, die perfekt schneiden kann, einige bessere Mädchen als Stütze, Kinderfräul., Gerberfräulein, Herrschaftsköchin, sowie ein gediegenes Mädchen von auswärts mit

prima Zeugnissen als **Alleinmädchen**. Carl Grünberg, Stellenvermittler, Rhein. das älteste und Hauptplacierungsbureau am Platz, Goldgasse 17, P. Telefon 434.

Fräul. gef. Alters f. Haushalt z. führen d. einj. Herrn od. Dame. Off. u. **L. 628** an den Tagbl.-Verlag.

Sehr g. zuberh. z. Herrsch.-Köch. u. g. Manier, best. B. f. Stütze, Blücherstraße 7, Cierladen.

Haushälterin in mittl. Jahren sucht Stelle zu alleinst. Herrn oder Dame. Selbige ist sehr tüchtig im Kochen u. allen übrigen Hausarbeiten und besitzt vortreffliche Zeugnisse. Offerten u. **L. 626** an den Tagbl.-Verlag.

Haushälterin. Welt. ev. Fräul. in best. Küche, sowie in allen häusl. Arb. durchaus selbstst., i. per sof. oder 15. Juni best. Stell., da kinderl., auch auswärts zu einem Kinde oder event. auch als Stütze zu altem Ehepaar in ruhig. Haushalt in Wiesbaden oder Umgeb. Best. Off. u. **M. J.** Wiesbaden, Schillerstraße 15, Part. erbeten.

Ein gelesenes Fräulein aus guter Familie sucht Stellung als Haushälterin, am liebsten bei einzelner Dame oder einem Herrn. Offerten unter **A. 629** an den Tagbl.-Verlag.

Fräulein, alleinlebend, 40 Jahre, aus sehr guter Familie, gute Köchin, sucht Haushälterin-Stelle bei alleinstehendem Herrn. Beste Zeugnisse vorhanden. Paula Hoff, Landhaus Hornsbach, D. A. Badnang.

Für Amerika sucht Stellung **Wirtschafterin**, 26 Jahre alt, mit 5-jähr. Zeugnissen. Offerten sub **T. 625** an den Tagbl.-Verlag.

Wirtschafterin, sprachkundig, firm in der feinen Küche, Zeugnisse von besten Häusern, sucht Stellung in seinem Hause, oder die selbständige Führung eines Haushalts, wo die Hausfrau fehlt. Off. unter **J. 626** an den Tagbl.-Verlag.

Besseres gut empfohlene Mädchen in Küche u. Haushalt, sowie im Schreiben u. Vorlesen bew., sucht Stelle zum 15. Juni zu einzelner, wenn auch lebender Dame. Näh. Mainzerstr. 50, 1.

Christl. Heim, Herderstr. 31, empfiehlt z. 1. Juni f. händl. Köchin, Kinderfräul., Pfadfräul. **P. Geiger**, Stellenvermittler.

Perfekte Köchin sucht 1. Juni Stell. Off. u. **B. 623** a. d. Tagbl.-Bl.

Gut bürgerl. Köchin, welche etwas Hausarbeit übernimmt, sucht Stellung. Näh. im Tagbl.-Verlag. Kk. Perf. Köchin i. St. od. Ausw. Beihstr. 25, 2. St. Tüchtige Köchin sucht Stelle. Friedrichstraße 14, 2. links.

Tüchtige Herrschaftsköchin sucht für sofort oder später Stellung. Näheres Friedrichstraße 12, Mittelb. Part. links.

Empfehle Köchinnen, perfekte Allein-, Pensions-, Zimmers-, Kinder- und Landmädchen. Frau Anna Müller, Stellenvermittlerin, Sebanstraße 2, 2. Stiege.

Ein f. Fräulein m. g. Zeugn., in allen häusl. u. Hausarbeiten, sowie im Kochen selbständig, sucht Stelle als Stütze der Hausfrau in best. Haushalt durch Frau **Elise Gerich**, Stellenvermittlungs-Bureau, Schulgasse 2, Tel. 3017.

Einfaches Fräulein sucht Stelle als Stütze der Hausfrau (nur noch noch Mädchen vorhanden). Dasselbe ist perfekt im Bügeln und in allen Hausarbeiten erfahren. Offerten unter **A. 625** an den Tagbl.-Verlag.

Eine diplomierte norddeutsche Dame mittl. Alters, augenblindevier, sprachkundig, viel gereist, erfahren im Haushalt, sucht Stellung im Inn. oder Auslande. Beste Referenzen aus ersten Familien. Offerten unter **T. 620** an den Tagbl.-Verlag.

Empf. Allein-, Haus-, Zimmermädchen, Kinderfräul., Stütze, Jungfer usw. Frau Marie Hatz, Stellenvermittlerin, Langgasse 13.

Norddeutsche, in Küche, Haus- u. Handarbeiten gründlich erfahren, sucht Stelle zum 15. Juli als Stütze. Best. Offerten unter **S. 623** an den Tagbl.-Verlag.

Fräulein, in Kinderpflege, Hand- und Hausarbeiten bewandert, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, passende Stelle. Offerten u. **D. 624** an den Tagbl.-Verlag.

Besseres Alleinmädchen sucht Stellung in kl. ruhigen Haushalt, am liebsten nach auswärts. Off. unter **C. 626** an den Tagbl.-Verlag.

Älteres Mädchen sucht zum 1. Juni Stelle, am liebsten zu einzelner Dame oder Herrn. Näherstraße 25, Hinterhaus 1 St.

Mädchen mit guten B. f. Stelle. Frau Karolina Heinrich, Stellenvermittlerin, Karlstr. 28, M. P.

Empfehle nettes Alleinmädchen, welches kochen kann und jede Hausarbeit versteht. Frau Maria Rubrich, Stellenvermittlerin, Blücherstraße 7, 2.

Tücht. Mädchen sucht Stelle als Alleinmädchen in kl. best. Haushalt, daselbst ist im Plätten sehr bewandert. Näh. Blücherstraße 78.

Mädchen von auswärts mit guten Zeugnissen, das etwas kochen kann, sucht Stellung in kleinem Haushalt. Näh. Emmerstr. 61, 2.

Besseres Mädchen, 20 J., welches schon in Herrschaftsh. war, i. St. als Hausm. event. allein in kl. Haush. Näh. Beltrichstr. 23, Frontisp.

Hausmädchen, Bügeln, und Servieren bewandert, sucht Stelle. Offerten u. **S. 627** an den Tagbl.-Verlag.

Ein anständiges Mädchen, welches gut kochen kann, sucht Stelle. Nachfragen zwischen 4 u. 7 Uhr Peroststraße 10, Obh. 1 r.

Ein Alleinmädchen, welches gut bürgerlich kochen kann und Hausarbeit übernimmt, sucht Stelle in einem kleinen besseren Haushalt zum 1. Juni. Zu erfr. Morienhaus, Mainzerstr. 14.

Ein junges Mädchen sucht Stelle in kl. Haush. Schulberg 19, 3 rechts.

G. f. Mädchen mit g. Zeugnissen sucht Stelle als Allein- oder Hausmädchen in best. Hause. Näh. Rautenbühlstraße 15, 2 l.

Tüchtiges Mädchen sucht in kinderlosem bürgerl. Haushalt gute Stelle. Näherstraße 3, Part. Alleinmädchen, in allen Arb. durchaus gew., i. St. in kl. g. H. Off. u. **L. 627** hauptp. erb.

Einfaches Fräulein mit guten Empfehlungen, in Kinderpflege u. Haush. bewandert, f. St. Off. u. **W. 1.** 1000 v. postl. Schulgenhofstr. Ordentliches Mädchen, 21 Jahre, sucht Stelle als Zimmermädchen bis 15. Juni. Off. unter **J. 627** an den Tagbl.-Verlag.

Empfehle bei reeller Vermittlung eine **Kinder-Mädchen** zu kleinem Kinde, jerner Stütze z. Bernhard Karl, Stellenvermittler, Schulgasse 7, 1. (Näheres durch Telefon 2085.)

Besseres Fräulein sucht Stelle zur Pflege einer kranke, oder älteren Dame. Glückerstraße 21, 1 l. Schiermann.

Ein tüchtiges Mädchen sucht Beschäft. (Waschen u. Bügeln). Dohmerstraße 16, Stb. 1. Stock. Eine unabh. Frau f. Bügelsch. Frankenstr. 22, 3. M. f. Besch. (B. u. P.). Hellmündstr. 29, 2. D. Fr. f. Bügelsch. Dohmerstr. 71, Stb. Schneider.

Ein Fräulein sucht Wasch- und Bügelschäftigung. Näheres Hellmündstr. 29, Bbb. Dach. Ein älteres Mädchen sucht Beschäftigung (Bügel und Waschen). Mauerstraße 8, Stb. 3.

Eine f. Frau i. Arb. im Bügel, Neub. Treppen oder Gänge. Sebanstr. 15, 3 St. l. Fr. f. B. u. B. Besch. Werberstr. 6, M. B. Abfchl. Frau f. Wasch- u. Bügelsch. Kronstr. 16, 1. r. Mädchen f. Wasch- u. Bügelsch. Adlerstr. 69, M. Anst. f. Frau f. Monatsst. R. Jahstr. 40, 2. l. l. nabhängige Frau f. Monatsst. R. Jägerstr. 15, 21.

S. Mädchen sucht Monatsst. Albrechtstr. 37, Stb. D. Best. Frau f. Monatsst. Helenestraße 1, 3 l. Fr. f. v. m. 8-10 Uhr. Doh. Str. 72, M. D. Anst. f. Frau f. Monatsst. Blücherstr. 23, Stb. D. M. D. f. Monatsst. v. 10 ab Karlstr. 52, Mani.

Fr. laubere Frau f. Wäsch. Albrechtstr. 41, 3. D. Junge Frau f. Monatsst. von 7-10 Uhr. Nähe der Hellmündstr. R. Hellmündstr. 31, Stb. 1 l. Junge ehrliche Frau, in Allem erfahren, sucht Beschäftigung von 6-8 morgens u. event. auch nachmitt. von 5-8. Ab. i. Tagbl.-Verl. Kq.

Eine Frau sucht Beschäftigung tagel. Steingasse 25, 1. Stock, bei Grün.

Ein Fräul. f. tagel. b. St. Stütze f. 7. B. Lab. Dohmerstr. 71, 1. l. Schneider. Anständiges Mädchen, w. kochen kann, sucht St. zur Anst. Dohmerstr. 68, Frontisp.

Männliche Personen, die Stellung finden.

3-20 Mk. f. d. Können Personen jeden Standes verdienen. Nebenverdienst d. Schreibarbeit, häusl. Tätigkeit, Vertretung zc. Näheres **Erwerbs-Centrale** in Frankfurt a. M. 8. (P. 1280 g) P 96

Wer Stellung sucht verlange per Karte die **Allgemeine Vacanzenliste** Berlin 215, Neuehofstr. 1115. Wer Stellung sucht, verlange sofort **Deutschl. neueste Vacanzenpost**, Berlin W. 35. Provisionsreisender sofort gesucht.

Deutsches Kolonialhaus, Gr. Burgstr. 12. Für den Verkauf von Zigaretten an Händler und Wirte.

Strebsamer junger Mann gegen hohe Provision gesucht. Offerten unter **B. 628** an den Tagbl.-Verlag.

25 Mk. und Provision. Anst. gew. Mann mit bescheid. händl. Auftreten f. ein Anstaltspost-farben-Verkaufstand v. abds. 8-11 Uhr sof. gef. Kl. Kant. erf. Off. unt. „Postarten“ postl. Junger Burche zum Verkauf von Postkarten nachmittags gesucht **Reichers-Restaurant**.

Junger Rechenhilfe für Baubüroan sogl. gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen unter **V. 626** an den Tagbl.-Verlag.

Tücht. jung. Bauhilfsschüler gesucht Seebodenstr. 22. Selbständige ältere **Bauschreiner** (Bauarbeiter), auch solche für Fenster, gegen hohen Lohn sofort gesucht.

Johann Wolf, Blücherstraße 41. Gesucht ein **Schreiner** (Kupfbohlenleger). Viebrich a. Ab., Rathausstr. Neubau Hilge. Rührerburche gesucht Taunusstraße 5.

Tücht. Former u. Gipsgießer gef. Hartingstr. 11, 1.

Tüchtige Anstreicher zum Anstrich der Bahnhofsgebäude sucht **Johann Wastop, Bahnhofs-Neubau.**

Löhner und Stundateure (Verputzer) auf Tagelohn und Auftragsarbeit sofort gesucht Neubau Wilschberg 7 u. Kaiserstr.-Ring 46 bei Doh.

Zücher gesucht Gloriettenstraße 5. Tücht. Schindelmacher gesucht, Peroststr. 27, Part. Schneider sucht Arbeitsnachweis der Schneiderei, Mühlstraße 5, 1.

Ein guter Rodmacher gesucht Jahnstraße 12.

Färber und Wäscher sofort gesucht. Erste Limburger Dampffärberei und chem. Waschanstalt **Carl Chr. Bender, Limburg a. d. L.**

Suche Küchenhelfer nach Münden, Münster a. St., Weidenau und Würzburg, mehrere **Küchenhelfer**, sprachl. jüngere **Zimmermädchen**, jüngere **Restaurationshelfer**, zehn flotte **Saalkücher** für erste Häuser, **Kellner-Volontäre**, einen ledigen und zuverlässigen **Herrschafthelfer**, junge **Hotelhelfer**, einen **Pensionshelfer**, der perfekt servieren kann, **Küchenhelfer**, **Silberputzer**, **Küchenhelfer**. Rheinisches Stellen-Bureau von Carl Grünberg, Stellenvermittler, das älteste und Hauptplacierungsbureau am Platz, Goldgasse 17, Part. Telefon 434.

Kaufmännischen Belehrling suchen **R. & F. Werfelbach**. G. m. b. H. Eisenkonstruktionen u. Maschinen-Fabrik Dohelm. Ein **Belehrling** mit guter Schulbild. gesucht. Musikalienhandl. Wolff, Wilhelmstraße 12.

Weinhandlung sucht Lehrling mit guter Schulbildung u. schöner Handschrift, evtl. gegen Vergütung. Näh. unt. **M. 625** an den Tagbl.-Verl.

Schlosserlehrling gesucht. Näheres im Tagbl.-Verlag. 1k

Schlosserlehrling gesucht. Carl Philipp, Glumundstraße 37. Braver Junge kann die Baderlei erlernen gegen Vergütung Drontenstraße 8.

Zehn achtbar. Eltern als Lehrling gesucht für sein. Café. **Rehaur. Näh. Tagbl.-Verlag.** Ko

Kochlehrling gesucht. Hotel Wehler, Mühlstraße 7. **Tüchtige Grundarbeiter** gef. bei **Christl. Blaudröther**, Blücherstraße 20, Bbb. 1.

Gaudiedner, Stadtkundig, zu engagieren gesucht. Warenhaus Julius Vornach.

Saubere Hausburche, mit häuslichen Arbeiten vertraut, als

Diener gesucht, der Junggelehrten-Zimmer in Ordnung halten und geschäftliche Arbeiten verrichten muss. Verheiratete, die Kauton stellen können, bevorzugt. Näheres im Tagbl.-Verlag. Ko

Ein Hausburche sofort gesucht. **Baderi Minor, Bahnhofstr. 18.**

Ar. Hausburche gesucht Webergasse 33. **Hausburche**, 18 bis 19 Jahre alt, für Hotel gesucht. Näheres im Tagbl.-Verlag.

Le. Jüngerer tüchtiger Hausburche mit guten Zeugnissen per sofort gef. **Mosener, Langgasse 51.**

Ein junger Hausburche sofort gesucht. **Häusergasse 17, Cierladen.**

Jüngerer saubere Hausburche sofort gesucht Albrechtstraße 16, Laden. Ein junger Hausburche gesucht Hermannstraße 18.

Junger Hausburche sofort gesucht. **Ganton, Blücherstraße 2.**

Apothekenhausburche von 15-16 J. gesucht **Ums-Apothek, Cierladen.**

Ein kräftiger Hausburche gef. Webergasse 33. **Stadtkundiger Hausburche** sofort gesucht. **Scheller, Cierladen.**

Für sofort findet **junger Mann** dauernde Stellung als Anstreicher. Nur Leute mit guten Empfehlungen wollen sich melden. **Buchhandlung Heinrich Geis, Kirchstr. 26.**

Buchhandlung Heinrich Geis, Kirchstr. 26. J. saub. Burche gef. Jahnstr. 10, P. Bier. **Späherburche** und **Küchenmädchen** gesucht. **Hotel Wehler, Mühlstraße 7.**

Rührerburche bei gutem Lohn sofort gesucht. **August Geis, Beltrichstr. 23.**

Ein Knecht sofort gesucht Albrechtstraße 67, 1. **Saubere Stallburche**, sowie **Gesamtschaffner**. **Rührer** gesucht Albrechtstraße 9.

Männliche Personen, die Stellung suchen.

Weinreisender mit Kundchaft sucht in leistungsf. Hause festes Engagement bei mäßigen Ansprüchen. Offerten unter **M. 626** an den Tagbl.-Verlag.

Ja. militärfreier Kaufmann, 25 Jahre, aus der Lebensmittelbranche, sucht per 1. Juli andern. Engagement als Reisender od. Kontorist, gleich welcher Branche. Off. unter **M. 601** an den Tagbl.-Verlag.

Junger gewandter Kaufmann mit mehrjährigen schönen Zeugnissen sucht Stelle. Off. Offerten unt. **Z. 625** an den Tagbl.-Verl.

Junger tücht. Kaufmann mit besten Empf., mit der einf., doppelt. u. amerik. Buchhaltung vollst. verr., im Lohn- und Arbeitswesen bewandert, flatter Redner, sucht p. sof. od. spät. pass. Stelle. Best. Offert. unter **M. 625** an den Tagbl.-Verlag.

Junger Mann, sucht Stellung auf einem Bureau oder sonstwo. Offerten bitte unter **C. 627** im Tagbl.-Verl. niederlegen.

Holider junger Mann, militärfrei, mit der Buchführung, sowie allen Kontorarbeiten vertraut, sucht per 1. Juli a. c. anderweitig. Engagement. Offerten erbeten unt. **M. 627** an den Tagbl.-Verlag.

Kontoristelle sucht ein mit einf., sowie dopp. u. am. Buchführ. vertraut, im Jaktisch durchaus bew. j. Mann bei bescheid. Ansprüchen. Best. Off. erb. an **M. H. Wiesbaden, Karlstraße 1, Part.**

Ein anständiger junger Mann sucht Stellung als Verkäufer in Kolonialw., Delikatessen-Geschäft per sofort. Gute Zeugnisse vorhanden. Offert. unt. **J. B.** hauptpostlagernd.

Gebild. Mann sucht Besch. d. Schreib. v. deutschen o. franz. Adressen. Näh. Kolonialw.-G. v. **Ph. Klapper, Blücherstraße 13.**

Heizer u. Maschinist, Reparaturen durchaus vertraut, sucht sofort oder später dauernde Stellung. Off. u. **D. 610** an d. Tagbl.-Verl.

Oberförster mit prima Zeugnissen sucht baldigst anderweitig Stellung. Offerten erbeten unter **J. 601** an den Tagbl.-Verlag.

Junger Polsterer sucht Stellung, um Möbel auszubilden, gegen geringen Verdienst. Best. Off. u. **W. 624** an d. Tagbl.-Verl. erb.

Junger geprüf. Heilgymnast und Massieur aus Schweden sucht Anstellung. Bitte um gefl. Antwort an **A. G.**, Beethoven-Pension, Moritzstraße 21.

Ein perfekt. Diener sucht zum 15. Juni oder 1. Juli Stellung bei eineltem Herrn oder kleinerer Herrschaft. Nobles. Off. u. **M. 626** an den Tagbl.-Verlag.

Herrschafthelfer, 26 J., m. prima Referenzen erster Häuser, sucht Stell. in seiner erstklassigen Pension oder bei einl. Dame oder Herr. Off. unter **M. P. 21** postlagernd Düsseldorf.

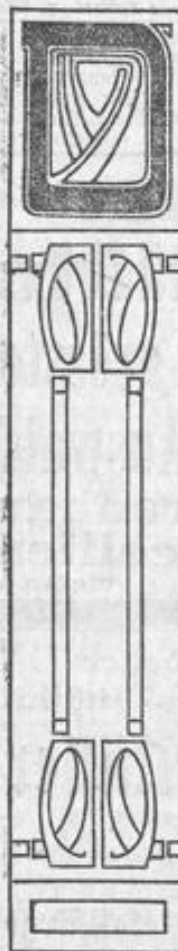
G. l. d. z. verheirat. Herrschafthelfer oder Diener mit prima Zeugn. sucht sofort oder 1. Juni ähnl. Stellung, übernimmt Haus- und Gartenarbeit. Hartingstraße 4, 2 Tr. Ja. verh. Mann f. Stelle als Haus- oder Fabrikburche. Hellmündstraße 29, Vorderb. Dach.

Verh. saubere Arbeiter, 30 J., tüchtig, zuverlässig, mit langj. Zeugn., sucht Stelle al. w. Ar. Offert. unt. **T. 627** an den Tagbl.-Verl.

Ein verheirateter Mann mit guten Zeugnissen, zu jeder Arbeit willig, sucht sofort Stellung. Näheres Schachstraße 6, 3.

Ein Junge von 16 Jahren sucht Beschäftigung für gleich. Näh. Philippstraße 18, 1.

Junger Mann sucht für nachmitt. Besch. Schierstraße 11, Laden.



Die L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei

Wiesbaden, Langgasse 27, gegr. 1809, pflegt besonders die Herstellung feinsten Akzidenz- und Reklame-Arbeiten, deren sorgfältige und wirkungsvolle Ausführung in den weitesten Kreisen Anerkennung gefunden hat. Bezüglich ihrer maschinellen und technischen Einrichtungen zählt die L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei zu den leistungsfähigsten Anstalten am Platze, sodaß auch Arbeiten größten Umfanges in kürzester Zeit geliefert werden können. Die Preise sind durchaus mäßige. Man verlange solche, sowie Druckproben, welche jederzeit gern zu Diensten stehen. Fernsprecher 2266.

„Nordstern“

Lebens-, Renten-, Unfall- und Haftpflicht-Versich.-Gesellschaft, bietet durch Einheitstarif für beide Geschlechter, besonders den Frauen, die günstigsten Rentensätze. Näh. durch

Dr. Otto Schneider, K. v. Hunolstein,
Direktions-Oberinspektor, General-Agent,
Bismarck-Ring 14, 2. Dreizeidenstrasse 10, 3.

Restaurant „Alte Adolphshöhe“.

Heute Dienstag, den 29. Mai, bei günstiger Witterung:

Großes Militär-Konzert,

ausgeführt von der Kapelle der Königl. Unteroffizierschule Biebrich, unter Leitung des Herrn Kapellmeisters **Zwirnemann.**

Anfang 4, Ende 11 Uhr.

Eintritt 20 Pf., wofür ein Programm.

Es ladet höflichst ein

Joh. Pauly.

Empfehle meine reichh. Speisekarte, sowie Diners von 1.50 u. Soupers von 1.30 u. höher.

Heilmittel

Der Vereinfachung des geschäftlichen Verkehrs bitten wir unsere geehrten Auftraggeber, alle unter dieser Rubrik uns zu überweisenden Aufträge bei Aufgabe gleich zu bezahlen.

Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

Geschäfts- Uebertragung.

Renommiertes Geschäft eines großen Konsumartikels am Platze wegen vorgerückten Alters des Besitzers zu verkaufen. Einem tüchtigen Kaufmann ist Gelegenheit geboten, ohne größeres Kapital sich eine sehr gute Existenz zu schaffen. Jeglicher Zuhörer bleibt auf Wunsch beteiligt. Offerten von Selbstreflektanten sub G. 623 an den Tagbl.-Verlag.

Ein gutgehendes Kolonialwaren-Geschäft umständehalber sofort oder später zu verkaufen. Tageseinnahme 80–100 Mk. Näheres im Tagbl.-Verlag.

Rest. H. Kolonialw.-Geschäft herbeifallsh. billig gegen bar zu verk. Näh. Riedrichstr. 8, 2.

M. nachweislich gutgehendes Speisegeschäft, billige Miete, ist dringender Verhältnisse halber billig zu verkaufen. Offerten unter D. 602 an den Tagbl.-Verlag.

Erstgen. Eier, Butter u. Käse-Geschäft, beste Lage, in lebh. Stadt, nahe von hier, monatl. Umsatz 3000 Mk., billige Miete, zu verkaufen. Erforderl. 3500 Mk. Otto Engel, Adolfsstr. 3.

Ein seit 15 Jahren bestehendes gutes Flaschenbiergeschäft ist zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag.

Ein Flaschenbiergeschäft zu verk. Näh. im Tagbl.-Verlag.

Schreinerei. Krankheitshalber verlaufe sofort mein prima Geschäft mit allem Inventar u. Lagerbeständen pp. billig. Nötig ca. 2000 Mk. Offert. unter N. 625 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

In Weissenheim
ist das seit 23 Jahren in meinem Besitze befindliche, gutgehende
Kolonialwarengeschäft
mit Haus und Grundstücken, in bester Lage, krankheitshalber bei kleiner Anzahlung
zu verkaufen.
Anfragen erb. unt. N. 3 an Daube & Co., Frankfurt a. M. (p. 2192) F 6

Lohnfußscherei,
Frankfurt a. M., 9 Pferde, 14 Wagen (Spezialität: Hochzeitsfuhrwerk, Monatsfuhrwerke u. Droschkensfuhrwerke), mit Haus u. d. Neuzeit entsprechenden Einrichtungen wegen Zurückziehung des Besitzers
zu verkaufen.
Offert. u. S. 9. 134 an Rudolf Mosse, Frankfurt a. M. (F. 1729) F 110

Damen-Schneiderei,
gutes altes Geschäft (prima Kundenschaft), unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Offerten unter G. 618 an den Tagbl.-Verlag.

Modess.
Günst. Gelegen. f. Damen od. Modistinnen, die sich selbstständig zu machen suchen. Ein seit langen Jahren bestehendes Geschäft mit guter Kundenschaft, aus Grundstücksrückst. zu verkaufen. Offerten unter G. 624 an den Tagbl.-Verlag.

Pferd, junges, zuverlässiges, billig zu verkaufen. Näheres Kömerberg 26.

Doppel-Pony,
schönes, großes, kräftiges Tier, lammtrumm, für jedes Geschäft passend, zugleich unter aller Garantie, ist billig zu verk. Hochtstraße 6. Hütner.

Ein zimmer. Dackel in gute Hände zu verk. Zu erfragen im Tagbl.-Verlag.

Ein guter Zughund ist zu verkaufen. Hermannstr. 24, Part.

3g. aufgez. Staare bill. Walramstr. 22, G. 1.

Junge fette Tauben zum Schlachten zu verkaufen. Zu erfragen im Tagbl.-Verlag.

G. 3-jähr., schön sing. Nachtigall u. 3 aufgez. Dompfaffen, 2 Mk., 1 29., 5. Walramstr. 18, G. 1.

Elea. Damengarderobe, Kleiderkabinett (schl. Fig.) Trauer halber zu verk. Kaiserstr.-Ring 21, B.

Seid. Mantel, hell, Gloria, Wert 45 Mk., 1. 11 Mk. m. Hut u. v. Wörthstr. 1, 1 r. 9–10, 2–4.

Elegante Damenkleider in Seide und in Wolle, sowie heller eleganter Paletot auf Seide b. zu verk. Messergasse 23 bei Geizhals.

Schneiderkleid, nur einmal getragen, schl. Figur, billig zu verk. Bismarckring 21, Laden.

Braunes, halbanthl. Glanz-Jackd., ganz auf Seide, und schwarz-weißes Foulardkleid, beide vorzüglich erhalten, zu verkaufen Niederwallstraße 4, B. L., 10–12, 2–4.

Neuer h. Anzug, tadell., für kleinere Statur, für 12 Mk. zu verk. Bismarckring 31, 2 links.

Zwei feine Herren-Rohanzüge (neu), mittl. Figur, f. Stoffwert u. v. Adlerstraße 49, 1, dabeißt auch ein schönes Jagdenbild b. a. v.

Ein schwarzer Kassa für 5 Mk. zu verkaufen. Näheres im Tagbl.-Verlag. Ks

Getragene Herren-Röde
und Lederhosen zu verkaufen Schiersteinerstraße 13, Part. links.

Schwarzer Rockanzug, nur wenig getragen, ist billig zu verkaufen Hellmuthstraße 32, 1.

Ein blauer Sack-Anzug, mittl. Figur, zu verkaufen Blücherstraße 10, B. 3 L.

Ein gut. Grad b. a. v. Faulbrunnenstr. 4, 3. Tafeldeck mit 18 Serv., neu, ungefleckt, ein dunkelbl. Schneiderst., fast neu, zu verkaufen. Zu erfr. im Tagbl.-Verlag. Kn

Horblet-Apparat zu verk. Schwalbacherstraße 6, Part.

Gelegenheitskauf. Ein fast neues Konversations-Lexikon (17 Bde.), ein fl. photogr. Apparat (Dr. Krüger) und 2 Delgemälde preisw. zu verk. Näh. Philippsbergstr. 51, Fritzp.

Ein Piano, noch gut, billig zu verk. Näheres Taunusstraße 34, 2. St.

Piano, einige Monate geübt, vorzüglich großer Ton, unter Gar. sehr billig zu verk. König, Bismarckring 4.

Pianos, w. gebr., billig zu verk. Wörthstr. 1.

Geldschranke, 800, 425, verschied. Größen, zu den billigsten Fabrikpreisen. Tel. 2867. D. Levita. Tel. 2867. Friedrichstraße 13.

Ein altes Bild, Kircheninneres, holländische Schule, zu verkaufen F 109

Gelegenheitskauf. Bon jetzt bis Pfingsten verkaufe sämtliche am Lager habende Möbel mit

10% Rabatt.

Kompl. Schlafzimmer in hell u. dunkel, Speise- u. Wohnzimmer, eins. Betten, Kleider- und Bücherschränke, Vertikals, Weiler- und andere Spiegel, Ausziehtisch u. Antoinettentische, eis. Betten, Kinderbetten, Sofas, Waschkommoden mit und ohne Warm, beagl. Nachttische, Plurtoiletten, Handtuchgestelle, Bänke, Bilder, Stühle aller Art etc.

Möbel-Lager Bleichstraße 18.
Einige gebrauchte Möbel werden zu jedem annehmbaren Preise abgegeben.

Sehr elegantes Schlafzimmer, hell, ruhig, kaum gebraucht, vollständig, bestehend aus 2 Betten mit Rohhaarmatratzen, 2 Waschtischen, 2 Spiegeln, 1 großen zweiflügeligen Spiegelschrank, 2 Handtuchhängern, 2 Stühlen, 1 Toiletteentisch, Lieberovorbängen, wegzuschiebbar für 900 Mk. zu verkaufen Dogheimstr. 81, B.

Gelegenheitskauf. Ein hell ruhiges Schlafzimmer mit engl. Schrank und ein hell ruhiges Salon umständehalber zu verkaufen.

W. Egenolf, Dranienstraße 22.

Für Brautleute!
Nähr.-Speisezimmer, wenig gebraucht, bill. zu verkaufen Schiersteinerstraße 11, Mith. 2 L.

Amerik. Bett zu verk. Walramstr. 4, Part. 1.

Ein reines lach. Ringbett nebst Einlagen, 1 versch. barte Ottomane, 1 Rädchenstühl, 1 Rädchenstuhl sehr billig zu verkaufen Zahnstraße 3, Stb. B. r.

2 eleg. Ruhbaum-
pol. Betten, fast neu, mit boh. Spigen-Auflagen, Sprünge und 3t. Rohhaarmatratzen, eleg. Waschtische mit Marmor, boh. Spiegel-Auflagen und 2 Schubladen, 2 Nachttische mit Marmor, ein 2t. vol. Kleiderschrank, Handtuchhalter, 2 feine Ruchschühler, großer Ausziehtisch, blauer Tisch-Diwan mit grüner Applikation, 1 Chaiselongue m. Decke, 4 große Salon-Bilder sofort wegen Abreise einer Herrschaft sehr billig zu verkaufen (Händler verboten) Rautenbalerstraße 6.

Zwei gut erhaltene Betten für Dienstboten od. Schlafkante billig zu verk. Schulberg 21, Part.

W. a. verk.: Gut erh. pol. u. lach. Betten, Kleider-, Bücherschränke, Waschk., u. and. Kom., Sofas, Sessel, Tisch, Stühle, Spiegel, Bilder, Vase, Sekretär, Theke, Real u. noch Verich. Mörtsstraße 72, Stb. 1 L.

Möbel umständehalber spottbillig, Betten, Sofas usw. zu verk. Frankenstraße 19.

Zwei gleichbürtige lackierte Betten 48 Mk. beide, 1 Bett 20 Mk., 1 Bett 35 Mk., 2t. Kleider-schr. 18, großer Schladman 18, Chaiselongue 15, Einzel-Lep. 2,50–3 m 10 Mk., Nachttisch 4, großer Waschk. od. Schneiderstuhl 10 Mk., Kleiderkasten 8, 2.

Eine gut erh. eis. Kinderbettst. m. W. zu verk. Vertramstraße 12, i. 2.

Alteutsche u. eiserne Bettstelle mit Sprungrahmen, bill. u. v. Philippsbergstr. 12, 1 r.

Gebrauchtes Dienstbotenbett zu verkaufen Schwalbacherstraße 6, Part.

Ein fast neues 1-schl. Ruchelbett 28, 1 2-schl. Deckbett 12, 1 3-teil. Matratze mit Seil (frisch aufgearbeitet) 9, pol. Tisch 9, 1 Tisch 4 u. 6, eis. Waschtisch 2,50, für Laden kleines Real mit 12 Schubladen 18 Mk. zu verkaufen

Seidengasse 5, 1. Etage.

Möbel, gut erhalten, wenig gebraucht, teils ganz neu, billig zu verkaufen: 1 vollst. Bett, Waschtisch mit Marmorplatte und Aufsatz, Nachttisch, Sofa, Herren-Schreibtisch, Tisch, Stuhl, Regulator, Ausziehtisch u. Näheres Möbelheim Rettenmayer, bei d. Infanterie-Kaserne.

Verich. gut erh. Möbel und Betten sofort sehr billig zu verkaufen Rautenbalerstr. 6, Part.

Mollmatr., 3-teil., 20 Mk., vorzogl. Matr., in jedes Bett passend, Seegrasmatratzen 10 Mk., Strohschädel v. 5 Mk. an in allen Größen vorrätig.

Philipp Lauth, Bismarckring 33.

Ein schönes eichenes Büfett (wie neu) billig abzugeben Leonorenstraße 3, Part.

Eine Salongarnitur, Konapee mit 2 Sessel, billig zu verkaufen Sedanstraße 6, 2 St. 1.

R. Tschendiman 42, Chaiselongue 18, mit schöner Decke 25 Mk., Sofa und 2 Sessel Garnitur 40 Mk. Rautenbalerstraße 6, Part.

R. Tschendiman b. Rautenbalerstr. 8, G. 1 L.

Tischensofa, neu, weit unterm Preis für 50 Mk. zu verkaufen Faulbrunnenstr. 12, 2.

Ein **Panelssofa** und 1 **Rameltisch-Sofa**, wie neu, sofort billig abzugeben im Versteigerungslotale Leonorenstraße 3.

Zwei gut erhaltene **Ramelt-Diwans**, 1 gebr. Kinderbett sehr billig abzugeben Helenenstr. 2, 1 r.

Wegen Umzug sofort zu verk.: Tischensofa mit 2 Sesseln 100 Mk., Ruchelbett 60 Mk., Bettstelle mit Sprungrahmen 15 Mk., 2 Betten à 30 Mk., Spiegel 15 Mk., Ottomane 15 Mk. Schornhorstr. 2, B. 1.

Hochfeine Salongarnitur, Kommode, Nachttisch, Bett, feiner Panelsdiwan, Vase, eiserne Tisch m. Marmorpl. b. zu verk. Riedrichstraße 22, Part. 1.

Folg. fast neue Möbel spottbillig zu verkaufen: 3 Kommoden 8 u. 15, 4 Waschkommoden 10 u. 15, 5 Tische 5 u. 8, 2 Stühlenstr. 25 u. 30, Ausziehtisch 20, 6 Kleiderstr., 1 u. 2-tür., 15 u. 25, vier Betten, vollst., 30, 8 Bettst. mit Sprung, 20, 2 Bettst., 8, Anrichtest. 10, Diwan 42, Stühle, Stuhl, Deck. u. l. w. Westrichstraße 37, Stb. 1.

Waschkommoden, Nachttische, Betten, Kleiderschränke, Diwans, Sofas, einzelne Sessel, Tische, Stühle, Kleiderhänger, Federzeug, Spiegel, Pau Rand, alles gut erhalten, billig zu verkaufen

Schwalbacherstr. 30, Allee 30, links Hinterhaus, Eingang großes Tor.

!! Achtung Brautleute!!

Eine neue
3-Zimmer-Einrichtung

umständehalber spottbillig zu verkaufen. Näheres Yorkstraße 17, 3. Etage rechts.

Ein 1-tür. Kleiderschrank, 1 Sofa, 1 Bettst., 2 neue Strohschädel, 1 Tisch, 1 Waschtisch, 1 Anrichte u. noch versch. Möbel m. Verich. des Hauses, bill. zu verk. Lisenplatz 2, Stb. 1 St. Cima. im Hof.

Spiegelschrank, Vertikal, Kleiderschrank, Waschkommode, Tisch u. sonst. Möbel billig abzugeben Schiersteinerstraße 11, Mith. 2 L.

Schreibpult, sowie Schreibpult billig zu verkaufen. Näheres Friedrichstraße 14, 2 links.

Bücherschrank u. Herrenschreibtisch weg, Wegzugs b. zu verkaufen Erbacherstr. 8, rechts.

Kleiderschrank 18 Mk. zu verk. Kapellenstr. 7, 1.

Drei fast neue Waschtische, Nachttische, Spiegel, Kleiderschrank, rotbraune und grüne Portieren, Polstergarnitur, 2 Sessel, auch einzelne Sessel, verschiedenes andere billig zu verkaufen Adolfsallee 6, Hinterh. Part.

Eisenschranke
äußerst billig

Süd-Rauchhaus, Moritzstraße 15.
Glaschränke, Theke, Küchengeräte, Waage mit Gewichten, Firmenschild u. b. zu v. Mittelstr. 6, B.

Gebr. **Schreibpult**, sowie **Fahrrad** billig zu verkaufen Bismarck-Ring 33, Part. links.

Schöne Herren-Schreibtische mit u. ohne Aufsatz, Doppel-Pult, Eichen, Reale, Schränke mit Brettern, Einricht., Firma-Schilder, Holzwanne a. Abteilen, sowie versch. gute Betten, Schränke, Waschkommoden, Nachtt., Vertikal, Tische, Stühle, Spiegel, Diwans, Gaslampen u. Lührer b. a. v. Adolfsallee 6, Stb. B.

Weg. Räumung Ruch. u. Ausziehtisch m. Einlag., Waschk., Nachttisch, Chaiselongue, Klapp- u. Polsterstuhl, Salonspiegel, Kinderstühle, Handtuchh., fl. Treppenstein, Kleiderstisch m. Geschirrbrett, eis. Bettstelle m. Matr., alles gebr. u. g. erh. zu v. Zahnstr. 4, B.

Ein Schreibpult für Bureau passend und eine Kopierpresse zu verkaufen Sedanstraße 6, Part.

Schreibpult, Schreibstisch, Kleiderschrank, Waschtisch, Speiserei-Regal, Theke
billig Marktstraße 12. Spitt.

Freier-Einrichtung, auch einzeln, wird abgegeben Schornhorstr. 2, Part. 1.

Rahmaschine billig zu verk. Rheinstr. 48, B.

Reiseföhrer billig abzugeben. Zahnstr. 4, B.

Wegen Umzug billig zu verkaufen 1 Waschkessel, 1 Kopierpresse, 1 photogr. Apparat, 1 Kastenbrett, auch als Tisch zu benutzen, 1 große Wandkarte, 1 Sofa, Deckbetten, 1 Kaffeebrenner und verschiedenes Kleinereisen 29, 1 L.

Ein sehr gr. Kesselfeld, mit Segeltuch beschlagen, für 15 M. u. 1 Mollschiffwand für 8 M. abzugeben. Zu erfragen im Tagbl.-Verlag. Jv

Ladeneinrichtung, Theke mit Marmorpl., Erker mit Spiegel und Glasplatten billig zu verkaufen Taunusstr. 25.

Vollständ. Einr. f. Speisekellern, ein neues Büfett (Renaissance), ein Bild (Columbus auf seiner Entdeckungsfahrt) zu v. Möderstr. 19, 2.

Großer Ladenschrank, für alle Arten Waren geeignet, billig zu verkaufen. Adolf Einnin, photographisches Atelier, Hotel 4 Jahreszeiten.

Fast neue Karaffe, circa 5 1/2 Meter breit, bill. zu verk. Kiegl. Hotel Grüner Wald.

Für Witte passend. Kunstschmiedeeisernes Grabenbild und 2 gebog. Wandbilder (Größe 1,70 x 72 cm) billig zu verkaufen. Näheres Jahnstr. 30, Schlosserei.

Zwei gut erh. Werde-Kummete u. sonst noch verschiedenes billig zu verk. Walramstr. 6, Wbb. 4. Adolfsstr. 6.

Droschke mit Nr. sofort zu verk. Brest, 6-fk., auch als Geschäftswagen, billig zu verkaufen Jahnstr. 3, B. P.

6-fk. Break mit Verdeck zu verkaufen event. gegen Halbverdeck zu vertauschen. Wo? bei dem Tagbl.-Verl. zu erfr. In C. n. 4-fk. Break zu v. G. Hummel, Wüchterspl. 3. Break u. Gesch. (f. n.) Wiedrich, Sch. Wüchterspl. 12.

Mischelberg 21, 1 ist ein 2-rädr. Wagen billig zu verkaufen und eine grüne Mahagonie-Mischelgarnitur.

Zwei gebrauchte Wilsch u. ein gebrauchter Weggerwagen mit Sitz zu verkaufen Verdr. 12.

Ein neuer Schneppfarrn, ein neuer Tapezierfarrn zu verkaufen Verdr. 10.

Zwei n. Schneppfarrn, 1 n. Federrolle zu verkaufen Verdr. 16.

Neue und gebrauchte Federrollen zu verk. Döbbermerstr. 85.

Eine Federrolle, 30 Nr. Tragkraft, 1, 2 u. 3-spännig, mit Dach zu verkaufen Wüchterspl. 3, B. P.

Ein gut erhaltener Federhandfarrn zu verkaufen Taunusstr. 47, Part.

Gut erh. Kinderwagen, 9 M. Verdr. 29, B. P.

Gut erh. Kinderw. b. Weberg, 46, Ebd. 1 r.

G. erh. Kinderw. b. zu v. G. Wüchterspl. 13, B. P.

G. f. best. Kinderwag. b. Ellenbogen, 7, B. P.

Zweif. Sportw. zu v. v. M. Wüchterspl. 6, D. I.

2-fk. Sportw. zu verk. Helenestr. 21, M. 2 r.

G. w. Sportw. b. zu v. Schulerberg 17, B. P.

Verkauft. Kinderstuhl zu verkaufen Schwalbacherstr. 6, Part.

Modern. Krankenzimmerfahrstuhl fast neu, ebenso prima größtes Wasserfassen, außer dem 2 gut erh. Fahrstühle zu verk. von Brochhausen, Bensheim, Bergstr. 4.

Ein fast neuer Koffstuhl billig zu verkaufen. Braun, Wüchterspl. 33, Montor.

Motorwagen, Motor vorn, wie neu, zu verkaufen. Br. v. M. 800 zu v. M. 1. Tagbl.-B. Hw

Gut erhaltenes Damenrad (Opel), mess. Läuferkanten, sowie Damen- und Knabenradverbre zu verk. Niederwaldstr. 11, 2.

Gut erhaltenes Fahrrad frankf. bill. zu verkaufen Schornborststr. 11, Wbb. Frontip.

Ein v. Wüchterspl. 100 M. Helenestr. 1, 31.

Gelegenheitskauf! Ein neues Fahrrad (Marke Victoria) zu M. 120 zu verkaufen Am Röntgen 4, Laden.

Fahrrad, wenig gebraucht, zu verkaufen Rheinstr. 52, 2.

Fahrrad billig Rheinstr. 48, Part.

Wüchterspl. 14 ein fl. Pferd zu verkaufen.

Herderstr. 19 fl. Pferd und einige Schienen und Träger zu verk. Ndb. Laden.

Emall. Petrol-Pend. h. zu v. H. H. 21, 2 r.

Herderstr. 2, 3, Bett, Altm. -Fischen, Spinnrad, Wüchterspl. 14 zu verkaufen.

Reklame-Lampe (rundes Transparenz), besonders f. Uhrmacher geeignet, bill. zu verkaufen. Ndb. Marktstr. 27.

Für Tapezierer! Koffhaarschneidmasch., Federfarrn, Fahnenbild, Tapezierplatte u. Wöde, Wöde, Wöde u. Feder. zu verk. Wüchterspl. 13, 1 r.

Eine kompl. fast neue Badeneinricht. f. 100 M. (Kaufpreis 300 M.). Koffh.-Schreibstisch 25 M. Gefäßbecken 10 M. Koffh.-Friedr. Ring 35 M. 1.

Emaillierte Badewanne bill. zu verkaufen Wüchterspl. 27, 1. Etage.

Achtung. Dezimalwaage (10 Zentner Tragkraft), für Kartoffelhändler u. geeignet, bill. zu verkaufen Herderstr. 28, Laden.

Bern, Koffh. b. u. verk. Hellmundstr. 52, B. I.

Sch. Wüchterspl. 1, 6 M. Wüchterspl. 9, 1 r.

Drei gut erh. Fenster mit Verkleidung zu verkaufen. Ndb. Sedanplatz 6, 1.

Eisernes Tor, zweiflügelig, mit schön reichem Oberlicht, zu verkaufen Taunusstr. 27, im Hof.

139,000 Backsteine zu verkaufen. Ndb. Rheinstr. 36, Part.

200 Kisten Klee, Bierbacherstr., zu verkaufen. Näheres Wüchterspl. 31, Part.

Die Grasnutzung

von 3 1/2 Morgen Wiesen an der Kahl-Mühle zu verkaufen. Ndb. Wüchterspl. 11.

Ein Morgen Acker am Heberberg zu verkaufen. Näheres Herderstr. 23, H. 1 Et.

Kaufgeschäfte

Deutscher Händler kauft fortw. getrag. Herren- u. Damenkleider, Schuhwerk, Möbel, Betten, Musikinstrumente, Gold u. Silber zu reellen Preisen. J. Rosenfeld, 29 Wüchterspl. 29.

Hohen Preis

für elegante Herren- und Damenkleider zahlt A. Grünach Wwe., Wüchterspl. 16.

Bezahle sehr gut elegante gebrauchte Herren- u. Damenkleider, Herren- u. Damenkleider, Stiefel, Gold u. Silber. Frau Isaac, Grabenstr. 6, 2. Et.

Wer von den geehrten Herrschaften

den höchsten Preis für getragene Herren-, Damen- und Kinderkleider, Möbel, Betten, Nachschiffe, Gold, Silber und Brillanten erzielen will, der bestelle sich bitte nur Fr. Lüttig, Goldgasse 15, vorm. Lange.

Der beste Zahler Wiesbadens ist:

Frau Sandel, Wüchterspl. 13, früher Goldgasse 10. Telefon 1894.

Kaufe zu sehr guten Preisen getragene Herren- u. Damenkleider, Uniformen, Möbel, ganze Wohnangelegenheiten, Nachschiffe, Wanduhr, Gold, Silber und Brillanten. Auf Bestellung komme ins Haus.

Bitte gef. auf Name zu achten!

Endlich ist man überzeugt,

und wer nicht, soll sich gef. überzeugen, dass nur Frau Grosshut, Wüchterspl. 27, die einzige ist, die noch nie dagewesene Preise bezahlt für wen, geb. Herren, Damen- u. Kinderkleider, Schuhwerk, Gold, Silber, Möbel, a. Radl. u. Post. gen.

Um Irrtümer zu vermeiden!

Trotzdem gewisse Händler meine Ueberschriften in dieser Rubrik nachahmen, um so zu sich zu stellen, dass sie die hohen Preise, die von mir bezahlt werden, nur durch die Unterzeichnung ausführen werden können, Kaufe gut erhaltene Herren-, Damen- u. Kinderkleider, Schuhwerk, Gold, Silber, Möbel, ganze Radl. u. Post. genügt.

Frau Grosshut, Wüchterspl. 27.

Gegen hohe Barzahlung

übernehme komplette Erbschafts-Nachlässe u. einzelne Zimmereinrichtungen, sowie eing. Möbelstücke, Kaffeeapparate, Pianinos, Kaden-Einrichtungen, auch werden geb. Möbel gegen neue eingetauscht.

Einziges Geschäft dieser Branche hier am Plage. Jacob Furr, Goldgasse 12. Tel. 2737.

Ein Piano zu kaufen gesucht.

Piano, geb. u. f. gesucht. Offerten mit Preis unter B. 627 an den Tagbl.-Verlag.

Kaufe neue Möbel, Betten, Wasche

und Kücheneinrichtung per sofortige Kasse von dem, der bei mir gleichzeitig ein beliebiges Fahrrad oder Nähmaschine bezieht. Offerten unter B. 628 an den Tagbl.-Verlag.

H. Schreier, Wüchterspl. 28, Part.

Einrichtung für Kaffeehandel zu kaufen gesucht. Offerten unter L. 625 an den Tagbl.-Verlag.

Ein gut erhaltener Motorwagen für zwei-spänn. Gefährt zu kaufen gesucht. Offerten erbeten an H. Schneider, Hof Alberg, Post Dudenburg (Wetterwald).

Ein komplettes gebrauchtes, noch gut erhaltenes Schlauchgefährt nebst Pumpe zu kaufen gesucht. Ausführl. Offerten unter O. 623 an den Tagbl.-Verlag.

Andrangiert: Imp. Kaiserrollen u. Badewannen kauft Bernhard, Herderstr. 29, B. P. 2.

Altes Eisen, Lumpen, Knochen,

alte Metalle, Gläser, sowie Papier, Gummi, Reutungsabfälle u. werden zu höchst. Preisen angel. Schwalbacherstr. 27. Betreff. m. pünktl. bei Tel. 818.

Teppiche, Papier, Lumpen, Gläser kauft Fuchs, Wüchterspl. 27. Postkarte genügt.

Bitte anschneiden!

Lumpen, Papier, Gläser, Eisen u. sonst u. holt pünktl. ab E. Sapper, Dudenstr. 54, H. 21.

Immobilien

Vielach vorgekommene Mißbräuche geben uns Veranlassung zu erklären, dass wir nur direkte Offertbriefe, nicht aber solche von Vermittlern befordern.

Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

Immobilien zu verkaufen.

Wer eine Villa kaufen will

wende sich gefälligst an J. Meier, Agentur, Taunusstr. 28.

Wilhelm Jonas,

Mainz, vermittelt (No. 7512) F 34 korrekt, energisch, gewissenhaft

An- u. Verkauf v. Hotels, Restaurants n. Cafés.

Einziges Spezialbureau Deutschlands. Telefon 1447.

Villa

in seiner Lage, in der Nähe des Waldes, mit allem Komfort der Neuzeit entsprechend ausgestattet, sehr preiswürdig zu verkaufen. Näheres bei Koch, Bahnhofstr. 16.

Die prachtvollste Villenbesitzung Wiesbadens ist wegen des außerordentlich billigen sofort zu verkaufen. Dasselbe ist schönartig ausgebaut, hat 20 Zimmer, mehrere Säle, monumentale Halle, Wintergarten, Dienerschaftstreppe u. Bad, Zentralheizung, elektr. Licht u. sonstige erdenschöne Bequemlichkeiten, großer Garten, an drei Straßen gelegen, vis-a-vis dem Kurpark. Näheres Parkstr. 63.

Die Villen Lessingstraße 26

und Frankfurterstraße 27, mit allem Komfort der Neuzeit eingerichtet, sind zu verkaufen oder zu vermieten. Näheres Victoriastr. 43 oder Schlichterstr. 10.

Villa Langstraße 1.

direkt am Rotal und nahe am Wald, teilweise der elektr. Bahn, 10 Zimmer, Küche, Bad, Keller, Mani., eleg. u. komfort. ausgestattet, prachtvoller Garten, Veranden, Balkons usw. — sofort oder später zu verkaufen. Näheres durch den Besitzer im Hause oder durch

Arthur Straus,

Immobilien-Agentur, Emserstraße 6.

Villa

zu verkaufen. Gef. Off. unt. B. 618 an den Tagbl.-Verlag. Agenten zwecks.

Schöne Villa, 10 Zim. u. Pentath., elektr. Licht, etwas Höhenlage, dicht am Kurpark, für M. 75,000. — zu verk. O. Engel, Adolfsstr. 3.

Institut — Sanatorium.

An der Peripherie von Wiesbaden gelegene, auf herrlicher Promenade und mit der elektrischen Bahn leicht erreichbare

Villa mit 23 Zimmern,

4 Badezimmer, 4 Küchen u. 4 Mansarden, auch Stallung für 4 Pferde, grosse Remise, und Kutscherwohnung, zu verkaufen. J. Meier, Agentur, Taunusstr. 28.

Hochherrlich. Villa,

vor 5 Jahr. erbaut, mit 12 Zim. u. groß. Zubeh., Winterpart., Gas, elektr. Licht, Zentralheiz., Warmwasserleit. f. all. Stockwerk, und groß. schattigen Garten nebst Spielplatz, ist fortwährend preisw. zu verkaufen oder zu vermieten. Dasselbe d. elektr. Bahn u. Waldesnähe. Vermittl. abgelehnt. Anfr. u. M. 619 an den Tagbl.-Verlag.

Sonnenbergerstr.

Villa mit 10

Zimmern etc., Stallung, Remise und parkartigem Hintergarten zu verkaufen. J. Meier, Agentur, Taunusstr. 28.

Einer der elegantesten, hochfeinsten Herrschafts-sitze, neu erbaut, in prächtiger Ausführung, dabei erstklassige Stallung, in großem Garten, im feinsten Villenpark gelegen, Kurparknähe, für 300 Tausend Mark zu verkaufen. Rentabilität und Chance. Offerten unter N. 613 an den Tagbl.-Verlag.

Wüchterspl. 42 (Rotal), neu-erbaut, der Zeitgeist entsprechend, hochherrlich eingerichtet, Villa, enthaltend 10 große Zimmer, Dielen, Bad, 2 Fremdenzimmer, reichl. Nebengelege, schöner Garten, zu verkaufen. Anzulesen vorm. 11—1 Uhr, nachm. 4—5 Uhr. Näheres Ernst v. Müller, Wüchterspl. 3, Telefon 576.

Schöne Aussicht

Villa mit 12 Zimmern etc.,

Zentralheizung, Areal 1000 qm, zu verkaufen. Preis 110,000 Mk. J. Meier, Agentur, Taunusstr. 28.

Moderne Villa

gute Lage, Nähe Straßen, 14 Räume mit Zubeh., Zentralheiz., Gas, elektr. Licht, Garten, weit unter Wert zu verkaufen. Gefällige Off. unter M. 614 an den Tagbl.-Verlag.

Zu verkaufen: Meine hochmoderne vornehme Villa (Einfamilien-vie Etagenhaus), an elektr. Bahn, nahe Kurpark, Theater, Kuranlagen, Wald, ev. Stallung, großer Garten (Wüchterspl.), auch für Sanatorium, Fremdenpension. Näh. beim Erbauer: Kurinspektor Ferd. Maier, Wiesbaden.

Die beiden Villen

Lessingstr. 5 u. Uhlandstr. 2a

mit neuem herrsch. Komfort, letztere mit hoher Diele, Stallung und Remise, zu verkaufen. Näheres Lessingstr. 5.

Unweit der Kuranlagen.

Landhaus

mit herrlich. Obstgarten. Preis 80,000 Mk. J. Meier, Agentur, Taunusstr. 28.

Günstige Gelegenheit!

Meine Villa, dicht an der Parkstraße und 15 Minuten vom Kurhaus, 8 große vornehme Räume, elektr., Gas, Zentral-Heizung, verhältnismäßig sehr billig zu verkaufen. Offerten unter P. 623 an den Tagbl.-Verlag.

Villa,

großartig gelegen, mit über 110 M. Bier- und Lagersälen, Anlage, nahe am Kurpark, zu verk. Preis 116,000 Mark.

Julius Allstadt,

Schiersteinerstraße 13.

Große herrschaftliche Villa

u. Kleinbewohnen, 50 Ruten Garten- und Gebäudelände, in seiner schönsten Lage preiswert zu verk. Anfragen sub J. 593 an den Tagbl.-Verlag zu richten.

Drei Hotels 1. R. 50,000 M. Anz. 2 Bäderhäuser, ferner 2 Pensionshotels, mehrere Häuser mit Rest., sowie eine 1. Pension sof. o. später zu v. Kapital v. 1. Brauer, Heide zur Hand. Ndb. d. Bernhard Ratz, Schulgasse 7, 1. Et. Tel. 2085.

Landhaus,

10 Zimmer u. Zubeh., landschaftlich schöne gel. Lage am Wald bei „Eigeneim“, mit 47 Ruten Obst- u. Pargarten, der beliebig vergrößert werden kann, unter Tage für 45,000 M. sofort veräußert.

von Horries, „Villa Pomona“.

Das fl. Landhaus mit Gärten Ruhbergstr. 2, nahe dem Wald, enth. 6 Zim. und Zubeh., ist zu verkaufen.

Das von einem wohlgepflegten Zier- und Obst-Gärtchen umgebene, in einer sehr gefälligen Bauart und aus nur gediegenem Material ausgeführte, im Innern ebenso praktisch eingeteilte, wie vornehm ausgestattete Haus

Nerotat 43

mit Autoschuppen

ist zu verkaufen. J. Meier, Agentur, Taunusstr. 28.

Ersthaus,

gute Lage, über 6 1/2 ren- tierend, durch Einbau eines Ladens (für Lebensmittelbranche vorzüglich geeignet) noch rentabler zu gestalten, bei geringer Anzahlung zu sehr ginst. Bedingungen zu verk. Offerten unter O. 614 an den Tagbl.-Verlag.

Hotel — Haus — Zentral.

Stadtlage — 32 Zim., Kuch., kleine Räume für Bier u. Resta. — gr. Kuche u. preisw. u. v. Anz. 20 bis 25,000 M. Otto Engel, Adolfsstr. 3.

Verkauf m. Haus mit Hinterhaus u. Madan, 3 u. 2 Zim.-Wohnungen, Verkleiden u. Keller-räume, in verkehrsreicher Straße des Westens. Dasselbe eignet sich für jedes Geschäft, auch für kleine Weinhandlung. Anzahlung 8—10,000 M. Ueberdies über 14 0 M. Off. unter E. 629 an den Tagbl.-Verlag.

Für Kutscher. Rentabl. Haus,

ebener Stadtl., Stall f. 6 Pferde, Remise u. M. 1000 Ueberf. last. f. M. 85,00 bei M. 7—10,000 Anz. zu verk. O. Engel, Adolfsstr. 3.

Suche Tausch eines schönen Hauses

oder Gelände in Wiesbaden. Agent J. Meier, Wüchterspl. 27, 1. Etage.

Haus, nahe Rheinstraße, zum

Einricht. u. Laden, spez. f. Futter u. Biergeschäft passend, für M. 58,000 u. verk. O. Engel, Adolfsstr. 3.

Immobilien.

Außerordentlich rentables neues Haus in prima Lage, alles vermietet, sehr passend für Bierhandlung, Schreiner u. Schlosser, zu verk. Preis 120,000 M. Rentabilität: Wohnung, sämtl. Steuern u. Abgaben frei.

Julius Allstadt,

Schiersteinerstraße 13.

Nähe d. neuen Bahnhofes schön Haus mit Konzeption für Cafe, Konditorei preisw. zu verk. O. Engel, Adolfsstr. 3.

Haus, für Metzger eingerichtet, zu 58,000 M. zu verkaufen. Offerten u. N. 618 an den Tagbl.-Verlag.

In entzückender Lage am Rhein

ist ein beinahe 100 Jahre in einer Familie gebliebener

Herrensitz

mit abwechslungsreichen Anlagen, als Park-, Zier- und Obst-Gärten, Weinbergen, Feld und Wiesen, ansonsten etwa 90,000 qm zu verkaufen.

J. Meier, Agentur, Taunusstr. 29.

Adolfshöhe.

Reizend K. Villa, mit allem Komfort der Neuzeit, schön angelegter Garten, preiswert zu verkaufen. Näheres Rheinblickstr. 8.

Eltsville a. Rh.

Einfamilienhaus mit Garten im Villenviertel, neu erbaut, zu verkaufen. Preis 25,000 M. Näheres Eigentümer Georg Jos. Kremer.

Eltsville.

Ein schönes neues Landhaus mit großem Garten zu verkaufen oder zu vermieten. Näheres bei W. H. Trappel, Eltsville, Borthstr. 18

Kur- und Mineralbad, Eisenach i. Th.

Villen, Pensions- und Geschäftshäuser in besten Lagen veräußert durch den Besitzer Lorenz Freitag, Architekt.

Sehr schönes Landhaus,

7 Zimmer, Bad, ca. 1/2 Morg. Garten, nächst Bahn, einzig schöne Lage am Walde, für 18,000 M. zu verk. Ausk. erteilt Jas. Schäfer, Darmstadt, Brünnerhausstr. 9.

Zwischen 4 Grossstädten gelegenes

Schloss

mit sehr altem Park, Gärten, event. auch Weinbergen, zu verkaufen. 55- od. 90,000 qm. J. Meier, Agentur, Taunusstr. 29.

Villen-Bauplan

in erster Lage, geeignet zur Errichtung einer herrschaftlichen Villa, auch mit Stallung, zu verkaufen. Näheres durch Wohnungs-Bureau Lion & Co., Friedrichstr. 11.

Bauplätze zu verk. event. mit Bauplatz. Offerten unter G. 2. G. Hauptpostlagernd. 48 Nuten Villen-Bauplan mit Stallung, in sehr guter Lage, für 30,000 M. zu verk. Auch wird jedes Hypothekengeld dazu gegeben. G. Engel, Adolfsstr. 8.

Bauplan

für Stagenhaus, sofort bebaubar, zu verkaufen. Die Stagenbaukosten werden vorgelegt und auf Wunsch bis zu 20,000 M. Baugeld dazu gegeben. Näheres Rietzing 10, Bart. rechts.

Bauterrain,

100 Nuten groß, vorzüglich geeignet für kleine Landhäuser, in der Nähe des Rheins gelegen, ist bei geringer Anzahlung, event. auf Verrechnung, an solchen Rechtefein oder Baumeister zu verkaufen. Offerten unter R. 623 an den Tagbl.-Verlag.

Ein Villenbauplan, ca. 23 □ Nuten, in guter Lage mit prachtvoller Aussicht, für 21,000 M. sofort zu verk. durch J. & C. Firmenich, Gellandstr. 52.

Für Gartenliebhaber!

80-100 Nuten Garten an der Frankfurter Landstr. zu verk. Näheres Frankfurter Landstr. 7.

Grundstücke.

Plattenstraße und Schierkeierstraße zu verkaufen, auch zu veräußern gegen ein Stagenhaus mit Dorf- oder kleinerer Fremdenpension. Julius Allstadt, Schierkeierstr. 13.

Immobilien zu kaufen gesucht.

Rentables Haus mit Hof, Hinter- und Seitengebäude, zu kaufen gesucht. Off. mit Preisangabe unter V. 594 a. d. Tagbl.-Verl.

Für gute Hotels habe ich auswärtige solvente Käufer. J. Imann, Taunusstr. 12.

Geschäftshaus, Adolfsstr. 22, zu kaufen gesucht. Offerten unter H. 598 an den Tagbl.-Verlag.

Rentables Haus

hier oder umgegend zu kaufen gesucht. Offerten unter H. 620 an den Tagbl.-Verlag.

Bauplan gesucht gegen Entlohn auf neue 2-5-Zimmer-Villa. Nähe Kurpark. Bill. fest. Preis der Villa 50,000 Mark. Offerten unter G. 613 an den Tagbl.-Verlag.

Grundstück in Höhenlage, event. m. einfachem Haus ohne Vermittl. zu kaufen gesucht. Offerten mit Preis unter E. 619 an den Tagbl.-Verlag.

Geldmarkt

Capitalien zu verleihen.

Wer Kapital

gegen Verpfändung von Immobilien

zu leihen sucht,

wende sich gefälligst an

J. Meier, Agentur, Taunusstr. 29.

Stuttgarter

Lebens-Versicherungsbank,

General-Agentur Marktstr. 3, 1. leih Kapitalien aus bis 60% der feldgerichtlichen Lage auf gute Zinshäuser in Wiesbaden. Zinsfuß 4%.

Für Hypoth. u. Restkaufschillinge,

welche flüssig gemacht werden sollen, habe stets Käufer. Senf Meyer Sulzberg, Adelsheidstr. 6.

Banken, Privatiers und Selbstgeber

vergeben Geld

an reelle Leute jeden Standes zu niedrigen Zinsen u. ratenweiser Rückzahlg.

Bin kein Agent.

Verlange keine Provision.

Schreiben Sie sofort an

H. Schünemann, Berlin 109,

Friedrichstr. 243. F161

Auf 1. Hypotheken,

auf 2. Hypotheken

sind stets Privatkapitalien zu vergeben durch

Ludwig Istel,

Webergasse 16, 1. Fernsprecher 2188. Geschäftsstunden von 9-1 u. 3-6 Uhr.

Schlesische

Boden-Kredit-Aktien-Bank

Breslau

vergißt Hypotheken-Kapital nach Wiesbaden u. Viebrich zu kulantem Bedingungen u. zum billigen Zinsfuß. Einträge bitten zu richten an unsere

Vertreter D. Aberle sen.,

Kaiser-Friedrich-Ring 33.

Zur Erweiterung eines viel. bestich.

etwas Kapital bei vorerst stiller Beteiligung u. Herrn oder Dame als bald gesucht. Off. unter V. 626 an den Tagbl.-Verlag.

Bauschleichen:

M. 105,000.— an 1. Stelle bis 60% der feldgerichtl. Lage per sofort;
M. 20,000.— an 2. Stelle per 1. Juli;
M. 25,000.— an 2. Stelle per gleich;
M. 10,000.— als Baugeld;

M. 8-10,000.— für Ankauf eines guten Restkaufschillinge.

Näheres Rietzing 10, Bart. rechts.
105,000 M. zur ersten Stelle auszuliehen. Näheres Bureau Adelsheidstr. 2.

70,000 Mk.

event. mehr oder weniger auszuliehen. J. Meier, Agentur, Taunusstr. 29.

Privatkapital

von 50-30,000 M. ist auf 1. Hypoth., wohl auch auf gute 2. Hypoth. auszuliehen. Offerten unter H. 619 an den Tagbl.-Verlag.

Etwa 40,000 Mk.

auszuliehen. J. Meier, Agentur, Taunusstr. 29.

20-30,000 M. auf 1. Hypoth. in d. Nähe Wiesbadens auszuliehen per sofort. Offert. unter E. 621 an den Tagbl.-Verl.

Zu vergeben

20-25,000 M. auf 1. Hyp., auch auswärtig, 20,000 u. 30,000 M. auf 2. Hyp.

J. & C. Meis & Co., Weichstr. 29, 1.

20,000 M. 2. Hypoth. zu verk. zu 15-18,000 M. auf 1. oder 2. Hypoth. f. Auf. Juli auszuliehen. Off. unter L. 618 an den Tagbl.-Verl. erb.

Capitalien zu leihen gesucht.

Suche nach Soden 60,000 M. 1. Hypoth., 4 1/2%, auf neues gutes Objekt. Off. unter F. 621 an den Tagbl.-Verlag.

Wir suchen für Vereinsmitglieder erste Hypotheken für Anwesen in: Abeggstr. 70,000 per sofort, Goldgasse 340,000 per 1. 10. 06, Jahnstr. 60,000 per sofort, Kirchstr. 75-80,000 per 1. 10. 06, Langgasse 185,000 per 1. 10. 06, Lothringergasse 75-80,000 per 1. 10. 06, Niederwaldstr. 70,000 per 1. 7. 06, Nikolastr. 100,000 per sofort, Barstr. 43-45,000 per 1. 10. 06, Niederbergstr. 40-50,000 per 1. 10. 06, Röderstr. 33,000 per sofort, Taunusstr. 80,000 per sofort, Walzmühlstr. 33,000 per sofort, Weichstr. 25-28,000 per 1. 7. 06.

Ferner zur 2. Stelle:

Abeggstr. 22-30,000 per sofort, 18,000 per 1. 7. 06, Bertramstr. 25,000 per 1. 10. 06, Bierfabrikstr. 10,000 per sofort, Viebrich 25,000, 35,000 und 40,000 per sofort, Viebrich 25,000 per 1. 10. 06, Weichstr. 20,000 per 1. 7. 06 und 30,000 per sofort, Weichstr. 20,000 per 1. 7. 06, Weichstr. 23-30,000 per 1. 7. 06, Dogheimstr. 27,000 per 1. 7. 06, Dogheim 6-7,000 per 1. 7. 06, Eintrachtstr. 5-6,000 per 1. 7. 06, Eintrachtstr. 50-55,000 per sofort, Frankfurterstr. 60,000 per sofort, Frankstr. 25,000 per 1. 10. 06, Gassenstr. 25,000 per sofort, Hochstraße 24,000 per 1. 7. 06, Jägerstr. 20,000 per sofort, Kaiser-Friedr.-Ring 25,000 per 1. 7. 06, Kirchstr. 46,000 per 1. 10. 06, Langgasse 70,000 per 1. 7. 06, Moritzstr. 20,000 per 1. 7. 06 und 60-65,000 per 1. 7. 06, Moritzstr. 33-35,000 per 1. 7. 06, Nerostr. 15,000 per 1. 7. 06, Niederwaldstr. 25,000 per 1. 7. 06, Oranienstr. 20,000 per 1. 7. 06, Philippstr. 25,000 per 1. 7. 06, Plattenstr. 16,000 per 1. 7. 06, Plattenstr. 20,000 per 1. 7. 06, Radesheimerstr. 45-50,000 per 1. 10. 06, Saalstr. 70,000 per 1. 10. 06, Seerobenstr. 30,000 per 1. 7. 06, Schützenstr. 10,000 per 1. 7. 06, Tannstr. 8-10,000 a. 12-15,000 per 1. 7. 06, Walzmühlstr. 10,000 per 1. 7. 06, Walzmühlstr. 35,000 per 1. 10. 06, Walzmühlstr. 22,000 per 1. 7. 06, Weichstr. 30,000 per 1. 7. 06, Weichstr. 45-50,000 per 1. 7. 06, Weichstr. 20-25,000 per 1. 7. 06.

Zur 3. Stelle:

Bismarckring 5-6,000 per 1. 7. 06, Eltvillestr. 20-22,000 und 8500 per 1. 7. 06, Eltvillestr. 9500 per 1. 7. 06, Rietzingstr. 25,000 per 1. 7. 06, Niederwaldstr. 18,000 per 1. 7. 06, Rietzingstr. 5-6,000, Rietzingstr. 17,000 und 20,000 per 1. 7. 06, Schierkeierstr. 7-8,000 per 1. 7. 06, Schierkeierstr. 10,000 per 1. 7. 06.

Zinsfuß nach Vereinbarung. Kostenloser Nachweis für Kapitalisten. Näheres Geschäftsstelle des Haus- u. Grundbesitzer-Vereins, Luisenstraße 19. F 238

60,000 M. 2. Hyp.

auf hochfeines hiesiges Haus gesucht. 5% Zinsen werden bewilligt. Offerten erbeten unter S. 626 an den Tagbl.-Verlag.

50,000 M. 2. Hypothek gesucht auf ein neues Wohn- und Geschäftshaus. Daselbst ist mit allem Komfort der Neuzeit ausgest. u. garant. auf lange Jahre 8% Rente. Feldstr. 217,000, erste Hyp. Landstr. 108,000. Rietzingstr. p. Jahr M. 14,000. In Referenzen. Interess. erl. Näheres u. A. 609 Tagbl.-Verl. Vermittler verboten.

50,000 M. auf 1. Hypothek von vermögendem Herrn per 1. Juli gesucht. Off. unter V. 624 an den Tagbl.-Verlag.

47,000 M. 1. Oktober auf Haus im Zentrum der Stadt gesucht. Offerten unter H. 628 an den Tagbl.-Verlag.

40-45,000 M. 1. Hypoth. auf rent. Haus im Zentr. gef. Off. u. G. 629 a. d. Tagbl.-Verl.

Gesucht 35,000 Mark

auf prima 2. Hypothek für gleich oder später. Off. u. P. 619 an den Tagbl.-Verlag.

34,000 M. prima 1. Hypothek, 10 bis 15,000 M. 2. Hypothek per Juli gesucht. Off. vom Darlehen unter H. 621 an den Tagbl.-Verl.

Zur Vergrößerung eines alten angelegenen Fabrik-Geschäfts in Wiesbaden wird ein Kapital von

30,000 M.

auf mehrere Jahre gesucht.

8% Gewinn-

Beteiligung wird garantiert u. das Kapital innerhalb der Sternstr. Hypothekensicherungs-Ges. Off. unter F. 620 an den Tagbl.-Verlag.

30,000 M. an zweiter Stelle auf erstklassiges Stagenlandhaus zu 5% gesucht. Nur direkte Offerten erwünscht unter Chiffre T. 620 an den Tagbl.-Verlag.

Restkauf über 20,000 M. ist mit Nachl. abzugeben. Offerten unter H. 629 an den Tagbl.-Verl. erb.

25-40,000 M. zweite Hypothek auf ein Stagen-Wohnhaus im Städtchen innerhalb 65% der Privatrate von 320,000 M. gesucht. Offerten unter H. 621 an den Tagbl.-Verl. erb.

Suche per Oktober auf mei prima Geschäftshaus zu 25,000 M. 2. Hypothek nur von Selbstbgl. leih. Off. u. O. 625 an den Tagbl.-Verl.

20,000 M. auf 2. Hyp. von Selbstgeber per 1. 7. 06. aufzunehmen gef. Off. u. H. 629 an den Tagbl.-Verl.

2. Hypothek zu 20-25,000 M. zu 5% gesucht. Feldgerichtliche Lage 88,000 M. Belastung 45,000 M. Off. nur v. Selbstgebern unter T. 625 an den Tagbl.-Verlag.

20,000 M.

auf gute 2. Hypothek gesucht. Offerten unter H. 619 an den Tagbl.-Verlag.

Verkaufe meine 2. Hypothek von 16,000 M. 5% verzinsl. f. m. Nachl. Offerten unter G. 620 a. d. Tagbl.-Verlag erbeten.

10,000-15,000 M. auf ein oberhalb der „Dienstmühle“ zu leihen gesucht. Off. unter D. 619 an den Tagbl.-Verl. erb. 5000 M. Baugeld gegen Sicherheitseintrag zu leihen gef. Anz. u. H. 55 Hauptpostlagernd.

8-10,000 M.

von einem tüchtigen Geschäftsmann mit prima Ladengeschäft auf 6-8 Jahre gegen 6% Zinsen, jedes Risiko ausgeschl., doppelte Sicherheit vorhanden, event. auch gegen Bürgschaft bei einem hiesigen Vorstandsverein gegen eine jährliche entsprechende Vergütung gesucht. Offerten unter L. 627 an den Tagbl.-Verlag.

4-6000 M.

auf gute 2. Hypothek, innerhalb 80% der feldg. Lage. Offert. unter J. 618 a. d. Tagbl.-Verl. Off. 3000. Nachh. 5% auf hies. gut. Objekt, soll gebiert werden.

G. Engel, Adolfsstr. 3. Suche ja. 4000 M. prima Nachhypothek auf mein Geschäftshaus, 10-lache Sicherheit. Off. nur v. Selbst. u. P. 625 an Tagbl.-Verlag.

Wiesbadener

Zur Vereinfachung des geschäftlichen Verkehrs bitten wir unsere geehrten Auftraggeber, alle unter dieser Rubrik uns zu überweisenden Anzeigen bei Aufgabe gleich zu bezahlen. Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

Erf. gebild. distr. Kaufm. übernimmt schriftl. Arbeiten, Buchf. u. N. im Tagbl.-B. Ab

Zahlungsschwierigkeiten

ehrl. Schuldner besetzt F 58

Revisor Lustig, Mainz.

Wer Geld sucht auf Wechsel, Hypotheken, Schuldschein u. schreibe sofort, streng reell und diskret, ratenweiser Rückz. F 54

Gustav Fischer, Rübe 41.

Geld-Darlehen ist zu 4, 5, 6 Proz. in jed. Höhe auf Schuldschein, Wechsel, Police, Lebensversicherung, Hypothek, auch Renten-Abzahlung G. E. H. H. Berlin W. 25. Rudowstr.

Darlehen auf Möbel, Wirtschaft u. i. m. gibt Selbstgeber ohne unnötige Vorauszahlung. Unger, Berlin, Gubenstr. 46. Rudowstr. (E. B. 3057) F 162

Geld

Darlehen zu 5% jährl. Zinsen gibt Selbstgeber reellen Leuten. Streng reell. Amtlich bestätigte

Erfolge. Rohmann, Berlin 184, Moosstr. 86, Rudowstr. (Baz. 6287) F 110

Welche

würde einem tüchtigen strebsamen Handwerker 150-200 M. leihen gegen monatl. Rückzahlung von 10 M. und Zinsen? Gef. Off. u. P. 626 an den Tagbl.-Verlag.

30-40 M. diskret zu leihen gesucht. Rückgabe pünktlich. Offerten unter V. 624 an den Tagbl.-Verlag.

Glänzende Existenz.

Zwecks Gründung eines konfurrenzlosen Unternehmens ohne jedes Risiko in hiesiger Stadt wird sofort ein tücht. Kaufmann als Teilhaber gesucht. Betr. Unternehmen ist für Wiesbaden Bedürfnis. Off. u. O. 626 an d. Tagbl.-Verlag.

Kont. Kaufmann,

welcher in der Lage ist, die Organisation des Betriebes eines glanz. bewährt. Mittels mit Erfolg zu betreiben, ist als Teilhaber gef. Rautenstr. 17, B. r.

Beteiligung

Sucht Kaufmann aus dem Holzhandels- und der Baubranche mit ca. 10,000 M. Bareinlage u. Zinsl. einer auf Hypothek b. ca. 40,000 M. Offerten unter P. 627 an den Tagbl.-Verlag.

Suche Selbstständigkeit

irgend einer Art. Ein Kaufmann und habe 12-15,000 M. Offert. unter L. 612 an Ann.-Exp. Exped. Wiesbaden. Berl. Nachf. e. sich bill. Manera. 14, 2 I.

Für bedeutende deutsche Lebensversicherungs-Gesellschaft mit verschiedenen Nebenbranchen, wird mit Domizil in Wiesbaden ein tüchtiger

Beri.-Inspektor,

eventuell auch ein erfahrener

Kaufmann,

gesucht. Reflektiert wird nur auf einen hervorragenden, fleißigen, zielbewussten Arbeiter, kassen- und organisatorisch, der gewandt im Verkehr mit dem Publikum und befähigt ist, in kurzer Zeit sich die Branchen anzueignen, um eine neu zu errichtende General-Agentur zu übernehmen. Bewerbungen mit genauer Angabe der bisherigen Tätigkeit unter H. 6129 an Wassenstein & Vogler, A.-G., Frankfurt a. M. F 58

Professor Ben Ali Bey mit seinem Medium Fr. Olga kommen nach Wiesbaden.

Warenhaus



Julius Bormass

Preiswertes Angebot für das Pfingstfest!

Herren-Artikel:

Stehfragen	Stück 18, 28, 38, 40 Pf.
Umlegefragen	Stück 15, 25, 38, 50 Pf.
Stehumlegefragen	Stück 45, 58, 70 Pf.
Manischetten	Paar 20, 39, 45, 60 Pf.
Hosenträger	Paar 39, 45, 58, 85, 95 Pf.
Herren-Westen, weiß	Stück 1.95, 2.75, 3.50 Mk.
Herren-Westen, bunt	Stück 2.25, 2.75, 3.50, 4.75 Mk.
Herren-Sport-Gürtel	Stück 39, 48, 65 Pf.
Herren-Westen-Gürtel	Stück 88, 95, 125 Pf.

Serviteurs, weiß und bunt	Stück 18, 25, 35, 48, 55 Pf.
Garnituren, bunt: Serviteurs u. Manichetten	Garn. 85, 95, 110, 125 Pf.
Oberhemden, weiß	2.58, 3.15, 3.75, 3.95 Mk.
Oberhemden, bunt	2.75, 3.45, 3.95, 4.25, 4.95 Mk.
Wach-Selbstbinden	Stück 12, 15, 24 Pf.
Wach-Diplomaten	Stück 15, 18 Pf.
Sonnenschirme, weiß, mit Einfab	1.48 Mk.
Sonnenschirme, weiß, mit Spitzenvolant	1.95, 2.45 Mk.
Sonnenschirme, farbig, mit Hülle	2.75, 2.95 Mk.

für Herren:

Wach-Hüte	75, 88 Pf., 1.55, 1.65 Mk.
Stroh Hüte für Herren	95 Pf., 1.10, 1.45, 1.95 Mk.
Stroh Hüte für Knaben	35, 45, 65 Pf.

Hüte

für Damen:

Wachlats mit Samitband	Stück 45 u. 95 Pf.
Wachlats mit Doppelrand, modernes Geflecht	Stück 1.75 Mk.
Wachlats, apartes Geflecht, letzte Neuheit	Stück 2.95 Mk.

Handschuhe:

Halbhandschuhe für Damen, porös, weiß und coul.	Paar 12 Pf.
Halbhandschuhe für Damen, weiß und coul.	Paar 18 Pf.
Halbhandschuhe für Damen, durchbrochen mit Druckknopf	Paar 30 Pf.
Prima Zwirnhandschuhe mit Druckknopf	Paar 30 Pf.
Imit. Leinenhandschuhe	Paar 39 Pf.
Filet-Handschuhe für Halbwärmer, weiß	Paar 75 Pf.
Spitzen-Handschuhe für Halbwärmer, weiß	Paar 1.95

Strümpfe:

Damen-Strümpfe, engl. lang, schwarz	Paar 19, 48 Pf.
Damen-Strümpfe, geringelt	Paar 39 Pf.
Damen-Strümpfe, do. la	Paar 55 Pf.
Damen-Strümpfe, durchbrochen	Paar 75, 95 Pf.
Herren-Maco-Socken	Paar 33, 42, 50 Pf.
Herren-Ringel-Socken	Paar 48, 68, 78, 88 Pf.
Herren-Schweiß-Socken	Paar 28, 37, 55 Pf.

Kinder-Strümpfe und Kinder-Socken in allen Größen und in allen Preislagen.

Knaben-Sport-Hemden	Stück 75, 88, 95 Pf., 1.18, 1.25, 1.65 Mk.	Maco-Hemden, la Dual., alle Größen	von 95 Pf. an.
Herren-Sport-Hemden	Stück 95 Pf., 1.18, 1.35, 1.45, 1.58, 1.95, 2.45 Mk.	Maco-Socken, la Dual., alle Größen	von 95 Pf. an.
Rehjacken	von 35 Pf. an.	Maco-Socken, la Dual., alle Größen	von 78 Pf. an.

Schuhwaren:

Damenstiefel, Segeltuch, grau und beige, mit schwarzer, grauer oder beige Kappe	Paar 4.95, 8.75
Damenstiefel, weiß Glacé, zum Schnüren	Paar 6.95
Damenstiefel, braun Chevreau, zum Schnüren, sehr feine Fassons	14.75, 11.75
Damenstiefel, Vorkalt, zum Knöpfen und Schnüren	6.75
Damenstiefel, Chevreau, zum Schnüren, mit und ohne Lattappe	7.95
Damenstiefel, Chevreau, zum Schnüren und Knöpfen, aparte Fassons	9.75
Damen-Halbschuhe, beige Ziegenleder, sehr schick Fassons	5.95

Damen-Halbschuhe, Segeltuch, grau, mit grau und schwarzer Lederkappe	4.50, 3.25
Damen-Halbschuhe, Chevreau, mit Lattappe	10.85, 8.25
Damen-Leder-Spangenschuhe, schwarz	2.95, 2.50
Damen-Leder-Schnürschuhe, schwarz	4.50, 3.75
Damen-Leder-Spangenschuhe, braun und rot	3.15
Herrenstiefel, Rindleder, zum Schnüren, mit Schnallen oder Gummizug	8.90
Herrenstiefel, Chevreau und Vorkalt, moderne Fassons	13.50, 12.75, 10.75

Weiße Glacé-Schnürstiefel	18/22 22/24 25/26 27/30 31/35
	2.85 3.95 4.50 6.25 6.95
Segeltuch-Schnürstiefel, grau, mit schw. Kappe	22/24 25/26 27/30 31/35
	2.85 3.45 3.85 4.25
Segeltuch-Schnürschuhe mit Lederkappe	22/24 25/26 27/30 31/35 36/42 43/47
	—78 —95 1.05 1.30 1.95 2.40
Kinder-Knopfstiefel, braun, echt Ziegenleder	25/26 27/30 31/35
	3.95 4.75 5.45
Einen Posten Kinderstiefel, braun und rotes Ziegenleder, 22/24	Paar 3.10

Turnschuhe, bestes Fabrikat, zu billigsten Preisen.

1335

Fremden-Verzeichnis.

Viktoria-Hotel und Badhaus. Spindler, Fr., Berlin. — von Teuten, Fr., Magdeburg. — Mallinkrodt, Fr., Elberfeld. — Wiedenbalek, Fr., Elberfeld. — Richter, Berlin. — Kool, Ingen., Vervey. — Claeko, Fr., Baltimore. — Stucken, Fr., Baltimore. — Claeko, 2 Fr., Baltimore. — Feldbrugge, m. Fr., Groningen. — de Bruyn, Uebergen.

Vogel, Lepke, Kfm., Heidelberg. — Graugenz, Pfarrer m. Fr., Leppsen. — Dahlmann, Kfm. m. Fr., Coblenz. — Horn, Kfm., Bremen. — Krenblat, Kfm., Wien. — Nephaus, Kfm., Elberfeld. — Basse, Kfm., Braunschweig. — Bergmann, Ingen., Berlin. — Geis, Fr. m. Schwester, Darmstadt. — Gante, Oberherzog, Leopoldsdahl. — Westfälischer Hof, Mende, Kfm., Bremen. — Wilhelm, Ihre Durchl. Frau Fürstin Anne Koltikof m. Bod., Petersburg. — Graf Stenbeck-Farmer, Leut., Petersburg.

In Privathäusern:

Brüsseler Hof, Dick, Fr. Rechtsanwalt m. 2 Töcht., Moskau. — Haler, Dr. med. m. Fr., Wees. — Gr. Burgstraße 3. Kemper, Bürgermeister, Lank. — Privathotel Colonia. Burchardt, m. Fr., Moskau. — Freudenberg, Fr., Moskau. — Pension Credé, Meyers, Fr. Dr. med., Haag. — Dambachlat 2. 1. Meiser, m. Fr., Dresden. — Elisabethenstraße 19. Büding, Dr. med. m. Fr., Kassel.

Pension Fortuna. Jürgens, Handelskammersekretär Dr. m. Tocht., Hamburg. — Pension Harald. Berger, Bürgermeister Dr. jur. m. Fr., Alstedt. — Wilhelm, Kfm., Krimmitschau. — Villa Herta. van Gilse, Dr. med. m. Fr., Arnheim. — Christl. Hospiz I. v. Neufforge, Fr. m. 2 Töcht., Honnef. — Villa Humboldt. Kersten, Fr., Duisburg. — Pension Internationale. Duke, 2 Fr., England. — Baldwin, Fr., Boston. — Baldwin, Boston. — Baldwin, Fr., New York. — Irwin, Fr. Rent., Warwick. — Irwin, Fr., Warwick. — Watson, Fr., Southport. — Allen, Rent. m. Fr., London. — Kapellenstraße 8. 1. Meyer, Kfm., Berlin. — Hüttenhoff, Kfm. m. Fr., Barmen. — Luisenstraße 5. Stünkel, Fr., Hannover. — Pension Margareta. de Joncheere, Fr. Rent., Utrecht. — Jost, Fr. Rent., Flensburg. — Söldner, Fr. Rent. m. 2 Töcht., Frankfurt. — Lohrmann, Fr. Geheimrat, Halberstadt. — Villa Modesta. Möser, Fr., Gießen. — Nerostraße 9. Haist, Fr., Freudenstadt. — Walter, Fr. Gutshaus, Schönberg. — Nerostraße 20. 2. Irie, m. Fr., Niederschelden. — Villa Olinda. Bruce Low, R., Dr. med., London. — Bruce Low, A., Dr. med., London. — Moll, Fr., Dörschep. — v. Krauskopf, Baroness, Hohenbuchau b. Schlagenbad. — Schönesseifen, Fr., Hohenbuchau b. Schlagenbad.

Nerotel 15. Roderburg, Direktor m. Fam. u. Bed., Hagen. — Neubauerstraße 10. Robert, Fr., Grünberg (Hessen). — Villa Pensées. Teucher, Fr., Frankfurt. — Pension Primavera. Gobert, Fr., Hamburg. — Kiesel, Staatsanwalt m. Fr., Neuwied. — Rheinstraße 20. Martens, Baumeister m. Fam., Hamburg. — Röderstraße 31. Wolff, Fr., Barmen. — van Lehn, Fr., Barmen. — Römertor 2. 1. Hartung, Kfm. m. Fr., Cölleda. — Stiftstraße 1. Prokofnikow, Kfm., Katerinoslaw. — Stiftstraße 2. 1. Scholz, Fr. Kgl. Schauspieler, Berlin. — Sodek, Fr. Rent., Wien. — Villa Stillried. Alvensleben-Erleben, Fr. Gräfin m. Jungfer, Berlin. — Tannusstraße 9. 1. Buchlob, Fabrikbes. m. Fr., Berlin. — Tannusstraße 23. Krekow, Kfm. m. Fr., Stettin. — Webergasse 21. Kessler, m. Fr., Blankenburg. — Webergasse 39. Schneider, Fr. Rent., Bobrek. — Herzberg, Fr., Bobrek. — Wilhelmstraße 52. v. Paciorowska, Fr. Dr., Goussczyce. — Engelmann, Kfm., Bromberg. — Engelmann, Fabrikbes. u. Stadtrat m. Fr., Bromberg. — Pension Winter. Wulff, Fr. Rent., Hamburg. — Hendrich, Kfm. m. Sohn, Hamburg. — Annenhofanstalt. Kost, Pauline, Ludwigshafen.

Wichtig für Herren!

Oberhemden, weiß und farbig, von 2.50 Mk. an,
Touristenhemden von 2 Mk. an,
Krawatten in den neuesten Fassons von 18 Pf. an,
Hetz-Unterjacken von 35 Pf. an,
Touristen-Gürtel von 50 Pf. an,
Rucksäcke von 95 Pf. an,
bis zu den besten Qualitäten.

14 Langgasse. **Simon Meyer.** Wellrichstr. 22.

1825

Große Nachlaß-Versteigerung.

Sente Dienstag, den 29., u. Mittwoch, den 30. Mai, vormittags 9^{1/2} u.
nachmittags 2^{1/2} Uhr beginnend,

versteigere ich im Auftrage der Erben in meinem neuen Versteigerungssaale

25 Schwalbacherstraße 25

nachverzeichnetes sehr gut erhaltenes Mobiliar u., als:

5 vollständige, sehr gut erhaltene Betten mit Rohbaummatrassen, Deckbetten und Kissen,
1 u. 2-tür. Kleider- und Weisszeugschränke in Kirschbaum u. Mahagoni, Waschkommoden
und Nachttische mit Marmor- und Spiegelauflagen, prachtvoller, reich geschnitzter
Eichen-Damen-Schreibtisch, großer Weiser-Spiegel mit Trümmen in Goldrahmen, ovale
und viereckige Spiegel, runde, ovale und viereckige Tische, Näh- und Nippeltische, Vertiko,
Galerietschränke, Stommoden und Konjole, Gtagere, Divan, ein Sofa und Sessel,
Ottomane, Rohr- und andere Stühle, 6 einzelne Plüschstühle, Zimmerloset, Handtuch-
halter, Nähmaschine, Regulator und andere Uhren, große Partie Portiere, Teppiche,
Linoleum, Vorlagen, Vorhänge, Rouleaus, goldene Damen-Uhr mit goldener Kette,
div. Schmuckstücke, als: Ringe, Broschen, Ohrringe, große Partie Weiszeug, elegante
Herren- und Damen-Kleider, Rippfächer, Lurns- und Dekorations-Gegenstände, Speise-
tische, Reitstättel, div. Reit-Accessorien, Gasheerd, Gas-Heizöfen, div. Garten-
möbel, Stroh- und Hängelampen, Brunnmaschine, Stellerer, Bilder, 2 Küchenschränke,
Küchentische und Stühle, Anrichte, Real mit 6 Tonnen, Glas, Porzellan, Küchen- und
Kochgeschirr;

ferner in weiteren Aufträgen:

Salon-Einrichtung, best. aus Sofa, 4 Stühlen, 2 Sesseln mit Gobelinbezug,
Tisch, Silberschrank, 2 eleg. hochhaupte Betten mit Sprungrahmen und
Kopfmatrassen, hochleg. Spiegel-Schrank, unten mit Schubladen (innen
Eichen), prachtvolle Waschkommode mit Marmor- u. Spiegelauflage (innen
Eichen), Bos à bos, 15 Sofas, Chaiselongues und Ottomane mit Plüsch-
bezug, 40 Rohrstühle, 40 Polsterstühle mit Plüschbezug, geschnitzte Stühle
mit hohen Lehnen, 20 Teppiche, 20 Pl. Portieren, 1-tür. Kleiderschränke,
hochleg. Kinderwagen, Kinderstuhl, Säulen, Staffelei, Kassa mit Ständer, div.
Goldspiegel, Badewanne, eleg. eis. Bett mit Matrass, Deckbetten und Kissen, 2 u. 3-tig.
Kameltaschen-Divans, Plüschgarnitur (Sofa, 4 Stühle), Waschmaschine, einzelne
Kinder-Bettstellen, Stroh- u. Hängelampen, Kessel u. viele hier nicht benannte Gegenstände,

freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.

Besichtigung am Tage der Auktion.

Georg Jäger, Auktionator und Taxator,
25 Schwalbacherstraße 25.

Navahoe

Reichspatent
No. 136150
Wimmer
Bremen.

Cigarren u. Cigaretten ohne Nicotin!

Laut Analysen erster Autoritäten gesamter Nicotingehalt bis auf letzte Spuren entzogen.
Zu haben in allen besseren Cigarrenhandlungen.

PROFEN SIE! URTEILEN SIE!

Hohenwald, Georgenborn bei Schlangenbad.

Schönster Waldausflug. Von St. Chausseehaus 1 Kl. Stunde.

Hotel-Restaurant mit Terrassen.

Guter Mittagstisch Mk. 1.70. Volle Pension von Mk. 4.50 ab. Der Omnibus fährt im Mai, nur
bei gutem Wetter, um 3 Uhr ab Chausseehaus und zum Abendzuge 7^{1/2} Uhr dorthin zurück.
Näheres bei **E. Brunn**, Weinhandlung, Adelheidstrasse 38.

(Bremen 6924) P 147

Fortsetzung der Versteigerung von Teppichen u. Innen-Decoration, Tapeten u.

Mittwoch, den 30. Mai cr., nachmittags 2^{1/2} Uhr beginnend, läßt die
Firma **W. Eichhorn** wegen vollständiger Geschäfts-Auflage im Geschäftskotale

48 Langgasse 48

folgende Waren, welche genannte Firma wegen Geschäftsunfähigkeit eines
Steigerers zurücknehmen mußte, nochmals freiwillig an den Meist-
bietenden versteigern, als:

6 In Teppiche in Smyrna, Tournay-Beleur, Mohair u. in ver-
schiedenen Größen, za. 150 Mtr. Filz, Kokos-, Brüssel-, Boncle-
und Plüsch-Läufer, Kokos-Matten, Vorlagen, Portieren,
Vitragen, Rouleaus, Stores, Gobelin, orientalische Decke,
Molton- und Filzunterlagstoffe, Woll- und Kokosband, Ver-
dichtungsstränge, 12 Rollen Filzpappe, Messingbahnen und
Stangen, Tapeten und Borden für 21 Zimmer, 2 Vintresta-
wände u., ferner div. Reale, Theke, Paktisch, 4-flamm. Erker-
lampen mit Reflektors, Rolladen (2 Mtr. br., 4 Mtr. h.) u. dgl. m.

Besichtigung am Versteigerungstage.

Wilhelm Helfrich,

Schwalbacherstr. 7.

Auktionator und Taxator.

Jede Dame mache einen Versuch!

Ihren Bedarf in Sommerkleidern in Bolle, Gamine, Alpata, Foulard u. Spitzenstoffe, Seiden-
batist, sowie große Auswahl in Seide für Mäntel und Jupons, sowie sonstige Verzierungen kaufen
Sie billig und gut durch Erprobung der Ladenmiete

Allerseite, 30, 1. St. Schwalbacherstraße 30, 1. St., Allerseite.

Herren-Garderobe.

Sämtliche Frühjahrs-Neuheiten in reichhaltiger Auswahl vorhanden.

Herren-Anzüge von Mk. 12.- bis Mk. 45.-

Kinder-Anzüge von Mk. 3.- bis Mk. 15.-

Kinder-Wasch-Anzüge, sowie Blusen
in allen Größen und jeder Preislage.

Herren-Hosen von Mk. 1.50 bis Mk. 16.-

Berufs-Kleidung in grösster Auswahl.

Feinste Anfertigung nach Mass.

C.W. Deuster Nachf.

Inh. Reinh. Schroeder.

Hellmundstrasse 45, neben Simon Meyer.

Die Eröffnung des Hotel-Restaurant Nonnenhof,

Ecke Kirchgasse und Luisenstrasse,
findet **heute Dienstag, den 29. Mai,**
abends 6 Uhr, statt.

Die billigsten Tage vor Pfingsten.

Unerreicht!

Streng reell!

Wie wiederkehrend!

Konkurrenzlos sind meine Gelegenheitskäufe, wie auch durch Ersparnis der hohen Ladenmiete.
Es kommen zum Verkauf:

Ein Posten hoch eleganter Damen-, Herren- und Kinder-Schuhe und Stiefel,

bestehend aus feinen Lack-, Stb- und Wachsleder, sowie Knopf- u. Schnallenstiefeln. Habitus, teilweise mit dem Welt-, Rahmenarbeit und der Fabrik aus versehen. Wert bis zu 18 Mark. 5.50, 6.50, 7.50, 8.50, Barzahl reicht. Ferner ein Vorkalt, Halb- und Regen- in schwarz und farbig, Segeltuch, Kellner- und Pantoffel und sonstige



Chevreau-, Vorkalt-, Halb-, farbige in Zug-, Schnür-, Diebselben sind erstklassige Originalstempel „Goodyear“ System Handarbeit, von in modernen Fassons, gebe dieselben jetzt für 9.50, 10.50 ab, solange Posten Kinder-Schuhe in und Wachsleder-Stiefel, sowie div. Sorten Bastings, Turnschuhe, Hauschuhe u. Sorten Schuhe u. Stiefel

kaufen Sie stammend billig und gut nur

Marktstr. 22, 1 Tr., kein Laden, 1834,
gegenüber der Metzgerei des Herrn Marth. Bitte auf Marktstr. 22 zu achten.

Einen Posten

Neuester Gürtel

empfiehlt sehr billig

Carl Goldstein,

Stickerei-Fabrik,
Kapellenstrasse 51, Parterre.

1818

Joh. Vaillant Remscheid
Bedeutendste Spezialfabrik für Gas-Badeöfen
Zu beziehen durch alle Spezial- und Installations-Geschäfte
Vaillant's patent Gas-Badeöfen
Kataloge kostenlos und portofrei

Große Wirtschafts-Inventar-Versteigerung.

Wegen Aufgabe eines hiesigen feinen Restaurants verleihere ich zufolge Auftrags **Mittwoch, den 30. Mai cr., vormittags 9 1/2 und nachmittags 2 1/2 Uhr** anfangend, folgendes gut erhaltene Wirtschafts-Inventar, als:

Christstoll-Defekte, Messer, Gabeln, Löffel, Kaffee- und Borstelöffel, Gulliers x., Porzellan, Teller, Platten, Sauciers, Tassen x., Wein- u. Biergläser, kupferne Kasserolen, Bain-mari, Bouillontessel x., eis. Pfannen, 1 Gismaschine mit Schwungrad (5 Liter), 1 großer Stür, Fischbrant, 1 Korkmaschine, Wäsche, als: Tafel- und Tischtücher, Servietten x., sowie sonstige Küchen- und Hausgeräte.

öffentlich meistbietend freiwillig gegen gleich bare Zahlung in meinem Versteigerungslokale

2 Bleichstraße 2 dahier.

Befichtigung nur am Tage der Auktion.

Adam Bender, Auktionator und Taxator.

Geschäftslokal: Bleichstraße 2. — 1847 Telephon 1847.

J. Kohlwein
(Inhaber Hermann Kohlwein),
Herd- und Ofenfabrik,
Helenenstrasse 23.
Geschäftsgründung 1861. Telephon 2098.

„Regulier-Kochherde“

eigener Konstruktion

von der **einfachsten** bis zur **hochfeinsten** Ausstattung, auch in **Gas kombiniert**, unter weitgehendster Garantie.

587



Korpulenz
ist eine Gefahr
für die Gesundheit!
Korpulente werden nicht alt!

Korpulenz
stört den Lebensgenuss!
Korpulenz ist hässlich!
Korpulenz ist lästig!

Korpulenz
wird unschädlich beseitigt
ohne lästige Diät
ohne Bernerfaltung durch

Dr. Wagners
Antipositin
Tausende von Anerkennungen
von Aerzten, Publikum und
Presse!

Vorrätig in der
Hof-Apotheke.
Hirsch-Apotheke.
Kronen-Apotheke.
Löwen-Apotheke.
Victoria-Apotheke.

Herren- und Knaben-
Anzüge, Paletots, Sacks, Hosen und
Westen, Schulhosen haunend billig.
Sommer-Joppen in Leinen und Kästen.
Seltene Gelegenheiten.
Rur Neugasse 22, 1 Et. Rein Baden.

Genehmigt in ganz Preussen.

Wetzlarer Dombau-
Geld-Lotterie

Ziehung am 6. u. 7. Juni c.

275,000 Lm 1 3 Mk. 8438 Halbovin
im Gesamtverge von

320000 Mk.

Zahlbar ohne Abzug.
Gewinne Mark:

70000	10000
50000	10000
30000	10000
20000	10000
10000	10000
20000	10000
40000	10000
60000	10000
80000	10000
100000	10000
200000	10000
300000	10000
400000	10000
500000	10000
600000	10000
700000	10000
800000	10000
900000	10000
1000000	10000

LOSSE 1 3 Mk. inkl. Verlos-
nungssteuer. Porto und Liste 50 Pfg. extra.
A. Mölling, Hannover,
28. Wiesbaden anhaben bei

Fr. Kappeler,
Carl Cassel, Kirchgasse 40,
J. Stassen, Kirchgasse 51,
Ernst Nubmann, Wilhelmstrasse 23/20.

Wein-Etiquetten
sich vorrätig.
sowie prompte Anfertigung.
Jos. Ulrich, Lithogr. Anstalt,
Friedrichstraße 39, nahe der Kirchgasse.

PFAFF



36 Webergasse 36.
Carl Kreidel.
Reparaturwerkstätte. 1504

Grüne-Rabattmarken — Grüne
serabfolge ich vom 28. Mai auf sämtliche bei mir
gekauften Waren, für je 1 Mark 5 Rabattmarken
bei Barzahlung.
Heinr. Krug,
2 Römerberg 7.

Proben gratis!

Hausfrauen
besuchen Sie die

Ceylon-Tee-Stube, Webergasse 3.
Niederlage der Tee-Import-Firma Ch. u. A. Böhringer, Colombo.

Hotels, Pensionen u. Vereinen entspr. Rabatt.



Sportwagen
Viele praktische Neuheiten.
Haltbare Konstruktion. Billige Preise.

Kaufhaus Führer,
Kirchgasse 48.
Größtes Spielwarenhaus am Platz.

Schuhgürtel, verhindert das Herausfallen, Stück 1.— und 1.50 Mk. 1376

Hauswaldt's
Feinste
Speise-Chocoladen
befriedigen
den verwöhntesten Geschmack



JOH. GOTTL. HAUSWALDT, MAGDEBURG (Mga. 1173g) F 101

Billige reelle Weine.

E. Brunn, Herzogl. Anhalt. Hoflieferant,
Kontor und Kellerei **Widheidstraße 33.**
Eine der ältesten Weinhandlungen am Platz, gegr. 1857. — Bekannt durch streng reelle,
preiswerte Bedienung.
Rhein- u. Mosel-Weine von 50 Pf. per Flasche ab in allen Preislagen. Rotweine von 55 Pf. ab.
Einzelverkauf. — Südwine, Cognats, Champagner zu billigsten Preisen. 1583

Vollständiger Ausverkauf
wegen Geschäfts-Aufgabe.
Auf **Tapeten 35 %** Rabatt, auf alle anderen Artikel
17 1/2 % Rabatt, nur gegen Barzahlung. 1304

Fritz Nocker,
Tapeten, Linoleum, Wachstuch,
Kirchgasse 4, Ecke Luisenstrasse.



Vitello-Margarine,

hergestellt aus rein landwirtschaftl. Produkten, feinstem Rinder-
fett, süßer Sahne, Milch etc. und unter Verwendung der durch
D. Reichs-Patent Nr. 148 096 unter gesetzl. Schutz gestellten
pasteurisierten Eiermilch, ist im Aussehen, Geruch, Geschmack,
Bräunungsvermögen, Brat- und Backfähigkeit und zum Bestreichen
des Brotes

guter Butter vollständig ebenbürtig.
In allen einschläg. Geschäften und stets frischer Ware käuflich.
Ausschliessl. Fabrikationsrecht:

Van den Bergh's Margarine-Ges. m. b. H., Cleve.
Zu haben in sämtl. einschlägigen Geschäften der Kolonialwaren- und Nahrungsmittel-Branche.
Vertretung und Lager: **Heinrich Eich,** Wiesbaden, Schwalbacherstrasse 30. 1339

Dienstag, 29. d. M., nachmittags 2 Uhr,
Versteigerung von Brennholz,
Bretter, Geländer, Pfosten, Langholz, Stiegen
Deien, Herd, Tuffstein
Kantine am neuen Hauptbahnhof.

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

Damenfriseur Schröders

Haareinlage „Patent“
ist das denkbar praktischste und vollkommenste
für die moderne Frisur.
Shampooieren mit Frisur 1 Mk. im Abonnement.
Ondulation, Haarfärben, Maniküre.
— **Telephon 3036.** —

Fr. Schröder, Damenfriseur,
Luisenstrasse 35a, nahe der Kirchgasse.

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

Künstler-Farben
Skizzen-Farben, Tempora-Farben,
Staffeleien,
Keilrahmen, Malleinen,
Malutensilien
empfehl

Oranien-Drogerie
Robert Sauter,
Oranienstraße 50. Ecke Goethestraße.
Telephon 2438. 928

Jede Hausfrau
verfügt
Vormbaums Waschpulver
„Eureka“.

Dasselbe verhilft das unliebsame
Wässern und Einlaufen der Wäsche,
erhält die wolle
Wäsche wunderbar
weich, macht die weiße
Wäsche schnell blendend
weiß und giebt der
selben einen höchst an-
genehmen frischen
Geruch.



„Eureka“
wird von den
bedeutendsten Haus-
frauen-zeitungen u.
als „bestes“
Waschmittel der Gegenwart“
empfohlen und sollte daher in keinem
Haushalte fehlen.

„Eureka“
kostet pro Pack 15 Pf. und ist in
allen besseren Geschäften zu haben.
Gros-Vertrieb: **E. & A. Ruppert**

Werkstätte
für Kunstgewerb. Metallarbeiten,
Gürtlerei und Galvanisier-Anstalt
von
Ph. Häufer, Blücherstr. 25.
Anfertigung von Metall-Gegenständen in Bronze,
Messing, Kupfer u. Reparaturen prompt u. billig.
— **Telephon 1983.** —
Vier Epheukaffen mit eld. Spalter, neu
zu verk. Besonders
Gartenreparatur. **Brann,** Dohheimerstr. 46, 5.

Hente Dienstag, den 29. Mai, 11—1 Uhr:

Gemälde- Auktion

in der Küpperschen Ausstellung

11 Taunusstr. 11, Ecke Geisbergstr.

St. Georgen im badischen Schwarzwald.

Idyllische Lage.
Stützpunkt
zahlreich. Schwarzwaldtouren.
Stat. d. Höhenweges II.

Gasthof u. Pension

„Zum Hirsch“.

Höchstgelegener Ort an der Schwarzwaldbahn.
870 Meter über dem Meere.

Wirksamer Höhenkurort.
von ausgedehnten Tannenhochwäldern umgeben.
Erstes und ältestes Haus am Platze, 6 Minuten vom
Hochwald entfernt. — Gemütliche Räumlichkeiten, elektr.
Licht, Bäder, Münchener und Fürstener-Bräu vom Fass.
Grosser Garten, Autogarage.
Pension inkl. Zimmer 4,50—5 Mk. — Prospekte bereitw.
Besitzer: G. Haas.
(F. 1938/5 c) F. 110

Soeben erschienen!

Führer durch den mittleren u. westlichen Taunus,

Wiesbaden u. d. Rheingaugebirge.

Offizieller Führer des Rhein- u. Taunus-Klub Wiesbaden.

Preis Mk. 1.50.

Karte der mit Farbenzeichen versehenen Wege der Umgebung von Wiesbaden.
Maassstab 1:50,000.
Preis aufgezogen Mk. 1.—.

Karte der mit Farbenzeichen versehenen Wege im westlichen Taunus,
11. Auflage.
Maassstab 1:100,000.
Preis aufgezogen Mk. 1.—.

Zu beziehen durch den Kommissionsverlag von Moritz und Wenzel, Wilhelmstrasse 52, sowie
durch jede Buch- und Papierhandlung. F. 451

Bruno Herz, Kammerjäger,

Seerobenstrasse 26, 2. Et. r.

Vertilgung sämtlichen Ungeziefers unter mehrjähriger Garantie, als:

Ratten, Mäuse, Schwaben, Wanzen.

Als Spezialität:

Motten-Vertilgung.

Giftfrei. D. R. G. Nr. 62282. Geruchlos.

Wichtig für Hausbesitzer!

Übernahme ganzer Häuser im Jahres-Abonnement, billigste Berechnung.
Referenzen erster fürstl. Häuser, sowie der größten industriellen Werke.

Alcool de Menthe Américaine

(Amerikanischer Pfefferminzgeist).

Einige Tropfen in ein Glas Zuckerwasser gegossen, geben ein ausgezeichnet gesundes
erfrischendes und billiges Getränk, das augenblicklich den Durst stillt und das Wasser verbessert.
In starker Dosis unschädlich gegen Verdauungsbeschwerden, Schwindelanfälle, Magen-, Herz-,
Nervenleiden, Durchfall und Cholera. Ebenfalls vortrefflich für die Zahn-, Mund- u. Toiletten-
pflege. — Es ist ein vorzügliches Präservativ gegen Epidemien und Seuchenkrankheit.
Man hüte sich vor Nachahmungen und fordere den Namen Américaine.

Pro Fl. 2 Mk. in der Parfümerie-Handlung von

Wilh. Sulzbach, Bärenstrasse 4.

Zum Feste — Kuchen!

Das ist das Glück der Kinder! Der einfachste, billigste und bekömmlichste
Kuchen wird mit Dr. Oetkers Backpulver à 10 Pf. (3 St. 25 Pf.) ge-
backen und solch ein Kuchen misst nie! F. 180
Vorrätig in den besseren Geschäften jeder Stadt.

Gelegenheitskäufe!

Wenn Sie viel Geld sparen wollen!

so kaufen Sie Ihre Herren- und Knaben-Anzüge von dem einfachsten Cheviot-
Anzug bis zu den feinsten Sammgarn-Anzügen, meistens Erlas für Maß, in elegantesten Ausführungen
und modernsten Farben, sowie ein Vollen Knaben-Baschmützchen, Küstlerjoppen, einzelne Hosen,
Soppen etc. fabelhaft billig nur Marktstrasse 22, 1. Stock, kein Laden.
Telephon 1894. — Bitte auf Straße und No. zu achten.

Wollen Sie schlank sein,

dann gebrauchen Sie
Kiesels **Gracil**
(gesetzl. gesch.), die
Perle aller Entfet-
tungsmittel. Glänzende

Erfolge. — Aerztlich empfohlen und immer bewährt. Garantiert unschädlich.
Grosse Dose Mk. 5.—. Zu haben in Wiesbaden: Viktoria-Apotheke
oder direkt zu beziehen durch die

Fabrik K. Kiesel, München D, Landwehrstrasse 63.



Motorwagen „Piccolo“

(2 Zylinder, 5—6 P. S.)

— sofort lieferbar. —

Als Halbverdeck Mk. 2500,
„ Landaulet „ 3500,
„ Geschäftswagen „ 2600.

10 Zentner Tragkraft.

Lager aller Bedarfsartikel, Pneumatiks, Zündkerzen etc

Auto-Salon Wiesbaden, Friedrichstrasse 36.

A. von Goutta.

Stoß- und Schirmfabrik

Wilh. Renter, Langgasse 3.

Reparaturen und Ueberziehen schnell bei
billigster Berechnung.

Telephon 2201.

Den besten Fussbodenanstrich
erhalten Sie mit

Tauber's „Nassovia“ Bernstein Glanzack-Farben.

(Marke ges. geschützt.)

Aus denkbar bestem Material hergestellt!

Hochglänzend! Klebfrei!

Einfach in der Verwendung!

Ihrer leichten Streichbarkeit,
schnellem Trocknen, sowie hervor-
ordentlichem Haltbarkeit als das beste,
dauerhafteste und deshalb verhältni-
smässig billigste Anstrichmaterial
für Fussböden, Küchen-, Haus- und
Gartenmöbel allseitig anerkannt u. anderen
Fabrikaten vorgezogen.

Jede Hausfrau kann den An-
strich ohne Störung im Haus-
halt bequem selbst herstellen lassen und wird
Tauber's „Nassovia“ Bernstein-Glanzack-Farben
nach einmaligem Gebrauch dauernd verwenden.

In allen Nüancen vorrätig:

Preis der 1-lit.-Patent-Dose, für 16 □-m.
ausreichend, Mk. 1.00.

Bei Abnahme von 10 Dosen Mk. 1.50 p. Dose.

Oelfarben,

zum Gebrauch fertig, in allen Nüancen. In einigen
Stunden trocknend ohne nachzukleben.

Leinöl, Leinölbrühe, Terpentinöl,
Silikat-, Möbel- und Metalllacke.

Präpariertes Fussbodenöl,
für abgelaufene Fussböden, Treppen u. Parkett etc.

vorzüglich geeignet, Rasch trocknend und nicht
nachklebend. Liter Mk. 1.—.

Pinsel in grösster Auswahl.

la Parkett- u. Linolenmwachs,

weiss u. gelb. Sehr ausgiebig.

Konserviert das Holz und schützt das Linoleum
vor dem Bruchwerden.

Bei leichter Behandlung und geringer
Anstrengung hohen dauerhaften stehen-
den Glanz gebend.

Preis per Dose Mk. —.80 Pf. und Mk. 1.—.

la Stahlspäne.

1/2 Paket 25 Pf., 1/4 Paket 15 Pf.

Porzellan-Emaille-Lack,
empfehlenswerter als weisse Oelfarbe.

Als sauberer und dauerhafter Anstrich für
Küchen, Badezimmer, Krankenhäuser u. Klosetts
bevorzugt. Kilo Mk. 1.70.

Möbelreinigungs- und Schnell-Politur

beseitigt bei blind gewordenen Möbeln Schmutz
und Oclauschlag leicht und schnell und erzeugt
einen dauernden Glanz.

Preis pro Flasche 25 und 50 Pf.

Feinste Hochglanz-Bronzen in
allen Farben. Beizen. 1216

„Nassovia“-Drogerie

Chr. Tauber,

Kirchgasse 6.

Telephon 717.

Abfallholz & Karren 8 Mk. 50 Pf. ob. 3 Benda.
à 1 Mk. 20 Pf. liefert A. Rock, Markt. 6.

Schnelchucht

aller Damen ist ein zartes reines Gesicht, rosiges,
jugendfrisches Aussehen, weisse, sammetweiche
Haut und blendend schöner Teint. Alles er-
zeugt die echte

Stechenpferd-Fillemilch-Seife

von Bergmann & Co., Radebeul,

mit Schutzmarke: Stechenpferd.

à Stück 50 Pf. bei Backe & Esklony,
G. Lillie, Droga., Chr. Tauber, Wilh.
Machenheimer.

Verloren

ist das Kopfhaut, wenn keine Wurzeln mehr
vorhanden. Kräftiges Einreiben des Kopfes
mit dem anerkannt wirksamsten Brenn-
essigspiritus à Flasche 1 Mk. bringt
Rückwuchs und beseitigt Schuppen und Haar-
ausfall. Nur echt erhältlich bei

Otto Siebert, Marktstrasse 9.

Die be-

ten u. billigen hygien. Bedarfsartikel, ärztl.
empfohlene Neuheiten. Gratis-Katalog (verflochten
10 Pf.). H. P. Jagen, Waggelburg 36. F. 161

Robes et Confection

E. Kratzenberger,

Adolfstrasse 8, Ghs. II.

Anfertigung feinsten Toiletten

eleganter Blusen

und Kostümröcke, Boleros.

Mittlere Preise.

la Apfelwein-Sekt,

vorzüglich im Geschmack, gut bekömmlich
und sehr gut zur Mai-Bowle geeignet,
empfiehlt

Jakob Stengel,

Schaumweinfabrik, Sonnenberg.

Niederlagen bei:

C. Acker Nachf.,

Gr. Burgstr. 16.

Gabriel Becker,

Bismarckring 87.

Eduard Böhm,

Adolfstr. 7.

Wilh. Meh. Birk,

Adelheidstr. 41.

Job. Haub,

Mühlgasse 17.

Aug. Mortheuer,

Nerostr. 26.

August Engel,

Taunusstr. 12

und Wilhelmstrasse 2,

Ecke Rheinstrasse,

Louis Hofmann,

Adelheidstr. 50.

J. C. Meiser,

Kirchgasse 52.

J. Rapp Nachf.,

Goldgasse 2.

Lorenz Becker,

Kais.-Friedr.-Ring 44.

Jac. Schaab,

Grabenstr. 3.

Zum Auspflanzen

empfehlen

alle Sorten Gruppen- und Teppichpflanzen,
wie: Geranium, Begonia, Fuchsia, Sempervivum,
Echeveria, Levkojen, Reseda etc.

Ferner in Töpfen und Kübeln vor-
rätig: Kirschlorbeer, Aucuba, Schlingrosen,
Crimson Rambler, Clematis Wein-
Klemontantosen, alle Sorten Con-
feren, Zedern, Tannen und rot-
blättrige japanische Ahorn bei billigen
Preisen und großer Auswahl.

Klose & Co., G. m. b. H.,

Baumschule und Gärtnerei in Schierstein
Haltestelle der elektrischen Bahn Biebrich
nach Schierstein, am sogenannten Mosbacher-
weg — Apfelallee.

Wiesbadener Tagblatt.

64. Jahrgang.

Erscheint in zwei Ausgaben. — Bezugs-Preis:
durch den Verlag 50 Pfg. monatlich, durch die
Post 3 Mk. 50 Pfg. vierteljährlich für beide
Ausgaben zusammen.

Verlag: Langgasse 27.

22,000 Abonnenten.

Anzeigen-Preis:

Die einspaltige Zeile für lokale Anzeigen
15 Pfg., für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. —
Reklamen die Zeile für Wiesbaden 50 Pfg.,
für auswärtig 1 Mk.

Anzeigen-Aufnahme für die **Abend-Ausgabe** bis 12 Uhr mittags, für die **Morgen-Ausgabe** bis 8 Uhr nachmittags. — Für die Aufnahme später eingereichter Anzeigen zur nächst
erscheinenden Ausgabe, wie für die Anzeigen-Aufnahme an bestimmt vorgeschriebenen Tagen wird **keine Gewähr** übernommen, jedoch nach Möglichkeit Sorge getragen.

No. 247. Fernsprecher für den Verlag No. 2953.
Rufzeit von 8—12 u. 2—7 Uhr.

Dienstag, den 29. Mai.

Fernsprecher für die Redaktion No. 52.
Rufzeit von 8—1 u. 2—7 Uhr.

1906.

Abend-Ausgabe. 1. Blatt.

Sind wir bedroht?

Deutschland ist isoliert, alle Welt sagt es, die ausländische Welt und die inländische auch. Wir wollen nicht daran denken, wir wollen die Tatsachen nehmen, wie sie sind, und es demgemäß gelten lassen, daß wir wirklich so ziemlich allein stehen, freilich nicht ganz allein, denn wenn wir isoliert sind, so ist es Österreich-Ungarn auch, wo man diesen Zustand verhältnismäßig ruhig erträgt, unbesorgt vor einem Angriff von außen. Haben nun wir für uns mehr zu fürchten als unsere Bundesgenossen an der Donau? Es scheint so, aber es ist nicht ganz so, wie es scheint. Die aufgeregte Phantasie von Leuten, die von „Krieg in Sicht“ sprechen (eine Broschüre unter diesem Titel in grellrotem Umschlage blinkt uns, während wir dies schreiben, entgegen), wird sich zu ihrem und unserem Heil noch lange zu gedulden haben, ehe ihr eine Erfüllung wird. Man muß über diese Dinge mit der Mäßigkeit reden, die zum Rechnen gehört. Man rechnet falsch und schlecht, wenn einem das Blut erhitzt ist. Woher also ein Krieg? Wer soll uns angreifen wollen? Zwar von England her haben wir nichts Gutes zu gewärtigen, und es bedeutet nicht so viel, wie verschiedentlich angenommen wird, daß dort das konservative System durch ein liberales ersetzt worden ist. Indessen bedürfte England einer verbündeten Kontinentalmacht, als die den ängstlichen Gemütern naturgemäß Frankreich erscheint. Soll man nun wohl glauben, daß Frankreich die englischen Geschäfte besorgen möchte, indem es über uns herfällt? Gewiß, eine siegreiche Republik würde sich mit Elsaß-Lothringen begnügen, aber welcher französische Politiker, der seiner Sinne mächtig ist, könnte das Wagnis eines Krieges mit uns gutheißen wollen, falls kein zweiter kontinentaler Mitspieler vorzuschicken wäre? Die Möglichkeit, mit der sich die Franzosen des freibildigen, leichtsinnigen Herrn Delcassé in dem Augenblick entledigten, wo dieser kurzfristige Mann eine Kriegsgefahr heraufbeschworen hatte, spricht für die Klugheit unserer westlichen Nachbarn umso mehr, je gewisser es ist, daß dort der Wunsch nach Vergeltung im Unterbewußtsein der Führer der Nation wie der Nation selber so lebendig wie immer ist. Aber, wie gesagt, die Franzosen wissen, daß sie nicht stark genug sind, um es mit uns aufnehmen zu können, und sie haben niemand zur Seite, allenfalls etwa Italien. Aber Italien und Österreich-Ungarn, das sind zwei Faktoren, die sich vermutlich kompensieren würden, und die fünfte kontinentale Großmacht endlich, Rußland, kann ernstlich nicht in Frage kommen. Wir sehen hierbei sogar davon ab, daß Rußland für jetzt und voranschaulich für lange Jahre militärisch wie finanziell außerstande ist, einen großen Krieg zu führen, wir denken vielmehr an

die Gesamtstellung des Zarenreichs zu den europäischen Problemen, und wir wissen nicht zu sagen, weshalb man in Petersburg, wo man uns freilich nicht liebt (aber wir erwidern diese Gefühle) an einer Niederrückung des Deutschen Reichs ein Interesse haben könnte. Etwa damit Elsaß-Lothringen wieder französisch wird? Was liegt den Russen hieran? Einfach nichts. Oder damit England übermächtig wird und Rußland in Asien noch mehr als bisher in Schach halten kann? Die Frage aufwerfen ist daselbe wie sie beantworten, d. h. es steckt in ihr bereits das Nein. So unbequem und bedauerlich es selbstverständlich bleibt, daß wir uns beträchtlich vereinsamt in der Welt fühlen müssen, so sicher ist es, daß überall Neid und Mißgunst gegen uns lebendig sind. So wenig daran zu zweifeln ist, daß es uns übel erginge, wenn Gefühle allein bestimmend wären für den Gang von Politik und Geschichte, so gewiß ist es auf der andern Seite, daß wir den Frieden nicht für bedroht zu halten brauchen. Niemand wird Anerkennung für eine Politik haben wollen, die uns in diese Isolierung hineingeführt hat, und wer uns aus ihr wieder hinausführt, wird auf den Dank der Nation Anspruch machen dürfen. Aber die Sorge, daß nun eine Koalition gegen uns gebildet werden könnte, versetzt vor der schlichten Realität der wirklichen Verhältnisse. Der letzte Grund dafür, daß man uns stärker denn zuvor beargwöhnt und haßt, ist im tatsächlichen Ausscheiden Rußlands aus dem Bereiche der großen Faktoren der Weltpolitik zu suchen. Aber dafür können wir doch nichts, und warum sollten wir eine Entschuldigung beklagen, die uns, genau betrachtet, eine unergleichlich gestärkte Position verschafft hat? Unsere Isolierung wäre schlimmer, wenn Rußland das alte wäre. Sie ist auszuhalten, da wir nach Osten hin den Rücken frei haben.

Eine Blüte moderner Steuertechnik.

Einen gesetzgeberischen Mißgriff bedenklicher Art stellt die Form der neuen Zigarettensteuer dar. Diese indirekte Steuer — mag sie vielen, die darin (wohl irrtümlich) ein Mittel gegen die Überhandnahme des ungesunden Zigarettenrauchens zu sehen meinen, auch erwünscht sein — ruiniert nicht nur den kleinen Fabrikanten und macht durch die Begünstigung der mit Maschinen arbeitenden Großbetriebe Tausende von Arbeitern brotlos, sondern, und das ist das Wichtigste, sie erfordert einen außerordentlich komplizierten und kostspieligen Erhebungs- und Kontrollapparat und sie bedeutet eine Schikanierung der Gewerbetreibenden, wie sie in unangenehmeren Formen kaum gedacht werden kann. Die vom Reichstage gewählte Form der Besteuerung ist die Vondersteuer. Sie verlangt, daß jedes Packchen Zigaretten, ehe es aus der Werkstatt kommt, mit einem bestimmten gestempelten Bilde, welches die Steuermarkte ersetzt, umgeben ist. Diese Besteuerungsform verlangt also die vorherige Entrichtung der Steuer für jedes Zigarettenpaket, sie stellt also Anforderungen

an die Betriebsmittel des Fabrikanten, denen viele der Kleineren nicht gewachsen sein werden. Dazu kommt noch das vergrößerte Risiko für diesen. Während er bisher nur der Gefahr ausgesetzt war, die auf Kredit an den Händler ausgegebenen Waren zu verlieren, tritt jetzt dazu die Gefahr, auch die im voraus bezahlte Steuer einzubüßen. Es leuchtet ein, daß diese Steuerform geradezu eine Begünstigung der Großbetriebe, eine Aufzwingung an die ausländischen Trusts bedeutet, sich im Lande niederzulassen. Die Millionen der Trusts sind ebensoviele in der Lage, die Steuersummen im voraus zu zahlen, wie den Verlust zu tragen, der aus dem Kreditgeben eventuell entspringt. Und die Aufzwingung ist nicht umsonst erfolgt. Schon wird sowohl vom amerikanischen wie vom englischen Tabaktrust gemeldet, daß er mit dem Ankauf von Fabrikunternehmungen in Deutschland beschäftigt sei.

Dazu der Kontroll- und Erhebungsapparat, der mit der Vondersteuer verbunden ist und der allein einen großen Teil der Einnahmen notwendig verschlingt. Jeder Fabrikant, jeder Händler, schließlich jeder Gastwirt und Krämer, der mit Zigaretten handelt, muß der behördlichen Aufsicht unterstellt werden, um Hinterziehungen zu verhindern. Wie groß muß der Beamtenkörper sein, der hier eine wirksame Aufsicht zu üben vermag. Welche zahllosen Belästigungen und Schikanen für den Gewerbetreibenden sind mit einer solchen Aufsicht verbunden. Trotzdem werden auch bei den angeordneten hohen Strafen große Defraudationen unvermeidlich vorkommen.

Es ist bezeichnend für die ganze Reichsfinanzreform, daß es möglich war, gerade ein solches Gesetz abzuschaffen. Die Erfahrungen des Auslandes, insbesondere in Amerika, wo es bestand, aber wieder beseitigt wurde, haben die Unhaltbarkeit des Systems bewiesen; aus den Kreisen der Interessenten sind gerade gegen diese Form die schwerwiegendsten Bedenken erhoben worden; aber alles ist man hinweggegangen. Steuerneuschaffungen, die so wenig auf die tatsächlichen Verhältnisse und auf die wirtschaftlichen Wirkungen Rücksicht nehmen, sind nicht geeignet, die Reichsfriedigkeit zu stärken. Sie müssen bei allen Anhängern einer vernünftigen Finanzreform Widerspruch hervorrufen.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 28. Mai.

(Schluß aus der Morgen-Ausgabe.)

Abg. Semmler (Natl.) fährt fort: Das ist der Grund, weshalb ich am Samstag erklärte, es bestehe wohl ein Zusammenhang zwischen dem Bau der Bahn und der Zurückziehung der Truppen. Wir enthalten uns der Abstimmung über den Antrag Gröber nicht aus Ärger, sondern weil wir die Verantwortung für die Sachlage nicht übernehmen können.

Staatssekretär Graf Posadowsky: Die Bahn ist damit begründet worden, daß unendlich große Kosten für

Fenilleton.

(Nachdruck verboten.)

Indische Reisebriefe.

Von Hermione von Preussen.

II.

„An der Schwelle der Wunder.“

Bombay, Taj Mahal Palace - Hotel.

Da bin ich nun, bin ich wirklich! Und was habe ich alles schon gesehen seit der kurzen Zeit, daß mein Fuß Ceylon betrat! Doch von diesem Dorado, in der immerwährenden feuchten Treibhausluft rede ich ein andermal.

Erfreut atmete ich auf, als mein Fuß nach stürmischer Überfahrt in kleinem englischen Dampfer die Südspitze Vorderindiens, Tutticorin, betrat.

Wann kühl gegen Ceylon: Obgleich auch hier überall die Engländer über Hitze klagen.

Und dann war ich in Madurai!

Die indisch-englische Eisenbahn war mir eine Revelation.

Das ist da fast eine Erholung, darin zu fahren. Jedes Coupé geräumig und niemals überfüllt. Die Fenster sind wegen der Sonne nur halb so hoch wie in unseren Bahnen. In der Nacht erhält jeder sein Lager ohne Zuschlag. Nur die Decken hat man mitzubringen. — Und ein großes „Lavoir“ ist an jedem Coupé, in dem nicht wie in Deutschland Wassermangel ist. Man empfindet's fast als Einschränkung, daß kein Bad vorhanden ist. Das kann man freilich auf jeder „Junction-Station“ neben dem Wartezimmer gratis nehmen. Und das ist sehr wohlthuend und mildert die Hitze.

Sonderbar ist dies wilde Süd-Indien im Reiz englischer Korrektheit, die hier freilich als größte Wohltat empfunden wird und ermöglicht, diese fremden Welten so

ruhig, sicher und geordnet zu durchqueren. Und welche neuen Welten!

Von den gefährdeten Ratten fand ich in den Schlafzimmern der süd-indischen Eisenbahn keine Spur, nur zweimal ein Skorpionchen, denen ich aber auswich. Beiten und Moskitoneze sehr sauber, aber einmal schlief ich im Massenquartier mit Frauen und Kindern. Ich bat, mein Bett ins Badezimmer bringen zu lassen, das aber fand der „Stationsmaster“ unerhört.

Ich dagegen aber so unerhört das „Tiffin“ (Vunch) und Dinner, das man für je 1½ bis 2 Ruppees verabreicht bekommt, und von denen eigentlich nichts genießbar ist, wie höchstens der Curree mit Reis, wenn man ihn eben essen kann.

Eine Wahl ist absolut ausgeschlossen — „Vogel friß oder stirb!“

Aber welche Wohltat hiernach ist dann das Taj Mahal - Hotel in Bombay, nach meinem Geschmack eines der schönsten, best gehaltenen und größten der Welt, in dem alles gut ist, sogar die Tafelmusik.

Aber der Tempel in Madurai! — Wie der Wirklichkeit gewordene Tempel Salomons kam er mir vor.

Born in der Halle der fischhängigen Lachseneri fehlten auch die Taubentörner nicht. Und die goldgeschmückten Elefanten, die vor der Bundeslade tanzenden Priester, die wilde Musik von Cymbal und Tuba, die Weihrauch schwenkenden Knaben — — Mir war, als hätten sich alle Religionen der Welt aus dem uralten Kult des Brahmen entwickelt.

Die südindischen Familien oder Draviden aber vertraten mir die katholische Religion.

Schon in den ägyptischen Tempeln ward ich so oft an die katholische Kirche erinnert, hier in Indien aber noch viel mehr. Alle Reime des Katholizismus sind darin enthalten.

In Madurai vor dem Allerheiligsten prägen sich die nackten Knaben um die Stokosnüsse, die man dem Giva geopfert, und die dieser wieder der lieben Jungfrau

zuwenden läßt, dazu Tärnten die heiligen Papageien, brüllten die heiligen Kühe und trompeteten die heiligen Elefanten. Ohrenzerrend!

Dabei der schwüle Blumenduft! Blauschwarze Blüten fetten hingen von den Goldbronze-Türen, die das Idol des Volk verbergen. Denn nicht alle dürfen ihm nahen, „z. B. nicht die niedrigen Kasten, die Parias und die Christen“, sagte mein guter Führer, nur alle die „naked tamils gentlemen and ladies come to make their reverence.“

Am Tank der goldenen Rillen ist das Gemach der Königin Mangamal, die zur Strafe für ihre Liebhaft mit einem Brahminen dort Hungers starb. In ihre Nähe hatte man das Essen gestellt, das sie sehen und riechen, aber nicht genießen durfte — die alten Tantalidenqualen sind also auch in Indien heimisch, in dieser uralten Menschheitswiege.

Randi, der rote Bulle, der heilige Stier des Giva, auf dem die kinderlosen Frauen reiten müssen, und sein und seiner Gattin Parvati Sohn, der elefantenschnelle Ganesha stehen an allen Ecken und Enden. Davor knien und beten Hunderte. Die Dunkelheit, der Geruch der Blumen und des ranzigen Öls mit dem, mit Honig vermischt, alle Götterbilder gefalbt werden, geben zusammen mit dem Eigenduft der Hindu den speziell indischen Geruch, der sich dann in den Rative Quarters von Bombay zum Pestparfüm ausbildet, einem ganz undefinierbaren, aber unverkennbaren Destillat.

Man vergiftet ihn nie.

An großen Bronzetüren im Maduratemple werden abends Hunderte von Lichtern entzündet. Noch viel fanatisch-inbrünstiger beten davor die Familien und noch viel nach-urwüchsiger.

Da befreit man plötzlich, daß aus diesem Volk die Künstler entsprungen, die die Hunderte, die Tausende von Dämmen über und um uns in Stein gebannt.

Aus allen Ecken und Enden bliden Fragen. Der Dali, der südindische, stilisierte und mit einem Drachen

den Transport aufzubringen waren, und daß große Truppenmassen nötig sind, um die Verpflegung der Truppen im Süden zu decken. Es war also ganz natürlich, daß, wenn wir die Bahn bekommen hätten, die Truppen reduziert werden konnten, weil wir die Bedienungsmannschaften entbehren könnten. Der Zeitpunkt der Zurückführung würde sich allerdings gerichtet haben nach dem Fortschritt des Bahnbaues. In welchem Zeitpunkt die Truppen zurückgezogen würden und in welcher Lage des Bahnbaues, ist natürlich Sache der Anordnung des Kaisers. Gegenüber der scharfen Kritik, die die Ausführungen des Obersten Deimling erfuhren, sei mir noch ein Wort gestattet: Ein Soldat ist kein Politiker und soll es nicht sein. Der Soldat hat das Pflichtgefühl, zu gehorchen, und ein Mann, der eine solche schwierige Aufgabe unternahm, nach Südwestafrika zu gehen, der in kurzer Zeit vor dem Feinde stehen wird, muß einen gewissen Idealismus im Herzen tragen und muß sich mit seiner Aufgabe identifizieren, und wenn ein solcher fortgerissen wird von seinem Idealismus, den er im Herzen trägt, und scharfe Ausdrücke gebraucht hat, so möchte ich ihm daraus keinen Vorwurf machen. Oberst Deimling hat als loyaler Mann gesprochen und wenn er scharfe Ausdrücke gebraucht hat, so ist es nur ein Mangel an parlamentarischer Taktik, und man kann ihm daraus keinerlei Vorwurf machen. (Beifall rechts.)

Abg. Singer (Soz.): Man soll einen Soldaten nicht zu politischen Geschäften verwenden. Eine nachträgliche Entschuldigung gibt es nicht. Unserer bisherigen Taktik in der Kolonialpolitik folgend, werden wir gegen den Antrag Gröber stimmen.

Abg. Haußmann (Deutsche Bpt.): Aus dem Falle Deimling sollte die Regierung die Lehre ziehen, Soldaten hier nicht sprechen zu lassen. Wir werden für den Antrag Gröber stimmen.

Abg. Zimmermann (Deutsche Bpt.) erklärt sich für den Antrag Gröber.

Abg. Gröber (Zentr.): Wenn die Truppen zurückgezogen werden können, sollen sie so schnell als möglich zurückgezogen werden. Wenn die Linke gegen unseren Antrag stimmt, so kann es leicht kommen, daß überhaupt kein positiver Beschluß gefaßt wird.

Abg. Semmler (Nat.) verwahrt sich nochmals dagegen, als ob er irgendwelche separate Politik machen wolle.

Staatssekretär Graf Posadowsky: Ich kann nicht zugeben, daß von irgend einer Seite eine Erklärung abgegeben sein soll, daß, wenn die Bahn bewilligt würde, sofort 5000 Mann zurückgezogen werden würden. Ein derartiger Anspruch wurde von keiner Seite gemacht. Es wurde gesagt, man hätte Deimling nicht in politischer Mission in den Reichstag senden sollen. Deimling wurde nur als sachverständiger Kommissar zugezogen, der Aufschluß geben sollte über die militärischen Bedürfnisse in Südwestafrika und über die Notwendigkeit der Bahn nach Keimanshoop. Die Verbündeten Regierungen wünschen mit dem Hause die gemeinschaftlichen Geschäfte frei, offen, loyal und nach den strengsten Grundsätzen der Verfassung zu verhandeln. Wenn jetzt infolge der Abstimmung gar kein positiver Beschluß zustande käme, würde das Ansehen des Reiches und des Reichstages der Welt gegenüber ungemein geschädigt.

Darauf wird der Antrag Gröber in namentlicher Abstimmung mit 117 gegen 64 Stimmen bei 91 Stimmenthaltungen angenommen.

Beim Etat für Südwestafrika wird eine Resolution der Sozialdemokraten angenommen, wonach den Eingeborenen zum selbständigen Wirtschaftsbetriebe ausreichendes Land gesichert werden soll, um die Rückkehr frieblicher Zustände zu ermöglichen. — Ferner wird eine Resolution Müller-Gulda angenommen, welche den Nachweis über die Verwendung der bereits bewilligten Anstifterunterstützungen verlangt.

Darauf werden die noch ausstehenden Etatsreste und

der Etat in der Gesamtstimmung angenommen, ebenso das Etatsgesetz.

Abg. v. Kardorff (Npt.) spricht dem Präsidenten für seine Geschäftsführung den Dank des Hauses aus.

Präsident Graf Ballestrem erwidert mit Worten des Dankes für die ihm von allen Seiten des Hauses zuteil gewordene Unterstützung.

Staatssekretär Graf Posadowsky verliest hierauf die Allerhöchste Botschaft, womit der Reichstag bis zum 13. November vertagt wird.

Graf Posadowsky bringt ein dreifaches Hoch auf den Kaiser aus, in das die Mitglieder begeistert einstimmen. (Die Sozialdemokraten haben den Saal verlassen.)

Schluß 5½ Uhr.

Preussischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

Berlin, 28. Mai.

(Schluß aus der Morgen-Ausgabe.)

Inzwischen ist ein Antrag Seydewitz, Zedlitz und Friedberg zu § 40 eingegangen, der nach der neuen Nummerierung 58 heißt, und der den nationalliberalen Antrag wörtlich aufnimmt, nach dem künftig die Lehrerwahl durch die Gemeinden unter Bestätigung der Regierung zu erfolgen hat, die Rektoren dagegen durch die Regierung nach vorheriger Anhörung der Gemeinden berufen werden. Der neue Antrag fügt aber hinzu, daß bei der Berufung der zu Rektoren geeigneten Persönlichkeiten eine angemessene Berücksichtigung auch der im Schuldienst außerhalb des Schulverbandes angestellten und bewährten Lehrpersonen, besonders der Hauptlehrer und Präparandenlehrer, erfolgt. Ferner bestimmt der neue Antrag, daß der ganze Paragraph nur bis zum Erlaß des allgemeinen Gesetzes über die Lehreranstellung Anwendung finden soll.

Abg. Ernst (freis. Ber.) erkennt die Vorlage als einen Fortschritt an, trotzdem könne seine Partei wegen der Forderung des konfessionellen Prinzips dem Gesetz nicht zustimmen.

Abg. Wigerski (Pole) erklärt, die Polen lehnen die Vorlage ab, weil Polen und Westpreußen von der Vorlage ausgenommen seien.

Zu der Spezialdiskussion werden die §§ 1 bis 8 debattelos genehmigt.

Zu § 9 wird ein Antrag der Konservativen und Freikonservativen und Nationalliberalen angenommen, wonach bei Bildung von Gesamtschulverbänden der unbedingte Widerspruch eines Teils durch Erklärung des Kreisaußschusses behoben werden kann.

Bei § 20 erklärt ein Regierungskommissar, daß bei Grundbucheintragungen, die durch das Gesetz entstehen, den Schulverbänden keine Kosten auferlegt werden sollen.

Die weiteren Paragraphen werden bis zum § 43 nach unwesentlicher Erörterung angenommen.

Bei § 58 bemerkt Abg. Fromer (kons.), daß seine Freunde den abgeänderten nationalliberalen Antrag annehmen, obwohl sie bedauern, daß es nicht möglich war, einen bestimmten Lehrer in eine bestimmte Stelle zu bringen.

Ministerialdirektor Schwarzkopf erklärt, den Wünschen des Vorredners gemäß, werde bei der Lehrer- und Rektorenprüfung nicht nur auf pädagogische, sondern auch auf die sonstige Qualifikation der Bewerber Rücksicht genommen werden. Auch wolle man durch Berücksichtigung der Präparandenlehrer keineswegs der Regelung der Gehaltsfrage derselben ausweichen.

Abg. Wolgast (Sozp. der freis. Volksp.) erklärt, seine Partei lehne den Paragraphen schon deshalb ab, weil dessen provisorischer Charakter die Möglichkeit in sich schließe, daß das, was jetzt den Gemeinden noch zugesprochen würde, bei Erlaß des Lehreranstellungsgesetzes wieder beseitigt würde.

Darauf wird der § 58 nach dem Antrage Seydewitz, Zedlitz, Friedberg angenommen.

Bei § 66, Ausschluß Posen und Westpreußens, bemerkt Abg. Volk (nat.-lib.), daß die schlesischen Abgeordneten auch den Ausschluß Oberschlesiens gern gesehen hätten, nach Lage der Dinge aber keinen Antrag stellten.

Hierauf wird das Gesetz mit den Stimmen der Konservativen, Freikonservativen und Nationalliberalen angenommen.

Minister Studt gibt dann dem Danke für die Annahme dieses Gesetzes Ausdruck. Die von mancher Seite behauptete und befürchtete Allmacht des Unterrichtsministers erhalte eine Einschränkung durch das unabhängige Verwaltungsstreitverfahren. Das Gesetz werde den hohen Ruf der preussischen Volksschule weiter fördern. Der Minister dankt ferner für die dem Ministerialdirektor Schwarzkopf gezollte Anerkennung. Hoffentlich würden sich auch die Widerstrebenden mit diesem Gesetz befreunden.

Morgen 11 Uhr: Antrag wegen Eingriffe des Reiches in die Rechte der Einzelstaaten.

Schluß 4½ Uhr.

Herrenhaus.

Am Ministerische Handelsminister Delbrück.

Nach Erledigung einiger Petitionen bespricht das Haus die Petition des ersten Bürgermeisters von Odessa a. M., Paleske, um Errichtung eines Vorortverkehrs für die preussischen Großstädte nach dem Muster von Berlin.

Fürst Hafffeld empfiehlt diese Petition als eine eminent sozialpolitische Maßnahme, insbesondere im Interesse der Arbeiter.

Ein Regierungskommissar erklärt, eine grundsätzliche Stellungnahme zu dieser Frage seitens der Regierung sei unmöglich; es müsse an jedem einzelnen Falle die Bedürfnisfrage und die Entwicklungsfähigkeit der Vororte geprüft werden.

Die Petition wird gemäß dem Antrage der Kommission der Regierung als Material überwiesen.

Es folgt die Beratung des Gesetzentwurfes, betz. die Bewilligung weiterer Staatsmittel zur Verbesserung der Wohnungsverhältnisse von Arbeitern, die in staatlichen Betrieben angestellt sind, und von gering besoldeten Staatsbeamten. Der Gesetzentwurf wird angenommen.

Hierauf folgt der Gesetzentwurf, betreffend den Erwerb des Kalksalzbergwerks Hercynia durch den Staat. Oberbergat Badler äußert Bedenken wegen des exorbitanten Preises von 30 Millionen Mark und fragt an, ob über die Ergiebigkeit der Hercynia eine besondere Bilanz aufgestellt werden könne wie bei den staatlichen Kohlenfeldern.

Handelsminister Delbrück sagt zu, daß das Herrenhaus ausreichend über die Ergebnisse der Hercynia unterrichtet werden würde.

Hierauf wird die Vorlage angenommen.

Bei der nun folgenden Beratung des Gesetzentwurfes gegen die Verunstaltung von Straßen und Plätzen in geschlossenen Ortschaften, der einen beherrschenden Einfluß auf die ästhetische Ausgestaltung der Neubauten vorzieht, äußern die meisten Redner ihre große Befriedigung mit diesem Gesetzentwurf, der darauf angenommen wird.

Im weiteren Verlauf der Sitzung wird die Petition des deutschen Fleischerverbandes um teilweise Aufhebung des § 11 des Kommunalabgabengesetzes behufs Herabsetzung der Schlachthausgebühren der Regierung als Material überwiesen.

Bei der Beratung der Petition des Nassauischen Städtetages um Aufhebung der das preussische Schlachthausgesetz bezüglich des tierärztlich untersuchten Fleisches außer Kraft setzenden Bestimmungen des preussischen Gesetzes, betreffend die Ausführung des Schlachtwesens und Fleischbeschauengesetzes, führt Landwirtschaftsminister v. Podbielski aus, er konstatiere, daß sich die Fleischbeschaffung so entwickelt habe, wie er es seinerzeit vermutet habe. Jetzt seien ringsherum die Preise höher als im Inland. Wenn er dem Drängen nach Öffnung

wohnt ein Frosch. Und der Bulle wuchs mit jedem Tag. Ins Riesengroße! —

Da töte man den Frosch — und der Bulle hörte zu wachsen auf. —

Mitten im Hof steht der riesige Civatempel. Er ward im 9. Jahrhundert begonnen. Um seine Steinkrone auf die Kuppel zu schaffen, mußte man einen Sandberg um den Tempel häufen und die Krone hinaufwälzen. Dazu brauchte man acht Jahre. Auf der Rückseite des Tempels ist ein kleines Steinbassin. Darunter ein Loch in der Mauer. Das war der Ausfluß für Öl und Honig der gesalbten Götter. —

Die Priester fragen es dann später auf.

Zwischen den Götterbildern der Fassade ist das Bild eines Mannes mit Schlapphut. Das sei der holländische Baumeister, meinte merkwürdigerweise der Guide.

In Tanjore sind zwanzig Rajaschmüden, zu deutsch Tempelbajaderen. Sie müssen bei Festumzügen vor den Göttern tanzen. Sonst aber dürfen sie tanzen und lieben, wo und wie sie wollen. —

Neben dem Civatempel steht die kleinere Subrahmanja, eine Perle der indischen Baukunst, ganz aus Stein gebauen, in Hochrelief und in so wundervoll feiner und sorgfältiger Durchführung, daß es unsäglich scheint. — Sie ist wie ein Schmuckstück zierlich in allen Verhältnissen.

Ich war dann noch bei der Prinzessin von Tanjore. Ihr Palast und ihr Elefant waren etwas mottenfräßig, aber mit Spuren alter Pracht. Wundervoll ist die Außenwand des Ehrensaals, wieder im „Trimastil“, wenn ich so sagen darf. —

Die Prinzessin bat, sie am nächsten Tag zu besuchen, aber ich mußte weiter. Ihre alte Schließdame, Mrs. G. . . ., die schon vierzig Jahre ihr Amt verwaltet, erzählte mir noch viel von ihrem guten Herzen und der verschwundenen Pracht, da der Raja noch lebte. — Kürzlich starb die Freundin und Nebenfrau der Prinzessin. Das hat sie sehr angegriffen. — „Sie ist ein Engel“, sagte Mrs. G. . . .

kombinierte Öwe flarrt uns zwischen Elefantenrüsseln entgegen.

Die Tausendpfilerhalle — ein jeder Tempel besitzt eine solche, jeder Pfeiler ist anders geformt, die Phantastie malt hier wie in wahnwitzigen Träumen. Sie zeigt aber eben so überwältigend wie die Reliefs der neuen Gopuren oder Eingangsbalken in Form ägyptischer Prhlamen, daß die alten Indier, wenn auch als Bildhauer noch in Zerrbildern gebunden, architektonische Genies waren von kaum zu übertreffender Größe. —

Den großartigen Zusammenhang der Kunst aller Zeiten und Nationen aber erfährt man ganz erst in diesen altindischen Riesentempeln, mit ihren doppelten und dreifachen Umfassungsmauern schwindelerregender Weite.

Nenn Gopuren ungleicher Größe hat Madura, von Hunderttausenden buntemalter Stuckfiguren überdeckt.

Viele werden in jedem Jahr hant und barbarisch bemalt. Und dennoch, — das Ganze, mit seinen üppigen Palmengärten, dem bunten, braunen, nasenringgeschmückten, tausendtrüchigen Volk, das hindurchweilt wie das Blut durch den Organismus, sie geben ein Gesamtbild von überwältigendem Farbenschmelz, von einer unerhörten, fremdartigen Schönheit. —

Ich sah Madura am Morgen, am Mittag und Abend. Und stets war es anders gestaltet, wechselnd wie das Meer, wie das Chamäleon; — unerschöpflich!

Dann hab ich im Tempel gemalt, bald nach Sonnenanfgang. Fünfhundert Tamilen erstikten mich fast, die Luft war zum Schneiden. Mein Führer prägerte sich mit seinen Landsleuten, daß sie mich nicht über den Haufen rannten und die Elefanten andere Wege gingen.

Das Schloß des Trimala in seinem maurisch-indisch-barbarischen, elefantenverhüllten Stil gibt noch guten Einblick in die geheime Pracht verschwundener Jahrhunderte, da die tamilenberühmten Rajas die Herrscher von Madura waren.

Die „Chouktiere“ des Trimala am Tempel ist vielleicht das künstlerisch reifte Bauwerk dieses mächtigen Regenten und steht in Feinheit der Ausführung und

Reichtum der Phantasie weit über der Tausend-Säulenhalle.

Auch der Leich Teppa Kulam mit seiner reizenden Mittel-Pagode und den vier Gopagöden ist wie ein Märchen.

Dort wird in jedem Januar das große Fest der Dacksheniri gefeiert, auf ihrem „schwimmenden“ Wagen, in bengalischer Beleuchtung, mit Lampions und Blumenorgeln. —

Gegenüber steht ein kleiner Tempel, dessen Dach besetzt ist mit Hunderten von Kinderfigürchen. — Die bringen alle die kinderlosen Frauen zum Opfer. Und wenn ihr Gebet erhört worden, bringen sie neue.

„Nimm du dies wächserne Herze und mach mein Herze gesund.“ —

Es hat alles in der Welt einen Zusammenhang.

Noch energischer sind die kinderlosen Frauen in Tanjore. — Um den Hof des Tempels stehen die hundert- und acht heiligen Singhams des Giva, in ihren entsprechenden Behältern. Sehr filigrant — die salben sie fleißig mit Öl und Honig und bekränzen sie mit Blumenketten. Der Glaube macht selig — er soll schon so oft geholfen haben. —

Welcher Unterschied aber zwischen den Tempeln von Madura und Tanjore! Dort alles dunkel und mystisch überwölbt, hier licht und hell in den offenen Höfen, von den mit roten Bullen kannelierten Einfassungsmauern umgrenzt. Schon die Gopuren haben ganz anderes Aussehen. Sie sind nur rot und grün bemalt und das geschieht nur alle neun Jahre. Dadurch gewinnen sie einen ganz aparten Farbensauber.

Ein seltsames Schwirren in der Luft. Das sind die Hunderttausende von Fledermäusen, die dort ungestört an den dunkeln Innenmauern wie schwarze Samtfalten hängen. Ein Steinwurf des Führers, es kommt schauriges Leben in diese Falten — ich entfliehe. —

Ein riesengroßer Bulle, der heilige Randib, steht unter einem Baldachin. Die Sage geht, in seinem Leib

der Grenzen nachgegeben hätte, wäre die gesamte Viehzucht ruiniert worden. Wenige Wochen würden vergehen, bis die heimische Landwirtschaft nach dem Auslande exportieren könne.

Oberbürgermeister Körte führte aus, es wurde niemals bezweifelt, daß ein glücklicher Ausgang auch ohne Grenzöffnung möglich sei, aber aus 5 Wochen, die der Minister bis zur Befreiung der Verhältnisse voraussetzte, wurden 9 Monate, während deren exorbitant hohe Preise gezahlt werden mußten.

Minister v. Pöhlke: Die Statistik ergibt, daß es sich nicht um eine Fleischnot, sondern um eine Fleischteuerung handelte, die durch geschickte Vermittelung des Handels auf die Konsumenten abgewälzt wurde, und der auch vielfach politische Motive zugrunde lagen. Wenn ich nur 5 Wochen voraussetzte, so meine ich, daß wir Optimisten sein müssen, wenn wir die Katastrophe abwenden wollen.

Das Haus geht über die Petition zur Tagesordnung über.

Deutsches Reich.

* **Hof- und Personal-Nachrichten.** Der Kaiser ist vom Stapellauf des neuen Kriegsschiffes „Schlesien“ in Danzig gestern um 10 Uhr 30 Min. in Berlin eingetroffen.

* **Das abgelehnte Kolonialamt.** Die Gründe für die Ablehnung des Vorschlags auf Errichtung eines selbstständigen Kolonial-Unterstaatssekretariats sind verschiedener Natur. Das Zentrum möchte anscheinend gern einen anderen Mann an der Spitze der Kolonialverwaltung sehen, während die Anhänger des Staatssekretärs der Meinung sind, ein selbstständiges Kolonialamt ließe sich später einmal leichter aus dem bisherigen Direktorium heraus schaffen. Ob unter diesen Verhältnissen der Erbpriester zu hohen Stellen weiter die Leitung der Kolonial-Angelegenheiten behält, erscheint zweifelhaft.

* **Verlängerung des Handelsabkommens mit Spanien.** Von unterrichteter Seite wird der „Voss. Z.“ mitgeteilt, daß gegenwärtig Unterhandlungen zwischen der deutschen und der spanischen Regierung wegen Verlängerung des am 1. Juli d. J. ablaufenden deutsch-spanischen Handels-Protokolls im Gange sind und voraussichtlich zu einem Ergebnis führen werden.

* **Konservativer Delegiertentag.** Der „Konservativen Korrespondenz“ zufolge hat der geschäftsführende Ausschuss des konservativen Parteivorstandes beschlossen, auf Freitag, den 30. November d. J., im großen Saale des Berliner Architektenhauses eine Delegiertenversammlung der konservativen Partei einzuberufen. Für die Tagesordnung sind vorläufig in Aussicht genommen: 1. Politische Lage, 2. Wirtschaftspolitik, 3. Sozialpolitik.

* **Paris als Sitz der Marokkobank.** Die Finanzdelegierten der Mächte, welche an der Konferenz von Algieras beteiligt waren, mit Ausnahme der Vertreter Marokkos und der Vereinigten Staaten, sind am Samstag in der Bank von Spanien zu Madrid unter dem Vorsitz des Herzogs von Almodovar zusammengetreten. Die französischen Vertreter waren Regnault und Dupont, der Direktor der Bank Paribas. Die deutschen Vertreter waren die Herren v. Glasenapp, Fischel und Geheimrat Mendelssohn. Es wurde nur über die Frage des Sitzes der Bank gesprochen. Die deutschen Vertreter bekämpften die Wahl von Paris. Sonntagsnachmittag fand eine zweite Sitzung statt unter dem Vorsitz des Direktors der Bank von Spanien. In dieser Sitzung wurde Paris als Sitz der Marokkobank gewählt und beschlossen, daß dort die Statuten revidiert werden sollen. Infolgedessen sind die Delegierten nach Paris abgereist.

* **Der Fall Römer.** Die Rheinische haben einen harten Nacken. Sie halten sich an die Entscheidung des Obertribunals, wonach dem Pfarrer Römer die Wahlfähigkeit ohne jede Beschränkung besessen worden ist. Um die Rechtslage günstiger zu gestalten, können sie einen

ihrer bisherigen Geistlichen in die ausgeschriebene Pfarrstelle wählen und Vic. Römer alsdann in die freierwerbende Stelle berufen. Zunächst haben sie sich diesen Rechtsvorzug noch nicht zunutze gemacht, sie wollen vielmehr dem Pfarrer Römer auf Grund eines neuen Wahlverfahrens die Möglichkeit einer Wiederwahl in die neue Pfarrstelle erstreiten. Bekanntlich hat das rheinische Konfessionsamt mit dem Verluste des Gemeindevorstandes gedroht, wenn Vic. Römer neugewählt würde. Das „Ev. Gemeindebl.“ für Rheinl. und Westf. bezweifelt, daß die Behörde eine derartige Handhabung überhaupt bestimme.

* **Neue Verlustliste aus Südwestafrika.** Nach einem Telegramm aus Windhoek sind am 21. Mai gefallen: Unteroffizier Stan. Weiser aus Moosch, Reiter Alfred Homberg aus Hagen, Reiter Alb. Voelke aus Glindenberg, Gefr. Aug. Groenig aus Brodack. Vermißt seit 19. Mai: Unteroffizier Friedrich Braasch aus Katharinenborn, Ernst Baushaus aus Protschwil. Gefallen am 19. Mai bei Gais: Leutnant Engler und ein Reiter; am 21. Mai bei Auhub: 3 Reiter; am 24. Mai bei Tsamah: Leutnant Fürbringer (Inf.-Regt. Nr. 5) und 8 Reiter durch Übersall. Die Gesamtverluste in den Gefechten vom 21. bis zum 25. Mai betragen somit 4 Offiziere und 30 Reiter, darunter 2 Offiziere und 17 Reiter tot. Der gefallene Leutnant Fürbringer hatte sich in den Ansohgefechten im Januar 1905 durch schnelle Patronenentritte besonders hervorgetan und war nach kurzem Heimaturlaub am 30. November 1905 von neuem ausgereist. Bei Einsatz wurden Leutnant Bollenkopf (früher Sächs. Inf.-Regt. Nr. 12) und 4 Reiter verwundet. Angehört dieser großen Opfer ist die ständige Schlachtmeldung: „Rein zog nach Osten (oder Süden) ab!“ recht befremdend. Wenn das so weiter geht, sind wir in fünfzig Jahren mit den Hottentotten noch nicht fertig. Sie ziehen einfach in den Gegenden, die sie besser wie wir kennen, „nach Osten ab“.

* **Das deutsche Konsulat in San Francisco.** Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt: Etwa in der Mitte des nicht abgebrannten Teiles von San Francisco, in Port Street 1924, ist seit Anfang dieses Monats eine Zweigstelle des deutschen Konsulats unter Leitung des Vizekonsuls Johan eingerichtet. Das Hauptbureau des deutschen Konsulats befindet sich seit dem Erdbeben in Oakland, Clay Street 958, und ist ebenso wie die Zweigstelle in San Francisco durch die deutsche Flagge kenntlich gemacht. Das Nebenum in San Francisco arbeitet selbstständig als Seemannsamt, erledigt Schiffs-, Zoll- und Einwanderungsachen, sowie Anträge auf Legalisationen, Bescheinigungen, Gewährung von Unterstützung und Erteilung von Auskünften. Bei den Ermittlungen nach dem Verbleib von Personen arbeiten Haupt- und Nebenum gemeinsam nach einem vereinbarten Plane. Durch die Zeitungen sind die Deutschen aufgefordert worden, ihre Adressen beim Konsulat abzugeben, was schon in zahlreichen Fällen geschehen ist. Es empfiehlt sich, etwaige Anfragen an das Hauptamt in Oakland zu richten.

* **Streikversicherung der Arbeitgeber.** Der Verein Deutscher Arbeitgeber-Verbände hat in seiner gestrigen Ausschusssitzung die Konstituierung einer als Rückversicherungsinstitut gedachten Gesellschaft des Vereins Deutscher Arbeitgeber-Verbände zur Entscheidung bei Arbeitseinstellungen vorgenommen. Gleichzeitig fanden die Wahlen der Mitglieder der Verwaltungsorgane statt.

* **Lohnkämpfe.** Die württembergischen Mitglieder des Metall-Industriellen-Verbandes beschlossen, die Aussperrung nicht vorzunehmen. Dagegen haben einer Leipziger Meldung zufolge die dortigen Metall-Industriellen für den 2. Juni die Aussperrung beschlossen für den Fall, daß bis dahin nicht in der gesamten Industrie der Friede hergestellt sein sollte.

Wie in anderen Zentren der Metall-Industrie ist auch in Berlin der bekannte Beschluß des Verbandes deutscher Metall-Industrieller zur Ausführung gebracht worden. Demnach sollen am Samstagnachmittag 60 Proj.

der gesamten Arbeiterschaft, die in dem Verbands-Berliner Metall-Industrieller angehörnden Betriebe beschäftigt sind, ausgesperrt werden.

Die Aussperrung unter der Berliner Arbeiterschaft zieht weitere Kreise. Der Schutzverband deutscher Steinbrudereibesitzer hatte bekanntlich den sämtlichen organisierten Lithographen und Steinrudern zum 2. Juni gekündigt. Nunmehr haben diese bei einer Reihe von Papierfabriken, um dieser Maßnahme zuvorzukommen, die Arbeit niedergelegt. Zurzeit sind etwa 2. bis 3000 Arbeiter, Männer und Frauen, arbeitslos. In Arbeitsgeheimnissen rechnet man damit, daß sich diese Zahl im Laufe der nächsten Zeit auf 10 000 erhöhen wird. Dadurch ist der gesamte Chromo-Lithographenbetrieb in Berlin lahm gelegt.

Die Duma.

* **h. Petersburg, 28. Mai.** Die Sitzung wurde um 2 Uhr 45 Minuten nachmittags eröffnet. Der Präsident kündigte zwei Anträge des Ministers für den öffentlichen Unterricht an, von denen der eine das Recht des Ministers betraf, Privatfakultäten für den höheren und mittleren Unterricht zu eröffnen, ohne ihnen die Privilegien der Regierungseinrichtungen zu bewilligen, während der andere sich auf die Berechtigung zur Ausgabe von 40 000 Rubel für die Universität Dorpat erstreckte. Die beiden Anträge wurden gedruckt im Saale an die Mitglieder verteilt. Die Haltung des Hauses in diesem Augenblick war merkwürdig. Der Präsident klingelte, um die Sitzung zu unterbrechen, die augenscheinlich durch die beiden unbedeutenden Anträge hervorgerufen wurde. Der Präsident berichtete alsdann über ein Telegramm aus Choral, Gouverneur von Postawa, welches verlangt, daß der dortige Schullehrer, der ohne eine bestimmte Anschuldigung verhaftet wurde, in Freiheit gesetzt werde. Die Duma beschloß, den Minister des Innern hierüber zu intervenieren. Der Präsident berichtete über den Antrag von 78 Mitgliedern, betreffend die Einsetzung einer Sonderkommission zur Ermöglichung von Maßnahmen, die gegen ungeheuerliche Vorgänge in der Verwaltung getroffen werden. Das Haus beschloß, die Kommission, die sich mit der Ausarbeitung eines Reglements für die Duma beschäftigt, mit dieser Frage zu betrauen, ging zur Verifizierung der Mandate über und erklärte die Wahlen von mehreren Gouvernements für gültig.

* **h. Petersburg, 28. Mai.** Das Haus nahm um 5 Uhr 45 Minuten die Sitzung wieder auf und stimmte zunächst einem Antrag zu, an jedem Mittwoch und Samstag keine Sitzungen abzuhalten, damit die Kommissionen ungehindert arbeiten können. Sodann wurde festgestellt, daß die Sitzungen täglich um 11 Uhr beginnen sollen. Der Präsident verlas hierauf einen von 111 Mitgliedern unterzeichneten Antrag, betreffend die allgemeine Reform der Verwaltung auf der Grundlage: Alle Staatsangehörigen beiderlei Geschlechts sind vor dem Gesetz gleich. Der Entwurf schlägt die Abschaffung aller Unterscheidungen nach Gesellschaftsklassen, Nationalitäten, Religionen und Geschlechtern vor. (Lang anhaltender Beifall.) Alsdann beschloß das Haus, an den Minister des Innern eine Interpellation betreffend der Hungersnot zu richten und zu fragen, ob die Regierung die Bekämpfung der Hungersnot fortsetzen wolle und ob ihr bekannt sei, daß die Tätigkeit von Privatpersonen, die der Bevölkerung Hilfe zuteil werden lassen wollen, von den Lokalbehörden verhindert werde. Das Haus ging sodann zur Beratung der Agrarfrage über. Mehrere Redner verbreiteten sich über die Wichtigkeit dieses Gegenstandes und erhoben Einspruch gegen den Vorschlag, die Beratung dieser Frage auszusetzen. Der Präsident teilte mit, daß alle Anträge morgen gedruckt verteilt werden würden. Um 8¼ Uhr wurde die Sitzung geschlossen.

* **h. London, 28. Mai.** Der Petersburger Korrespondent des „Daily Telegraph“ meldet, daß eine Auf-

Bei Abendglocken fuhr ich nochmals zum Tempel. Die Subrahmanja lag schon im blauschwarzen Schatten. — Aber die „Asterglow“ leuchtete orangegelt auf dem riesigen Civatempel und seiner Krone.

Um die Bullen in der Singhahalle aber schwirrten die Fledermäuse. — Raslos — ruhelos. —

Dann fuhren wir zu zwei Kautschukzirkeln. Sie lagen in ihrem niedrigen Häuschen auf der Erde auf niedrigen Rissen. Sie hatten echte Perlen in den Nasenlöchern und die Ohren überspannen mit Gold und Juwelen.

Die eine war in rosa Schleier gehüllt, die andere in ein weißes. Um den braunen Hals trugen sie ihr Schmuck. Sie hatten echte Perlen in den Nasenlöchern und die Ohren überspannen mit Gold und Juwelen.

Mein Führer hatte mich instruiert: „You must shake hands with them, they are very respectable.“ — Und unter einer Ruptie können Sie nicht geben.

Ich erlaube mir dann, das auf die Hälfte zu reduzieren, und sie waren recht dankbar. Ich mußte mich zu ihnen setzen, sie zeigten mir ihr Häuschen, ihre Schlafstellen. Sie wohnen hier mit drei Diensthofen.

Die Eltern haben sich längst eine andere Wohnung gesucht, aber sie sind recht zufrieden mit dem Beruf ihrer Kinder — kurz: „they are very respected.“

Und um die Singhahalle flirren raslos die Fledermäuse! Der Gott und die Bajadere!

Königliche Schauspiele.

Montag, den 28. Mai: „Die Großstadtluft.“ Schwanke in 4 Akten von Oskar Blumenthal und Gustav Kadelburg. Regie: Herr Böcky.

Es ist bezeichnend für die Repertoire-Verhältnisse des Hoftheaters, daß die Kritik bald ein kleines Jubiläum ihrer Besuche von „Großstadtluft“ wird feiern können. Und das selbst der begeisterte Blumenthal-Fanatiker nicht behaupten kann, daß die Tiefen dieses

Meisters unererschöpflich sind, so bleibt da eine schöne Hoffnung offen: Wenn schon nicht aus künstlerischen Gründen, so wird man in Zukunft vielleicht aus menschlichem Mitleid die Güte zu anderen Taten laden.

Der deutlichste Eindruck, den man von dem gestrigen Gast, Herrn Steffter vom Residenz-Theater in Hannover, gewann, ist der eleganter Routine. In diesem Gewebe war alles von selbstverständlicher Sicherheit. Einwandfreie Beherrschung des gesamten Handwerkzeuges ist nun sicher nicht zu unterschätzen. Und die war hier gegeben. Ob das auch für die Sprachgebung in klassischen Dichtungen gelten würde — falls Herr Steffter ganz an Herrn Valentins Stelle treten sollte — darüber bleibt nach gestern ein leiser Zweifel. Der Gast nahm übrigens an dem armen Gewebe eine kleine Ehrenrettung vor. Er betonte das „Nachgehen des Verbandes“ nur schwach und ließ den Empfindungskommenden seinen beiden Nebenbuhlern an Temperament und Gewandtheit ganz ebenbürtig werden. Dadurch erhielt die Rolle manche hübsche neue Wendung, wurde in einzelnen Momenten freier und nicht ohne einige Gewaltsamkeit verschoben. Immerhin blieb alles bis auf einen Abgang, den das Publikum dafür natürlich mit einem Spezialapplaus auszeichnete, in den Grenzen des guten Geschmacks.

J. K.

Aus Kunst und Leben.

Aus den Kunstausstellungen.

Immer wieder erfüllen einen die wirklich Schaffenden, jene Künstler, die mehr als Handwerker sind, aus allem Wirrwarr des Theorienkampfes und der ästhetischen Dogmenwirtschaft zu freudiger Zuversicht und glücklicher Klarheit. Sie zeigen uns immer wieder, daß die Frage nach dem Wege so wenig bedeuten will vor der Frage nach der Persönlichkeit dessen, der ihn geht.

Im Kunstsalon Altkaryus findet man neue Arbeiten von Prof. H. Götzl und dem Münchener Ernst Lieberman. Außerlich, rein technisch, land-

läufig gesehen, sind kaum zwei verschiedenere Wege denkbar als die der beiden. Götzl, der immer Experimentierende, der die Mittel seiner Kunst mit der Exaktheit und Hartnäckigkeit eines naturwissenschaftlichen Forschers durchzuprobieren scheint. Und E. Lieberman, der in Zeiten, da das Wort in der Malerei noch nicht so schlechten Klang hatte, der „Poet“ geheißen hätte, der über der vollen Ausprägung des Empfindungsgehaltes seiner Bilder die Technik primitiv zu vergessen scheint. Beiden wird dieser Schein im Innersten nicht gerecht, wie die besten ihrer neu ausgestellten Arbeiten wieder einmal beweisen. Da ist von H. Götzl eine Landschaft unter grauem, feuchtschweren Himmel, die an einem weit sich dehnenden schloßartigen Gebäude vorüber führt. Kein Franzose könnte das technisch reifer, raffinierter geben — dieses locker bewegte Leben der Luft, diese Nacht des über dem Schloß zurückweichenden Raumes, diesen feinsten Farbenreiz des Luftreflexes im sparsamen Wasserlauf. Und doch vermag man das alles über der tiefgreifenden Wahrheit und der Empfindungskraft, mit der dies einsame Stück Welt vor unsere Seele tritt. Im Range vielleicht nicht so hoch — doch was sagen hier noch ästhetische Rangurteile — frönt E. Liebermanns „Park in der Mondnacht“ dieselbe Wirkung aus. Man hört die Rhythmen Eichen-dorffischer Verse klingen. Alles, was sie von stillem rührenden Zauber solcher Nächte sagen, ist hier wieder lebendig. In bewegten die technische Leistung, die man über diesem Zauber vergißt, geringer: die kluge Kunst, mit der das mächtige Gebäude in das schwimmende Lichtmeer gestellt ist, die feine Beobachtung, mit der den Schattenpielen liebevoll nachgespart ist, der wägende Fernsinn, der aus leichten Nuancen den, um die es sich hier nur handeln kann, kontrastierende und belebende Werte schafft?

Wie eine machtvolle Bestätigung zu dem Gesagten klingt die starke Wirkung, die von H. Götzl „Jagdang der Diana“ im Kunstsalon Wangert ausgeht. Was ließe sich vom formalen Standpunkt aus nicht alles gegen

Lösung der Reichsduma unvermeidlich erscheint. Der Zar wird wahrscheinlich im Laufe des Juni die Abgeordneten nach Hause schicken und für längere Zeit nicht wieder zusammen berufen. Unter solchen Umständen ist die Gefahr einer allgemeinen Erhebung wieder näher gerückt. Überall arbeiten die Vertreter der revolutionären Partei fieberhaft, um einen neuen Ausbruch der Revolution herbeizuführen. Man glaubt, daß das aufgeregte Volk vorher den Versuch machen werde, die Gefangenen zu befreien. Politische Morde sind nach wie vor an der Tagesordnung und häuften in der nächsten Zeit noch häufiger werden.

Trotz offizieller Versicherungen verlautet, daß die Auflösung der Reichsduma unmittelbar bevorsteht. Die Garnison von Petersburg hat bereits Befehl erhalten, das Sommerlager nicht zu beziehen.

Der Präsident der Duma hat sich am Sonntag nicht zu den Feierlichkeiten anlässlich der Wiederkehr des Krönungstages nach Peterhof begeben, weil er keine Einladung erhalten hatte.

Ausland.

Österreich-Ungarn.

Wie die „Neue Freie Presse“ meldet, empfing der Kaiser gestern den Grafen Schönborn, Dr. v. Körber und den Herrn v. Ehlenschläger, um ihre Ansicht über die Lage zu hören. Keinem der Genannten wurde die Kabinettsbildung angeboten. Für heute ist der Statthalter von Böhmen Graf Eudenhoven zum Kaiser befohlen. Es soll ihm die Ministerpräsidentenschaft angeboten werden.

In ungarischen politischen Kreisen deutet man die Demission Hohenlohes als einen Vorwand, seinen Mißerfolg in der Wahlreformfrage zu beschönigen. Trotz des Erfolges Bekerles befürchtet man Schwierigkeiten bei der Regelung des Verhältnisses zu Österreich. In der Kosynth-Partei herrscht ziemlich Erregung darüber, daß die Erledigung der Staatsnotwendigkeiten, wie Budget- und Rekruten-Vorlage, vor der Adreßdebatte verlangt wird. Doch dürfte es vorüberhand zu keinen ersten Differenzen zwischen der Regierung und der Majorität kommen.

Die von offizieller ungarischer Seite ausgehende Nachricht, daß eine Verständigung in der Zolltariffrage erzielt worden sei, ist falsch. Eine Konferenz hat überhaupt nicht stattgefunden, da Prinz Hohenlohe auf seinem bekannten Standpunkte beharrt und der Kaiser bereits zugunsten Ungarns entschieden hat. Infolgedessen hat das gesamte Ministerium Hohenlohe in einer Montagvormittags stattgehabten Sitzung die Demission beschloffen, welche vom Kaiser wahrscheinlich angenommen werden wird. Als Nachfolger kommen in Betracht der Statthalter von Böhmen, Graf Eudenhoven, und der Statthalter von Nieder-Österreich, Graf Kielmannsegg.

Die ungarische Regierung wurde vom Könige ermächtigt, dem Abgeordnetenhause den autonomen Zolltarif als ungarischen Zolltarif zu unterbreiten, während die österreichische Regierung forderte, daß derselbe als gemeinsamer Zolltarif in Kraft trete. Der ungarische Zolltarif ist mit dem gemeinsamen Zolltarif vollständig identisch. Es handelt sich für Ungarn bloß um die prinzipielle Wahrung seines Rechtes auf ein selbständiges Zollgebiet.

Italien.

Nach der „Tribuna“ wird im Kabinett Giolitti Tocco-Ortu das Landwirtschaftsministerium, Rusinato die Finanzen und Gradedutto das Unterrichtsministerium übernehmen. — Der „Patria“ zufolge dürfte zum Kriegsminister General Bigano ernannt werden. Im übrigen wird die von den Blättern gegebene Ministerliste aufrecht erhalten.

In Cagliari wurden von der Polizei 150 Haftbefehle erlassen. Bisher sind 80 Einwohner verhaftet worden.

Die Figuren sagen, wer vergahe sie aber nicht über dem gewaltigen Ausdruck von unberührter Wildheit und Größe, den diese noch götterbewohnten Gesteine atmen! J. K.

Professor Lenard-Riel, der im vorigen Jahre den Nobelpreis für Physik erhielt, aber durch Krankheit verhindert war, den für die Preisträger vorgeschriebenen Vortrag in Stockholm zu halten, tat dies am Sonntag vor einer zahlreichen, vornehmlich aus der Gelerntenwelt besuchten Versammlung. Dem Vortrag, der das Wesen der Kathodenstrahlen und die Forschungen Lenards über Eigenschaften und Wirkungen dieser Strahlen behandelte, wurde reichlicher Beifall zuteil.

Ein neuer Lucas Cranach. In einem holländischen Gebände in Zwidau wurde nach der „Frankf. Ztg.“ ein Porträt des kaiserlichen Moritz von Sachsen, gemalt von Lucas Cranach, aufgefunden. Das Bild ist gut erhalten.

Rheinische Gedenktafeln. Der „Frankf. Ztg.“ wird geschrieben: Es ist bekannt, daß sich auf alten Kirchen- und Gedenktafeln oft gedankensreiche und sinnige Inschriften finden. Um diese nun in einer rheinischen Gedenktafel zu sammeln, hat das Konfessionsrat der Rheinprovinz von den Pfarrämtern Mittelungen über die Gedenktafeln der ihnen unterstellten Gemeinden eingefordert. Vor einigen Jahren ist auf gleiche Weise eine rheinische Gedenktafel geschaffen worden.

126 000 M. für ein Bild von Hoppner. Aus London wird berichtet: Ein kleines Porträt von John Hoppner, das die Lady Balbegrove in einem silbergrauen Kostüm und einem großen Strohhut mit blauem Band und blauen Bindbändern darstellt, ist bei der Versteigerung der Sammlung von Mr. Woods an den Kunsthändler Cornaghi für 126 000 M. verkauft worden. Das Werk, das die zarte Schönheit englischer Malerkunst im 18. Jahrhundert wundervoll repräsentiert, war vor einem Vierteljahrhundert von Woods für noch nicht 500 M. gekauft worden.

Rußland.

Nach amtlicher Feststellung war der nach der Truppenkavallerie in Sewastopol verübte Bombenanschlag gegen den Festungskommandanten General Repljew gerichtet. Von den Anwesenden erlitt einer eine Verletzung. Hingegen wurden aus dem Publikum 6 Personen getötet, 14 schwer und 40 leicht verletzt. Es wurden 4 Personen verhaftet, von denen 2 die Bomben geschleudert und 2 das Zeichen dazu gegeben hatten. Alle 4 waren von Petersburg gekommen.

Frankreich.

Der Besuch des Prinzen von Wales in Paris veranlaßte einen Austausch von Freundschafts- und Gebungen zwischen England und Frankreich. Der englische Thronfolger tauschte Besuche mit dem Präsidenten der Republik, dem französischen Ministerpräsidenten und anderen hohen Persönlichkeiten der Republik aus. — Die französischen Zeitungen ergreifen die Gelegenheit, um die Vorteile der Entente cordiale mit England zu preisen.

In Paris kam es Sonntag zwischen Ausländern und mehreren arbeitswilligen Erdarbeitern zu einem Zusammenstoß. Polizei und Militär mußte einschreiten. Ein Polizeioffizier, ein Unteroffizier und ein Dragoner, sowie einige andere Personen wurden verletzt. Etwa 100 Verhaftungen wurden vorgenommen, von denen 12 aufrecht erhalten wurden.

In Marseille wurden am Sonntag 6 italienische Anarchisten verhaftet, die sich nach Spanien begeben wollten.

Ein sehr bekannter Franzose, ein Angestellter der algerischen Bank, wurde durch Leute des Anghera-Stammes ermordet, als er sich auf einem Spazierritt etwa eine Stunde von der Stadt Tanger entfernte.

Schweiz.

Die Festlichkeiten aus Anlaß der Einweihung des Simplontunnels nahmen am Montagabend mit einer Feier in Lausanne ihren Anfang. Um 4 Uhr lief der direkt aus Italien kommende, mit Blumen und Flaggen geschmückte Zug mit den italienischen Gästen, darunter der italienische Minister des Äußern, Graf Guicciardini, der Landwirtschaftsminister Pantano, sowie Vertreter des italienischen Parlaments und einer größeren Anzahl italienischer Städte ein. Kurz darauf kam von Bern ein Sonderzug mit den Mitgliedern der schweizerischen Bundesbehörden und den übrigen Gästen an. Nach einem Umzug durch die von einer großen Menschenmenge angefüllten Straßen fand abends ein Festmahl statt, bei dem zunächst Bundespräsident Forrer einen Trinkspruch auf den König von Italien sowie auf die italienische Regierung und das italienische Parlament und Volk ausbrachte und allen Mitarbeitern an dem Mischenwerk seinen Dank aussprach. Als Vertreter des Königs von Italien antwortete Minister Graf Guicciardini; er dankte für die brüderliche Gastfreundschaft und trank auf das Wohlergehen des Bundespräsidenten, der Bundesbehörden und des schweizerischen Volkes. Die Bahnen brachten gestern mehr als 100 000 Personen nach Lausanne. Heute begeben sich sämtliche Gäste nach Genf, wo die Feierlichkeiten ihren Fortgang nehmen.

Vereinigte Staaten.

Nach einer Meldung der Londoner „Morning Post“ aus Washington begünstigt die amerikanische Regierung den Gedanken einer Einschränkung der Kriegsrüstungen der Mächte. Man glaubt in Washingtoner Regierungskreisen, daß die nächste Haager Konferenz Schritte einleiten wird, um eine diesbezügliche Verständigung unter den Mächten herbeizuführen. Rußland ist einem derartigen Vorschlag absolut abgeneigt und die russischen Delegierten auf der Haager Konferenz werden den Antrag erhalten, jede Diskussion über diesen Gegenstand abzulehnen. Auch Deutschland verrät wenig (?) Neigung, irgend etwas in dieser Richtung zu tun.

Ein neuer Dramatiker ist durch das Dumontsche Schauspielhaus in Düsseldorf entdeckt worden, das vor kurzem ein Werk „Bergamina“ zur Uraufführung brachte. Der neue Dichter heißt Henry Wenden. „Bergamina“ ist seinem Einakterzyklus „Der Liebe Tod“ entnommen und zeigt, nach der „Post“, den Schwung einer freien, mit Geschmack und Feingefühl gehandhabten Verskunst, während „Theater“ und „Die Mutter“ moderne Schauspiele sind.

Preisanschreiben für künstlerische Handarbeiten. Ein Preisanschreiben für künstlerische Entwürfe für Handarbeiten erläßt der Verlag der „Deutschen Moden-Zeitung“ in Leipzig. Zur Preisverteilung sind 3000 M. ausgesetzt.

Internationale Vereinigung der Akademien. Der Ausschuss der internationalen Vereinigung der Akademien ist von der Wiener Akademie der Wissenschaften auf den 30. Mai zu einer Sitzung nach Wien eingeladen worden. Die British Academy stellt dazu den Antrag, daß ein bibliographischer Katalog der auf Geschichte, Philosophie und Philologie bezüglichen Veröffentlichungen nach dem Vorbild des International Catalogue of Scientific Literature ins Leben gerufen werden soll.

Sven Hedins Reise durch Asien. Ein Vertreter des „Reuterischen Bureau“ hatte Gelegenheit, am 23. Mai in Simla Dr. Sven Hedins zu interviewen. Dieser erzählte ihm, daß seine Reise von Trapezunt nach Quetta sechs Monate in Anspruch genommen habe. Der Reisende kreuzte die Wüste Kafir zweimal und führte den Nachweis, daß diese Wüste als das West eines alten Inlandsees zu betrachten ist. Über das Land zwischen Teheran und Seikan wird der fähige Reisende eine Karte in 162 Blättern veröffentlichen. Die Reise verlief ohne besondere Unfälle. Obwohl in einigen Teilen von Mischki das Wasser bei starker Hitze sehr knapp war, verlor der Karawane nicht mehr als zwei Kamele. Der Schah von Persien leate das größte Interesse für das Unternehmen

Aus Stadt und Land.

Wiesbaden, 29. Mai.

— Personal-Nachrichten. Der Präsident des Senats der Königl. Akademie der Künste zu Berlin, Herr Hofrath Professor Robert Mader, Direktor des Königl. Instituts für Kirchenmusik, ist zum Kurzgebrauch hier eingetroffen und hat im „Hotel Schwarzer Bock“ Wohnung genommen.

o. Wiesbadener Bierstadt. An der gestrigen Konferenz über Wiesbadener und Bierstädter gemeinsame Gemeindeangelegenheiten im hiesigen Kreishaufe nahmen unter dem Vorsitz des Herrn Landrats v. Herzberg als Vertreter der Stadt Wiesbaden Herr Stadtbaurat Frobenius, von der Gemeinde Bierstadt Herr Bürgermeister Hofmann, der Gemeinderat und 6 Gemeindevertreter teil. Der Herr Landrat machte darauf aufmerksam, daß er von dem Wiesbadener Magistrat ersucht worden sei, im Zusammenhang mit der Bahnangelegenheit eine Besprechung über die Fluchtlinienpläne für die Wiesbadener-Bierstädter Grenzbezirke und eine Stellungnahme der Bierstädter Gemeindevertretung hierzu herbeizuführen. Herr Stadtbaurat Frobenius begründete den Standpunkt der Stadt in der Fluchtlinienangelegenheit und fügte hinzu, daß es dem Magistrat sehr unangenehm sei, wenn die Fluchtlinien für den „Aulamm“ und die Distrikte nördlich und südlich der Bierstädter Landstraße endlich festgelegt werden könnten. Von Herrn Bürgermeister Hofmann wurde hervorgehoben, daß die vor zwei Jahren vorgelegten Pläne nicht angenommen worden seien, weil die Straßen für die Bierstädter Verhältnisse zu breit angelegt gewesen wären. Demgegenüber machte Herr Landrat v. Herzberg darauf aufmerksam, daß Bierstadt die Fluchtlinienpläne für die Grenzbezirke immer nur im Einverständnis mit Wiesbaden festsetzen könne, da sie sonst nicht von der Regierung genehmigt würden. Die Bierstädter Gemeindevertretung sagte zu, den vor zwei Jahren von der Stadt vorgelegten Plänen unter der Voraussetzung zuzustimmen, daß die elektrische Bahn Wiesbaden-Bierstadt so bald als möglich gebaut werde. So hatte die Konferenz ein für beide Teile befriedigendes Ergebnis.

— Wiesbadener Lehrerverein. In der am Samstagabend stattgefundenen Monatsversammlung berichtete zunächst Herr Rektor Jäger über die Hauptversammlung zu Hedderheim. Sodann hielt Herr Mittelschul-lehrer A. Jung seinen Vortrag über: „Die innere Welt des Unbewußten in theoretischer und pädagogisch-praktischer Beleuchtung“. Da die Zeit schon vorgeschritten war, beschäftigte er sich diesmal nur mit dem ersten Teil des Themas, der theoretischen Bedeutung desselben. Die Thesen, welche der Redner als Ergebnis seines lehrreichen Vortrags aufstellte, wurden besprochen und dem Sinne nach angenommen. Die Versammlung spendete Herrn Jung den wohlverdienten Beifall.

— Arbeiter-Ehrung. Die Handelskammer hat den Schneidergehilfen Vincenz Ulrich, Wilhelm Horne und Christian Pauz, die 25 Jahre in dem Herrn. Schneidergeschäft des Herrn F. Bollmer hier tätig sind, Ehrenurkunden verliehen.

o. Der Milchkrieg scheint aufs neue entbrennen zu wollen. Die Milchhändler suchen nun im Anschluß an die Milchproduzenten den schon wiederholt vergeblich versuchten Aufschlag durchzudrücken. Sie hielten am Sonntag hier eine sehr kühnlich verlaufene Versammlung ab, in der sie beschlossen, jeden Landwirt, der bis zum 30. d. M. dem Verein der Milchproduzenten nicht beigetreten ist, zu boykottieren, und — was die Hauptsache ist — vom 1. Juni ab mit dem Milchpreis um zwei Pfennig für den Liter aufzuschlagen. Von den Milchproduzenten wird die Gegenseitigkeit erwartet, daß sie jeden Milchhändler boykottieren, der nicht dem Milchhändlerverein angehört und nicht — ausschlägt.

— Das Gewitter, welches heute früh niederging, war zwar nur von sehr kurzer Dauer, aber doch nicht ohne Folgen, indem der Blitz in den Sicherheitskästen der elektrischen Straßenbahn an der Ecke der Schützenhof-

an den Tag, verlieh dem Forscher einen hohen Orden und stellte ihm eine Efforie. Sven Hedins befindet sich augenblicklich in Simla, von wo er nach Tibet gehen will, um die Gebirge und die Seen zwischen dem Nordufer des Bramaputra und der Straße, die er 1901 bereiste, zu erforschen.

Professor Ludwig Boltzmann in Wien erhielt den Preis der Müllerstiftung in Frankfurt a. M. für höchste Leistungen auf dem Gebiete der Naturwissenschaften. Der Preis besteht in einer goldenen Medaille und einem Ehrensolde von 9000 M.

„Bühnenkunst“. In Paris erregte im vorigen Jahre eine originelle Szene Aufsehen, die jetzt auch in London Erfolg erzielt und deren Schauplatz ein in voller Fahrt befindlicher Omnibus ist. Der Erfinder des Tricks und Verfasser der Szene, der Pariser Schwanndichter Viktor de Cottens, hat das lustige Stück für ganz Deutschland verkauft und sofort nach Beendigung der Londoner Aufführungen wird der gesamte Apparat nach Berlin gebracht. In Anbetracht der Berliner Vorstellungen folgt dann eine Turnee über die deutschen Bühnen.

Die Galerie kann nach Amerika? Dem „New York Herald“ zufolge zirkuliert in New Yorker Kunstkreisen das Gerücht, daß das Metropolitan Museum of Art den Kauf der auf 5 Millionen Dollar geschätzten Pariser Galerie Rudolf Kann beabsichtigt. In dieser Angelegenheit sei dessen Direktor, Mr. C. P. Clarke, vor vier Wochen nach Europa abgereist. Es verlautet, daß Mr. J. P. Morgan zu der Kaufsumme beträchtlich beisteuern werde.

Die Kasse des „Nitter“ in Heidelberg, des ältesten Gasthauses der Stadt, wird, laut „Pfälzer Volk“, im Spätsommer restauriert. Es werden indes nur die aller-notwendigsten Arbeiten an den baufälligen und mit Abbruch drohenden Stellen vorgenommen. Die Kosten sind auf 28 000 M. berechnet, von denen der Besitzer, Hotelier Feuner, die Stadt und der Staat je einen Teil übernehmen. Die Arbeiten werden unter Aufsicht des Regierungsbaumeisters Vnde vorgenommen.

und Fleischbesitzer Heinrich Fischer von Griesheim ist verheiratet und Vater einiger Kinder. Das Hindernis ihm aber nicht, mit der 19jährigen Tochter eines Griesheimer Wirtes ein Verhältnis anzuknüpfen, das Folgen nach sich zog. Als es so weit war, brannte der Verführer mit der Verführten nach Basel durch, wurde aber alsbald zurückgebracht und wegen Entführung einer Minderjährigen und Unterschlagung verhaftet. Er soll einen Teil des Geldes, welches das Mädchen zur Bestreitung der Reisekosten bei sich hatte, unterschlagen haben. Die Strafkammer verurteilte den Angeklagten zu 1 Jahr und 1 Monat Gefängnis.

Anarchistenprozess. Die Strafkammer des Landgerichts Berlin verhandelte gestern gegen den Anarchisten und Schriftsteller Erich Mühsam, den Tischler Ahlisch und den Zimmermann Frink wegen Aufreizung zu Gewalttätigkeiten, begangen in einer von Mühsam verfassten, am 22. Januar verbreiteten Flugchrift, gegen Frink außerdem wegen Widerstands gegen die Staatsgewalt. Mühsam wurde zu 500 M., Ahlisch zu 150 M., Frink zu 200 M. Geldstrafe verurteilt. Der Staatsanwalt hatte sechs, drei und vier Monate Gefängnis beantragt.

Räuber. 29. Mai. Das Schwurgericht verurteilte den Arbeiter Heinrich Baumeister aus Maffendorf, der gemeinlich mit seiner Mutter seinen Vater ermordete, zu 15 Jahren Zuchthaus. Frau Baumeister hatte bereits in der Untersuchungshaft Selbstmord verübt.

Majestätsbeleidigung, Diebstahl, Fahnenflucht. Vom Kriegsgericht in Dresden ist der Arbeitslosat Kunath wegen Majestätsbeleidigung in drei Fällen, Diebstahls im Rückfall und Fahnenflucht zu neun Jahren Zuchthaus verurteilt worden.

Kleine Chronik.

Die höhere Instanz. Die Oberprimaner des Rgl. Gymnasiums in Danzig telegraphierten, nachdem der Direktor ihnen eine ablehnende Antwort erteilt hatte, direkt an den Kaiser nach Potsdam, ob die Schüler zum Stapellauf des Dampfschiffes „Schlesien“ frei haben könnten. Eine bejahende Antwort traf umgehend durch den Oberpräsidenten ein.

Vermächtnis eines Prinzen. Der kürzlich verstorbene Prinz Leopold von Schwarzburg-Sondershausen vermachte, wie die Zeitung „Der Deutsche“ meldet, der Elisabeth-Stiftung, die künftig den Namen Elisabeth-Stiftung tragen wird, 1½ Millionen Mark, deren Zinsen dazu dienen sollen, unbefohlenen hilfsbedürftigen Jungfrauen und Witwen aus dem Fürstentum ein jährliches Einkommen, und Blinden, Tauben oder sonst mit körperlichen Gebrechen behafteten Kindern zur Heilung, Erziehung und Ausbildung Unterstützung zu gewähren.

Verbrüht. In Wülheim (Rhein) fiel ein zweijähriger Knabe in einen Kessel mit kochender Seifenlauge, der kurz vorher vom Ofen auf den Boden gesetzt worden war. Der Knabe erlitt so schwere Brandwunden, daß er alsbald starb.

Vergiftung. In Neumünster wurden die Arbeiterheute Silberbach früh morgens in ihrer Wohnung vergiftet aufgefunden. Die Frau war bereits seit Stunden tot, der Mann gab noch schwache Lebenszeichen von sich. Der Beweggrund zur Tat ist unbekannt.

Für Courrières. Das „Journal Officiel“ veröffentlichte die Vorschriften für den Ausschuss zur Hilfeleistung für die von der Katastrophe von Courrières betroffenen Familien. Die eingegangenen Beträge übersteigen 6 Millionen Frank. Die Unterstützung wird den Betroffenen in Form von unübertragbaren Sparbuchscheinen mit späterem Auszahlungstermin überreicht. Minderjährige können den Betrag erst erheben bei erreichter Volljährigkeit oder Verheiratung. Außer dem Sparbuchschein erhält jeder von der Katastrophe betroffene Haushalt noch 250 Frank in Bar.

Vergiftung durch gefülltes Fleisch. In Bafin bei Klattau (Böhmen) kätzte der Bauer Pinkava das Fleisch eines toten Schweines ein und verschenkte es an die Dorfbewohner, von denen schätzungsweise durch den Genuß schwer erkrankten. Eine Frau ist bereits gestorben; mehrere Personen schweben in Lebensgefahr.

Eine neue Spielbank. an der deutsch-holländischen Grenze. Wie aus Aachen berichtet wird, ist im holländischen Nachbarkanton Vaals, obwohl der bisher gegründete Spielklub durch die holländische Behörde geschlossen wurde, unter dem Namen eines Jagd- und Sportklubs eine neue Spielbank ins Leben gerufen worden.

Familienmörder. In Andrimont bei Berviers hat der Wächtersohn Lambertis seine Mutter, seinen Bruder und sich selbst erschossen. Lambertis war ein berühmter Bildhauer.

Unglückliche Karpentier. Zwei Akademiker in Göttingen unternahmen auf der Saale eine Karpentier. Das Boot kam dem Wehr zu nahe und kippte um. Dabei erkrankte der Assistent Mademacher vom Göttinger Polytechnikum.

Von den Puffern zerdrückt. Auf dem Geleise der Kreisbahn in Marburg wurde ein Bahnarbeiter von den Puffern eines Güterwagens derart gegen eine Lampe gedrückt, daß er sofort tot war.

Ein Getreidelevator in den Fluß gestürzt. Nach einem Telegramm der „Times“ aus Ottawa ist der große Ogilvie-Elevator bei Port William, Ontario, mit einer halben Million Bushels Weizen in den Fluß gestürzt und vollständig verloren.

Mordanschlag. Gegen den Abgeordneten Baron in Chateaufort wurde vorgestern ein Mordanschlag verübt, indem der Sekretär des Bürgerweises am 29. Mai einen Revolver aus der Hand des Barons entführte; der Täter wurde verhaftet.

Vom Automobil totgefahren. In der Umgebung von Reuß fuhr ein von Duisburg kommendes Automobil in eine Prozeßion. Eine Dame aus Köln wurde getötet, mehrere Personen verwundet.

Von Courrières. Bis jetzt sind aus Schacht 2 und 4 der Grubengesellschaft 735 Leichen geborgen, 300 befinden sich noch in der Tiefe.

Die Hamburger Schauerleute haben in einer gestern Abend abgehaltenen Versammlung beschlossen, bis zur Abstellung der Mängel im Arbeitsnachweis nicht länger als bis 10 Uhr abends zu arbeiten. Ferner soll die Sonntags- und Feiertagsarbeit ganz in Wegfall kommen. Auch wollen sie bis dahin kein festes Arbeitsverhältnis eingehen, d. h. Arbeitsstellen annehmen, wo längere Kündigungsfrist besteht, oder auf Wochenlohn gearbeitet wird.

Liebestragödie. Gestern vormittag hat der Bürgermeister von St. Pölten, der ehemalige Reichsrat Böckel, auf seine Geliebte, eine Frau Hirtl, einen Mordanschlag verübt, indem er sie zu erschießen versuchte. Er wurde jedoch hieran verhindert und zwecks Beobachtung seines Geisteszustandes in Gewahrsam genommen.

Lawinenfänge. Wie aus Zürich gemeldet wird, gingen in den letzten Tagen zahlreiche Lawinen nieder. Auf einer Alm bei Fischen wurde eine Schafherde von 170 Stück in den Abgrund gerissen.

Totschlag bei einer Pfändung. Ein Gerichtsvollzieher hatte in Dornach (Schw.) eine Pfändung vorzunehmen und nahm zur Sicherheit einen Bürger mit. Im Laufe eines erregten Streites wurde dieser von dem Pfändeten mit einem Stock erschlagen.

Eine erschütternde Familientragödie ereignete sich gestern in Berlin in dem Hause Christenburgerstraße 33, wo die 30jährige Frau des Tischlers Lindenau in Abwesenheit ihres Mannes ihre beiden Kinder im Alter von 2 Jahren und wenigen Wochen, sowie sich selbst erhängte. Die Veranlassung zu der Tat ist ein unhellbares Leiden der Frau.

Internationaler Feuerwehrtongress. In Gegenwart des Grafen von Turin, zahlreicher Parlamentarier und der Spitzen der Behörden wurde am Montag in Mailand der internationale Feuerwehrtongress mit einer Ansprache des Deputierten Ronchetti eröffnet. Namens der ausländischen Delegierten sprach Meyer-Dänemark.

Schreckensszenen in der Kirche. In einer Kirche von Campo Polce bei Palermo spielte sich während des Gottesdienstes eine Schreckensszenen ab. Während die Menge andächtig betete, schrie plötzlich jemand: „Das Dach stürzt ein, rette dich, wer kann!“ Frauen, Männer und Kinder stürzten mit lautem Geschrei dem Ausgange zu. In dem Gedränge wurden zwei Frauen zu Tode gequetscht, 20 Personen erlitten mehr oder minder leichte Verletzungen.

Päpstliche Eheheideute. Die Ehe des Prinzen von Schönburg-Waldenburg mit der Prinzessin Alice von Bourbon, die 1897 geschlossen und 1903 in Dresden geschieden wurde, ist jetzt vom Papst auf Grund ärztlicher Gutachten aus Bamberg, München, Rom als nie bestehend für null und nichtig erklärt worden. Auf Grund dessen darf der Sohn des Erbprinzen aus der geschiedenen Ehe auch nicht den Titel eines Prinzen führen.

Feuersbrunst in Japan. Auf der Straße Jūburi in Hokkaido zerstörte eine Feuersbrunst 418 Arbeiterwohnungen. Neun Arbeiter sind in den Flammen umgekommen. Der Schaden ist bedeutend.

Neue Erdstöße in Amerika. In Houghton und in Hankog wurden am Sonntag zahlreiche Erdstöße verspürt, welche jedoch keinen Schaden anrichteten.

Lechte Nachrichten.

Kontinental-Telegraphen-Kompagnie

Paris, 29. Mai. Dem „Matin“ zufolge werden auf Antrag der Staatsanwaltschaft von Französisch-Westafrika der Kolonialadministrator Noiroi und der Vizeadministrator Huber vor die Geschworenen gestellt unter der Anklage, daß sie die Tötung von 13 Eingeborenen, welche Hauptlinge ihres Stammes werden wollten, veranlaßt hätten, um sich ihrer Güter zu bemächtigen.

London, 29. Mai. Das Unterhaus hat nach vierstündiger Debatte den 1. Artikel des Unterrichtsgegesetzes mit 305 gegen 102 Stimmen angenommen. Ein von Chamberlain eingebrachter Ergänzungsantrag, nach welchem Angehörige aller religiösen Gemeinschaften an den Schulen Zutritt haben sollen, wurde mit 368 gegen 172 Stimmen abgelehnt, während ein anderer Antrag, welcher die Verweltlichung des Unterrichtes vorsah, mit 477 gegen 68 Stimmen abgelehnt wurde.

Tanger, 29. Mai. Die Ermordung des Franzosen Charbonnier hat unter der europäischen Kolonie große Erregung hervorgerufen. Die Kolonie wollte ein großes Leichenbegängnis veranstalten, daßselbe unterblieb jedoch auf Veranlassung der französischen Gesandtschaft, welche eine Strafenfundgebung vermeiden wollte.

Depechenbureau Herald.

Berlin, 29. Mai. Die Polen-Fraktion des Preussischen Abgeordnetenhauses und des Reichstages haben an die Polen-Fraktion der russischen Reichsduma Glückwünsche abgefaßt.

Berlin, 29. Mai. Der Streik der Friseurgehülfen ist gestern Abend in einer von mehr als 500 Personen besuchten Versammlung des Verbandes der Friseurgehülfen Deutschlands beschlossen worden. Zur Annahme gelangte folgende Resolution: Die heute versammelten Friseurgehülfen erklären, für die ausgesetzten Forderungen mit aller Energie einzutreten und überall dort, wo sie bis Donnerstag nicht bewilligt sind, in den Streik zu treten.

Wien, 29. Mai. Die gesamte Öffentlichkeit Österreichs, ohne Unterschied der Partei und Nationalität, ist eines Sinnes mit dem Prinzen Hohenlohe, daß er angesichts der Entscheidung des Monarchen zugunsten Ungarns in der Zolltarifffrage seine Demission gegeben hat, indem er auf seinem Standpunkt unerwiderlich beharrte, daß die Ausgleichsfrage nur als ein Ganzes behandelt werden könne und daß die österreichische Regierung niemals zum Herausreißen eines Teiles dieser

großen Materie ihre Zustimmung geben dürfe. In parlamentarischen Kreisen hält man es für undenkbar, daß angesichts dieser letzten Zugeständnisse an Ungarn bei der herrschenden Stimmung ein Minister es wagen könne, mit den von Hohenlohe abgelehnten Zugeständnissen an Ungarn vor das Haus zu treten.

Wien, 29. Mai. Bisher hat die Kabinettskrise noch keine Lösung gefunden. In parlamentarischen Kreisen ist die Stimmung äußerst erregt. Die Situation wird als höchst bezeichnend, da keine kommende Regierung es wagen dürfte, im Parlament die Zustimmung zu dem ungarischen Kabinett zu geben. Der einzige Ausweg dürfte daher die Vertragung des Parlaments und die Zuhilfenahme des § 14 sein.

Brüssel, 29. Mai. Die Opposition hat nach den letzten hier eingelaufenen Wahlergebnissen im ganzen vier Sitze gewonnen, nämlich in Namur, Antwerpen, Courtray und Dinant. Die Regierungsmehrheit ist hierdurch von 20 auf 12 Sitze vermindert worden. Die Liberalen, welche bisher über 48 Sitze verfügten, werden in der neuen Kammer 46 Mandate vertreten.

Paris, 29. Mai. Über den gestrigen Ministerrat wird noch berichtet, daß unter den Ministern Meinungsverschiedenheiten bezüglich der Ausgaben für Militär und Marine hervortraten. Der Finanzminister bekämpfte die Forderungen und fand sie zu hoch. Seine Ansicht wurde von mehreren anderen Kabinettsmitgliedern geteilt, so daß die Mehrheit der Minister in dieser Frage einig war. Es ist möglich, daß in einer der nächsten Sitzungen des Kabinettsrates eine Einigung zustande kommt.

Paris, 29. Mai. Wie aus Rom berichtet wird, soll der Vatikan entschlossen sein, sich den Beschlüssen der französischen Bischofs-Konferenz in Bezug auf das Trennungsgesetz zu fügen. Der Papst wird in einer an die Bischöfe gerichteten Note diesen mitteilen, daß er das Trennungsgesetz nicht anerkenne, sondern dulde, und daß er die Bildung von Kultusgemeinschaften nur unter gewissen Bedingungen gut heiße. Es werden alle Maßregeln getroffen, diese Genossenschaften unter die Kontrolle der Bischöfe zu stellen.

Petersburg, 29. Mai. Wie verlautet, erfolgt die Auslandsreise des ehemaligen Ministers Durnowo hauptsächlich deshalb, um die russische Heimpolitik im Auslande zu revidieren und den Geheimagenten die Möglichkeit zu geben, das Heer der russischen Revolutionäre im Auslande genau zu beobachten. In Begleitung Durnowos befindet sich Manulow Manassewitsch, ein vorzüglicher Kenner des ausländischen Detektivwesens.

Moskau, 29. Mai. Acht zum Tode verurteilten Revolutionäre wurden, wahrscheinlich infolge Intervention der Duma, die Todesstrafe in lebenslängliche Kerkerstrafe umgewandelt.

Rom, 29. Mai. Die gestern veröffentlichte Ministerliste ist, wie die „Tribuna“ berichtet, richtig. Dufino hat das Finanz-Portefeuille übernommen. Kriegsminister ist General Bissano. Das Kabinett wird am 4. oder 6. Juni zusammentreten.

Wb. Frankfurt a. M., 29. Mai. Prinzessin Kmeti Alah Canton, eine Schwester des Abdine von Ägypten, ist mit ihrer Tochter aus Kairo hier eingetroffen und im Hotel Imperial abgestiegen.

hd. Paris, 29. Mai. In Bordeaux wurde Frau Canab, die angeklagt war, durch gefüllte ärztliche Untersuchungen sich in Apotheken Giftstoffe verschafft zu haben, um ihren Gatten zu töten, von dem Verbrechen des verurteilten Gatten, morbes freigesprochen, wegen Fälschung aber zu 15 Monaten Gefängnis verurteilt. Die Untersuchungsbeamten, welche das Urteil mit lautem Widerspruch auf. Man hatte eine strengere Strafe erwartet.

hd. San Francisco, 29. Mai. Heftige Regengüsse haben gestern hier und in der Umgegend großen Schaden angerichtet.

Volkswirtschaftliches.

Weltmarkt.

Frankfurter Börse, 29. Mai, mittags 12½ Uhr. Kredit Aktien 211.25, Diskontokommandit 185.90, Deutsche Bank 287.90, Dresdener Bank 163, Staatsbahn 145.20, Lombarden 25.20, Bochumer 252.75, Welfenkirchener 224.50, Harpener 217.20, Tendenz: Lombarden fest.

Wetterdienst

der Landwirtschaftsschule zu Weilburg.

Voraussichtliche Witterung für Mittwoch, den 30. Mai 1906:

Schwache westliche Winde, teilweise heiter, stellenweise Gewitter, etwas kühler.

Genaues durch die Weilburger Wetterlaute (monatlich 50 Pf.), welche an der Plakettafel des Tagblattes hängen, Langgasse 27, täglich angeschlagen werden.

Geschäftliches.

Hohenlohe'sche Hafer-Flocken

geben delikate Suppen
billig und nahrhaft. o
Bewährte Kindernahrung

In gelben Packeten mit dem Bilde der Schnitterin.

Die Abend-Ausgabe umfaßt 12 Seiten.

Druck: B. Schulte vom Brühl.

Verantwortliche Redakteure für Politik: J. B. A. Meerglied; für das Fremden: J. Kautler; für den übrigen redaktionellen Teil: C. Nörberdt; für die Anzeigen und Reklamen: H. Dornau; Anstalt in Wiesbaden. Druck und Verlag des H. Schulte vom Brühl, Dr.-Ing. in Wiesbaden.

Kursbericht des Wiesbadener Tagblatts: 28. Mai 1906.

Nach dem öffentlichen Börsen-Kursblatt der Maklerkammer zu Frankfurt a. M.

1 Pfd. Sterling = 20.40; 1 Franc, 1 Lire, 1 Peseta, 1 Lei = 0.80; 1 österr. fl. O. = 2; 1 fl. ö. Whrg. = 1.70; 1 österr. ungar. Krone = 0.85; 100 fl. österr. Konv.-Münze = 105 fl. Whrg.; 1 fl. holl. = 1.70; 1 skand. Krone = 1.125; 1 alter Gold-Rubel = 3.20; 1 Rubel, alter Kredit-Rubel = 2.16; 1 Peso = 4; 1 Dollar = 4.20; 7 fl. süddeutsche Whrg. = 12; 1 Mk. Bko. = 1.50.

Staats-Papiere.			Div. Vollbez. Bank-Aktien.			Bergwerks-Aktien.			Zi. Amerik. Eisenb.-Bonds.		
Zi.	a) Deutsche.	In %	Zi.	In %		Zi.	In %		Zi.	In %	
5 1/2	D. R.-Schatz-Anw.	99.30	3 1/2	Egypt. garantierte	103.	10 1/2	Boch. Bb. u. O.	253.20	4 1/2	Centr. Pacif. I Ref. M.	100.10
3 1/2	D. Reichs-Anleihe	100.10	4 1/2	Japan. Anl. S. II	95.10	6 1/2	Eudorus Eisenw.	131.20	3 1/2	Chic. Milw. St. P. D.	87.30
3 1/2	Pr. Schatz-Anw.	99.30	5 1/2	Mex. an. inn. I. V. Pes.	100.70	10 1/2	Conc. Bergw.-G.	221.	5 1/2	do. do.	—
3 1/2	Preuss. Consols	100.	4 1/2	Gold v. 1904 str.	95.	8 1/2	Deutsch-Luxembg.	225.	4 1/2	do. do.	—
3 1/2	Bad. A. v. 1901 uk. 09	98.70	3 1/2	cons. inn. 5000r Pes.	100.50	14 1/2	Friedrichsberg	255.	4 1/2	North. Pac. Prior Lien	103.80
3 1/2	Anl. (abg.) a. fl.	98.70	4 1/2	Tamanl. (25) mex. Z.	100.50	11 1/2	Gelsenkirchen	225.	3 1/2	do. do. Gen. Lien	75.30
3 1/2	Anl. v. 1886 abg.	98.80	4 1/2	V. St. Amer. Cs. 77r Doll.	—	11 1/2	Harpener Bergw.	217.50	3 1/2	San Fr. u. Nrh. P. M.	107.50
3 1/2	Anl. v. 1892 u. 94	98.80				15 1/2	Hibernia Bergw.	—	6 1/2	South. Pac. S. B. I. M.	100.40
3 1/2	Anl. v. 1900 kb. 05	98.80				15 1/2	Kaliw. Ascherl.	175.	6 1/2	do. do. I. Mgt.	96.
3 1/2	Anl. v. 1902 uk. b. 10	98.80				15 1/2	do. Westereg.	243.90	4 1/2	Western-Yu. Pens.	—
3 1/2	Anl. v. 1904	98.80				15 1/2	do. P. A.	105.50	4 1/2	do. Gen. M. B. u. C.	—
3 1/2	Anl. v. 1906	98.80					Oberschl. Eis.-Ind.	131.20		do. Income Bonds	—
3 1/2	Anl. v. 1908	98.80									
3 1/2	Anl. v. 1910	98.80									
3 1/2	Anl. v. 1912	98.80									
3 1/2	Anl. v. 1914	98.80									
3 1/2	Anl. v. 1916	98.80									
3 1/2	Anl. v. 1918	98.80									
3 1/2	Anl. v. 1920	98.80									
3 1/2	Anl. v. 1922	98.80									
3 1/2	Anl. v. 1924	98.80									
3 1/2	Anl. v. 1926	98.80									
3 1/2	Anl. v. 1928	98.80									
3 1/2	Anl. v. 1930	98.80									
3 1/2	Anl. v. 1932	98.80									
3 1/2	Anl. v. 1934	98.80									
3 1/2	Anl. v. 1936	98.80									
3 1/2	Anl. v. 1938	98.80									
3 1/2	Anl. v. 1940	98.80									
3 1/2	Anl. v. 1942	98.80									
3 1/2	Anl. v. 1944	98.80									
3 1/2	Anl. v. 1946	98.80									
3 1/2	Anl. v. 1948	98.80									
3 1/2	Anl. v. 1950	98.80									
3 1/2	Anl. v. 1952	98.80									
3 1/2	Anl. v. 1954	98.80									
3 1/2	Anl. v. 1956	98.80									
3 1/2	Anl. v. 1958	98.80									
3 1/2	Anl. v. 1960	98.80									
3 1/2	Anl. v. 1962	98.80									
3 1/2	Anl. v. 1964	98.80									
3 1/2	Anl. v. 1966	98.80									
3 1/2	Anl. v. 1968	98.80									
3 1/2	Anl. v. 1970	98.80									
3 1/2	Anl. v. 1972	98.80									
3 1/2	Anl. v. 1974	98.80									
3 1/2	Anl. v. 1976	98.80									
3 1/2	Anl. v. 1978	98.80									
3 1/2	Anl. v. 1980	98.80									
3 1/2	Anl. v. 1982	98.80									
3 1/2	Anl. v. 1984	98.80									
3 1/2	Anl. v. 1986	98.80									
3 1/2	Anl. v. 1988	98.80									
3 1/2	Anl. v. 1990	98.80									
3 1/2	Anl. v. 1992	98.80									
3 1/2	Anl. v. 1994	98.80									
3 1/2	Anl. v. 1996	98.80									
3 1/2	Anl. v. 1998	98.80									
3 1/2	Anl. v. 2000	98.80									
3 1/2	Anl. v. 2002	98.80									
3 1/2	Anl. v. 2004	98.80									
3 1/2	Anl. v. 2006	98.80									
3 1/2	Anl. v. 2008	98.80									
3 1/2	Anl. v. 2010	98.80									
3 1/2	Anl. v. 2012	98.80									
3 1/2	Anl. v. 2014	98.80									
3 1/2	Anl. v. 2016	98.80									
3 1/2	Anl. v. 2018	98.80									
3 1/2	Anl. v. 2020	98.80									
3 1/2	Anl. v. 2022	98.80									
3 1/2	Anl. v. 2024	98.80									
3 1/2	Anl. v. 2026	98.80									
3 1/2	Anl. v. 2028	98.80									
3 1/2	Anl. v. 2030	98.80									
3 1/2	Anl. v. 2032	98.80									
3 1/2	Anl. v. 2034	98.80									
3 1/2	Anl. v. 2036	98.80									
3 1/2	Anl. v. 2038	98.80									
3 1/2	Anl. v. 2040	98.80									
3 1/2	Anl. v. 2042	98.80									
3 1/2	Anl. v. 2044	98.80									
3 1/2	Anl. v. 2046	98.80									
3 1/2	Anl. v. 2048	98.80									
3 1/2	Anl. v. 2050	98.80									
3 1/2	Anl. v. 2052	98.80									
3 1/2	Anl. v. 2054	98.80									
3 1/2	Anl. v. 2056	98.80									
3 1/2	Anl. v. 2058	98.80									
3 1/2	Anl. v. 2060	98.80									
3 1/2	Anl. v. 2062	98.80									
3 1/2	Anl. v. 2064	98.80									
3 1/2	Anl. v. 2066	98.80									
3 1/2	Anl. v. 2068	98.80									
3 1/2	Anl. v. 2070	98.80									
3 1/2	Anl. v. 2072	98.80									
3 1/2	Anl. v. 2074	98.80									
3 1/2	Anl. v. 2076	98.80									
3 1/2	Anl. v. 2078	98.80									
3 1/2	Anl. v. 2080	98.80									
3 1/2	Anl. v. 2082	98.80									
3 1/2	Anl. v. 2084	98.80									
3 1/2	Anl. v. 2086	98.80									

Leisten

zum Façonhalten

des Schuhwerks



für Herren u. Damen

Paar Mk. 1.85.

Neustadt's Schuhwarenhaus,
Wiesbaden, Langgasse 9.

M. Bentz, Telefon 341.
WIESBADEN.
Gegr. 1883.
Oberhemden nach Maass,
garantirt guter Sitz.
M. Bentz,
Ellenbogengasse 12.

Billige Schuhe!

Wegen Umzug von heute ab auf meine sämtlichen nur soliden Waren

10% Rabatt.

Schuhwaren-
Haus **Fiedler**,
9 Mauritiusstraße 9.

Größte Auswahl
**Krawatten,
Kragen,
Hosenträger.**
Billigste Preise.
L. Schwenck,
Mühlgasse 13.

Viel Geld sparen Sie,

wenn Sie meine Rabatmarken benutzen. Alle Kolonialwaren, Delikatessen, Meise nur erster Qualität. Ganz besonders empfehle meine vorzüglichen gerösteten Kaffees.

3 Moritzstr. 3. J. Koch, 3 Moritzstr. 3.
Telephon 1929.

Feinster Stangenspargel

(zweimal tägl. frisch v. Gonsenheim).
1. Sorte 45 Pf., 2. Sorte 20 Pf. per Pfund.
Gebrüder Hattmer.

Zahnbürsten

mit Garantie für Haltbarkeit.

In jeder Größe, Ausstattung und Preislage vorrätig.

Die Borsten sämtlicher von mir in den Handel gebrachten Zahnbürsten sind aus ausgesuchtem bestem Material, nach einem besonderen rationalen Verfahren desinfiziert und gereinigt, wodurch in hygienisch-sanitärer Beziehung jede Garantie geboten wird.

Nassovia-Drogerie
Chr. Tauber,
Kirchgasse 6. Telephon 717.

Kinder-Sportwagen.

Nur gutes haltbares Fabrikat.

Einsitzer solide Ausführung	4. 45 M.	Zweisitzer m. Schleifrädern	6. 35 M.
Einsitzer m. Schleifrädern	5. 45 M.	Zweisitzer m. Schleifrädern, verstellbaren Sitzen in vier Stellungen	7. 90 M.
Einsitzer m. Schleifrädern, Schutzbrett und verstellbarem Pannkasten	6. 85 M.	Zweisitzer in feiner Ausführung	9. 25 M.

Grosse Auswahl bis zu den elegantesten Ausführungen mit und ohne Verdeck. Billige Preise.

Strandkörbe Feldstühle.

S. Blumenthal & Co.

Kirchgasse 39—41.

Email-Firmenschilder

Liefert in guter Ausführung als Spezialität zu billigen Preisen
das Wiesbadener Email-Firmen M. Rossi,
Reichergasse 3 — Maurergasse 12.Seidenstoff-Abteilung: **J. BACHARACH.**

Faille Herco
deponirt in allen Staaten
ist der beste Seidenstoff
Für Futter und Jupons
von unerreichter Haltbarkeit.
Man hüte sich vor Nachahmungen
und verlange überall ächte
FAILLE-HERCO
mit Golddruck „HERCO“ auf der Kante.
Alleinverkauf für Wiesbaden: J. Bacharach.

Besonders preiswert: Reine Seide in allen Farben 1.95 per Meter 1. Mk. 1479

Die schönsten Kinder Wasch-Anzüge und Blusen

in denkbar grösster Auswahl, schicken und geschmackvollen Fassons zu den billigsten Preisen

empfiehlt

1521

Ernst Neuser.

Turnverein Wiesbaden. D. T.

Mittwoch, den 30. Mai,
abends 9 Uhr, im Vereins-
lokal Schwimmstraße 25:

Haupt-Versammlung.

Tagesordnung:

1. Bericht über den 68. Freisturntag.
2. 60-jähriges Jubiläum.
3. Sonstiges.

Um recht zahlreiches Erscheinen wird gebeten.
Der Vorstand.

Otto Baumbach,
Uhren — Goldwaren — Optik,
früher 16 Taunustr. 18, jetzt

Kirchgasse 62, I. Etage.

Kein Laden.

Konkurrenzlos billige Preise.

Gegr. 1877.

Telephon 2277.

ALBION
(patentamtl. geschützt)
No. 2 verhärtet
entfernt
Sommerprossen
Sonnenbrand,
braune Haut
und
gelben Teint.
Echt Flacon à 1 Mark in
Apotheker Blums Flora-Drogerie.
Gr. Burgstraße 5. Telephon 2433.

Parkett-Wachs

in Büchsen und lose gewogen. 516

Stahlspäne.

Aufnehmer.

Gustav Erkel, Seifenfabrik,
Teleph. 514. Metzgergasse 12.



Treppen- Leitern

in allen Größen, solid u.
stark gearbeitet.
von Mk. 5.50 an
empfiehlt

Franz Flössner,
Reichstraße 6.

Amerik. Massage-Cream,
zur Gesichtspflege unentbehrlich,
Dose Mk. 2.—.

C. Schneibel, Friseur,
Mauritiusstr. 4,
gegenüber dem Walhalla-Theater.

Ziehung
6. u. 7. Juni **Wetzlarer**
Dombau-Geldlose

à Mk. 3.—
nach auswärts. Porto und Liste 30 Pf. extra.
Noch zu haben bei

J. Stassen, Kirchgasse 51
und Wellritzstr. 5.

Schluss des Extra-Verkaufes Pfingst-Samstag.

Alle Waren bleiben bis dahin im Preise ermässigt.
Günstige Gelegenheit für Pfingst-Einkäufe.

M. Schneider.

Neuheit!

Sensation!

Höchste Auszeichnung. Goldene Medaille 1903 und Ehrendiplom.

Vergohrene alkoholfreie Rheinweine und Sekte,

durch eigenes Verfahren entalkoholisiert.

Ärztlich empfohlene Gesundheits- und Tafelweine I. Ranges, das vollkommenste, das bis jetzt auf dem Gebiete der alkoholfreien Industrie hergestellt wurde.

Billiger und preiswerter als alkoholhaltige Weine.

Sehr wohlschmeckend, erfrischend und bekömmlich, gesundheitlich von hoher Bedeutung, glänzende Anerkennungen.

Interessenten sind zur Probe höf. eingeladen.

Erhältlich in allen besseren Hotels, Restaurants, Delikatessen-Handlungen, Kneipp-Haus etc.

Rheinische Wein-Kellerei für alkoholfreie Weine

Gebr. Wagner, Sonnenberg - Wiesbaden.
Telephon 3411.



Bahnholz.

Restaurant und Café,
Schönster Ausflugsort
am Platze,
empfiehlt möblierte Zimmer u. Pension.
W. Hammer, Besitzer.

Herrnmühle.

Detail-Verkauf und Versand.

Oel - Mehl.

Landesprodukte.

Gute Qualitäten.

Reell billige Preise.

Carl Finger.

In Oberwesel a. Rh.

legen die **Mün.-Bilsfelder Personenschiffe** an der Landebrücke an sobald 10 Personen zum Ein- oder Aussteigen da sind.

Schöner Ausflugsort, zwischen Loreley und Rhein-Pfalz, mit vielen mittelalterlichen Sehenswürdigkeiten, Burgruine, Rheinanlagen, hochromantische Seitentäler, rühml. bekannte Weinlagen, gute Hotels und Restaurants, billige Preise. (Man. Ka. 1858) F 4
Ankunft durch Verkehrsverein und Bürgermeister-Amt.

Heiligenstaedts Druckluft-Teppich-Reinigungswerk Wiesbaden.
Werk: obere Dotzheimerstr. rechts. Telephon 2939. Wohnung: Gubenstr. 4, I.

Noch nie hat die Mottenplage so über Hand genommen, wie gerade in diesem Jahre; jetzt ist es noch Zeit, in meiner Anstalt

Motten und Holzwürmer vom Ei bis zum vollkommenen Insekt

vernichten zu lassen und übernehme ich volle Garantie für den sicheren Erfolg meines Verfahrens.



Zum bevorstehenden Hausputz vor den Pfingstfeiertagen empfehle ich gleichzeitig mein Werk zur Reinigung von Teppichen, Läufern, Portieren, Fellen, zum Ausblasen von Matratzen und Polster-Möbeln mittelst Druckluft.

Polster-Möbel werden auch sowohl im Werk wie ausser dem Hause chemisch behandelt ohne Abnahme der Bezüge.

Appretur. — Reparatur. — Konservierung.

Bettfedernreinigung. — Desinfektion. — Kunststopferei.

Vom 1. Juni a. c. ab Hausentstaubung mittelst fahrbarer Druck- und Saugluft, wozu schon heute Aufträge entgegengenommen werden.

Haararbeiten,



Stirnfrisuren, Haarzöpfe
Haarunterlagen, Chignon
Scheitel, Strähne in allen
Preislagen.

J. Zamponi, Gold-
gasse 2,
Ecke Häfnergasse.
Nur Damenfriseur-Gesch.
Shampooieren 1 Mk.

Um schnell zu räumen,

verkaufe sämmtliche zu spät gelieferte Herren-, Damen- und Kinder-Schuhwaren, schwarz und farbig, ohne Ausnahme bis

20 % Rabatt 20 %.

Wer gut und billig kaufen will, beeile sich, die Gelegenheit auszunutzen. Vorjährige Waren zu jedem Preise.

Marktpl. 11. Mainzer Marktpl. 11.
Philipp Schönfeld.

Telegramm!

Julius Ittmann

macht diese Woche den **10 000. Kunden.**
Aus diesem Anlass wird an jeden **neuen Käufer**
bis Pfingsten eine **Standuhr** im Werte
von **4 Mark**

verschenkt!!

Am Samstag, den 2. Juni.

wird das Kontobuch mit der **No. 10 000** ausgegeben. Derjenige Käufer, welcher das Glück hat, dieses Buch zu erhalten, bekommt

eine echt
goldene Remontoir-Uhr
geschenkt!

Anmerkung. Zahle **1000 Mark** demjenigen, welcher mir nachweist, dass ich meine Waren aus diesem Grunde auch nur einen Pfennig teurer verkaufe.

Julius Ittmann,

Grösstes und ältestes Kredithaus am Platze.

Seit 10 Jahren nur **4 Bärenstrasse 4.**

Ringkirchen-Chor.

Mittwoch, den 30. Mai, abends 8 Uhr: **Damen.**
8 1/2 Uhr: **Gesamtprobe.**



Schnell-Garkocher.

Blasbergs
Schnell-Garkocher.

75 %
Ersparnis
an Zeit
und
Geld.



Wärmespeicher.

75 %
Ersparnis
an Zeit
und
Geld.



Koher-Querschnitt.

Vorkochzeit nur **5-10 Minuten.**
Heisshalten der Speisen bis **15 Stunden.**

In allen Größen von **Mk. 8.50** an vorrätig.
Bequemer, besser und billiger als alle Kochkisten und sonstige Selbstkocher.
Prospekte gratis durch die alleinige Verkaufsstelle von

Conrad Krell, Taunusstrasse 13.

„Stickelmühle“ Café, Restauration

Telephon 1943.

10 Minuten von der elektrischen Bahn Sonnenberg, am Ausgang des Dorfes, direkt am Walde des Goldsteinbachtals. Beliebter Ausflugspunkt, ist auch auf herrlichen Waldwegen durchs Dambachtal (an der Melibokus-Eiche vorbei, den schwarzen Zeichen folgend) in 1 Std. 20 Min. zu erreichen.

Warme und kalte Speisen, Wiesbadener und Kulmbacher Biere, reine Weine im Ausschank, sowie in Flaschen, stets frische Kuchen, besonders empfehlenswert dicke Milch.

Josef Klein, Besitzer.

Hotel-Restaurant „Zum Friedrichshof“.

Heute Dienstag, den 29. Mai, abends von 8-11 Uhr:

Grosses Militär-Konzert

ausgeführt von der Kapelle des Füsil.-Reg. von Gersdorff (Kurh.) No. 80, unter persönlicher Leitung ihres Kapellmeisters Herrn **E. Gottschalk.**

Eintritt 10 Pf., wofür ein Programm.

Morgen Mittwoch, den 30. Mai:

Grosses Militär-Konzert

ausgeführt von dem
Trompeter-Korps des Nass. Feld-Art.-Rgts. No. 27 (Oranien).

1362

Kohlen-Konsum J. Genss,

Ringfrei.

Am Römertor 7 — Telephon 2557.

Ringfrei.

Billige Bezugsquelle

von Kohlen, Koks, Brikets, Anzündholz in prima Qualität.

Sorgfältigste Bedienung.

Am Römertor 7.

Ringfrei.

Am Römertor 7.

Für die Spargelzeit

empfehle:

Vorzügliche Picknick-Schinken, 7-10 Pfd. schwer, à Pfd. 1.00 Mk.
Westfälische Kernschinken, 5-8 " " à " 1.40 "
" Rollschinken, 5-6 " " à " 1.50 "
" Mausschinken, 1 1/2-2 " " ganz mager, ohne Knochen, à Pfd. 1.60 Mk.

Braunschweiger Lachsschinken im Ganzverkauf 1.80 u. 2.00 Mk.

Pariser

2.20 Mk.

Holsteiner Landschinken, 28-30 Pfd. schwer, im Ganzverkauf à Pfd. 1.40 Mk.

Westfälischer

10-15

à

1.45 u. 1.50.

Gelegenheitspartie "Zervelatwurst" à Pfd. 1.20 Mk. Plockwurst à Pfd. 90 Pf.

en gros.

H. Althoff,

en detail.

Marktstrasse 8.

Neu eröffnet!

Restaurant Gartenfeld,

Direkt am Rhein.

Niederwalluf.

Direkt am Rhein.

Grosser Garten, Terrasse, Glashalle und Saal.

Reine Weine. — Prima Bayrisches Bier.

Automobil-Garage. * Stallung.

Inh.: **Adolf Lenz.**

NB. Empfehle den Vereinen meinen schönen grossen Garten, Saal und Terrasse zur Abhaltung von Festlichkeiten.

Empfehle

Hand- u. Kleiderkoffer
zu äußerst billigen Preisen.
F. Lammert, Weberstrasse 33.

Thüringer

Korn- u. Korn-Brot.

Empfehle von heute ab ein echtes Thüringer Kornbrot, welches sehr schmackhaft ist und längere Zeit frisch bleibt, ganz besonders geeignet für die Herren Hoteliers. Zu haben in der Bäckerei Weberstrasse 54, H. Limburg.

34

Limburger Käse,

feinste weichschnittige Ware,
listenweise à Pfd. 32 Pf.

pro Pfd.

C. F. W. Schwanke Nachf.,

Schwalbacherstr. 43. Tel. 414.

Zu verkaufen:

1 helle Salon-Einrichtung, 1 feines fast neues Piano (prima Fabrikat), 1 Eichen-Speisezimmer, kompl. mit Umbau, statt 2250 nur 1400 Mk., feine komplette Schlafzimmern enorm billig, einzelne Möbel, als: Betten, Büfets, Bücher, Kleider- u. Spiegelchränke, Herren-Schreibtische, Wasch-Kommoden und Nachttische, komplette Küchen, einzelne Küchenschränke, Flurtoiletten, 1st. Kleiderschränke von 17 Mk. an, Tische, Stühle, Spiegel, 6 verschiedene Goldschmuckstücke, 1 großer Zimmer-Teppich, 4-3 Meter, fast neu, Alles zu sehr niedrig gestellten Preisen.

D. Levitta,

Telephon 2367. Friedrichstrasse 13.

Ein 6-jähr. Bohn und eine br. Stute sof. z. verkaufen Gustav-Adolfstrasse 5.

Mottentötungs-Anstalt

gegr. 1882.

Alleiniges Deutsches Reichs-Gebrauchsmuster.

Garantierte Vernichtung von Motten, Wanzen, Holzwürmern etc. aus Polstermöbeln, Betten u. allen erdenklichen Gegenständen in und ausser dem Hause zu billigsten Preisen.

Heinrich Sperling,

Tapezierermeister, Moritzstrasse 44. II.

Zur Aufklärung: Die von anderer Seite angepriesene Mottenvernichtung D. R. G. M. 62652 betraf eine Haltevorrichtung für Reisschienen.



Nur noch kurze Zeit!
Cirkus Althoff.
Täglich abends 8 1/2 Uhr:
Große Vorstellung.
Heute Dienstag u. Mittwoch nachmittag,
Anfang 4 1/2 Uhr:
Große Kinder-Vorstellung.
Kinder zahlen halbe Preise.

Männer-Turnverein.
Fingsten,
3. u. 4. Juni:
2-tägige Turnfahrt
nach
Sachsenburg
(Westerwald).
Programm:
3. Juni: Abfahrt 5 1/2 Uhr. Ludwigsbahn.
Fahrt bis Korb, Marich über Wolfstein, Eilturm,
Hölsberg, Morlen, Weiße Lei, Kloster Marienstatt,
Sachsenburg. Abends: Konzert und Kommerz.
4. Juni: Kropfacher Schweiz.
Mitglieder, welche sich an der Turnfahrt be-
teiligen und auf Freiquartier rechnen, wollen sich
bis spätestens 30. Mai bei Herrn Münch,
Sedanstraße 9, anmelden, wofür auch das nähere
Programm zu erhalten ist. Gäste sind willkommen.
Der Vorstand. F460

Fest-Weine.
Zu den Festtagen bringe ich meine **eigene**
Kelterung in empfehlender Erinnerung. Bitte gegen
Konkurrenzweine zu probieren und vergleichen.
Tischwein . . . Fl. 50, bei 13 Fl. 45 Pf.
Bodenheimer . . . 60, „ „ 55 „
Niersteiner . . . 70, „ „ 65 „
Oppenheimer . . . 80, „ „ 75 „
Niersteiner Domthal . . . 90, „ „ 80 „
Niersteiner Rheinhess . . . 110, „ „ 100 „
Ingelheimer (rot) . . . 60, „ „ 55 „

F. A. Dienstbach, Bismarckring 19,
Weinbau und Weinhandel. 1100

Deutsche u. ital. Eier
per Stück 5, 5 1/2, 6, 7 u. 8 Pf.,
25 Stück Mk. 1.20, 1.30, 1.45,
1.70 und 1.90.

Land-Eier,
garant. ganz fr. Trink- u. Koche-Eier,
per St. 9 Pf., 25 St. Mk. 2.20.

Land-Butter
zum Kochen und Backen
per Pfd. Mk. 1.05, bei 5 Pfd. Mk. 1.

Süßrahm-Butter
p. Pfd. Mk. 1.20, bei 5 Pfd. Mk. 1.15

Feinste
Zentrifugen-Süßrahm-Butter

Butter
per Pfund Mk. 1.30 u. Mk. 1.35,
bei 5 Pfund Mk. 1.25 u. Mk. 1.50.

Diverse Käse!
Deutsche Weiskäse, Schweizerkäse, Holl.
Käse, Franz. Käse, Gaud Käse, Bannenkäse
empfiehlt **J. Hornungs**
Eier, Butter u. Käse-Großhandlung,
Teleph. 392. Kaiserstraße 3. Teleph. 392.

Kleiderbüsten
in allen Größen u. Fassons, auch nach Maß, zu
Fabrikpreisen. Akademische Aufwandskante,
Luisenplatz 1a, 2. Et., Ecke Rheinstraße.

Gebisse kauft
Frau G. Horn aus Köln Donnerstag, den
31. Mai, hier Hotel Einhorn, Marktstraße 32,
1. Etage, Zimmer 2.

Hühneraugen,
verwachsene Nägel etc. entfernt in wenigen Min.
schmerzlos und gefahrlos **J. Kuhl,** staatl. gepr.
Heilgehilfe, **Webergasse 44, 2. Tel. 3799.**
Eigene, seit 15 Jahren bestens bewährte Methode.
Sprechzeit von 12-1 u. 3-5; beghl.
Wartezimmer. Ab 4 Uhr auch ausser dem Hause.

Kind, gesunder blühender Knabe, 5 Monate
alt, in Wägen zu geben, pro Monat
15 Mk. Rinderlohes Ehepaar bevorzugt. Näheres
im Tagbl.-Berlag. Km

Großer Palmen-Ausverkauf.
Wegen Geschäfts-Vergrößerung und umgehender findet diese Woche gänzlicher Ausverkauf
in Palmen, Vorderbäumen, Buchsbaum und blühenden Sachen statt.
Da ich selber Fachmann, können nur garantierte gute und gesunde Pflanzen zum Ausverkauf.
Ebensen, Luxemburgstraße 11 und 13.

18. Ziehung der 5. Klasse 214. Kgl. Preuss. Lotterie.

(Som. 7. bis 31. Mai 1906.) Nur die Gewinne über 240 Mk. sind den betreffenden Gewinnern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

28. Mai 1906, nachmittags. Nachdruck verboten.

121 204 15 310 41 458 [5000] 579 681 [5000] 713 822 936 [1000] 1033 104 [5000]
43 235 [5000] 449 719 50 892 927 [2000] 102 376 405 511 28 50 82 600 3058
428 [5000] 596 712 38 810 4090 151 282 86 405 62 634 993 5010 115 80 414
576 678 920 6164 253 90 301 407 47 722 345 423 49 95 503 702 76 8040
133 57 207 47 456 506 47 698 99 758 829 62 9058 114 214 425 51 794
10060 [5000] 211 872 691 30 44 773 [5000] 1113 347 439 574 633 [10000]
72 773 857 [5000] 68 [5000] 969 84 12068 294 95 328 454 515 736 898
11000 88 13210 394 445 503 43 53 61 82 85 14381 [10000] 94 418 70
539 993 712 836 40 [5000] 932 15083 197 208 529 [5000] 703 16162 361
449 506 19 627 852 17035 192 422 [5000] 683 608 744 13897 98 431
48 [10000] 684 608 19098 40 [10000] 95 295 432 555 657
29040 67 [15000] 228 [5000] 317 505 813 904 30 37 41 67 [10000] 73
21013 139 339 555 724 328 22249 395 458 548 625 47 989 29 74 89
23058 276 318 25 756 70 24312 377 706 871 [5000] 960 [10000] 25148
331 430 729 47 53 835 82 948 26144 81 232 401 540 605 [10000] 775 808
44 901 61 27008 124 593 430 [10000] 89 518 624 95 713 855 72 28011
105 443 506 86 [5000] 824 22014 147 60 [5000] 385 425 85 539 [5000] 705
47 56 [5000] 805 65 933
30194 367 569 789 878 939 [10000] 31059 [5000] 90 557 642 894 32096
169 418 [5000] 561 607 [5000] 13 86 33818 390 575 711 34010 [5000] 161
216 [5000] 478 85 [10000] 581 887 715 872 988 35046 182 [5000] 318 618 [5000]
77 30186 340 412 590 746 82 865 906 11 37125 241 508 37 728 663
44 901 61 27008 124 593 430 [10000] 89 518 624 95 713 855 72 28011
105 443 506 86 [5000] 824 22014 147 60 [5000] 385 425 85 539 [5000] 705
47 56 [5000] 805 65 933
30194 367 569 789 878 939 [10000] 31059 [5000] 90 557 642 894 32096
169 418 [5000] 561 607 [5000] 13 86 33818 390 575 711 34010 [5000] 161
216 [5000] 478 85 [10000] 581 887 715 872 988 35046 182 [5000] 318 618 [5000]
77 30186 340 412 590 746 82 865 906 11 37125 241 508 37 728 663
44 901 61 27008 124 593 430 [10000] 89 518 624 95 713 855 72 28011
105 443 506 86 [5000] 824 22014 147 60 [5000] 385 425 85 539 [5000] 705
47 56 [5000] 805 65 933
30194 367 569 789 878 939 [10000] 31059 [5000] 90 557 642 894 32096
169 418 [5000] 561 607 [5000] 13 86 33818 390 575 711 34010 [5000] 161
216 [5000] 478 85 [10000] 581 887 715 872 988 35046 182 [5000] 318 618 [5000]
77 30186 340 412 590 746 82 865 906 11 37125 241 508 37 728 663
44 901 61 27008 124 593 430 [10000] 89 518 624 95 713 855 72 28011
105 443 506 86 [5000] 824 22014 147 60 [5000] 385 425 85 539 [5000] 705
47 56 [5000] 805 65 933
30194 367 569 789 878 939 [10000] 31059 [5000] 90 557 642 894 32096
169 418 [5000] 561 607 [5000] 13 86 33818 390 575 711 34010 [5000] 161
216 [5000] 478 85 [10000] 581 887 715 872 988 35046 182 [5000] 318 618 [5000]
77 30186 340 412 590 746 82 865 906 11 37125 241 508 37 728 663
44 901 61 27008 124 593 430 [10000] 89 518 624 95 713 855 72 28011
105 443 506 86 [5000] 824 22014 147 60 [5000] 385 425 85 539 [5000] 705
47 56 [5000] 805 65 933
30194 367 569 789 878 939 [10000] 31059 [5000] 90 557 642 894 32096
169 418 [5000] 561 607 [5000] 13 86 33818 390 575 711 34010 [5000] 161
216 [5000] 478 85 [10000] 581 887 715 872 988 35046 182 [5000] 318 618 [5000]
77 30186 340 412 590 746 82 865 906 11 37125 241 508 37 728 663
44 901 61 27008 124 593 430 [10000] 89 518 624 95 713 855 72 28011
105 443 506 86 [5000] 824 22014 147 60 [5000] 385 425 85 539 [5000] 705
47 56 [5000] 805 65 933
30194 367 569 789 878 939 [10000] 31059 [5000] 90 557 642 894 32096
169 418 [5000] 561 607 [5000] 13 86 33818 390 575 711 34010 [5000] 161
216 [5000] 478 85 [10000] 581 887 715 872 988 35046 182 [5000] 318 618 [5000]
77 30186 340 412 590 746 82 865 906 11 37125 241 508 37 728 663
44 901 61 27008 124 593 430 [10000] 89 518 624 95 713 855 72 28011
105 443 506 86 [5000] 824 22014 147 60 [5000] 385 425 85 539 [5000] 705
47 56 [5000] 805 65 933
30194 367 569 789 878 939 [10000] 31059 [5000] 90 557 642 894 32096
169 418 [5000] 561 607 [5000] 13 86 33818 390 575 711 34010 [5000] 161
216 [5000] 478 85 [10000] 581 887 715 872 988 35046 182 [5000] 318 618 [5000]
77 30186 340 412 590 746 82 865 906 11 37125 241 508 37 728 663
44 901 61 27008 124 593 430 [10000] 89 518 624 95 713 855 72 28011
105 443 506 86 [5000] 824 22014 147 60 [5000] 385 425 85 539 [5000] 705
47 56 [5000] 805 65 933
30194 367 569 789 878 939 [10000] 31059 [5000] 90 557 642 894 32096
169 418 [5000] 561 607 [5000] 13 86 33818 390 575 711 34010 [5000] 161
216 [5000] 478 85 [10000] 581 887 715 872 988 35046 182 [5000] 318 618 [5000]
77 30186 340 412 590 746 82 865 906 11 37125 241 508 37 728 663
44 901 61 27008 124 593 430 [10000] 89 518 624 95 713 855 72 28011
105 443 506 86 [5000] 824 22014 147 60 [5000] 385 425 85 539 [5000] 705
47 56 [5000] 805 65 933
30194 367 569 789 878 939 [10000] 31059 [5000] 90 557 642 894 32096
169 418 [5000] 561 607 [5000] 13 86 33818 390 575 711 34010 [5000] 161
216 [5000] 478 85 [10000] 581 887 715 872 988 35046 182 [5000] 318 618 [5000]
77 30186 340 412 590 746 82 865 906 11 37125 241 508 37 728 663
44 901 61 27008 124 593 430 [10000] 89 518 624 95 713 855 72 28011
105 443 506 86 [5000] 824 22014 147 60 [5000] 385 425 85 539 [5000] 705
47 56 [5000] 805 65 933
30194 367 569 789 878 939 [10000] 31059 [5000] 90 557 642 894 32096
169 418 [5000] 561 607 [5000] 13 86 33818 390 575 711 34010 [5000] 161
216 [5000] 478 85 [10000] 581 887 715 872 988 35046 182 [5000] 318 618 [5000]
77 30186 340 412 590 746 82 865 906 11 37125 241 508 37 728 663
44 901 61 27008 124 593 430 [10000] 89 518 624 95 713 855 72 28011
105 443 506 86 [5000] 824 22014 147 60 [5000] 385 425 85 539 [5000] 705
47 56 [5000] 805 65 933
30194 367 569 789 878 939 [10000] 31059 [5000] 90 557 642 894 32096
169 418 [5000] 561 607 [5000] 13 86 33818 390 575 711 34010 [5000] 161
216 [5000] 478 85 [10000] 581 887 715 872 988 35046 182 [5000] 318 618 [5000]
77 30186 340 412 590 746 82 865 906 11 37125 241 508 37 728 663
44 901 61 27008 124 593 430 [10000] 89 518 624 95 713 855 72 28011
105 443 506 86 [5000] 824 22014 147 60 [5000] 385 425 85 539 [5000] 705
47 56 [5000] 805 65 933
30194 367 569 789 878 939 [10000] 31059 [5000] 90 557 642 894 32096
169 418 [5000] 561 607 [5000] 13 86 33818 390 575 711 34010 [5000] 161
216 [5000] 478 85 [10000] 581 887 715 872 988 35046 182 [5000] 318 618 [5000]
77 30186 340 412 590 746 82 865 906 11 37125 241 508 37 728 663
44 901 61 27008 124 593 430 [10000] 89 518 624 95 713 855 72 28011
105 443 506 86 [5000] 824 22014 147 60 [5000] 385 425 85 539 [5000] 705
47 56 [5000] 805 65 933
30194 367 569 789 878 939 [10000] 31059 [5000] 90 557 642 894 32096
169 418 [5000] 561 607 [5000] 13 86 33818 390 575 711 34010 [5000] 161
216 [5000] 478 85 [10000] 581 887 715 872 988 35046 182 [5000] 318 618 [5000]
77 30186 340 412 590 746 82 865 906 11 37125 241 508 37 728 663
44 901 61 27008 124 593 430 [10000] 89 518 624 95 713 855 72 28011
105 443 506 86 [5000] 824 22014 147 60 [5000] 385 425 85 539 [5000] 705
47 56 [5000] 805 65 933
30194 367 569 789 878 939 [10000] 31059 [5000] 90 557 642 894 32096
169 418 [5000] 561 607 [5000] 13 86 33818 390 575 711 34010 [5000] 161
216 [5000] 478 85 [10000] 581 887 715 872 988 35046 182 [5000] 318 618 [5000]
77 30186 340 412 590 746 82 865 906 11 37125 241 508 37 728 663
44 901 61 27008 124 593 430 [10000] 89 518 624 95 713 855 72 28011
105 443 506 86 [5000] 824 22014 147 60 [5000] 385 425 85 539 [5000] 705
47 56 [5000] 805 65 933
30194 367 569 789 878 939 [10000] 31059 [5000] 90 557 642 894 32096
169 418 [5000] 561 607 [5000] 13 86 33818 390 575 711 34010 [5000] 161
216 [5000] 478 85 [10000] 581 887 715 872 988 35046 182 [5000] 318 618 [5000]
77 30186 340 412 590 746 82 865 906 11 37125 241 508 37 728 663
44 901 61 27008 124 593 430 [10000] 89 518 624 95 713 855 72 28011
105 443 506 86 [5000] 824 22014 147 60 [5000] 385 425 85 539 [5000] 705
47 56 [5000] 805 65 933
30194 367 569 789 878 939 [10000] 31059 [5000] 90 557 642 894 32096
169 418 [5000] 561 607 [5000] 13 86 33818 390 575 711 34010 [5000] 161
216 [5000] 478 85 [10000] 581 887 715 872 988 35046 182 [5000] 318 618 [5000]
77 30186 340 412 590 746 82 865 906 11 37125 241 508 37 728 663
44 901 61 27008 124 593 430 [10000] 89 518 624 95 713 855 72 28011
105 443 506 86 [5000] 824 22014 147 60 [5000] 385 425 85 539 [5000] 705
47 56 [5000] 805 65 933
30194 367 569 789 878 939 [10000] 31059 [5000] 90 557 642 894 32096
169 418 [5000] 561 607 [5000] 13 86 33818 390 575 711 34010 [5000] 161
216 [5000] 478 85 [10000] 581 887 715 872 988 35046 182 [5000] 318 618 [5000]
77 30186 340 412 590 746 82 865 906 11 37125 241 508 37 728 663
44 901 61 27008 124 593 430 [10000] 89 518 624 95 713 855 72 28011
105 443 506 86 [5000] 824 22014 147 60 [5000] 385 425 85 539 [5000] 705
47 56 [5000] 805 65 933
30194 367 569 789 878 939 [10000] 31059 [5000] 90 557 642 894 32096
169 418 [5000] 561 607 [5000] 13 86 33818 390 575 711 34010 [5000] 161
216 [5000] 478 85 [10000] 581 887 715 872 988 35046 182 [5000] 318 618 [5000]
77 30186 340 412 590 746 82 865 906 11 37125 241 508 37 728 663
44 901 61 27008 124 593 430 [10000] 89 518 624 95 713 855 72 28011
105 443 506 86 [5000] 824 22014 147 60 [5000] 385 425 85 539 [5000] 705
47 56 [5000] 805 65 933
30194 367 569 789 878 939 [10000] 31059 [5000] 90 557 642 894 32096
169 418 [5000] 561 607 [5000] 13 86 33818 390 575 711 34010 [5000] 161
216 [5000] 478 85 [10000] 581 887 715 872 988 35046 182 [5000] 318 618 [5000]
77 30186 340 412 590 746 82 865 906 11 37125 241 508 37 728 663
44 901 61 27008 124 593 430 [10000] 89 518 624 95 713 855 72 28011
105 443 506 86 [5000] 824 22014 147 60 [5000] 385 425 85 539 [5000] 705
47 56 [5000] 805 65 933
30194 367 569 789 878 939 [10000] 31059 [5000] 90 557 642 894 32096
169 418 [5000] 561 607 [5000] 13 86 33818 390 575 711 34010 [5000] 161
216 [5000] 478 85 [10000] 581 887 715 872 988 35046 182 [5000] 318 618 [5000]
77 30186 340 412 590 746 82 865 906 11 37125 241 508 37 728 663
44 901 61 27008 124 593 430 [10000] 89 518 624 95 713 855 72 28011
105 443 506 86 [5000] 824 22014 147 60 [5000] 385 425 85 539 [5000] 705
47 56 [5000] 805 65 933
30194 367 569 789 878 939 [10000] 31059 [5000] 90 557 642 894 32096
169 418 [5000] 561 607 [5000] 13 86 33818 390 575 711 34010 [5000] 161
216 [5000] 478 85 [10000] 581 887 715 872 988 35046 182 [5000] 318 618 [5000]
77 30186 340 412 590 746 82 865 906 11 37125 241 508 37 728 663
44 901 61 27008 124 593 430 [10000] 89 518 624 95 713 855 72 28011
105 443 506 86 [5000] 824 22014 147 60 [5000] 385 425 85 539 [5000] 705
47 56 [5000] 805 65 933
30194 367 569 789 878 939 [10000] 31059 [5000] 90 557 642 894 32096
169 418 [5000] 561 607 [5000] 13 86 33818 390 575 711 34010 [5000] 161
216 [5000] 478 85 [10000] 581 887 715 872 988 35046 182 [5000] 318 618 [5000]
77 30186 340 412 590 746 82 865 906 11 37125 241 508 37 728 663
44 901 61 27008 124 593 430 [10000] 89 518 624 95 713 855 72 28011
105 443 506 86 [5000] 824 22014 147 60 [5000] 385 425 85 539 [5000] 705
47 56 [5000] 805 65 933
30194 367 569 789 878 939 [10000] 31059 [5000] 90 557 642 894 32096
169 418 [5000] 561 607 [5000] 13 86 33818 390 575 711 34010 [5000] 161
216 [5000] 478 85 [10000] 581 887 715 872 988 35046 182 [5000] 318 618 [5000]
77 30186 340 412 590 746 82 865 906 11 37125 241 508 37 728 663
44 901 61 27008 124 593 430 [10000] 89 518 624 95 713 855 72 28011
105 443 506 86 [5000] 824 22014 147 60 [5000] 385 425 85 539 [5000] 705
47 56 [5000] 805 65 933
30194 367 569 789 878 939 [10000] 31059 [5000] 90 557 642 894 32096
169 418 [5000] 561 607 [5000] 13 86 33818 390 575 711 34010 [5000] 161
216 [5000] 478 85 [10000] 581 887 715 872 988 35046 182 [5000] 318 618 [5000]
77 30186 340 412 590 746 82 865 906 11 37125 241 508 37 728 663
44 901 61 27008 124 593 430 [10000] 89 518 624 95 713 855 72 28011
105 443 506 86 [5000] 824 22014 147 60 [5000] 385 425 85 539 [5000] 705
47 56 [5000] 805 65 933
30194 367 569 789 878 939 [10000] 31059 [5000] 90 557 642 894 32096
169 418 [5000] 561 607 [5000] 13 86 33818 390 575 711 34010 [5000] 161
216 [5000] 478 85 [10000] 581 887 715 872 988 35046 182 [5000] 318 618 [5000]
77 30186 340 412 590 746 82 865 906 11 37125 241 508 37 728 663
44 901 61 27008 124 593 430 [10000] 89 518 624 95 713 855 72 28011
105 443 506 86 [5000] 824 22014 147 60 [5000] 385 425 85 539 [5000] 705
47 56 [5000] 805 65 933
30194 367 569 789 878 939 [10000] 31059 [5000] 90 557 642 894 3

Befanntmachung.

Mittwoch, den 30. d. M., nachmittags 4 Uhr, versteigere ich im Versteigerungslokal Kirchgasse 23 hieselbst öffentlich zwangsweise gegen Barzahlung:

Schreibtische, Bilder, Sessel, Diwans, Küster, Bücherschränke, Zierschränke, Trumeaus, Spiegel, Oelgemälde, Standuhren, vollständ. Betten, zweitür. Kleiderschränke, Nähmaschinen, Waschkommoden m. Marmorplatten, Sophas, Smyrna-Teppiche, Salontische, Büfets, 1 Garnitur (Sopha u. 4 Sessel), Seide, Nähtische, Vertikos, Spiegelschränke, Chaiselongues, Kommoden, Küchenschränke, Rohrstuhl, 1 Landauer, zirka 348 Flaschen Weißwein u. dergl. mehr.

Die Versteigerung findet teilweise bestimmt statt.

F 261

Schulze, Gerichtsvollzieher.

Grabstein-Geschäft

C. Jung, Inhaber Fritz Jung,

direkt Endstation der elektr. Bahn „Unter den Eichen“.

Grösste Ausstellung von Grabmonumenten

in jeder Preislage.

Moderne künstlerische Denkmäler in Granit und Muschelkalk. Naturfelsen — Waldsteine — Ascheurnen.

1291

Mehl,

gutes Weizenmehl 000 Pfd. 14 Pf., bei 10 Pfd. à 13 Pf.
feines Weizenmehl I Pfd. 16 Pf., bei 5 Pfd. à 15 Pf.
feinstes Konfektmehl Pfd. 18 Pf., bei 5 Pfd. à 17 Pf.

Rosinen, ger. u. entsteift . . . Pfd. 30 Pf.
Korinthen, ger. u. entsteift . . . Pfd. 30 Pf.
Sultaninen, ger. u. entsteift . . . Pfd. 38 Pf.
Back- und Puddingpulver 3 Stück 20 Pf.
Marselander . . . Pfd. 21 Pf.
Gemahlener Zucker . . . Pfd. 19 Pf.
Kakaopulver, gar. rein, per Pfd. v. 85 Pf. an.
Blockschokolade, gar. rein, p. Pfd. v. 62 Pf. an.
Souchon-Lee per Pfd. von 80 Pf. an.
Kaffee, gar. rein schmeckend und befeien,
140, 180, 120, 110, 100 und 90 Pf.
Softe täglich frisch.

C. F. W. Schwanke Nchf., Schwalbacherstr. 43. Tel. 414.

Sorento- u. Imperial-Drangen!

feinste und beste Früchte der jetzigen Jahreszeit,
10 Stk. 55, 65, 75, 85 Pf. u. Mk. 1.

Blut-Drangen

10 Stück 65, 75, 85 u. 95 Pf.

Feinste saftige Kur- und Limonade-

Zitronen

10 Stück 50, 60 und 70 Pf.

Ausfluß-Zitronen 10 Stück 15, 20 u. 25 Pf.

Feinste australische

Apfels

empfiehlt billigst J. Hornungs

Telephon Südfruchtgroßh., Telephon 392, 3 Hüfnergasse 3, 392.

Privatkapital

Von 50—80,000 Mk. ist auf 1. Hypoth., wohl auch auf gute 2. Hypoth., auszuliehen. Offerten erbeten u. R. 619 an den Tagbl.-Verlag.

20,000 Mk. sind auf 2. Hypothet auf ein Objekt in der Stadt auf gleich oder 1. Oktober auszuliehen. Näh. im Tagbl.-Verlag. Ko

60,000 Mk. 2. Hyp.

auf hochfeines hiesiges Haus gesucht. 5% Zinsen werden bewilligt. Offerten erbeten unter S. 626 an den Tagbl.-Verlag.

Gesucht 35,000 Mark

auf prima 2. Hypothet für gleich oder später. Off. u. P. 619 an den Tagbl.-Verlag.

Palmbutter, bestes, gefundenes Koch- u. Backfett, 50% Crispamie Pfd. 56 Pf.
Süßrahmbutter Pfd. 123 Pf., bei 2 Pfd. à 120 Pf.
Süßrahmbutter aus pasteur. Rahm Pfd. 128 Pf., bei 2 Pfd. à 125 Pf.
Süßrahmbutter der Molkerei Rüsch, unverglichen in Dual u. Weichmad Pfd. 132 Pf., bei 2 Pfd. à 130 Pf.
Fama-Margarine mit Sahne u. Eigelb-Zusatz, schäumt, bräunt u. duftet wie Naturbutter, Pfd. 70 Pf., bei 2 Pfd. à 68 Pf.

Die berühmte Phrenologin hier! Beurteilt Vergangenheit u. Zukunft! Zu sprechen für Herren u. Damen zu jeder Tageszeit bis abends 9 Uhr. Walramstraße 4, 3. Etage.

Welcher Arzt

würde f. Dame, Wwe., in der Massage u. Elektr. ausbilden? Off. u. N. 627 a. d. Tagbl.-Verlag.
Edernförderstr. 4, n. d. Zietenschule, schöne 3-Zimmer-Wohnungen mit 2 Balkons, Gas, Bad, Kohlenheizung und sonstigen Annehmlichkeiten sofort od. später zu verm. Näheres daselbst 1 St.

Adolfstr. 8, 2. St. möbl. Zimmer preisw. zu v. Gellmündstr. 56, 1 r. f. anst. Arb. sch. Logis.

In Kurlage kleine Villa oder große Etage sofort zu mieten gesucht. Offerten unter N. 629 an den Tagbl.-Verl.

Best. Herr (Rentner) sucht zum 1. Juli in ruh. herrsch. Hause abgchl. Etage (2-3 Z. u. Zub.) m. Bad, od. 2-3 unmöbl. Z. u. bei alt. Dame od. Ehepaar, wo Dienstmädchen vorh. Fr. Off. mit Br. und Lage unter Z. 1 postlagernd Coblenz.

Besserer Handwerker sucht ein möbl. Zimmer. Offert. m. Preis u. W. 628 a. d. Tagbl.-Verl.

Gesucht per sofort

tüchtiges älteres Mädchen oder Frau, die bei gutem Lohne die Personalzimmer des Hotels in Ordnung zu halten hat. Näheres Hotel Metropole.

Tüchtiges Mädchen gesucht Wallraferstr. 1, 1 r.

Portemonnaie verloren

Dienstag zwischen Pension Internationale und Victoria-Hotel. Mk. 5.— Belohnung. Adresse Pension Internationale.

Bestimmt ernannt. Heiratsgesuch.

Besserer Geschäftsmann v. ang. Ausl., 30 J., ev., verm., f. zw. bald. Heirat die Bel. e. Dame b. 3. gl. Alter, f. Wwe. n. ausgchl. m. ein. Barverm. Gleiche Konj. n. Bed. Discretion Ehrenfache! Gefl. Offerten unter G. 629 an den Tagbl.-Verlag.

Ich lieg Samstag zweimal nachfragen, es war aber für mich nichts da. Sie g. nichts Näh. an und da gl. ich unter D. Aufsicht. m. Na. (Mein „Schah“ weiß ihn nämlich sehr genau.) Von mir war letzte Woche nichts.

Lieben schönen Gruß f. m. Schag.

VACUUM-REINIGER

Teppiche 1530 werden billigst gereinigt, Entfernung aller Flecken. Abholung und Zustellung kostenlos. Kirchgasse 38 a. Telef. 747.

Hohe Belohnung.

Verloren gelbes Damen-Portemonnaie mit Silberbeschlag, enthaltend 100 Markscheine, 20 Markstück, Kleingeld, Schlüssel und 2 Photographien, Sonntagabend von „Carlton“ nach Sonnenbergerstr. 25 in Brosche. Droschkentatler erkannt. Abzugeben Villa „Germania“, Sonnenbergerstr. 25.

Verloren

eine schwarze Damen-Ledertasche mit div. Inhalt. Der ehrliche Finder erhält gute Belohnung, da es dem Verlierer mehr um den übrigen Inhalt, als das darin befindliche Geld zu tun ist. Abzugeben Martinstraße 15.

Allen Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Mann, unser guter Vater,

Herr Philipp Dörr,

nach längerem Leiden gestern nachmittag sanft entschlafen ist.

Hermine Dörr, geb. Schreiner,

Therese Dörr, Lina Dörr, Heinrich Dörr.

Wiesbaden, Würzburg, 29. Mai 1906.

Martinstraße 11.

Die Beerdigung findet Donnerstag nachmittag 4 Uhr vom Leichenhause aus statt.

Todes-Anzeige.

Gestern mittag 2 1/2 Uhr verschied sanft nach schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden meine liebe Frau, meine treue Mutter, unsere gute Tochter, Schwiegertochter, Schwester, Schwägerin und Tante,

Lina Bücher,

geb. Noll,

im halb vollendeten 24. Lebensjahre.

Um stille Teilnahme bitten

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:

Jac. Bücher,
Berta Bücher,
Carl Noll,
Berta Noll, geb. Wenzel,
Emma Meichelsbeck, geb. Noll,
Frieda Noll,
Häde Noll,
Else Noll,
Carl Noll,
J. Meichelsbeck.

Sonnenberg, Wiesbaden, den 29. Mai 1906.

Die Beerdigung findet in Sonnenberg Donnerstag, den 31. Mai, nachmittags 4 Uhr, vom Trauerhause, Langgasse 19, aus statt.

Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an dem uns so schwer betroffenen Verluste meines innigstgeliebten Mannes, unseres guten, treu sorgenden Vaters, Schwiegervaters, Großvaters, Bruders und Onkels,

Herrn Stadtrat

Hermann Bröck,

sagen wir unsern innigsten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Wiesbaden, im Mai 1906.